



GESCHÄFTSBERICHT 2011

Sharing Excellence

FÜR UNSERE WELT



2	INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRE	129	KONZERNANHANG
2	Vorwort des Vorstandes	129	Darstellung der Konzernverhältnisse
5	Bericht des Aufsichtsrates	134	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
12	Corporate-Governance-Bericht	146	Mehrjahresübersicht
	Erklärung zur Unternehmensführung	148	Segmentberichterstattung
21	Sharing Excellence – Dafür steht Jenoptik.	151	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
32	Chronik 2011	156	Erläuterungen zur Bilanz
34	Die Jenoptik-Aktie	174	Weitere Angaben
37	KONZERNLAGEBERICHT	180	Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB
38	Geschäft und Rahmenbedingungen	180	Deutscher Corporate Governance Kodex
57	Wirtschaftliche Lage	181	Vorstand
72	Entwicklung wesentlicher Leistungsfaktoren	182	Aufsichtsrat
85	Segmentberichterstattung	185	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
94	Nachtragsbericht	186	Bestätigungsvermerk
94	Risikobericht	187	ZUSATZINFORMATIONEN
111	Prognosebericht	188	Executive Management Board
123	KONZERNABSCHLUSS	189	Wissenschaftlicher Beirat
124	Gesamtergebnisrechnung	190	Finanzglossar
125	Bilanz	192	Impressum
126	Eigenkapitalveränderungsrechnung		Ausgewählte Beteiligungsgesellschaften
128	Kapitalflussrechnung		Die Jenoptik-Kennzahlen
			Stichwortverzeichnis
			Termine und Kontakte >> Umschlagrückseite

DIE JENOPTIK-KENNZAHLEN

(in Mio EUR)	2011	2010 ³⁾	Veränderung in %	Okt. – Dez. 2011	Okt. – Dez. 2010	Veränderung in %
Umsatz	543,3	478,8	13,5	159,4	132,6	20,2
Inland	221,8	199,1	11,4	69,3	49,8	39,2
Ausland	321,5	279,7	14,9	90,1	82,8	8,8
EBITDA	76,8	60,1	27,8	23,7	18,8	26,1
EBIT	49,2	29,0	69,7	14,3	8,8	62,5
EBIT-Marge¹⁾	9,1 %	6,1 %	–	9,0 %	6,6 %	–
Ergebnis vor Steuern	34,9	15,0	132,7	8,9	3,7	141,7
Ergebnis nach Steuern²⁾	34,1	9,0	278,9	12,7	–0,6	–
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	44,0	31,6	39,2	19,9	21,4	–7,0
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	25,1	14,5	73,1	7,7	5,6	37,9
Auftragseingang	647,9	534,6	21,2	134,2	123,7	8,6

(in Mio EUR)	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Auftragsbestand	448,5	355,4	26,2
Anzahl Mitarbeiter	3.117	2.951	5,6

1) EBIT in % vom Umsatz

2) Beinhaltet Sondereffekte aus latenten Steuern.

3) Die Zahlen des Vorjahres entsprechen den fortgeführten Geschäftsbereichen.

DIE JENOPTIK-KENNZAHLEN

(in Mio EUR)	2011	2010 ²⁾	Veränderung in %	Okt. – Dez. 2011	Okt. – Dez. 2010	Veränderung in %
Umsatz	543,3	478,8	13,5	159,4	132,6	20,2
davon Laser & Optische Systeme	217,1	188,9	14,9	57,9	51,6	12,2
Messtechnik	140,1	113,8	23,1	46,6	30,4	53,3
Verteidigung & Zivile Systeme	183,3	173,9	5,4	52,8	48,5	8,9
Sonstige ¹⁾	2,8	2,2	27,3	2,1	2,1	0,0
EBITDA	76,8	60,1	27,8	23,7	18,8	26,1
davon Laser & Optische Systeme	40,5	24,0	68,8	7,7	5,5	38,2
Messtechnik	15,4	12,1	27,3	6,8	5,5	23,6
Verteidigung & Zivile Systeme	16,6	14,9	11,4	7,2	5,8	24,1
Sonstige ¹⁾	4,3	9,1	-52,7	2,1	2,0	5,0
EBIT	49,2	29,0	69,7	14,3	8,8	62,5
davon Laser & Optische Systeme	29,2	13,3	119,5	4,4	2,6	69,2
Messtechnik	12,0	8,6	39,5	5,8	4,7	23,4
Verteidigung & Zivile Systeme	11,6	8,6	34,9	5,8	3,2	81,3
Sonstige ¹⁾	-3,6	-1,5	-	-1,8	-1,7	-
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	9,1 %	6,1 %		9,0 %	6,6 %	
davon Laser & Optische Systeme	13,5 %	7,0 %		7,6 %	5,0 %	
Messtechnik	8,5 %	7,6 %		12,3 %	15,5 %	
Verteidigung & Zivile Systeme	6,3 %	5,0 %		11,0 %	6,6 %	
F + E-Leistung	45,4	42,0	8,1	13,1	5,8	125,9
davon Laser & Optische Systeme	16,8	15,8	6,3	4,6	0,5	820,0
Messtechnik	13,9	10,0	39,0	4,0	0,8	400,0
Verteidigung & Zivile Systeme	14,6	16,1	-9,3	4,5	4,5	0,0
Sonstige ¹⁾	0,1	0,1	-	0	0	-
Auftragseingang	647,9	534,6	21,2	134,2	123,7	8,5
davon Laser & Optische Systeme	224,4	230,2	-2,5	57,5	56,3	2,1
Messtechnik	166,7	137,0	21,7	34,2	32,6	4,9
Verteidigung & Zivile Systeme	254,5	163,7	55,5	39,5	32,6	21,2
Sonstige ¹⁾	2,3	3,7	-37,8	3,1	2,2	40,9

(in Mio EUR)	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Auftragsbestand	448,5	355,4	26,2
davon Laser & Optische Systeme	101,3	98,8	2,5
Messtechnik	69,0	45,1	53,0
Verteidigung & Zivile Systeme	279,9	212,6	31,7
Sonstige ¹⁾	-1,7	-1,1	-54,5
Mitarbeiter	3.117	2.951	5,6
davon Laser & Optische Systeme	1.296	1.234	5,0
Messtechnik	719	632	13,8
Verteidigung & Zivile Systeme	924	931	-0,8
Sonstige ¹⁾	178	154	15,6

1) In den Angaben „Sonstige“ sind Holding, Immobilien, Konsolidierung enthalten

2) Die Zahlen des Vorjahres entsprechen den fortgeführten Geschäftsbereichen.

DIE JENOPTIK AG

VORSTAND

CORPORATE CENTER

SEGMENT LASER & OPTISCHE SYSTEME		SEGMENT MESSTECHNIK		SEGMENT VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME
LASER & MATERIAL-BEARBEITUNG	OPTISCHE SYSTEME	INDUSTRIELLE MESSTECHNIK	VERKEHRSSICHERHEIT	VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME

Führender Anbieter von Lasertechnik mit Spezialisierung auf Diodenlaser und innovative Festkörperlaser, wie beispielsweise Scheibenlaser und Faserlaser. Jenoptik deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab (Halbleitermaterial, Laserquellen, Lasersysteme sowie System- und Automatisierungstechnik für komplette Produktionsanlagen).

Weltweit führender Hersteller von Präzisionsoptiken und -systemen für höchste Qualitätsansprüche. Jenoptik ist Entwicklungs- und Produktionspartner für optische, mikrooptische und schichtoptische Komponenten, optomechanische und optoelektronische Baugruppen, Module und Systeme – aus Glas, Infrarotmaterial oder Kunststoff.

Führender Hersteller und Systemanbieter für hochpräzise, berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik. Jenoptik hat jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung von taktilen, optischen und pneumatischen Messverfahren sowie in der Realisierung von Kundenapplikationen – während (In-Prozess) und nach dem Fertigungsprozess (Post-Prozess) oder im Messraum.

Führender Anbieter von Komponenten und Systemen für mehr Verkehrssicherheit auf den Straßen weltweit. Zum Produktportfolio gehören Systeme wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen sowie OEM-Produkte und Anlagen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße. Im Bereich der Dienstleistungen wird die gesamte begleitende Prozesskette abgedeckt.

Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen militärische und zivile Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstung, Antriebs- und Stabilisierungstechnik und Energiesysteme sowie Laser- und Infrarotsensorik. Optoelektronische Instrumente und Systeme für die Sicherheitsindustrie sowie Software, Mess- und Regeltechnik ergänzen das Spektrum.



SHARED SERVICES

AUSGEWÄHLTE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN (Stand Februar 2012)

100 %	ESW GmbH Deutschland, Wedel	100 %	JENOPTIK North America, Inc. USA, Delaware (Florida)
50 %	HILLOS GmbH Deutschland, Jena	100 %	JENOPTIK Optical Systems GmbH Deutschland, Jena
100 %	Hommel-Etamic GmbH Deutschland, Villingen-Schwenningen	100 %	JENOPTIK Optical Systems, Inc. USA, Jupiter (Florida)
100 %	HOMMEL-ETAMIC America Corp. USA, Rochester Hills (MI)	100 %	JENOPTIK Polymer Systems GmbH Deutschland, Triptis
100 %	Hommel-Etamic France SA Frankreich, Bayeux Cedex	100 %	JENOPTIK Robot GmbH Deutschland, Monheim
100 %	Hommel-Movomatic Suisse SA Schweiz, Peseux	100 %	JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd. China, Shanghai
100 %	JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH Deutschland, Jena	100 %	JENOPTIK SSC GmbH Deutschland, Jena
100 %	JENOPTIK Diode Lab GmbH Deutschland, Berlin	100 %	Lechmotoren GmbH Deutschland, Altenstadt
66,58 %	JENOPTIK Japan Co. Ltd. ¹⁾ Japan, Yokohama City (Kanagawa)	100 %	Multanova AG Schweiz, Uster
66,60 %	JENOPTIK Korea Corp. Ltd. ¹⁾ Korea, Pyeongtaek	100 %	PHOTONIC SENSE GmbH Deutschland, Eisenach
100 %	JENOPTIK Laser GmbH Deutschland, Jena	100 %	Traffipax Inc. USA, Linthicum

Genannte Beteiligungsgesellschaften sind nicht zwangsläufig direkte Beteiligungen der JENOPTIK AG.

1) nicht konsolidiert

„Unsere Jenoptik ist als attraktiver globaler Hightech-Partner, der durch schnelles und konsequentes Handeln für unsere Kunden Mehrwert schafft, nachhaltig finanziell erfolgreich.“

ERARBEITET DURCH DAS EXECUTIVE MANAGEMENT BOARD DES JENOPTIK-KONZERNS IM MÄRZ 2008.



FRANK EINHELLINGER
Vorstand Finanzen

DR. MICHAEL MERTIN
Vorsitzender des Vorstandes

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2011 war für Jenoptik ein sehr gutes Jahr und das aus mehreren Gründen: Im Sommer haben wir an allen Standorten weltweit unser 20. Firmenjubiläum gefeiert und wir konnten das Geschäftsjahr als bestes der jüngeren Unternehmensgeschichte abschließen. Beim Umsatz und Konzern-Betriebsergebnis lagen wir über unseren Erwartungen. Wir sind das zweite Jahr in Folge deutlich gewachsen, obwohl die weltweite Konjunktur im 2. Halbjahr durch die Euro-Krise zunehmend fragil wurde. Doch eine anhaltend hohe Nachfrage aus unseren Zielbranchen sicherte uns in allen Quartalen 2011 eine sehr gute Auftragslage. Unsere Kunden weltweit vertrauen uns!

Der Auftragseingang des Konzerns stieg 2011 um etwa 20 Prozent auf 650 Mio Euro. Darin enthalten sind mehrere Großaufträge, vor allem in den Segmenten Messtechnik und Verteidigung & Zivile Systeme. Unser Umsatz erhöhte sich auf 543 Mio Euro, das Konzernbetriebsergebnis erreichte mit etwas mehr als 49 Mio Euro einen Zuwachs von knapp 70 Prozent. Diese Zahlen sprechen vor allem für eines: unsere Mitarbeiter. Für das Engagement und die geleistete Arbeit möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen!

Wie haben sich unsere Segmente 2011 entwickelt? Das Segment Laser & Optische Systeme erzielte infolge der großen Nachfrage aus der Halbleiterindustrie und des zunehmenden Systemgeschäftes hohe Umsatz- und Ergebnisbeiträge. Das Segment Messtechnik profitierte von der hohen Nachfrage nach industrieller Messtechnik in der Automobilindustrie und nach Verkehrssicherheit in Schwellenländern. Einen Auftragsrekord verbuchte das Segment Verteidigung & Zivile Systeme.

Finanzseitig ist die Jenoptik weiter gut aufgestellt. Unser Eigenkapital stieg, die Nettoverschuldung sank leicht, der Free Cashflow lag trotz deutlich höherer Investitionen für unser künftiges organisches Wachstum bei 44 Mio Euro, rund 12 Mio Euro mehr als im Vorjahr. Sehr wichtig waren uns die Schuldscheindarlehen im Wert von 90 Mio Euro, die wir im Oktober 2011 erfolgreich platzierten – sehr breit gestreut und zu günstigen Konditionen. Das spricht für unsere deutlich verbesserte Ergebnis- und Bilanzsituation und sichert die Grundfinanzierung des operativen Geschäftes der kommenden Jahre.

Nach der strategischen Neuausrichtung sind wir in die Phase des profitablen Wachstums eingetreten. Unser umfassendes Know-how rund um Optoelektronik ermöglicht es uns, unseren Kunden und Partnern exzellente Lösungen anzubieten. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in unseren Wachstumsmärkten im Ausland, vor allem in Nordamerika und in Asien. Deshalb haben wir uns gezielt in diesen Regionen weiterentwickelt. Nach der Gründung der Jenoptik Korea und der Jenoptik Japan führten wir Ende 2011 alle Aktivitäten auf dem chinesischen Markt zusammen und gründeten die Jenoptik Shanghai. Wir sind damit am Puls des Geschehens und können mit eigenen Vertriebs- und Servicestrukturen schneller und flexibler auf unsere Kunden und deren Anforderungen eingehen. Das sichert unser Wachstum vor Ort.

Auch in Deutschland haben wir wichtige Investitionen für organisches Wachstum und effizientes Arbeiten getätigt. In Altenstadt wurde im Herbst 2011 die optimierte Produktion für Energiesysteme eingeweiht. Am Standort Berlin investieren wir in Innovationskraft und Kapazität, die sich für unsere Halbleiter-Laserproduktion mit einem Erweiterungsbau ab 2013 mehr als verdoppeln soll. Ende 2011 legten wir hierfür den Grundstein. Das Jenoptik Exzellenz Programm startet 2012 in das vierte Jahr. Wir haben weiter unsere Kostenstrukturen und Prozesse optimiert. Um diese und die Konzernsteuerung weiter zu verbessern, brauchen wir zudem einheitliche Systeme für die Unternehmensplanung, Steuerung und Ausweitung. Daher haben wir Programme gestartet, die konzernweit unsere kaufmännischen Prozesse und Software-Tools (so genannte ERP-Systeme) sowie die operativen Geschäftsprozesse harmonisieren.

Die Weichen sind gestellt, um unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele von 9 bis 10 Prozent zu erreichen. 2011 haben wir bereits gezeigt, dass wir dazu in der Lage sind – ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg zum profitablen Wachstum. Dies ist natürlich auch abhängig von der Konjunktur. Hier Prognosen zu geben bleibt schwierig, vor allem vor dem Hintergrund der noch immer nicht gelösten Euro-Schuldenkrise. Was unsere Zielmärkte betrifft, so sind wir in attraktiven Wachstumsbranchen präsent.

Wir gehen davon aus, dass sich der positive Trend der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und unserer Märkte im Speziellen 2012 fortsetzen wird. Neben leicht steigenden Umsätzen und einem deutlich verbesserten Zinsergebnis rechnen wir 2012 mit einem Konzern-Betriebsergebnis zwischen 40 und 50 Mio Euro. Sie sehen, wir sind vorsichtig optimistisch für das laufende Geschäftsjahr. Dies ermöglicht unser jetzt nachhaltig neu strukturiertes operatives Geschäft mit dem profitablen Wachstum. Ich, Frank Einhellinger, möchte mich für das Vertrauen bedanken, das mir in all meinen Jahren im Konzern entgegengebracht wurde. Meinem Nachfolger Rüdiger Andreas Günther wünsche ich viel Erfolg.

Dass wir als Vorstandsteam Ihnen in dem vorliegenden Geschäftsbericht gute Nachrichten mitteilen können, verdanken wir unseren Mitarbeitern, Kunden, Partnern und Aktionären. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in die Jenoptik.



Ihr Michael Mertin



Ihr Frank Einhellinger

Jena, März 2012

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Aktionäre,

der Jenoptik-Konzern kann auf das erfolgreichste Geschäftsjahr der jüngeren Unternehmensgeschichte zurückblicken. Neben dem guten konjunkturellen Umfeld lag dies vor allem an der konsequenten Umsetzung der Strategie. Zum Erfolg der Jenoptik tragen innovative Produkte und Lösungen, die steigende internationale Präsenz, Kostensenkungen, verbesserte Prozesse und eine verbesserte Finanzsituation bei. An diesen fünf Schwerpunkten haben Vorstand und Mitarbeiter der Jenoptik 2011 intensiv gearbeitet. Mit dem Ausbau der eigenen Strukturen und dem Vertrieb im Ausland wurde unsere Stellung im Weltmarkt ausgebaut, vor allem in Nordamerika und Asien. Ebenso hat sich die Finanzlage der Jenoptik verbessert: Im Geschäftsjahr 2011 ist es gelungen, die Nettoverschuldung trotz der Geschäftsausweitung und deutlich höherer Investitionen auf niedrigem Niveau zu halten. Die Finanzierung des Konzerns konnte mit Aufnahme von zinsgünstigen Schuldscheindarlehen mittel- bis langfristig neu aufgestellt werden. All diese Maßnahmen unterstützen den Weg der Jenoptik zu einem profitablen Global Player, dem die Kunden weltweit vertrauen. Der Aufsichtsrat begleitet den Vorstand auf diesem Weg intensiv.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten sowie seine Tätigkeiten kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand unmittelbar in sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundsätzlicher Bedeutung waren, frühzeitig und intensiv eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat zudem regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl mündlich als auch schriftlich insbesondere über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage einschließlich des Risikomanagements und relevanter Compliance-Themen sowie die allgemeine wirtschaftliche Lage des Unternehmens unterrichtet. Auch die strategische Ausrichtung des Konzerns und der Stand der Strategieumsetzung wurden mit dem Aufsichtsrat mehrfach abgestimmt und erörtert. Die für Jenoptik bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der umfangreichen Berichte des Vorstandes in den Sitzungen des Plenums und in den Ausschüssen ausführlich vorgestellt und besprochen. Soweit es zu Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen kam, hat der Vorstand diese dem Aufsichtsrat unter Angabe von Gründen detailliert erläutert. Der Vorstand ist den Berichtspflichten von § 90 AktG und des Deutschen Corporate Governance Kodex vollumfänglich nachgekommen.

Soweit der Vorstand für bestimmte Maßnahmen entsprechend den Regelungen des Aktiengesetzes, der Satzung sowie der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurfte, hat er diese Maßnahmen anhand ausführlicher Unterlagen im Einzelnen vorgestellt. Der Aufsichtsrat hat nach gründlicher

Prüfung und Beratung seine Zustimmung erteilt. Dazu gehörten insbesondere die Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von 90 Millionen Euro sowie die Erweiterung der Produktion für die Laserbarrenfertigung am Standort Berlin.

Insgesamt fanden zwei turnusgemäße Sitzungen je Berichtshalbjahr sowie eine weitere außerordentliche Sitzung im zweiten Halbjahr statt. In einem Fall wurden Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Die Aufsichtsratsmitglieder waren zu allen Sitzungen im Berichtszeitraum mit Ausnahme einer Sitzung, an der ein Aufsichtsratsmitglied krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte, vollständig anwesend. Die Präsenz bei den Sitzungen lag somit bei 98 Prozent. Auch bei den jeweiligen Ausschusssitzungen waren sämtliche Mitglieder – mit Ausnahme zweier Mitglieder bei einer Sitzung – anwesend.

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgte stets in vertrauensvoller und offener Atmosphäre. Der Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzenden der Ausschüsse hatten über die jeweiligen Sitzungen hinaus mit dem Vorstand regelmäßigen Kontakt. Der Aufsichtsratsvorsitzende beriet mit dem Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement. Er wurde vom Vorstand über wichtige Anlässe, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der Jenoptik von wesentlicher Bedeutung waren, unverzüglich schriftlich oder mündlich informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat den Aufsichtsrat hierüber umgehend, spätestens aber in der nächsten Sitzung unterrichtet. Zwischen den Sitzungen wurden die Mitglieder regelmäßig durch Monatsberichte zur aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft informiert. An einem gesonderten Strategietag vor der Aufsichtsratssitzung im Dezember 2011 hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand und den weiteren Mitgliedern des Executive Management Boards sowie dem Leiter des Zentralbereiches Strategie & Geschäftsentwicklung die strategische Positionierung des Jenoptik-Konzerns ausführlich diskutiert und erörtert. Dabei ging es neben einer Betrachtung der Markt-, Wettbewerbs- und Kundensituation vor allem auch um die integrierte Ableitung einer ganzheitlichen Konzernstrategie und die Rollen der einzelnen Geschäftsfelder.

BESONDERE GEGENSTÄNDE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

In allen turnusmäßigen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit den ausführlichen Berichten des Vorstandes über den Gang der Geschäfte, vor allem mit der aktuellen Umsatz- und Ergebnisentwicklung, der Lage der Gesellschaft einschließlich der Finanz- sowie Risikosituation. Wiederkehrender Gegenstand mehrerer Sitzungen waren die Maßnahmen zur Prozess- und ERP-Harmonisierung im Konzern sowie die Fokussierung des Immobilienmanagements, u. a. durch Veräußerung nicht-betriebsnotwendiger Immobilien.

In einem schriftlichen Umlaufverfahren im Februar 2011 hat der Aufsichtsrat den Corporate-Governance-Bericht einschließlich des Diversity-Statements sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gebilligt. Damit entsprach er dem gestrafften Zeitplan der Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses und der in diesem Zusammenhang zu erstellenden Dokumente.

Schwerpunkte der Bilanzsitzung am 23. März 2011 waren die Prüfung des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG, des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte für die JENOPTIK AG und den Konzern für das abgelaufene Geschäftsjahr. Hierzu berichteten zunächst zwei Vertreter des Abschlussprüfers über das Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat billigte nach eingehender Diskussion und auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahres- und den Konzernabschluss und stellte den Jahresabschluss damit fest. Wichtige Themen waren zudem die Verabschiedung der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 8. Juni 2011 sowie Informationen zum aktuellen Status des Immobilienportfolios des Konzerns und zum Stand des Projektes zur Prozess- und ERP-Harmonisierung. Der Aufsichtsrat fasste auch Beschluss über die Abrechnung der Zielvereinbarung 2010 für die Vorstandsmitglieder und vereinbarte neue Ziele für das Geschäftsjahr 2011.

In der Sitzung am 7. Juni 2011 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat ausführlich über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des ersten Quartals und den Status des Immobilienportfolios des Konzerns. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit verschiedenen möglichen Instrumenten zur Refinanzierung und übertrug seine ihm für die Durchführung bestimmter Finanzierungsmaßnahmen zustehenden Befugnisse auf den Kapitalmarktausschuss. Der Aufsichtsrat wurde außerdem umfangreich zur Strategie und Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente des Konzerns informiert.

In einer außerordentlichen Sitzung am 28. Juli 2011 in Form einer Telefonkonferenz stimmte der Aufsichtsrat nach intensiver Diskussion dem Erwerb einer Minderheitsbeteiligung im Segment Messtechnik an einem US-amerikanischen Unternehmen zu.

Nach Vorlage des Halbjahresabschlusses sowie des Monatsberichtes über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns im Monat Juli einschließlich der zweiten Prognose für das Geschäftsjahr erörterte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 15. September 2011 mit dem Vorstand ausgewählte strategische Projekte und stimmte der Investition am Standort Berlin im Segment Laser & Optische Systeme zu. Gegenstand der Beratungen waren erneut der aktuelle Status der Prozess- und ERP-Harmonisierung und des Immobilienportfolios des Konzerns, aber auch das Management-Buy-Out bei der Innovavent GmbH. Auf Empfehlung des Personalausschusses beschloss der Aufsichtsrat ferner, das Mandat von Herrn Dr. Michael Mertin als Mitglied und Vorsitzender des Vorstandes mit Wirkung ab dem 1. Juli 2012 um fünf weitere Jahre zu verlängern. Der Aufsichtsrat stimmte zudem der Aufnahme der Schuldscheindarlehen zu.

In der letzten Sitzung des Berichtsjahres am 15. Dezember 2011 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat erneut über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des dritten Quartals. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2012 sowie mit der Mittelfristplanung. Er stimmte der vorzeitigen Niederlegung des Vorstandsmandates von Herrn Frank Einhellinger mit Wirkung zum 31. März 2012 zu und bestellte Herrn Rüdiger Andreas Günther

mit Wirkung zum 1. April 2012 zum neuen Mitglied des Vorstandes. Weitere Gegenstände der Beratungen waren Informationen zum Risikomanagement, zur erfolgreichen Aufnahme der Schuldscheindarlehen sowie der Vorschlag einer Änderung der Satzungsregelung zur Vergütung des Aufsichtsrates. Ferner verabschiedete der Aufsichtsrat einen in der Geschäftsordnung des Vorstandes enthaltenen, überarbeiteten Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte sowie nach Prüfung einer Corporate-Governance-Checkliste die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz. Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juni 2011 und auf Empfehlung des Prüfungsausschusses wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 bestellt.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Der Aufsichtsrat hat zur Intensivierung seiner Arbeit und zur Steigerung seiner Effizienz fünf Ausschüsse gebildet. Die Ausschüsse bereiten Entscheidungen des Aufsichtsrates vor oder entscheiden in Einzelfällen, soweit dies gesetzlich zulässig ist, anstelle des Aufsichtsrates. Die Ausschussvorsitzenden informierten den Aufsichtsrat jeweils in der nächsten Sitzung des Plenums über die Inhalte und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses und des Kapitalmarktausschusses werden die Ausschüsse vom Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Rudolf Humer, geleitet. Eine Übersicht über die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse ist auf den Seiten 182/183 des Geschäftsberichtes enthalten.

Im Berichtszeitraum hielt der von Herrn Heinrich Reimitz geleitete **Prüfungsausschuss** vier Sitzungen ab. Eine Sitzung wurde durch eine Telefonkonferenz wenige Tage später fortgesetzt. Neben den Ausschussmitgliedern, bei denen gemäß den gesetzlichen Vorgaben mindestens ein unabhängiges Mitglied über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt, nahmen auch der Finanzvorstand sowie in der ersten Sitzung des Jahres zwei Vertreter des Abschlussprüfers teil, die über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichteten. Hauptschwerpunkte der Ausschusstätigkeit waren intensive Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses, des Lage- und des Konzernlageberichtes sowie die Erörterung der detaillierten Quartals- und Halbjahresberichte jeweils vor ihrer Veröffentlichung. Ein besonderes Augenmerk galt daneben der Wirksamkeit und der Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems, des Internen Kontrollsystems sowie aktuellen Themen und Vorhaben aus den Bereichen der Internen Revision und der Compliance.

Hauptthema der ersten Sitzung des Jahres im März 2011 war die intensive Diskussion des Jahres- und Konzernabschlusses, im Ergebnis derer der Ausschuss dem Aufsichtsrat empfahl, den Jahresabschluss festzustellen. Weiterer Gegenstand der Sitzung war die Empfehlung des Prüfungsausschusses an den Aufsichtsrat, der ordentlichen Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 zur Wahl vorzuschlagen. Der Ausschuss holte hierzu von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, eine Unabhängigkeitserklärung ein, in der auch die vom Abschlussprüfer im vorangegangenen Geschäftsjahr erbrachten sowie die voraussichtlich im Geschäftsjahr 2011 zusätzlich zu erbringenden Leistungen aufgeführt waren.

Schwerpunkte der Mai-Sitzung des Prüfungsausschusses, welche wenige Tage später durch eine Telefonkonferenz fortgesetzt wurde, waren neben dem Quartalsabschluss und dem aktuellen Konzernrisikobericht strategische Überlegungen einer möglichen Refinanzierung.

Gegenstand der August-Sitzung waren der Halbjahresabschluss, die durchgeführten Compliance-Schulungen und der Status des Immobilienportfolios des Konzerns. Der Ausschuss befasste sich erneut mit dem Konzernrisikobericht und legte die Prüfungsschwerpunkte für die nächste Abschlussprüfung fest. Zur Vorbereitung der Mandatierung des Abschlussprüfers in der November-Sitzung erhielt der Ausschuss durch Vorlage der Lebensläufe Informationen über die Qualifikationen des einzusetzenden Prüferteams.

In der letzten Sitzung des Jahres bereitete der Prüfungsausschuss die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer einschließlich seiner Honorarvereinbarung vor. Der Ausschuss machte sich ein persönliches Bild von drei maßgeblichen Mitgliedern des einzusetzenden Prüferteams. Anschließend unterbreitete er dem Plenum den Vorschlag zur Beauftragung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, mit der Prüfung des Jahres und Konzernabschlusses für das Jahr 2011. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren der aktuelle Status des Risikomanagementsystems, die Vorstellung einer neuen Kartellrechtsrichtlinie sowie die Ergebnisse der Prüfungen der Internen Revision im abgelaufenen Geschäftsjahr und die Prüfungsplanung für das kommende Geschäftsjahr.

Der **Personalausschuss** trat im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf Mal zusammen. Gegenstand der Beratungen waren die Abrechnung der Zielvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes für das Jahr 2010 und der Neuabschluss der Zielvereinbarungen für das Jahr 2011 sowie die Wiederbestellung von Herrn Dr. Mertin als Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor der JENOPTIK AG mit Wirkung ab 1. Juli 2012 und damit im Zusammenhang stehende Änderungen seines Anstellungsvertrages. Der Personalausschuss bereitete außerdem die Personalentscheidung in Bezug auf eine Neubesetzung des Postens des Finanzvorstandes vor und unterbreitete dem Aufsichtsrat zu allen Themen entsprechende Beschlussvorschläge.

Der von Herrn Dr. Lothar Meyer geleitete **Kapitalmarktausschuss**, der sich insbesondere mit Kapitalmarktthemen einschließlich etwaiger Kapitalmaßnahmen beschäftigt, führte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Telefonkonferenz sowie ein schriftliches Umlaufverfahren durch. Gegenstand der einzigen Beschlussfassung war die Aufnahme der Schuldscheindarlehen, die im Oktober 2011 erfolgreich platziert wurden.

Der **Nominierungsausschuss** und der gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG gebildete **Vermittlungsausschuss** haben im Berichtsjahr nicht getagt, da es hierfür keine Veranlassung gab.

CORPORATE GOVERNANCE

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat mit den Grundsätzen guter Unternehmensführung fortlaufend auseinandergesetzt. Er informierte sich in seiner Sitzung am 15. September 2011 über den Deutschen Corporate Governance Kodex und die Weiterentwicklungen der Corporate Governance auf europäischer Ebene. Im Dezember verabschiedete er nach umfassender Prüfung einer Corporate-Governance-Checkliste die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Weitere Informationen zur Corporate Governance bei der JENOPTIK AG finden Sie im Corporate-Governance-Bericht sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung ab Seite 12 des Geschäftsberichtes.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Der vom Vorstand gemäß § 315 a HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dies gilt auch für den nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht der JENOPTIK AG. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat nach umfassender Vorprüfung und entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juni 2011 die Bestellung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer. Das Mandat wurde schließlich in der Sitzung vom 15. Dezember 2011 erteilt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Unverzüglich nach Fertigstellung wurden die Prüfberichte an den Prüfungsausschuss und anschließend an das Gesamtplenum versandt und von diesen in den jeweiligen Sitzungen am 9. und am 22. März 2012 neben den weiteren vom Vorstand vorgelegten Unterlagen intensiv und ausführlich erörtert. Zwei Vertreter der Abschlussprüfer berichteten in den Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen, informierten über Leistungen, die zusätzlich zu den Abschlussprüferleistungen erbracht wurden, und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Ferner berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Aufsichtsrat ausführlich über die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss.

Der Aufsichtsrat schloss sich nach umfassender eigener Prüfung und Diskussion dem Ergebnis der Abschlussprüfer an und erhob keine Einwendungen gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss und stellte den Jahresabschluss damit gemäß § 172 Satz 1 Aktiengesetz fest. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ausführlich erörtert und diesem nach eigener Prüfung und Abwägung der Finanzlage der Gesellschaft zugestimmt.

ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Herr Frank Einhellinger hat im abgelaufenen Geschäftsjahr auf eigenen Wunsch und mit Zustimmung des Aufsichtsrates sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum 31. März 2012 niedergelegt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Einhellinger für seinen Einsatz und seine großen Verdienste für das Unternehmen in den zurückliegenden 16 Jahren, davon seit 2007 als Mitglied des Vorstandes. Herr Einhellinger wird bis zum Ablauf seines Vorstandsvertrages Mitte 2012 und danach beratend für eine reibungslose Übergabe seiner Aufgaben sorgen. In der Aufsichtsratsitzung vom 15. Dezember 2011 wurde Herr Rüdiger Andreas Günther auf Vorschlag des Personalausschusses als neues Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 1. April 2012 bestellt. Mit Herrn Günther konnte ein erfahrener Finanzexperte gewonnen werden, der das Wachstum und die weitere Internationalisierung der Jenoptik finanz- und kapitalmarktseitig hervorragend unterstützen wird.

Im Aufsichtsrat der Gesellschaft hat es im Berichtszeitraum keine personellen Veränderungen gegeben.

Wir danken den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre besonderen Leistungen und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie unseren Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Jena, im März 2012
Für den Aufsichtsrat



Rudolf Humer
Vorsitzender

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist ungeprüfter Bestandteil des Konzernlageberichtes. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung auch gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 und in den Abschnitten I. sowie II.1 zugleich auch für den Aufsichtsrat.

I. Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG sind überzeugt, dass die Grundsätze einer verantwortungsbewussten, wertebasierten und auf den langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige positive Geschäftsentwicklung des gesamten Konzerns darstellen. Dazu gehört als zentraler Bestandteil eine gute Corporate Governance, die sich auf alle Bereiche des Konzerns erstreckt und dazu beiträgt, das Vertrauen von Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern sowie der breiten Öffentlichkeit in Jenoptik zu stärken. Die Beachtung externer und interner Vorschriften sehen wir als Grundlage verantwortlichen Handelns und wesentlichen Bestandteil unseres Geschäftes.

Jenoptik orientiert sich dabei an anerkannten Standards und bekennt sich zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“). Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz wurde am 15. Dezember 2011 von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam verabschiedet. Sie ist ebenso wie die Erklärungen der vergangenen Jahre auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Corporate Governance dauerhaft zugänglich. Bis auf eine Abweichung entspricht Jenoptik derzeit den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010. Neben den Empfehlungen des Kodex folgt die Jenoptik auch der überwiegenden Zahl der im Kodex enthaltenen Anregungen. Sollten sich künftig Änderungen ergeben, wird die Entsprechenserklärung auch unterjährig aktualisiert.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch mit den Weiterentwicklungen der Corporate

Governance auf europäischer Ebene beschäftigt und dabei insbesondere die aktuellen Änderungsvorschläge der EU-Kommission im Grünbuch „Europäischer Corporate Governance Rahmen“ verfolgt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER JENOPTIK AG IM GESCHÄFTSJAHR 2011

Nach § 161 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ und erklären gemäß § 161 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz:

- I. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 wurde seit dem 15. September 2011 und wird künftig bis auf nachfolgende Ausnahme in Bezug auf den Anstellungsvertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden entsprochen.

Gemäß Ziffer 4.2.3. Absatz 4 des Kodex soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen (Abfindungscap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungscaps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

II. Zwischen der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2010 und dem 31. Dezember 2010 wurde den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 bis auf die nachfolgende Ausnahme entsprochen:

Auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates wird verzichtet (Ziff. 3.8 Absatz 3 Deutscher Corporate Governance Kodex).

Zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 14. September 2011 wurde den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 vollumfänglich entsprochen.

Begründung der Abweichung zu I.

Es besteht die Ansicht, dass derartige Abfindungsregelungen dem von Jenoptik im Einklang mit dem Aktiengesetz praktizierten Konzept, die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder regelmäßig für die Dauer der Bestellungsperiode abzuschließen, widersprechen. Eine vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrages setzt damit grundsätzlich einen wichtigen Grund voraus. Eine im Anstellungsvertrag enthaltene Begrenzung der Abfindungshöhe ließe sich zudem im Falle einer einvernehmlichen Vertragsaufhebung faktisch nicht einseitig von der Gesellschaft durchsetzen; auch könnte nicht sichergestellt werden, dass die konkreten Umstände für die vorzeitige Beendigung ausreichend berücksichtigt werden. Der Gedanke der Regelung der Ziff. 4.2.3 Absatz 4 des Kodex wird im Falle einer einvernehmlichen Vertragsaufhebung durch die Einhaltung des Gebotes der Angemessenheit einer Abfindung berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat daher bei der Verlängerung des Anstellungsvertrages mit dem Vorstandsvorsitzenden Bestandsschutz gewährt.

Die Einhaltung der Regelung in Ziff. 4.2.3 Absatz 4 des Kodex bis zum 14. September 2011 folgt aus der zuvor nur noch kurzen Restlaufzeit der Vorstandsanstellungsverträge bis 30. Juni 2012.

Begründung der Abweichung zu II.

Der Aufsichtsrat war der Ansicht, dass Motivation und Verantwortung der Mitglieder des Aufsichtsrates durch einen Selbstbehalt nicht verbessert werden können. Nach erneuter Diskussion hat der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 8. Juni 2010 beschlossen, dass er mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 einen den Anforderungen von Ziffer 3.8 Absatz 3 Deutscher Corporate Governance Kodex entsprechenden Selbstbehalt trägt.

15. Dezember 2011

JENOPTIK AG

Für den Vorstand

gez. Dr. Ing. Michael Mertin, Vorstandsvorsitzender

Für den Aufsichtsrat

gez. Rudolf Humer, Aufsichtsratsvorsitzender

II. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

1. CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der JENOPTIK AG üben ihre Rechte in der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Sie können selbst an der Hauptversammlung teilnehmen, ihr Stimmrecht durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft oder einen Bevollmächtigten ihrer Wahl und künftig auch in Form der Briefwahl ausüben. Hierbei werden die Aktionäre von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung werden auf unserer Internetseite www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren / Hauptversammlung zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die Hauptversammlung werden auf dieser Seite auch die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse veröffentlicht.

Risikomanagement

Jenoptik verfügt über ein konzernweites Risikomanagementsystem, in das alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen Jenoptik mit mehr als 50 Prozent beteiligt ist, eingebunden sind. Detaillierte Informationen zum Risikomanagement einschließlich der Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im Risikobericht auf Seite 97 des Geschäftsberichtes enthalten.

Transparenz

Für Jenoptik ist die kontinuierliche und umfassende Information der Kapitalmarktteilnehmer sowie der interessierten Öffentlichkeit ein wichtiges Anliegen. Alle Informationen, die das Unternehmen unmittelbar betreffen und die für die Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft wesentlich sind, werden zeitnah zur Verfügung gestellt. Geschäfts- und Zwischenberichte informieren ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns. Zusätzlich wird in Pressemitteilungen über wichtige Ereignisse und aktuelle Entwicklungen berichtet. Alle Ad-hoc- und wesentliche Pressemitteilungen sowie die Zwischen- und

Jahresberichte werden in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht und sind auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren abrufbar. Zeitnah im Anschluss an die Veröffentlichung der Berichte werden Telefonkonferenzen mit Journalisten, Analysten und Investoren, zum Jahres- und Halbjahresabschluss darüber hinaus Analystenkonferenzen sowie ein Mal jährlich die Bilanzpressekonferenz durchgeführt. Weitere Informationen zu unseren Investor-Relations-Aktivitäten finden Sie im Kapitel „Die Jenoptik-Aktie“ ab Seite 34 des Geschäftsberichtes.

Insiderinformationen werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) unverzüglich veröffentlicht, sofern die JENOPTIK AG nicht im Einzelfall von einer Veröffentlichung befreit ist. Um sicherzustellen, dass mögliche Insiderinformationen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben behandelt werden, prüft der Arbeitskreis Kapitalmarkt regelmäßig sowie zu besonderen Anlässen einzelne Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz.

Wesentliche Pflichten und Verantwortlichkeiten von Organmitgliedern und Mitarbeitern in Bezug auf Insiderrecht, Ad-hoc-Publizität, Marktmanipulation sowie Directors' Dealings sind in einer Konzernrichtlinie zur Einhaltung der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes geregelt. Personen, die bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden in einem Insiderverzeichnis erfasst.

Jenoptik veröffentlicht unverzüglich wesentliche Veränderungen der Aktionärsstruktur, wenn bekannt wird, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG erreicht, über- oder unterschreitet. Im vergangenen Geschäftsjahr sind der JENOPTIK AG mehrere Stimmrechtsmitteilungen zugegangen. Die Veröffentlichungen sind auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen abrufbar.

Der Jenoptik-Konzern verfügt zum 31. Dezember 2011 über wertpapierorientierte Anreizsysteme in Form von virtuellen

Aktien für die Mitglieder des Vorstandes und Teile des Top-Managements. Die Funktionsweise des Systems zur Zuteilung und Ausgabe virtueller Aktien ist für den Vorstand und die Mitglieder des Top-Managements im Wesentlichen identisch und im Vergütungsbericht ab Seite 46 sowie im Punkt Mitarbeiter Seite 74 beschrieben.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte sowie Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß § 15 a WpHG sind Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates oder ihnen nahestehende Personen verpflichtet, meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings) offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden uns mehrere Geschäfte eines Aufsichtsratsmitgliedes mit Aktien der JENOPTIK AG aus dem Jahr 2010 mitgeteilt. Mitteilungen nach § 15 a WpHG werden von uns unverzüglich veröffentlicht und sind auch auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Corporate Governance/Directors' Dealings zugänglich.

Die Vorstandsmitglieder hielten zum 31. Dezember 2011 einen direkten oder indirekten Aktienbesitz einschließlich sich darauf beziehender Finanzinstrumente in Höhe von 1.036 Aktien, die Mitglieder des Aufsichtsrates zusammen 3.728.979. Darin enthalten sind 2.773.066 Aktien, die indirekt von Frau Gabriele Wahl-Multerer als alleiniger Gesellschafterin der ZOOM Immobilien GmbH gehalten werden, sowie 675.000 Aktien, die von Herrn Rudolf Humer direkt und indirekt gehalten werden. Damit beträgt der Besitz von Aktien der JENOPTIK AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 3.730.015 Aktien und ist größer als ein Prozent des Grundkapitals.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und sämtliche Konzernzwischenabschlüsse werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB). Konzernabschluss und Jahresabschluss einschließlich der Lageberichte werden durch den Abschlussprüfer geprüft. Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 war die KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, (kurz: KPMG), die von der Hauptversammlung am 8. Juni 2011 gewählt worden war. Vor ihrer Veröffentlichung werden die Abschlüsse vom Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat in Anwesenheit von Vertretern des Abschlussprüfers ausführlich mit dem Vorstand erörtert. Der Abschlussprüfer unterrichtet den Aufsichtsratsvorsitzenden über Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die während der Prüfung auftreten. Dies gilt auch, wenn er bei der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 Aktiengesetz abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Die KPMG hat in ihrer Unabhängigkeitserklärung dem Aufsichtsrat vor Unterbreitung des Wahlvorschlages an die Hauptversammlung bestätigt, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen. KPMG informierte auch darüber, in welchem Umfang sie im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für Jenoptik, insbesondere auf dem Beratungssektor, erbracht hat bzw. welche für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. Es ist zudem sichergestellt, dass die mit der Abschlussprüfung befassten Wirtschaftsprüfer die siebenjährige Gesamtfrist für die Testierberechtigung nicht überschritten haben.

Vorstand und Aufsichtsrat

Bereits im Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Größe der Gesellschaft, des Gegenstandes des Unternehmens und der internationalen Ausrichtung des Jenoptik-Konzerns Ziele für seine künftige Zusammensetzung formuliert. Danach berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere den Gedanken der Vielfalt (Diversity). Er wird dabei darauf achten, dass ihm mindestens zwei Frauen und jederzeit Mitglieder angehören, die das Kriterium der Internationalität verkörpern. Der Aufsichtsrat wird außerdem darauf achten, dass seine Mitglieder weder eine Beratungsfunktion noch eine Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der

JENOPTIK AG wahrnehmen, sofern dadurch ein Interessenskonflikt begründet wird. Sollten wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte bestehen, insbesondere bei der Wahrnehmung von Mandaten in Unternehmen, die zur JENOPTIK AG oder einem Konzernunternehmen in direktem Wettbewerb stehen, wird der Aufsichtsrat im Regelfall von einem Vorschlag zur Wahl absehen. Bei Wahlvorschlägen sollen keine Personen berücksichtigt werden, die zum Zeitpunkt der Wahl bereits das 70. Lebensjahr vollendet haben. Entsprechend diesen Zielen und unter Beachtung der fachlichen Eignung und persönlichen Integrität wird der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die aus seiner Sicht am besten geeigneten Kandidaten zur Wahl vorschlagen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates zum 31. Dezember 2011 entspricht bereits der beschlossenen Zielzusammensetzung, an der auch künftig festgehalten werden soll. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates sind Frauen, mindestens vier Mitglieder verfügen über eine umfangreiche internationale Erfahrung. Aufgrund der unterschiedlichen Werdegänge seiner Mitglieder ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrates auch durch eine Vielfalt von fachlichen Fähigkeiten geprägt. Weitere Informationen zu Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere zu deren Arbeitsweisen und zu den von den Mitgliedern wahrgenommenen weiteren Mandaten, finden Sie im III. Abschnitt dieses Berichtes, im Bericht des Aufsichtsrates ab Seite 5 und im Anhang auf den Seiten 181 bis 183 des Geschäftsberichtes.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstandes. Er ist Teil des Corporate-Governance-Berichtes und ist als Bestandteil des Konzernlageberichtes ab Seite 46 dieses Geschäftsberichtes veröffentlicht. Der Vergütungsbericht enthält insbesondere auch Informationen zu Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern im Falle eines Kontrollwechsels.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden die Informationen zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder individualisiert veröffent-

licht. Sie finden diese im Anhang auf den Seiten 181 und 184. Wir betrachten diese Angaben ebenfalls als Bestandteil des Vergütungsberichtes und damit des Corporate-Governance-Berichtes.

2. SONSTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN Holding

Die JENOPTIK AG versteht sich als Holding mit der Rolle eines „strategischen Architekten“. Das operative Geschäft der Jenoptik vollzieht sich in den Segmenten, Sparten und Geschäftsbereichen. Schwerpunkte der Aufgaben der Holding sind die Definition, Durchsetzung und Überwachung übergeordneter Prozesse sowie die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie. Strategische Entscheidungen des Vorstandes werden vom Zentralbereich Strategie und Geschäftsentwicklung vorbereitet. Unterstützung erhält der Vorstand durch das Executive Management Board, dem neben dem Vorstand die Leiter der Segmente sowie die Leiterin Personal, Supply Chain & Shared Services angehören. Die Leiter der Segmente und Sparten informieren den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Vorfälle, insbesondere im Rahmen der monatlich stattfindenden Ergebnism Meetings. Ein Mal jährlich werden die so genannten Jenoptik-Führungstage als zentrale Managementtagung durchgeführt, an denen neben dem Vorstand und dem Executive Management Board zahlreiche Führungskräfte des Konzerns aus dem In- und Ausland teilnehmen.

Jenoptik ist ein Hightech-Unternehmen, für dessen profitables Wachstum Innovationen unverzichtbar sind. Das globale Forschungs- und Entwicklungsportfolio wird im Rahmen des konzernweiten Innovationsmanagements mittels Roadmaps zentral gesteuert. Hinzu kommen das strategische Intellectual-Property-Management zur Absicherung der Vermarktbarkeit von Innovationen über gewerbliche Schutzrechte sowie die gezielte Kooperation mit Forschungspartnern. Innovationsideen werden in einem mehrstufigen Prozess strukturiert gesammelt, durch das Top-Management priorisiert und gezielt weiterentwickelt. Um einen Austausch zwischen den an Innovationsprozessen beteiligten Personen zu ermöglichen, werden in jährlichem Turnus die so genannten Innovationstage durchgeführt. Die beste kon-

zerninterne Innovation wird hierbei mit dem Innovation Award der Jenoptik ausgezeichnet.

Zur Gewährleistung einheitlicher Standards im Projektmanagement und ständiger Transparenz über den Fortschritt in Projekten mit strategischer Bedeutung für den Gesamtkonzern wird seit 2008 in der JENOPTIK AG ein zentrales Projekt-Office betrieben. Dieses verfolgt regelmäßig über eine Intranet-basierte Plattform den Status von derzeit 75 Projekten, die die strategische Weiterentwicklung des Konzerns unterstützen. Damit wird die Umsetzung der Entscheidungen der halbjährlich stattfindenden Strategiemeetings unterstützt, welche die markt- und wettbewerbsorientierte Grundlage für die darauf aufbauende Planung des Folgejahres und die Mittelfristplanung bilden. Die einzelnen Schritte des Strategie- sowie des Planungsprozesses werden zu festgelegten Zeitpunkten mit den Leitern der Segmente und Sparten diskutiert, die Ergebnisse festgehalten, Aktivitäten festgelegt und zu den Strategie- und Planungsmeeetings im Herbst dem Vorstand vorgestellt und von diesem verabschiedet.

Hinzu kommt die in den letzten Jahren erfolgte weitere Zentralisierung bestimmter übergeordneter Funktionen wie der Ausbau der operativen Rechtsberatung durch die zentrale Rechtsabteilung, der Aufbau eines strategischen Konzerneinkaufs und eines zentralen Einkaufscontrollings sowie die konzernweite Vereinheitlichung von Befugnisstrukturen. Wichtige personalwirtschaftliche Themen wie Recruiting, Vergütung, Vereinheitlichung von Zielsystemen und Personalcontrolling wurden ebenso zentral etabliert wie eine einheitliche Markenführung. Weitere Informationen zur Führungsorganisation finden Sie im Konzernlagebericht ab Seite 44.

Ein wichtiges Anliegen der Jenoptik ist gesellschaftliches Engagement vorwiegend in den Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Deshalb unterstützt die Jenoptik regelmäßig eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte, Organisationen und Initiativen und engagiert sich in Wissenschaft, Bildung und Kultur, im sozialen und karitativen Bereich. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 70 f. und 78 f.

Verhaltenskodex

Wirtschaftliches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet und sich an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit orientiert, ist für Jenoptik ein wesentliches Anliegen und Bestandteil der Unternehmenskultur. Hierzu gehören Vertrauen, Respekt, Ehrlichkeit und Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit. Um ein einheitliches Niveau an ethischen und rechtlichen Standards im gesamten Unternehmen zu gewährleisten, wurden die wichtigsten Verhaltensgrundsätze in einem Verhaltenskodex zusammengefasst. Der Verhaltenskodex soll für alle, das heißt für den Vorstand, den Aufsichtsrat, Führungskräfte sowie für sämtliche Mitarbeiter im Konzern, gleichermaßen Leitbild sein. Er setzt Mindeststandards und dient als Orientierungsmaßstab, um ethische und rechtliche Herausforderungen bei der täglichen Arbeit zu bewältigen und möglichen Interessenskonflikten präventiv zu begegnen sowie Transparenz hierüber zu schaffen. In Konfliktsituationen soll er wegweisend sein.

Jeder Mitarbeiter hat ein Exemplar des Verhaltenskodex erhalten. Seine Einhaltung wird von der Internen Revision geprüft. Verstöße werden im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens untersucht und deren Ursachen beseitigt. Jeder Mitarbeiter, der persönliche Beschwerden vorbringen möchte oder auf Umstände hinweisen will, die auf die Verletzung des Verhaltenskodex oder die Verletzung von Gesetzen und Richtlinien schließen lassen, kann sich dazu an seinen Vorgesetzten, aber auch an den Leiter der Internen Revision, die Leiterin des Bereiches Personal, Supply Chain & Shared Services sowie an den Betriebsrat wenden. Der Verhaltenskodex ist auf der Internetseite www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Corporate Governance abrufbar. Der Verhaltenskodex wird regelmäßig auf seine Entsprechung mit allgemeinen Compliance-Standards überprüft und bei Bedarf, zuletzt im Geschäftsjahr 2010, aktualisiert.

Compliance

Neben diesen allgemeinen Vorgaben zur Sicherstellung eines gesetzestreuem Verhaltens sämtlicher Mitarbeiter des Unternehmens hat Jenoptik konzernweite Unternehmensrichtlinien zu allen wesentlichen Geschäftsprozessen geschaffen, die kontinu-

ierlich überprüft, erweitert und aktualisiert werden. Die Veröffentlichung sämtlicher Konzernrichtlinien erfolgt über das konzernweite Intranet der Jenoptik. Es wurde ferner ein Prozess etabliert, der eine lückenlose Verteilung sämtlicher neue oder aktualisierte Richtlinien innerhalb des Konzerns gewährleisten soll. Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten waren im vergangenen Geschäftsjahr Schulungen in verschiedenen Compliance-Risikobereichen, namentlich im Kartellrecht, in der Exportkontrolle und im Wirtschaftsstrafrecht.

Zusätzlich wurde eine gesonderte Kartellrechtsrichtlinie mit Leitlinien für ein wettbewerbskonformes Verhalten erlassen. Darüber hinaus gab es Schulungen zum Verhaltenskodex und punktuell zu geschäftsspezifischen Einzelthemen wie dem Vergaberecht. Die Schulungen sollen künftig weiter intensiviert und vor allem international auf einen noch größeren Personenkreis der Jenoptik erstreckt werden. Das im Jahr 2010 errichtete Compliance-Board, welches mit Vertretern aus dem Finanzbereich, der Internen Revision, der Rechtsabteilung und Investor Relations besetzt ist, tagte im vergangenen Jahr sechs Mal. Das Board begleitete und überwachte ein mit einem externen Berater durchgeführtes Projekt zur weiteren Optimierung des Jenoptik-Compliance-Management-Systems, das im ersten Halbjahr 2012 abgeschlossen sein soll. Das Board erörterte zudem unter Hinzuziehung von Compliance-Schnittstellenverantwortlichen einige Compliance-Spezialthemen, zum Beispiel Compliance-Risiken im Exportkontroll- und Außenwirtschaftsrecht.

III. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die JENOPTIK AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit einem dualen Führungssystem. Danach leitet der Vorstand die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Er berücksichtigt dabei insbesondere die Belange der Aktionäre und seiner Arbeitnehmer mit dem Ziel nachhaltiger Wertschaffung. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen.

Sämtliche Erörterungen und Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat werden ergebnisoffen in vertrauensvoller Atmosphäre geführt.

Die Mitglieder des Vorstandes der JENOPTIK AG werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Dem Vorstandsgremium gehören derzeit zwei Mitglieder an. Sie tragen gemeinsam Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik des Konzerns, dessen Steuerung, über die Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Die konkrete Ressortverteilung und die Aufgabenverteilung innerhalb der Ressorts sind in einem Geschäftsverteilungsplan geregelt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Konzernlagebericht ab Seite 44. Vorstandsausschüsse bestehen nicht. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Mindestens ein Mal monatlich finden zudem Vorstandssitzungen statt. Maßnahmen von besonderer Bedeutung sowie bestimmte, in der Geschäftsordnung des Vorstandes geregelte Angelegenheiten bedürfen stets der Zustimmung des Gesamtvorstandes. In der Geschäftsordnung des Vorstandes sind weitere Bestimmungen zur vorstandsinternen Arbeitsweise sowie zu Berichten an und zur Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat enthalten.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der aktuellen Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns einschließlich der Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation, über Investitionsvorhaben, die Unternehmensplanung, die strategische Ausrichtung einschließlich des Standes der Strategieumsetzung sowie über die Risikolage, das Risikomanagement und Compliance-Themen. Der in der Geschäftsordnung für den Vorstand enthaltene Katalog von Maßnahmen, die aufgrund ihrer Bedeutung für Jenoptik neben einer Vorstandsentscheidung auch der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr präzisiert. Zustimmungsvorbehalte bestehen insbesondere bei Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern. Die Mit-

glieder des Vorstandes sind verpflichtet, Interessenskonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen.

Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG ist nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt und besteht aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von den Aktionären in der Hauptversammlung, sechs Mitglieder nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes von den Arbeitnehmern gewählt. Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass die Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Ihm gehört ferner eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl an unabhängigen Mitgliedern an. Die Amtsperioden aller Mitglieder sind identisch und enden mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2012. Das derzeit gemäß den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes in unmittelbarer Wahl durchgeführte Wahlverfahren für die Arbeitnehmervertreter soll Ende März 2012 abgeschlossen sein. Am 6. Juni 2012 werden die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrates von der Hauptversammlung im Wege der Einzelwahl neu gewählt. Der Nominierungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat hierzu geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor. Bei beiden Wahlen sollen nach Möglichkeit die im Dezember 2010 beschlossenen Zielvorgaben für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates berücksichtigt werden. Nach Ablauf der Hauptversammlung am 6. Juni 2012 wählt der Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung nach Maßgabe von § 27 Absatz 1 und Absatz 2 Mitbestimmungsgesetz aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dessen Vorsitzendem, und wird von diesem über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und die Entwicklung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich informiert. Bei Abstimmungen im Aufsichtsrat zählt im Falle der Stimmgleichheit bei einer erneuten Abstimmung die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender

des Personal-, des Vermittlungs- und des Nominierungsausschusses. Den Vorsitz im Prüfungsausschuss hat er nicht inne.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens vier Mal im Jahr. Bei wesentlichen Ereignissen, die keinen zeitlichen Aufschub dulden, wird eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung einberufen. Der Aufsichtsrat prüft den Jahres- und den Konzernabschluss, die Lageberichte und stellt den Jahres- und Konzernabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Abschlussprüfung sowie der Empfehlungen des Prüfungsausschusses fest. Weitere Einzelheiten zur Befassung des Aufsichtsrates mit der Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie deren Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss finden Sie im Kapitel „Rechnungslegung und Abschlussprüfung“ des Corporate-Governance-Berichtes und im Bericht des Aufsichtsrates ab Seite 5 dieses Geschäftsberichtes.

In mindestens zweijährigem Turnus führt der Aufsichtsrat mittels eines Fragebogens eine ausführliche formelle Prüfung der Effizienz seiner Tätigkeiten durch und erörtert anschließend die Ergebnisse der Auswertung in einer Sitzung. Die letzte formelle Selbstevaluierung fand im Dezember 2010 statt. Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Mitglieder ohne Verwendung des formalisierten Fragebogens um Mitteilung von Anregungen und Optimierungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse gebeten. Die überwiegende Anzahl von Anregungen, die jederzeit willkommen sind, werden sofort aufgegriffen und umgesetzt. Für das kommende Geschäftsjahr ist erneut eine umfassende Effizienzprüfung geplant. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie werden hierbei von der JENOPTIK AG beispielsweise durch die Übermittlung von Weiterbildungsangeboten angemessen unterstützt.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, welche wesentliche Aspekte der Zusammenarbeit im Gremium sowie mit dem Vorstand regelt. Die Geschäftsordnung verpflichtet zudem zur Bildung von Ausschüssen, um die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit bei der Behandlung komplexer Sachverhalte zu steigern. Der Aufsichtsrat hat derzeit fünf Ausschüsse gebildet,

welche mit Ausnahme des Nominierungsausschusses, dem ausschließlich Anteilseignervertreter angehören, paritätisch besetzt sind. Bei der Besetzung der Ausschüsse wurde auf die fachliche Eignung der jeweiligen Ausschussmitglieder geachtet. Eine Übersicht über die personelle Besetzung der Ausschüsse finden Sie im Konzernanhang auf den Seiten 182 und 183.

Die Ausschüsse bereiten Entscheidungen des Aufsichtsrates vor oder entscheiden in Einzelfällen, soweit dies gesetzlich zulässig ist, anstelle des Aufsichtsrates. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig, meist in der nächsten Aufsichtsratsitzung, über die Inhalte, Beschlüsse und Empfehlungen der Ausschusssitzungen.

Der Prüfungsausschuss tagt mindestens vier Mal im Jahr. Er befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung, der Wirksamkeit und Weiterentwicklung des Risikomanagement- und des Internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie mit Compliance-Themen. Entsprechend den Regelungen des Aktiengesetzes gehört dem Prüfungsausschuss mindestens ein unabhängiges Mitglied an, das über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren und ist kein ehemaliges Mitglied des Vorstandes der JENOPTIK AG.

Der Personalausschuss tagt mindestens ein Mal jährlich und befasst sich mit dem Abschluss und der Änderung von Dienstverträgen mit Mitgliedern des Vorstandes mit Ausnahme der ausschließlich dem Plenum vorbehaltenen Thematik der Festsetzung der Gesamtbezüge. Bei Fragen, die das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder einschließlich der Zielvereinbarungen betreffen, wird der Personalausschuss vorbereitend tätig. Gemeinsam mit dem Vorstand bemüht er sich um eine langfristige Nachfolgeplanung.

Der Nominierungsausschuss tagt nur bei Veranlassung, um dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten zu empfehlen. Auch der mit den Aufgaben nach § 31 Absatz 3 Satz 1 Mitbestimmungsgesetz betraute Vermittlungsausschuss tagt nur bei Bedarf.

Der Kapitalmarktausschuss befasst sich insbesondere mit Kapitalmarktthemen, welche die Gesellschaft betreffen. Er tagt ebenfalls nur, sofern dazu Veranlassung besteht. Gelegentlich werden dem Kapitalmarktausschuss auch Entscheidungsbefugnisse des Plenums im Hinblick auf die Durchführung von Kapitalmaßnahmen übertragen, wenn dies zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit erforderlich ist.

Weitere Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2011 finden Sie im Bericht des Aufsichtsrates ab Seite 5 des Geschäftsberichtes.

Die JENOPTIK AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, für die sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat einen angemessenen Selbstbehalt in Höhe von 10 Prozent des Schadens, maximal jedoch in Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen versicherten Organmitgliedes vereinbart haben.

SHARING EXCELLENCE DAFÜR STEHT JENOPTIK.

20 Jahre Jenoptik

Jenoptik ist mehr als Optik, Laser und Blitzer, mehr als Messmaschinen und Sicherheitstechnik. In den letzten beiden Jahren haben wir herausgearbeitet, was der Kern unserer Marke ist. Und wir arbeiten beständig daran, diese Marke zu stärken.

Wir bieten exzellente Lösungen. In allen Bereichen unseres Konzerns besitzen wir umfassendes Know-how rund um Optoelektronik und einen breiten Erfahrungsschatz im Umgang mit Innovationen. Dies kombinieren wir mit dem Wissen und den Anforderungen unserer Kunden, vieler Partner aus Instituten und Hochschulen und unseren Kollegen in der Jenoptik weltweit. Stellvertretend für sie stehen die fünf Mitarbeiter auf den nachfolgenden Seiten.

22	LASER & MATERIALBEARBEITUNG
24	OPTISCHE SYSTEME
26	INDUSTRIELLE MESSTECHNIK
28	VERKEHRSSICHERHEIT
30	VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME



LASER & MATERIALBEARBEITUNG
 OPTISCHE SYSTEME
 INDUSTRIELLE MESSTECHNIK
 VERKEHRSSICHERHEIT
 VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME

Von der Komponente bis zur komplexen Anlage beherrscht Jenoptik die gesamte Wertschöpfungskette der Lasermaterialbearbeitung. Jenoptik-Laserstrahlquellen und -anlagen prägen insbesondere die Automobilindustrie sowie die Märkte Medizintechnik und Photovoltaik. Darüber hinaus werden diese auch in der metallverarbeitenden und Halbleiterindustrie, der Sicherheitstechnik, dem Maschinenbau und in Show und Entertainment eingesetzt.



> 170

ÜBER 170 JENOPTIK-VOTAN A-ANLAGEN
 WELTWEIT IM EINSATZ

Einzigartige Technologien, wie das für die Automobilindustrie entwickelte Maschinenkonzept der JENOPTIK-VOTAN® A, überzeugen durch Qualität, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Innovationskraft. Die Serienanlage JENOPTIK-VOTAN® A setzt neue Standards, ermöglicht hochwertige integrierte Airbag-Lösungen und bietet gleichzeitig eine 100-prozentige Online-Produktionskontrolle. Der Erfolg spricht für sich: Bis 2011 wurden über 170 dieser Jenoptik-Maschinen gebaut, ausgeliefert und sind weltweit im Einsatz.



Effektiv und einzigartig: Jenoptik-Laseranlagen erschließen nicht nur der Automobilindustrie neue Anwendungen.

Sharing Excellence in Lasers & Material Processing.



HUA XIONG
 Mitarbeiter der Sparte Laser & Materialbearbeitung



LASER & MATERIALBEARBEITUNG
 OPTISCHE SYSTEME
 INDUSTRIELLE MESSTECHNIK
 VERKEHRSSICHERHEIT
 VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME

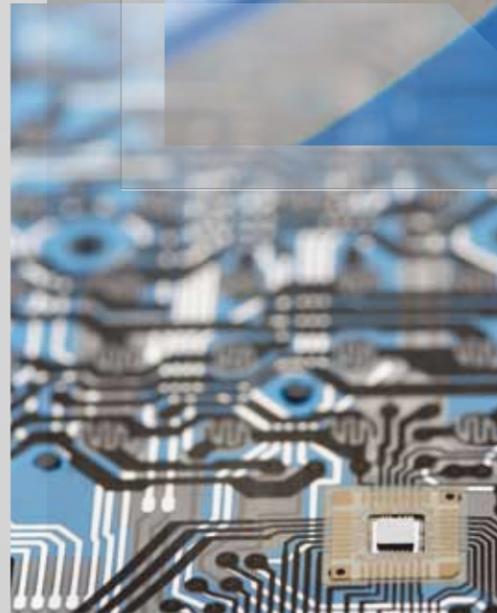
Jenoptik ist mit der Sparte Optische Systeme der einzige Hersteller weltweit, der hochpräzise Optik, Mikrooptik und Optoelektronik vereint. Jenoptik entwickelt und fertigt integrierte optische und mikrooptische Systeme und Komponenten für höchste Qualitätsansprüche internationaler Kunden in den Märkten Halbleiteraus-rüstung, Sicherheits- und Wehrtechnik, Medizintechnik & Biotech-nologie sowie Lasermaterialbearbeitung bis hin zu den Bereichen digitale Bildverarbeitung, Beleuchtung und Automotive.



CaF₂

MIKROOPTIK IN BESTFORM

Der steigenden Nachfrage nach leistungsfähiger Mikrooptik insbesondere für die Halbleiteraus-rüstungsindustrie wird Jenoptik u.a. durch die Erweiterung ihrer Fertigungskapazitäten für Calciumfluorid (CaF₂)-Mikrooptik in den USA gerecht. Mit der dort vorhandenen Technologie können hochflexible refraktive und diffraktive Mikrostrukturen in CaF₂ hergestellt werden. Diese besitzen gegenüber anderen Materialien hervorragende optische Eigenschaften und sind damit ideal für Hochleistungs-laser im tief ultravioletten Bereich geeignet.



Jenoptik arbeitet an hoch entwickelten mikrooptischen und optischen Systemen für die neuesten Generationen von Fertigungsanlagen für die Halbleiterherstellung und ermöglicht so immer kleinere Chipstrukturen.

Sharing Excellence in Optical Systems.



UWE WIELSCH
Mitarbeiter der Sparte Optische Systeme



LASER & MATERIALBEARBEITUNG
 OPTISCHE SYSTEME
 INDUSTRIELLE MESSTECHNIK
 VERKEHRSSICHERHEIT
 VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME

In der hochpräzisen, berührenden und berührungslosen Fertigungs-
 messtechnik zählt Jenoptik zu den führenden Herstellern. Inter-
 nationale Akteure insbesondere des Automotive-Marktes, aber
 auch der Märkte Luft- und Raumfahrt, Metallbearbeitung, Elektro-
 industrie, Medizintechnik und Maschinenbau, setzen auf die
 langjährigen Erfahrungen und umfassenden Dienstleistungen
 der Sparte.



270g

PURE PRÄZISION

Die Entwicklungen von Jenoptik bieten kontinuierlich neue
 Maßstäbe, wie das HOMMEL-ETAMIC W5. Das leistungsstarke,
 270 Gramm leichte Rauheitsmessgerät, das 2011 erstmals
 präsentiert wurde, überzeugt durch seine Präzision und Mobilität.
 Das HOMMEL-ETAMIC W5 erleichtert mit viel Bedienkomfort
 und den zahlreichen innovativen Features den Arbeitsalltag des
 Bedieners in der Fertigung.



Das leichteste und leistungsfähigste Rauheitsmessgerät
 seiner Klasse: HOMMEL-ETAMIC W5 überzeugt mit technischen Details
 und hoher Mobilität.

Sharing Excellence in Industrial Metrology.



ISABEL ANGLETT
 Mitarbeiterin der Sparte Industrielle Messtechnik



LASER & MATERIALBEARBEITUNG
 OPTISCHE SYSTEME
 INDUSTRIELLE MESSTECHNIK
 VERKEHRSSICHERHEIT
 VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME

Weltweit sorgt Jenoptik dafür, dass der Straßenverkehr sicherer wird. Jenoptik definiert mit Komponenten, Systemen und Dienstleistungen zur mobilen und stationären Geschwindigkeitsmessung die Zukunft der Märkte Verkehrssicherheits- und Überwachungstechnik.



20 MILLIONEN EURO

GROSSAUFTRAG AUS SAUDI-ARABIEN 2011

Wegweisend ist der neu entwickelte 3D-Tracking-Radar-Sensor, der gleichzeitig mehrere Fahrspuren auf Geschwindigkeits- und Rotlichtverstöße überprüft. Er steht im Mittelpunkt eines im Jahr 2011 gestarteten saudi-arabischen Großprojektes im Gesamtwert von 20 Millionen Euro – dem bisher größten Einzelprojekt in der Geschichte der Jenoptik-Verkehrssicherheits-technik.



Mit einem aktuellen Großprojekt in Malaysia setzt Jenoptik den Weg fort in neue Zukunftsmärkte wie den Nahen Osten und Südostasien.

Sharing Excellence in Traffic Solutions.



KRUPA MANHART
Mitarbeiterin der Sparte Verkehrssicherheit



Antriebs- und Stabilisierungstechnik sowie Energiesysteme für militärische und zivile Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstung bilden den Kern der Jenoptik-Sparte Verteidigung & Zivile Systeme. Jenoptik zählt in Deutschland zu den wichtigsten Anbietern von Systemen und Komponenten für die globalen Märkte Verteidigungs- und Sicherheitstechnik, Luftfahrt, Industrie- und Umwelttechnik.



150 kW

ELEKTRISCHE LEISTUNG

Die Nachfrage nach Energiesystemen hoher Leistungsklassen, die Jenoptik für die Märkte Verteidigungs- und Transportindustrie fertigt, ist ungebrochen stark. Mobile Stromerzeuger-Aggregate, Ersatzteilkomplekte, Spezialwerkzeuge und Testequipment wurden unter anderem von der US-Regierung für das Flugabwehrraketensystem PATRIOT angefordert. Das Auftragsvolumen für das PATRIOT-System betrug 2011 insgesamt mehr als 10 Millionen US-Dollar.



Zuverlässige Kraft mit maximalem Wirkungsgrad: Mobile Stromerzeuger-Aggregate von Jenoptik versorgen das PATRIOT-System mit elektrischer Energie. Das Herz moderner Hochleistungs-Energiesysteme und Grundlage für Hybridsysteme ist der Starter-Generator (Bild oben).

Sharing Excellence in Defense & Civil Systems.

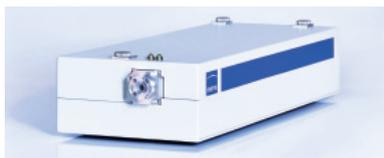


KLAUS BADSTIEBER
Mitarbeiter der Sparte Verteidigung & Zivile Systeme

CHRONIK 2011

Auf der wichtigsten Laser- und Photonik-Messe, der Photonics West in San Francisco, präsentiert Jenoptik ihre Produktneuheiten im Segment Laser & Optische Systeme. Dazu gehören unter anderem der neue leistungsstärkere infrarote Scheibenlaser JenLas® disk IR70, der die Anforderungen der neuen Photovoltaik-Techniken und Mikromaterialbearbeitung erfüllt, aber auch neue LED-Display-Chips mit deutlich höherer Leuchtkraft, Brillanz und Konturschärfe bei geringerem Energieverbrauch.

JANUAR

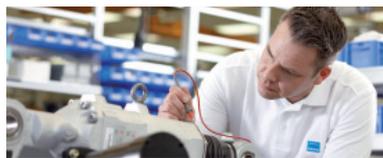


NEUER INFRAROTER SCHEIBENLASER PRÄSENTIERT.

Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme erhält einen Auftrag für den neuen PUMA-Schützenpanzer über knapp 40 Millionen Euro. Bis 2020 wird Jenoptik für den PUMA Starter/Generatoren und andere elektrische Subsysteme an den Entwicklungs- und Projektpartner liefern.

Mit dem Neujahrsempfang startet Jenoptik in ihr Jubiläumsjahr. Rund 600 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaften verfolgen das vom Theaterhaus Jena gestaltete Programm rund um 20 Jahre Jenoptik. Mit den Spenden des Empfangs in Höhe von 12.600 Euro unterstützt Jenoptik ein Jugendprojekt des Jenaer Theaters.

FEBRUAR



ELEKTRISCHE SYSTEME FÜR PUMA-SCHÜTZENPANZER.

Vom britischen Wetterdienst Met Office erhält Jenoptik den Auftrag zur Lieferung von Wolkenhöhenmessgeräten. Die so genannten Ceilometer werden damit erstmals in ein großes landesweites Netzwerk außerhalb Deutschlands integriert. Sie dienen neben Wetterdiensten auch der Flugsicherung und Klimaforschung.

Mit der Veröffentlichung des Jahresberichtes schließt Jenoptik das Geschäftsjahr 2010 erfolgreich ab. Verbesserte Strukturen und die wirtschaftliche Erholung der Zielbranchen führten zu einem deutlichen Umsatz- und Ergebniszuwachs.

MÄRZ



CEILOMETER FÜR DEN BRITISCHEN WETTERDIENST.

JENOPTIK FEIERT 20. FIRMENJUBILÄUM.



JULI

Am 1. Juli feiert Jenoptik ihr 20-jähriges Jubiläum mit Mitarbeiterfesten an allen Standorten in Deutschland und im Ausland.

Das Segment Messtechnik wird von einem Automobilhersteller beauftragt, Rauheitsmessanlagen im Wert von 6,5 Millionen Euro an drei Motorenwerke in Nordamerika zu liefern.

Das Segment Laser & Optische Systeme erhält einen weiteren Auftrag für Diodenlaserstacks für Anwendungen in der Medizintechnik.

An die Firma Cassidian liefert das Segment Verteidigung & Zivile Systeme DC-Generatoren zur Notstromversorgung im Militärflugzeug Eurofighter.

KLEINSTER LASER-ENTFERNUNGSMESSER VORGESTELLT.



AUGUST

Zugstromversorgungen im Wert von mehr als 5 Millionen Euro ordert das Bahntechnikunternehmen Bombardier Transportation beim Segment Verteidigung & Zivile Systeme. Die Anlagen werden vor allem in israelischen Zügen eingesetzt, um die Klimatisierung der Doppelstockwagen zu gewährleisten.

Insgesamt 17 neue Auszubildende und sieben Studenten der Berufsakademie starteten beim Jenoptik-Konzern bundesweit ins Berufsleben.

Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme präsentiert den weltweit kleinsten Diodenlaser-Entfernungsmesser, den DLEM SR.

ERWEITERTE PRODUKTION IN ALTENSTADT EINGEWIEHT.



SEPTEMBER

Jenoptik weiht die erweiterte Produktionsumgebung am Standort Altenstadt ein, wo hocheffiziente Energiesysteme hoher Leistungsklassen für die Bahn- und Verteidigungsindustrie produziert werden.

Von der US-Regierung erhält das Segment Verteidigung & Zivile Systeme den Auftrag, mobile Stromerzeuger-Aggregate für das Flugabwehrraketen-system PATRIOT im Wert von rund 10 Millionen US-Dollar zu liefern.

Von einem deutschen Medizintechnik-Hersteller erhält Jenoptik einen Lieferauftrag für diodengepumpte grüne Scheibenlaser im Wert von 3 Millionen Euro. Mehr als 14.000 dieser Medizinlaser von Jenoptik sind weltweit im Einsatz.

APRIL



NEUER AUFTRAG FÜR GRÜNE MEDIZINLASER.

Größter Einzelauftrag für die Verkehrssicherheit bisher: Saudi-Arabien bestellt Verkehrssicherheitstechnik für mehr als 20 Millionen Euro. Jenoptik wird 2011 und 2012 über einhundert stationäre Anlagen zur Erfassung von Rotlicht- und Geschwindigkeitsverstößen in das Königreich liefern und vor Ort betreuen.

Auf der Stuttgarter Messe Control präsentiert das Segment Messtechnik erstmals das neue mobile Rauheitsmessgerät W5 und die neue Messelektronik-Plattform für dimensionelle Messungen in der Fertigungsumgebung.

MAI



MINI-RAUHEITSMESSGERÄT W5 VORGESTELLT.

Zur ordentlichen Hauptversammlung treffen sich rund 350 Aktionäre in Weimar. Sie stimmen allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu.

Erstmals zur Hauptversammlung zeigt Jenoptik eine Fotoausstellung zum Firmenjubiläum. Sie gibt Einblicke in historische Ereignisse und Meilensteine der 20 Jenoptik-Jahre. Veranschaulicht werden nicht nur Produkte und Standorte des Konzerns, sondern auch die Geschichte des Logos, einzelner Produktmarken und das Engagement des Unternehmens für Kultur, Bildung und Soziales. Die Ausstellung geht danach auf Reisen zu den Jenoptik-Standorten.

JUNI



FOTOAUSSTELLUNG ZUM FIRMENJUBILÄUM ERÖFFNET.

LED-LEUCHTENSERIE FÜR HOCHREGALE ENTWICKELT.



OKTOBER

Jenoptik erhält einen weiteren Großauftrag für den PUMA-Schützenpanzer über mehr als 30 Millionen Euro und liefert knapp 400 GDrive-Systeme zur Waffenstabilisierung. Der Jenoptik-Anteil am PUMA-Projekt beläuft sich insgesamt auf mehr als 70 Millionen Euro.

Jenoptik präsentiert die LED-Hallen- und Hochregalleuchte „Lucid power high bay“. Die neue Leuchtenserie wurde in Kooperation mit der Firma LeiDS entwickelt.

Mit erfolgreich platzierten Schulscheindarlehen über 90 Millionen Euro sichert Jenoptik die mittel- bis langfristige Finanzierung des Konzerns.

VIERTE LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN IN JENA.



NOVEMBER

Das Segment Laser & Optische Systeme erschließt ein weiteres Wachstumsfeld: Es liefert Laseranlagen zur Herstellung von Hightech-Glas an drei US-amerikanische Werke. In einem der Herstellung von Dünnschicht-Solarzellen ähnlichen Verfahren werden mit den Laseranlagen energiesparende, so genannte Smart Windows gefertigt.

Zur 4. Langen Nacht der Wissenschaften in Jena präsentierte Jenoptik den rund 3.400 Besuchern eine Vielfalt an Produkten aus allen Segmenten rund um Laser, Optik und Sensorik. Die Erlöse des Abends in Höhe von 1.500 Euro spendet Jenoptik dem Jenaer Verein „Ein Dach für Alle“.

NEUE REPRÄSENTANZ IN CHINA ERÖFFNET.



DEZEMBER

Jenoptik bündelt sämtliche Aktivitäten auf dem chinesischen Markt in der 100-prozentigen JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd. In der neuen Repräsentanz in Shanghai sind die Segmente Messtechnik sowie Laser & Optische Systeme präsent.

Am Standort Berlin legt Jenoptik den Grundstein für die Erweiterung der Fertigungskapazitäten für Halbleiterlaser. Ab 2013 wird mehr als die doppelte Produktionsfläche zur Verfügung stehen.

In Jena endet die dritte Ausstellung des amerikanischen Gegenwartskünstlers Frank Stella – initiiert unter anderem mit Unterstützung von Jenoptik.

DIE JENOPTIK-AKTIE

ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Das operativ beste Geschäftsjahr der jüngeren Unternehmensgeschichte ging einher mit großer Unsicherheit und Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten. Zu Jahresbeginn führte die gute Geschäftslage der deutschen Unternehmen zunächst zu steigenden Kursen. Die Staatsschuldenkrise Griechenlands und vor allem die Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan Mitte März trübten dann die Stimmung zwischenzeitlich deutlich und sorgten für Korrekturen an den Kurstafeln. Diese Verluste wurden jedoch jeweils binnen weniger Wochen wieder wettgemacht. Insgesamt führten die positiven Meldungen der deutschen Unternehmen bis Ende Juli 2011 zu deutlich steigenden Kursen. Seit Anfang August resultierte die zunehmende Sorge der Marktteilnehmer bezüglich der Staatsverschuldung der USA und mehrerer Euro-Staaten in einem erneuten deutlichen Kursrückgang weltweit. Bis zum Jahresende war das Geschehen an den deutschen Börsen von hoher Unsicherheit und volatilen Finanzmärkten geprägt, eine Lösung der Eurokrise war weiterhin nicht in Sicht. Im Berichtszeitraum sank der Dax von 6.989,74 auf 5.898,35 Punkte (minus 15,6 Prozent) und der TecDax von 860,05 auf 685,06 Punkte (minus 20,3 Prozent).

KURSVERLAUF DER JENOPTIK-AKTIE

Der Kurs der Jenoptik-Aktie war 2011 in erster Linie von allgemeinen Trends geprägt und konnte nur in der ersten Jahreshälfte 2011 von der positiven Unternehmensentwicklung profitieren. Bis Anfang März 2011 entwickelte sich der Kurs zunächst positiv. Von den negativen Auswirkungen der Japan-Krise an allen Börsen war Jenoptik dann überdurchschnittlich betroffen. Der Kurseinbruch war jedoch nur von kurzer Dauer. Mit der Erhöhung der Jahresprognose am 9. Mai 2011 setzte sich der Aufwärtstrend der Aktie wieder fort. Den Jahreshöchstkurs erreichte sie am 31. Mai 2011 mit 6,58 Euro. Die positive Entwicklung blieb bis zum Beginn der Börsenkrise Anfang August intakt, in deren Verlauf die Anteilsscheine der JENOPTIK AG stark nachgaben und am 12. September 2011 auf den Jahrestiefststand von 4,30 Euro fielen. Im letzten Quartal 2011 führte die erneute Erhöhung der Prognose am 8. November zu Kursen deutlich über 5 Euro. Diese Marke konnte die Aktie jedoch nicht dauerhaft verteidigen, sie schloss das Jahr am 30. Dezember bei 4,56 Euro

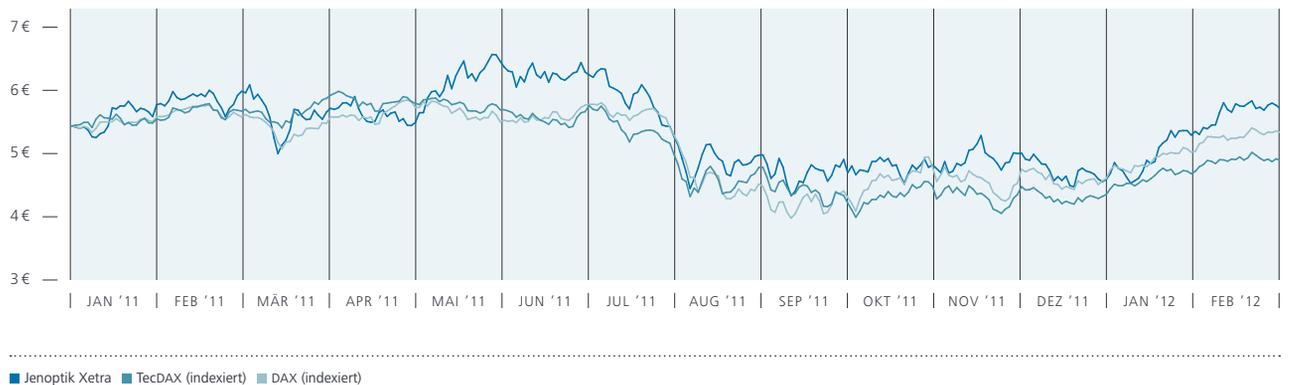
ab (alle Angaben Schlusskurse Xetra). Damit gab der Kurs im Jahresverlauf 15,9 Prozent nach, 4,4 Prozentpunkte weniger als der TecDax, dem die Aktie angehört. Im Jahr 2012 entwickelte sich der Kurs deutlich positiv und schloss am 29. Februar 2012 bei 5,71 Euro. ^[1]

Der Kursrückgang führte 2011 auf Basis der 57.238.115 ausgegebenen Aktien zu einer Marktkapitalisierung von 261 Mio Euro zum Jahresende gegenüber 309 Mio Euro Ende 2010. Bis zum 29. Februar 2012 erhöhte sich die Marktkapitalisierung infolge des Kursanstiegs auf 327 Mio Euro. Die durchschnittliche tägliche Zahl der an allen deutschen Börsen gehandelten Jenoptik-Aktien sank von 174.627 Stück im Vorjahr auf 120.407 im Berichtszeitraum. Im Vorjahr war das Handelsvolumen vor allem nach der Kapitalerhöhung im März 2010 überdurchschnittlich hoch. 2011 hingegen verringerte sich nach dem Einbruch der Börsen im August der Umsatz mit Jenoptik-Aktien deutlich. Ziel der Jenoptik bleibt eine deutliche Belebung des Börsenhandels mit der Aktie des Unternehmens. Zum 30. Dezember 2011 belegte die JENOPTIK AG im TecDax-Ranking der Deutschen Börse Platz 23 bei der Marktkapitalisierung bezogen auf den Freefloat und Platz 32 beim Börsenumsatz. ^[4]

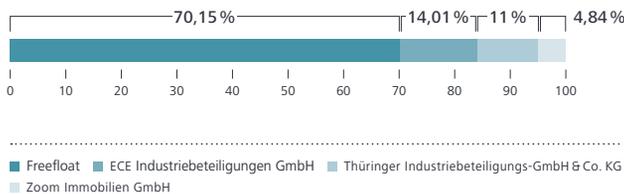
INVESTOR RELATIONS

Das Ziel der Investor Relations der JENOPTIK AG ist die umfassende, verlässliche, zeitnahe und transparente Kommunikation mit allen Stakeholdern des Unternehmens, insbesondere den Aktionären, Investoren, Analysten und Vertretern der Presse, aber auch mit Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit. Zu diesem Zweck präsentierte sich Jenoptik 2011 auf Kapitalmarktkonferenzen in Frankfurt/Main, München, London und Paris und Roadshows an wichtigen europäischen Finanzplätzen wie Kopenhagen, Stockholm, Mailand, Wien und Zürich. Zur Veröffentlichung des Jahres- und Halbjahresabschlusses veranstaltete das Unternehmen jeweils eine Analystenkonferenz in Frankfurt/Main, auf der das Management die Zahlen der abgelaufenen Periode erläuterte und sich den Fragen der Journalisten und Analysten stellte. Zu den weiteren Veröffentlichungsterminen führte Jenoptik Telefonkonferenzen durch.

1 KURSENTWICKLUNG DER JENOPTIK-AKTIE (3. Januar 2011 bis 29. Februar 2012)



2 GESELLSCHAFTERSTRUKTUR (29. Februar 2012)



STAMMDATEN DER JENOPTIK-AKTIE

ISIN DE0006229107 ... WKN 622910 ... Börsenkürzel JEN ...
Reuters Xetra JENG.DE ... Bloomberg JEN GR

In folgenden Indizes notiert: TecDax ... CDax ... HDax ... Prime All Share ...
Dax International Mid 100 ... Advanced Industrial Equipment ...
Technology All Share ... MDICAP Market ... verschiedene Dax-Sektor- und Subsektor-Indizes

4 KENNZAHLEN ZUR JENOPTIK-AKTIE (in Euro)

	2007	2008	2009	2010	2011
Schlusskurs (Xetra Jahresende)	6,25	5,00	3,79	5,40	4,56
Höchstkurs/Tiefstkurs (Xetra)	8,23/5,51	6,07/3,44	6,19/2,83	5,70/3,85	6,58/4,30
Ausgegebene Inhaber-Stückaktien (31.12.)	52,03 Mio	52,03 Mio	52,03 Mio	57,24 Mio	57,24 Mio
Marktkapitalisierung (Xetra Jahresende)	325,2 Mio	260,2 Mio	197,2 Mio	309,1 Mio	261,0 Mio
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück ¹⁾	139.199	160.866	147.065	174.627	120.407
KGV (Basis Höchstkurs)/KGV (Basis Tiefstkurs)	n. a.	26,39/14,96	n. a.	35,63/24,06 ²⁾	11,54/7,54
Operativer Cashflow je Aktie	1,42	0,89	1,02	0,74 ²⁾	1,07
Konzernergebnis pro Aktie	-0,16	0,23	-0,73	0,16 ²⁾	0,60

1) Quelle: Deutsche Börse
2) Bereinigt um aufgegebenen Geschäftsbereich

Im Oktober 2011 besuchten rund 20 Investoren, Analysten und Journalisten die Jenoptik Capital Market Days am Stammsitz in Jena und diskutierten mit dem Vorstand Geschäftsverlauf, Strategie, Produkte und Aussichten der Jenoptik. Zudem gab Jenoptik den Gästen bei einer Werksführung Einblick in verschiedene Produktionsstätten. Der Zentralbereich Investor Relations steht das ganze Jahr über in engem Kontakt mit den Analysten, die das Unternehmen betreuen. Im Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten 13 Analysten regelmäßig aktualisierte Empfehlungen zur Jenoptik-Aktie. Dabei nahmen die Baader Bank, Berenberg, Close Brothers Seydler und HSBC die so genannte Coverage neu auf. Zum Redaktionsschluss Ende Februar 2012 empfahlen neun Analysten die Jenoptik-Aktie zum Kauf, vier Analysten rieten dazu, die Aktie zu halten. Es gab keine Verkaufsempfehlungen.

Im Berichtszeitraum bildeten neben der Diskussion der veröffentlichten Finanzkennzahlen die folgenden Themen Schwerpunkte im Dialog mit dem Kapitalmarkt:

- die anhaltende Internationalisierung der Gesellschaft und die daraus resultierenden Chancen und Risiken,
- die zweimalige Anhebung der Prognose,
- die erfolgreiche Begebung der Schuldscheindarlehen über 90 Mio Euro und die Ablösung der Bürgschaftskredite und
- die Entwicklung der Segmente und Branchen im Jahr 2012.

Aktuelle Unternehmensmeldungen, Finanzberichte, einen Überblick über die Analystenschätzungen und weitere Informationen rund um die Aktie finden sich auf den Internetseiten des Jenoptik-Konzerns. Das Angebot umfasst zudem einen neu überarbeiteten Aktienchart mit erweiterten Funktionen wie der Einbindung von Ad-hoc-Meldungen und Vergleichsmöglichkeiten zu den wichtigsten Indizes.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung der JENOPTIK AG fand am 8. Juni 2011 in Weimar statt. Über 300 Aktionäre, die etwa 53 Prozent des Grundkapitals vertraten, zeigten mit der Teilnahme ihr Interesse an der Gesellschaft und der Geschäftsentwicklung.

Allen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Sie betrafen unter anderem die Ermöglichung der Briefwahl für zukünftige Hauptversammlungen und die Zustimmung zum Vergütungssystem für den Vorstand. Im laufenden Jahr soll die ordentliche Hauptversammlung am 6. Juni 2012 in Weimar stattfinden.

DIVIDENDENFÄHIGKEIT

Das Geschäftsjahr 2011 war für Jenoptik das beste in der jüngeren Unternehmensgeschichte. Das deutliche Umsatz- und Ergebnisplus war sowohl auf die gute Entwicklung wichtiger Zielbranchen als auch verbesserte Kostenstrukturen und Prozesse zurückzuführen. Der Konzern verfügt jetzt über eine solide, langfristig ausgerichtete und günstige Finanzierungsstruktur, die Eigenkapitalquote stieg auf 48,3 Prozent. Die laufende Finanzierung des Geschäftes und die Auszahlung an den stillen Immobilieninvestor konnten aus dem operativen Cashflow bezahlt werden. Durch die guten Ergebnisse der vergangenen Jahre hat die Jenoptik ein wichtiges selbst gestecktes Ziel erreicht und im Geschäftsjahr 2011 die Dividendenfähigkeit wieder hergestellt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im Juli 2011 übernahm die Thüringer Industriebeteiligungs-GmbH & Co. KG (TIB), Erfurt, einen Anteil von 11,0 Prozent der Aktien der JENOPTIK AG vom Hauptaktionär ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien (ECE). Die ECE bleibt mit 14,01 Prozent der Aktien weiterhin größter Einzelaktionär und nach eigener Aussage auch in Zukunft langfristig bei der Jenoptik investiert. 4,84 Prozent der Anteile hält die Zoom Immobilien GmbH, München. Mehr als 70 Prozent der Aktien zählen zum Streubesitz, einen erheblichen Teil davon halten institutionelle Investoren. Die Jenoptik besitzt zum 29. Februar 2012 keine eigenen Aktien. 2

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN (Stand 29. Februar 2012)

9 x buy, overweight	4 x hold	0 x sell
---------------------	----------	----------

buy, overweight = positives Urteil, hold = neutrales Urteil, sell = negatives Urteil

5

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

69,7 % EBIT-PLUS

verzeichnete Jenoptik im abgelaufenen Geschäftsjahr. Mit etwas mehr als 49 Millionen Euro übertraf das Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) den Vorjahreswert der fortgeführten Geschäftsbereiche deutlich.

38	GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
57	WIRTSCHAFTLICHE LAGE
72	ENTWICKLUNG WESENTLICHER LEISTUNGSFAKTOREN
85	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
94	NACHTRAGSBERICHT
94	RISIKOBERICHT
111	PROGNOSEBERICHT

1 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND ORGANISATION

Jenoptik ist ein integrierter Optoelektronik-Konzern und in den fünf Sparten Laser & Materialbearbeitung, Optische Systeme, Industrielle Messtechnik, Verkehrssicherheit und Verteidigung & Zivile Systeme aktiv. Die Sparten bilden die drei Segmente Laser & Optische Systeme, Messtechnik sowie Verteidigung & Zivile Systeme. Konzernübergreifende Prozesse sind im Shared Service Center zusammengefasst. Die strategische Weiterentwicklung der Jenoptik obliegt dem Corporate Center mit den Zentralbereichen. 6

Jenoptik ist Lieferant von Investitionsgütern und damit vorrangig Partner von Industrieunternehmen. Im Segment Messtechnik zählen auch öffentliche Auftraggeber zu den Kunden der Jenoptik – direkt oder indirekt über Systemintegratoren. Unser Leistungsangebot reicht von der OEM- bzw. Standardkomponente über Module und Subsysteme bis hin zu komplexen Systemen und Produktionsanlagen für zahlreiche Schlüsselbranchen. Auch umfassende Gesamtlösungen und komplette Betreiberkonzepte gehören zum Angebot. Forschung und Entwicklung nehmen eine Schlüsselstellung ein. Für viele unserer Kunden und Partner entwickeln wir im Auftrag.

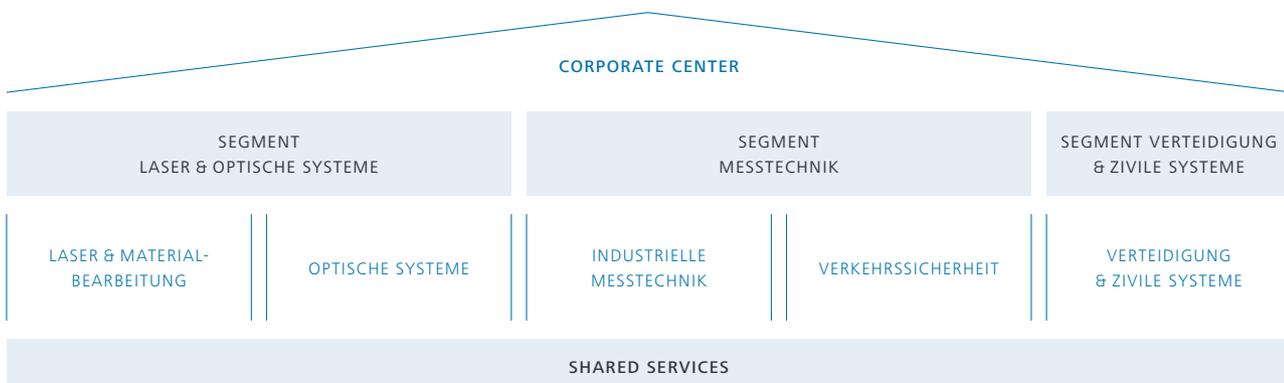
Informationen zu Produkten und Dienstleistungen der Segmente befinden sich im Segmentbericht ab Seite 85.

WESENTLICHE STANDORTE

Der Jenoptik-Konzern ist in 70 Ländern weltweit vertreten, in 18 davon mit direkter Präsenz, z. B. eigenen Gesellschaften oder Beteiligungen. 2010 und 2011 hat Jenoptik die eigenen internationalen Strukturen stark ausgebaut. Im November 2011 wurde in China die JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd. gegründet. Bereits im Jahr 2010 war die JENOPTIK Japan Co., Ltd. gegründet worden, die JENOPTIK Defense, Inc. für das Verteidigungsgeschäft in den USA im Juli 2011. Im März 2010 wurde das Laser-Applikationszentrum in Südkorea eröffnet.

Produktionsschwerpunkt und Sitz der Jenoptik ist Deutschland. Am Hauptsitz Jena sind vor allem die optoelektronischen Aktivitäten rund um Laser, Optiken, Sensoren und Digital Imaging beheimatet. Weitere große deutsche Standorte sind Wedel bei Hamburg (Verteidigung & Zivile Systeme), Monheim bei Düsseldorf (Verkehrssicherheit), Villingen-Schwenningen (Industrielle Messtechnik), Triptis und Eisenach (Optik/Optoelektronik), Berlin (Laser) sowie Altstadt und Essen (Verteidigung & Zivile Systeme). 7

6 ORGANISATIONSSTRUKTUR

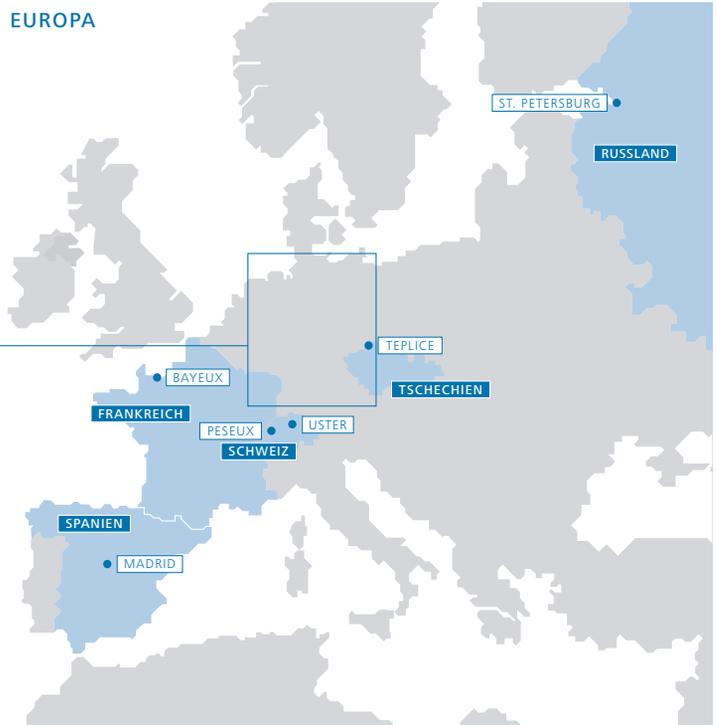


JENOPTIK: DIE WESENTLICHEN STANDORTE

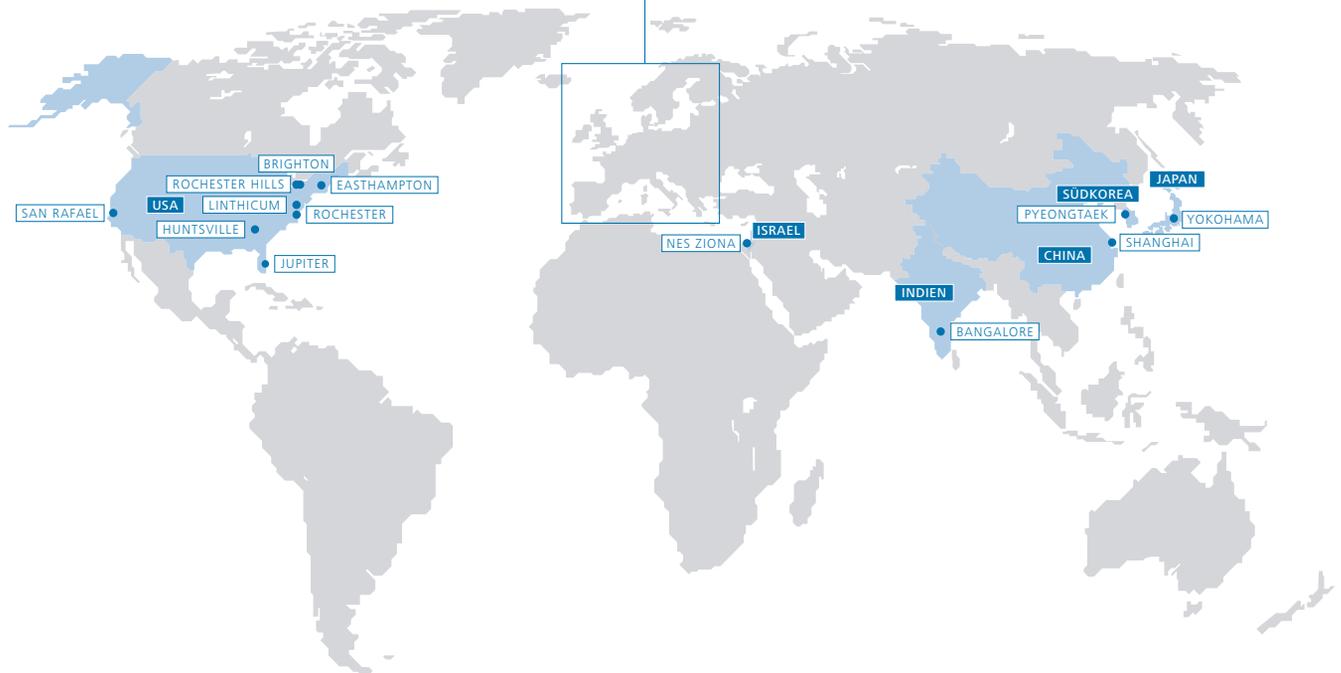
7 DEUTSCHLAND



EUROPA



8 AMERIKA UND ASIEN



Außerhalb Deutschlands ist Jenoptik mit Produktions- und Montagestandorten in den USA, Frankreich und der Schweiz vertreten. Neben diesen und den genannten asiatischen Standorten ist Jenoptik in Russland, Tschechien und Indien präsent. [7](#) [8](#)

Für weitere Angaben zur Struktur und Geschäftstätigkeit wie wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen sowie wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren unseres operativen Geschäftes verweisen wir auf die Segmentberichterstattung ab Seite 85 dieses Berichtes.

Angaben zu Unternehmenszielen und Strategie finden Sie im Prognosebericht ab Seite 111.

1.2 Übernahmerechtliche Angaben

ERGÄNZENDE ANGABEN NACH DEM ÜBERNAHME- RICHTLINIEN-UMSETZUNGSGESETZ

Berichterstattung zu den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2011 betrug das gezeichnete Kapital 148.819 TEUR (31.12.2010 ebenso). Es ist eingeteilt in 57.238.115 (31.12.2010 ebenso) auf den Inhaber lautende Stückaktien. Damit ist jede Aktie am Grundkapital in Höhe von 2,60 Euro beteiligt.

Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft (§§ 58 Abs. 4, 60 AktG). Zu den Vermögensrechten der Aktionäre gehört ferner das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG). Daneben stehen den Aktionären Verwaltungsrechte zu, beispielsweise das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und die Befugnis, Fragen und Anträge zu stellen sowie das Stimmrecht auszuüben. Die weiteren Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz, insbesondere aus den §§ 12, 53 ff., 118 ff. AktG. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Anfang Juli 2011 teilten die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt (direkte Beteiligung), die Thüringer Industriebeteiligungsgeschäftsführungs GmbH, Erfurt, die bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH, Erfurt, die Stiftung für Unternehmensbeteiligungen und -förderungen in der

gewerblichen Wirtschaft Thüringens (StUWT), Erfurt, die Thüringer Aufbaubank Erfurt und der Freistaat Thüringen, Erfurt, (alle indirekte Beteiligung) mit, dass sie am 30. Juni 2011 die Schwellen von 3, 5 und 10 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten haben und ihnen zu diesem Tag 11,00 Prozent der Stimmrechte (6.296.193 Aktien) zustanden. Die Thüringer Industriebeteiligungen GmbH & Co. KG hat die Stimmrechte von der ECE Industriebeteiligungen GmbH erworben. Im Nachgang zu diesen Mitteilungen haben die genannten Gesellschaften am 26. und 27. Juli 2011 gemäß § 27 a WpHG die mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgten Ziele und die Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel mitgeteilt. Die Veröffentlichung dieser Mitteilungen ist auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen abrufbar.

Die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, hat uns am 5. Juli 2011 mitgeteilt, am 30. Juni 2011 die Schwellen von 25 Prozent, 20 Prozent und 15 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG unterschritten zu haben. Der ECE Industriebeteiligungen GmbH standen danach an diesem Tag 14,01 Prozent der Stimmrechte (8.021.886 Aktien) zu. Über die ECE Industriebeteiligungen GmbH sind die Alpha Holding GmbH, Hinterbrühl, die ECE European City Estates GmbH, Hinterbrühl, die HPS Holding GmbH, Hinterbrühl, und die Humer Privatstiftung indirekt beteiligt.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien der JENOPTIK AG, die mit Sonderrechten versehen sind.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen und somit auch keine daraus ableitbare Stimmrechtskontrolle.

6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt ausschließlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG. Damit übereinstimmend sieht die Satzung in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstandes, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit Mitgliedern des Vorstandes durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach § 31 Abs. 2 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrates erforderlich. Ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstandes ist nur aus wichtigem Grund möglich (§ 84 Abs. 3 AktG).

In § 6 Abs. 1 Satz 1 der Satzung ist geregelt, dass der Vorstand der JENOPTIK AG aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen muss. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes oder einen Sprecher des Vorstandes ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG, § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung).

Inhaltliche Satzungsänderungen werden gemäß §§ 119 Abs. 1 Zf. 5, 179 Abs. 1 Satz 1 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, können hingegen gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG, § 28 der Satzung vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Dazu gehörte auch die entsprechende Änderung der Satzung nach der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2010 sowie des bedingten Kapitals 2009. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 24 Abs. 1 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht durch Gesetz etwas anderes zwingend vorgeschrieben ist.

7. Befugnisse des Vorstandes zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 35.000.000,- Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2010“). Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- (a) für Spitzenbeträge;
- (b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechtes in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung am 22. Juni 2010 weder insgesamt zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt zehn vom Hundert des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;
- (d) bei der Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen. Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 23.400.000,- Euro durch Ausgabe von bis zu 9.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht („bedingtes Kapital

2009“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Gläubiger bzw. Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 bis zum 30. Mai 2014 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder
- die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 30. Mai 2014 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Mai 2015 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens zehn vom Hundert des Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnenden Aktien), nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, ein oder mehrere Male, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl

des Vorstandes als Kauf über die Börse oder mittels einer öffentlichen Kaufofferte. Die weiteren Einzelheiten des Rückerwerbs eigener Aktien sind in der öffentlich zugänglichen Einladung zur Hauptversammlung 2010 auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung beschrieben.

8. Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes

Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebotes (Change of Control) greifen, bestehen bei einer Joint-Venture-Vereinbarung sowie für verschiedene Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von rund 94,8 Mio Euro (i. Vj. 91,4 Mio Euro).

Die Bedingungen für die Annahme eines Kontrollwechsels sind in den Kreditverträgen jeweils unterschiedlich ausgestaltet. Verträge mit einem Gesamtvolumen von 50,5 Mio Euro, von denen zum 31. Dezember 2011 lediglich 4,8 Mio Euro ausgenutzt waren, sehen jedenfalls im Falle des Erreichens der für die Abgabe eines Übernahmeangebotes nach §§ 29 Abs. 2, 35 Abs. 1, Abs. 2 WpÜG vorgesehenen Anteilsschwelle von 30 Prozent, teilweise jedoch bereits ab einer Beteiligung von mehr als 25 Prozent, ein außerordentliches Kündigungsrecht des Kreditgebers vor.

Bei den im Jahr 2011 platzierten Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 90,0 Mio Euro haben die Darlehensgeber das Recht, im Falle eines Kontrollwechsels das Darlehen zu dem Betrag, der ihrer Beteiligung entspricht, außerordentlich zu kündigen und die unverzügliche Rückzahlung dieses Kapitalbetrages zuzüglich der bis zur Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zu verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt hier vor, wenn eine oder mehrere abgestimmt handelnde Personen, die nicht dem Kreis der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses im Oktober 2011 bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen sind, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar mehr als 30 Prozent des ausstehenden Grundkapitals oder mehr als 30 Prozent der Stimmrechte erwerben.

Ein weiterer, bisher nicht in Anspruch genommener Finanzierungsrahmenvertrag mit einem Gesamtvolumen von 8,0 Mio Euro beinhaltet für die JENOPTIK AG im Falle eines Kontrollwechsels lediglich eine Informationspflicht gegenüber der Bank. Wenn sich infolge dieser Meldung die Risikobewertung der Bank erhöht, hat diese das Recht, die Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten zu fordern.

Mit einem ehemaligen Joint-Venture-Partner besteht weiterhin eine Vereinbarung, die Jenoptik direkten Zugang zu einer umfangreichen Basis an Patenten, technologischem Know-how und Komponenten gewährt, die der Partner auf dem Gebiet der Entwicklung und Herstellung von Faserlasern hat, und die insbesondere nachfolgend beschriebene Vereinbarungen beinhaltet: Sofern ein Kontrollwechsel an einen Wettbewerber des Joint-Venture-Partners innerhalb eines bestimmten Zeitraumes stattfindet, beschränkt sich das Nutzungsrecht seitens der Jenoptik auf die Herstellung und den Vertrieb des mit Hilfe der eingeräumten Nutzungsrechte hergestellten Produktportfolios zum Zeitpunkt des Eintritts des Kontrollwechsels. Das Jenoptik für einen bestimmten Zeitraum eingeräumte Recht auf Bezug von Komponenten erlischt nach Ablauf einer Übergangsfrist. Zwar befindet sich das Joint Venture nach erfolgreichem Abschluss der gemeinsamen erfolgreichen Entwicklungen seit Mitte 2011 in Liquidation, da die Ziele des Joint Ventures erreicht wurden. Weil die gewährten Nutzungsrechte jedoch fortbestehen, gelten auch die Regelungen zu den Folgen eines Kontrollwechsels fort.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Vereinbarungen, die unter die Bedingung eines Kontrollwechsels fallen und das Kriterium der Wesentlichkeit erfüllen, existieren mit beiden Mitgliedern des Vorstandes für den Fall, dass diese infolge eines Kontrollwechsels durch Erwerb von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte durch einen Dritten ihren Dienstvertrag kündigen. Die in den Dienstverträgen enthaltenen Entschädigungsvereinbarungen beinhalten eine Auszahlung der Verträge für die reguläre Restlaufzeit des Anstellungsvertrages und die Abgeltung der Tantieme nach einem Durchschnitts-

wert. Die Entschädigung ist begrenzt auf maximal drei Jahresvergütungen. Zudem erhalten beide Mitglieder des Vorstandes im Falle einer Eigenkündigung wegen eines Kontrollwechsels bei Fortzahlung der Versorgungsbeiträge bis zum regulären Ende der Laufzeit ihres jeweiligen Dienstvertrages (maximal jedoch für drei Jahre) eine vertraglich unverfallbare Anwartschaft auf die Versorgungsleistungen. Entsprechende Vereinbarungen mit Arbeitnehmern der Gesellschaft bestehen nicht.

1.3 Leitung, Kontrolle und Steuerung

AUFSICHTSRAT

Der **Aufsichtsrat** der JENOPTIK AG setzt sich aus 12 Mitgliedern zusammen, davon sechs Arbeitnehmervertreter. Aufsichtsratsvorsitzender ist seit Juni 2008 Rudolf Humer, Unternehmer, Hinterbrühl (Österreich). In der Dezember-Sitzung 2010 wurde Herr Michael Ebenau mit Wirkung zum 1. Januar 2011 als Nachfolger von Wolfgang Kehr zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Weitere Veränderungen im Aufsichtsrat der JENOPTIK AG gab es 2011 nicht. Am 20. März 2012 finden die Wahlen der Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrates statt, die ihre Aufgaben im Aufsichtsrat ab dem 6. Juni 2012 wahrnehmen. Die Hauptversammlung wählt am 6. Juni 2012 die Vertreter der Anteilseigner. Informationen zu den gewählten Vertretern finden Sie ab dem 7. Juni 2012 im Internet unter www.jenoptik.de unter der Rubrik Management/Aufsichtsrat. Weitere Informationen zum Aufsichtsrat finden Sie im Anhang ab Seite 182 (Mitglieder des Aufsichtsrates und weitere Mandate sowie Vergütung des Aufsichtsrates).

VORSTAND, EMB UND MANAGEMENT

Der **Vorstand** der JENOPTIK AG besteht aus zwei Mitgliedern: Dr.-Ing. Michael Mertin, Vorstandsvorsitzender, und Frank Einhellinger, Finanzvorstand. Dr.-Ing. Michael Mertin kam 2006 als Vorstand für das operative Geschäft von Carl Zeiss zur Jenoptik und ist seit Juli 2007 Vorstandsvorsitzender der JENOPTIK AG. Im September 2011 wurde er für weitere fünf Jahre zum Vor-

9 AUSGEWÄHLTE NEUE STEUERUNGSKENNZAHLEN ENTLANG DER FÜNF WERTHEBEL

		Seite
Wachstum	Eigenkapitalrentabilität (ROE) Return on Capital Employed (ROCE)	60
Kundenorientierung	Umsatzanteil der Top-5-Kunden	59
Internationalisierung	Umsatzanteil Nordamerika (NAFTA) Umsatzanteil Asien	60
Mitarbeiter und Führung	Krankenstand Fluktuationsrate	72
Operative Exzellenz	Umsatz und EBIT je Mitarbeiter Einsparungen aus dem Jenoptik Exzellenz Programm	73 62

standsvorsitzenden der JENOPTIK AG bestellt. Er ist verantwortlich für das gesamte operative Geschäft sowie die Bereiche Recht, Strategie, Geschäftsentwicklung & Innovationsmanagement, Kommunikation & Marketing, Qualität, Prozesse, Einkauf & Supply Chain Management, Revision, Organbetreuung, Corporate Governance, Datenschutz, IT, Shared Service Center und als Arbeitsdirektor für den Bereich Personal.

Frank Einhellinger kam im Juli 1996 von der Dr.-Ing. h.c. F. Porsche AG zur Jenoptik und wurde zum 1. Juli 2007 zum Finanzvorstand der JENOPTIK AG berufen. Er verantwortet die Bereiche Rechnungswesen & Controlling, Treasury, Steuern, Risikomanagement & Compliance, Investor Relations, Umweltschutz sowie das strategische Immobilienportfolio.

In seiner Sitzung am 15. Dezember 2011 hat der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG Rüdiger Andreas Günther als ordentliches Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 1. April 2012 bestellt. Die Bestellung erfolgte für drei Jahre. Rüdiger Andreas Günther übernimmt das Finanzressort von Frank Einhellinger, der die JENOPTIK AG Ende Juni 2012 auf eigenen Wunsch verlassen wird und sein Amt mit Zustimmung des Aufsichtsrates mit Wirkung zum 31. März 2012 niedergelegt hat. Frank Einhellinger sorgt zusammen mit seinem Nachfolger für einen reibungslosen Übergang und steht dem Unternehmen weiterhin beratend zur Seite. Informationen zu Rüdiger Andreas Günther finden sich ab 1. April 2012 im Internet unter www.jenoptik.com/ Vorstand.

Der **erweiterte Führungskreis** des Jenoptik-Konzerns ist das Executive Management Board (EMB, siehe Seite 188), dem neben dem Vorstand die Leiterin Human Resources, Supply Chain & Shared Services sowie weitere Mitglieder des obersten operativen Managements angehören. Dem Management obliegt die Führung des operativen Geschäftes inklusive Organisationsaufbau und Querschnittsfunktionen, Ergebnisverantwortung und strategische Ausrichtung. Das EMB trifft strategische und operative Querschnittsentscheidungen für den Gesamtkonzern.

STEUERUNGSSYSTEM UND STEUERUNGSKENNZAHLEN

Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden vier bis fünf Prognosen erstellt. Die Geschäftsentwicklung der Segmente und operativen Geschäftseinheiten wird monatlich anhand von Umsatz, EBIT, Auftragseingang, Working Capital, Free Cashflow, Investitionsvolumen sowie weiterer Liquiditäts- und Rentabilitätszahlen im Vergleich zur Planung und den unterjährigen Prognosen in monatlichen Ergebnism Meetings bewertet. Informationen zum Planungsprozess befinden sich im Prognosebericht auf Seite 118. In die Bewertung werden zudem qualitative Faktoren wie Kundenbeziehungen, Projekte, Wettbewerbssituation und andere Indikatoren monatlich bis auf Ebene der Geschäftsbereiche einbezogen. Zwei Mal jährlich finden Strategiem Meetings zwischen Vorstand und Management statt. In diesen Meetings werden strategische Ziele und die Geschäftsentwicklung bewertet. Strategische und operative Querschnittsentscheidungen trifft das EMB, das 2011 insgesamt sechs Mal tagte. Die Vorstandssitzungen finden monatlich statt. Projekte des Konzerns werden im zentralen Projektmanagement-Tool monatlich verfolgt und ausgewertet.

Vorrangige Steuerungskennzahlen sind bisher EBIT und Free Cashflow (siehe Mehrjahresübersicht Seite 146). Ein erweitertes zentrales Kennzahlensystem für den Jenoptik-Konzern und seine Organisationseinheiten wird aktuell erarbeitet. Bestimmte Kennzahlen werden bereits auf Monats- und Quartalsbasis erhoben. Das Jenoptik-Kennzahlensystem entspricht der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und orientiert sich an den fünf Werthebeln. Informationen zu den fünf Werthebeln des Konzerns und der strategischen Weiterentwicklung sind nachzulesen im Prognosebericht ab Seite 111. 9

Darüber hinaus werden spezifische Kennzahlen erarbeitet, die die unterschiedlichen Geschäftsmodelle berücksichtigen. Die Implementierung des Kennzahlensystems erfolgt im Zusammenhang mit der Harmonisierung der ERP-Systeme. Ein entsprechendes Projekt, das alle Standorte und alle Bereiche des Jenoptik-Konzerns umfasst, startete 2011.

1.4 Vergütungsbericht

VORSTANDSVERGÜTUNG

Im folgenden Vergütungsbericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beschrieben und die individualisierte Gesamtvergütung offengelegt. Dieser Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichtes und bildet zugleich einen Teil des Corporate-Governance-Berichtes.

VORSTANDSVERGÜTUNGSSYSTEM

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung der Jenoptik sind insbesondere die Aufgaben der Vorstandsmitglieder, ihre persönlichen Leistungen, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg sowie die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Hinzu kommt die Üblichkeit der Vergütung im Vergleichsumfeld. Die Vergütung des Jenoptik-Vorstandes besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bestandteilen. Zu der erfolgsunabhängigen Komponente zählen das Fixum, die Nebenleistungen sowie die Versorgungszusagen. Die erfolgsbezogene Tantieme wird zu einem Teil in bar und zum anderen Teil in Form von virtuellen Aktien gewährt. Mit der auf virtuellen Aktien basierenden Long-Term-Incentive-Komponente (LTI) werden langfristige Verhaltensanreize gesetzt und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gefördert.

Für die Systematik des Vergütungssystems und die Zusammensetzung der individuellen Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Personalausschuss zuständig. Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung im Juni 2011 das Vergütungssystem zur Abstimmung vorgelegt, welches von dieser mit deutlicher Mehrheit gebilligt wurde. Mit Beschluss vom 15. September 2011 hat der Aufsichtsrat die Wiederbestellung von Herrn Dr. Mertin als Vorstandsvorsitzenden und Arbeitsdirektor der JENOPTIK AG mit Wirkung ab dem 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2017 beschlossen. Auch der Anstellungsvertrag von Herrn Dr. Mertin wurde mit Wirkung ab dem 1. Juli 2012 verlängert. Im Rahmen der Vertragsverlänge-

rung wurde der Anstellungsvertrag an einigen Stellen angepasst. Diese sind nachstehend aufgeführt und erläutert. Der Vertrag von Finanzvorstand Herrn Frank Einhellinger endet auf eigenen Wunsch am 30. Juni 2012. Herr Einhellinger hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates entschieden, sein Vorstandsmandat zum 31. März 2012 niederzulegen und seinen Vorstandsvertrag nicht zu verlängern. Der Jenoptik-Aufsichtsrat hat in der Sitzung vom 15. Dezember 2011 Herrn Rüdiger Andreas Günther als ordentliches Vorstandsmitglied mit der Wirkung zum 1. April 2012 bestellt. Die Bestellung erfolgte auf drei Jahre. Herr Günther übernimmt das Finanzressort von Herrn Einhellinger. Die vertraglichen Regelungen des Anstellungsvertrages mit Herrn Günther entsprechen grundsätzlich denjenigen des ab Juli 2012 geltenden neuen Vertrages mit Herrn Dr. Mertin, soweit nicht nachstehend gesondert vermerkt.

Fixum. Die erfolgsunabhängige Grundvergütung wird anteilig pro Monat ausgezahlt. Zum 1. Januar 2011 wurde das Fixum für die Vorstandsmitglieder erhöht. Für Herrn Dr. Michael Mertin erhöhte sich das Fixum um 20 TEUR auf 510 TEUR sowie für Herrn Frank Einhellinger um 13 TEUR auf 333 TEUR, jeweils zahlbar in 12 gleichen Beträgen am Monatsende. Die jährliche Festvergütung von Herrn Günther wird 380 TEUR betragen.

Variable Vergütung. Die Vorstände haben Anspruch auf eine Tantieme, die teilweise in bar und teilweise in Form virtueller Aktien gewährt wird. Diese basiert auf persönlichen Zielvereinbarungen, die im 1. Quartal eines jeden Kalenderjahres zwischen der JENOPTIK AG, vertreten durch den Aufsichtsrat, und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossen werden sollen. Die Zielvereinbarung ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten und enthält Ziele für den Gesamtkonzern sowie den Unternehmenserfolg. Bemessungsgrundlagen hierfür sind für das Geschäftsjahr 2011, das Konzern-EBIT, der operative Free Cashflow, der Konzern-Jahresüberschuss, aktienkursbezogene sowie strategische Ziele und operative Ziele für das betreffende Jahr sowie langfristiger Art

und eine individuelle Leistungsbeurteilung. Jedes Einzelziel ist mit einem Cap versehen. Zusätzlich gibt es für die Summe der Einzelziele, auf die sich die Berechnung der variablen Tantieme bezieht, eine Gesamtdeckelung. Eine Mindesttantieme gibt es nicht. Die tatsächliche Höhe der variablen Vergütung ist abhängig von der Erreichung der Ziele gemäß Zielvereinbarung. Mit Herrn Günther wurde für den Zeitraum vom Beginn seiner Tätigkeit am 1. April 2012 bis zum 31. Dezember 2012 eine zeitanteilige Fixtantieme mit einem Zielerreichungsgrad von 100 Prozent vereinbart.

Der in bar auszuzahlende Teil der variablen Vergütung ist fällig mit der Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses der JENOPTIK AG und der abschließenden Prüfung und Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

Der weitere Teil der variablen Vergütung besteht aus einer **Long-Term-Incentive-Komponente** in Form von virtuellen Aktien als aktienbasiertem Vergütungsbestandteil. Sind die in der Zielvereinbarung festgelegten Kriterien für die Gewährung der virtuellen Aktien, namentlich sämtliche strategischen und aktienkursbezogenen Ziele, sowie einzelne operative Ziele erfüllt, erfolgt die Zuteilung im Rahmen der Feststellung der Zielerreichung. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf des vierten Folgejahres nach Zuteilung auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Jenoptik-Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse des vollen vierten Folgejahres. Folgejahr ist das Kalenderjahr, das dem Kalenderjahr folgt, für das die Zielvereinbarung abgeschlossen wurde. Dies bedeutet für den Fall der Gewährung virtueller Aktien im Rahmen der Zielvereinbarung für das Jahr 2011, dass die Zuteilung der virtuellen Aktien im Rahmen der Feststellung der Zielerreichung im Jahre 2012 und die Auszahlung des Geldwertes der virtuellen Aktien – deren Höhe auf Basis des Durchschnittskurses der Aktien im Jahr 2015 ermittelt wird – am Anfang des Jahres 2016 erfolgt.

Im Zusammenhang mit der Verlängerung des Anstellungsvertrages von Herrn Dr. Mertin wurden die Regelungen zur variablen Vergütung mit Wirkung ab 1. Januar 2012 modifiziert. Es wurde insbesondere die Aufteilung der Tantieme auf die einzelnen Zielkomponenten festgelegt. Danach entfallen 50 Prozent der Tantieme auf finanzielle Ziele, 25 Prozent auf kurz- und mittelfristige operative Ziele und 25 Prozent auf mittel- und langfristige strategische Ziele.

Zwei Drittel der Tantieme werden nach Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses der JENOPTIK AG und der abschließenden Prüfung und Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ausgezahlt. Für das verbleibende Drittel der Tantieme werden virtuelle Aktien auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse des 4. Quartals des Vorjahres zugeteilt. Damit entfällt die Aufteilung der in bar oder in virtuellen Aktien zu zahlenden Tantieme nach einzelnen Zielen. Die Auszahlung der virtuellen Aktien erfolgt wie bisher nach Ablauf des vierten Folgejahres auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse des vollen vierten Folgejahres. Der Auszahlungsbetrag erhöht sich um Dividendenzahlungen an Aktionäre der JENOPTIK AG während des ersten bis vierten Folgejahres. Der Vertrag enthält daneben Regelungen zu möglichen Auswirkungen von bestimmten Umständen, insbesondere Umwandlungs- und Kapitalmaßnahmen auf die gewährten virtuellen Aktien. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2012 wird die Tantieme im Jahr der Beendigung des Dienstverhältnisses des Vorstandsvorsitzenden basierend auf der tatsächlichen Zielerreichung zeitanteilig und ohne Aufteilung in Bartantieme und virtuelle Aktien ausgezahlt. Dem Vorstandsvorsitzenden zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses zugewiesene virtuelle Aktien, für die das vierte Folgejahr noch nicht abgelaufen ist, werden mit dem Wert auf Basis des Durchschnittskurses der letzten zwölf Monate vor dem Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhält-

nisses abgerechnet. Der neue Anstellungsvertrag mit Herrn Dr. Mertin, nicht jedoch derjenige mit Herrn Günther, enthält eine Vereinbarung, jährlich die Gesamtbezüge zu überprüfen.

Im Jahr 2007 wurden für beide Vorstandsmitglieder Verträge zur **betrieblichen Altersversorgung** abgeschlossen. Der Versorgungszusage liegt ein mittels einer Lebensversicherung rückgedecktes Versorgungskonzept zugrunde. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Versorgung im Rahmen einer Unterstützungskasse. Der Aufwand für die Unterstützungskasse betrug im Jahr 2011 für Herrn Dr. Mertin 240 TEUR und für Herrn Einhellinger 100 TEUR. Mit Herrn Günther wurde ein jährlicher Versorgungsbeitrag in Höhe von 80 TEUR vereinbart.

Nebenleistungen existieren in Form einer Berufsunfähigkeitsversicherung (für die Herren Dr. Mertin und Einhellinger) und einer Unfallversicherung. Mit Wirkung ab Juli 2012 wurden die Versicherungssummen für die Unfallversicherung für Invalidität (bisher 600 TEUR) und Unfalltod (bisher 300 TEUR) auf jeweils 1 Mio Euro erhöht; mit Herrn Günther wurden dieselben Versicherungssummen vereinbart. Weiterhin haben beide Vorstandsmitglieder Anspruch auf die private Nutzung eines Firmenfahrzeuges. Die daraus resultierenden einkommenssteuerlichen Belastungen werden von den Vorstandsmitgliedern selbst getragen.

Im Falle eines **Kontrollwechsels** der JENOPTIK AG greift für beide Vorstände ab einem Kontrollerwerb gemäß §§ 29, 35 Abs. 1 Satz 1 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG), d. h. einem Erwerb von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG, eine Change-of-Control-Klausel, die ihnen ein Kündigungsrecht innerhalb einer bestimmten Frist nach Übergang der Kontrolle gewährt. Das Vorstandsmitglied hat im Fall einer Kündigung Anspruch auf Zahlung einer Abfindung nach folgender Formel: Multiplikator x Jahresvergütung / 12. Der Multiplikator ist 36. Liegen zwischen dem Kündigungstermin und dem regulären Vertragsende des kündigenden Vorstandsmitglieds weniger als 36 Monate, reduziert sich der Multiplikator auf die zwischen dem regulären Vertragsende und dem Kündigungstermin verbleibende Anzahl an Monaten. Die Jahresvergütung setzt sich aus dem fixen Jah-

resgehalt, den variablen Gehaltsbestandteilen (einschließlich des LTI) und dem geldwerten steuerlichen Vorteil für die private Nutzung des Dienstwagens zusammen. Beide Mitglieder des Vorstandes erhalten zudem bei Fortzahlung der Versorgungsbeiträge bis zum regulären Laufzeitende ihres jeweiligen Dienstvertrages (maximal jedoch für drei Jahre) eine vertraglich unverfallbare Anwartschaft auf Versorgungsleistungen.

Wird der Dienstvertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Mertin nicht über sein reguläres Laufzeitende am 30. Juni 2017 hinaus verlängert, so hat er für die Dauer von zwölf Monaten nach dem regulären Laufzeitende Anspruch auf Überbrückungsleistungen in Höhe von monatlich 80 Prozent eines Zwölftels der Jahresvergütung. Die Jahresvergütung bestimmt sich nach den gleichen Regelungen wie die Entschädigungsleistung bei einem Kontrollwechsel. Auf die **Überbrückungsleistung** werden Bezüge aus selbstständiger und/oder nicht selbstständiger Tätigkeit des Vorstandsmitglieds, insbesondere als Mitglied eines Leitungs- und Aufsichtsorgans einer anderen Gesellschaft, sowie eine etwaige Karenzentschädigung angerechnet. Überbrückungsleistungen sind nicht zu zahlen, wenn die Nichtverlängerung des Dienstvertrages auf erheblichen Pflichtverstößen des Vorstandsmitglieds beruht oder es zu einer Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund einer außerordentlichen Kündigung kommt oder das Vorstandsmitglied eine Verlängerung des Dienstvertrages zu gleichen oder zu gleich- oder höherwertigen Bedingungen ablehnt. Überbrückungsleistungen werden ebenfalls gewährt, wenn der Vorstandsvorsitzende seinen Vertrag im Falle eines Kontrollwechsels gekündigt hat. Der Gesamtbetrag der Überbrückungsleistungen und der Abfindung im Falle eines Kontrollwechsels darf dabei den Betrag der gemäß oben beschriebenen Formel zu berechnenden Abfindung nicht überschreiten; überschreitet er diesen Betrag, so werden die Überbrückungsleistungen im entsprechenden Umfang gekürzt.

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen (Abfindungscap) und nicht mehr als die Restlaufzeit

des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungscaps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden. Jenoptik hat in der Entsprechenserklärung vom 15. Dezember 2011 für den Anstellungsvertrag des Vorstandsvorsitzenden eine Abweichung von diesen Empfehlungen erklärt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass derartige Abfindungsregelungen dem von Jenoptik im Einklang mit dem Aktiengesetz praktizierten Konzept, die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder regelmäßig für die Dauer der Bestellungsperiode abzuschließen, widersprechen. Damit setzt eine vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrages grundsätzlich einen wichtigen Grund voraus. Eine im Anstellungsvertrag enthaltene Begrenzung der Abfindungshöhe ließe sich zudem im Falle einer einvernehmlichen Vertragsaufhebung faktisch nicht einseitig von der Gesellschaft durchsetzen; auch könnte nicht sichergestellt werden, dass die konkreten Umstände für die vorzeitige Beendigung ausreichend berücksichtigt werden. Der Gedanke der Regelung der Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Kodex wird jedoch im Falle einer einvernehmlichen Vertragsaufhebung durch die Einhaltung des Gebots der Angemessenheit einer Abfindung berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat daher im vergangenen Jahr bei der Verlängerung des Anstellungsvertrages mit dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Mertin Bestandschutz gewährt. Die Einhaltung der Regelung von Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Kodex im Anstellungsvertrag von Herrn Einhellinger

folgt aus der nur noch kurzen Restlaufzeit seines Anstellungsvertrages bis zum 30. Juni 2012. Bei dem neuen Anstellungsvertrag mit Herrn Günther wurde ein kodexkonformer Abfindungscap vereinbart.

Mit den Vorstandsmitgliedern wurden in den Anstellungsverträgen für die Dauer von einem Jahr nachvertragliche **Wettbewerbsverbote** vereinbart. Als Entschädigung für das Wettbewerbsverbot erhält das jeweilige Vorstandsmitglied 50 Prozent der oben beschriebenen Brutto-Jahresvergütung. Jenoptik kann aber bereits vor Beendigung des Dienstverhältnisses durch schriftliche Erklärung an das jeweilige Vorstandsmitglied auf das nachvertragliche Wettbewerbsverbot mit der Wirkung verzichten, dass sie mit Ablauf einer Frist von drei Monaten seit der Erklärung von der Verpflichtung zur Zahlung der Entschädigung frei wird.

INDIVIDUALISIERTE GESAMTBZÜGE DER VORSTANDSMITGLIEDER

Die untenstehende Tabelle beinhaltet die im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten Vergütungsbestandteile für die Vorstandsmitglieder Herrn Dr. Michael Mertin und Herrn Frank Einhellinger. In der Übersicht wird dabei zwischen fünf Komponenten unterschieden, dem Fixum, der variablen Vergütung, der aktienbasierten Long-Term-Incentive-Komponente (LTI), der Altersversorgung und den Nebenleistungen. ^[10]

^[10] BESTANDTEILE DER VORSTANDSVERGÜTUNG

in TEUR	Dr. Michael Mertin (Vorsitzender des Vorstandes)		Frank Einhellinger (Mitglied des Vorstandes)	
	2011	2010	2011	2010
Festvergütung	510,0	490,0	333,0	320,0
Variable Vergütung	687,7	610,0	300,0	256,0
LTI	206,8 ¹⁾	228,0 ²⁾	81,7 ¹⁾	117,3 ²⁾
Gesamtvergütung	1.404,5	1.328	714,7	693,3
Altersversorgung	240,0	240,0	99,9	66,0
Summe Nebenleistungen	36,7	44,5	17,0	22,7
Summe Sonstige Leistungen	276,7	284,5	116,9	88,7

1) Zeitwert zum Bilanzstichtag 31.12.2011 (gebildete Rückstellungen)
 2) Zeitwert zum Bilanzstichtag 31.12.2010 (gebildete Rückstellungen)

Nach Abstimmung mit dem Personalausschuss, jedoch vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates, wird die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 für Herrn Dr. Mertin 687,7 TEUR und für Herrn Einhellinger 300 TEUR betragen. Zudem werden für das Geschäftsjahr 2011 Herrn Dr. Mertin voraussichtlich 45.322 virtuelle Aktien und Herrn Einhellinger voraussichtlich 17.900 virtuelle Aktien zugeteilt. Die konkreten Werte sind ebenfalls noch von der Zustimmung des Aufsichtsrates abhängig. Weitere Angaben zur anteilsbasierten Vergütung mittels virtueller Aktien sind im Anhang unter Punkt 30 aufgeführt. Wir betrachten diese ebenfalls als Bestandteil dieses Vergütungsberichtes.

VERGÜTUNGSSYSTEM DES AUFSICHTSRATES

Die Vergütung des Aufsichtsrates besteht aus einer festen sowie einer erfolgsorientierten Komponente und ist in § 19 der mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juni 2011 neu gefassten Satzung der JENOPTIK AG geregelt. Diese Vergütungsregelung sieht als einen Teil der Gesamtbezüge eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 15 TEUR vor. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieses Betrages. Zusätzlich erhält jedes Mitglied eines Ausschusses eine Vergütung in Höhe von 5 TEUR. Der Ausschussvorsitzende erhält das Doppelte. Die feste Vergütung ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar.

Daneben erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung in Höhe von 7,5 TEUR, sofern das Konzernergebnis vor Steuern den Wert von 10 Prozent des Konzern-Eigenkapitals zum Ende des Geschäftsjahres übersteigt. Die erfolgsorientierte jährliche Vergütung erhöht sich auf 15 TEUR, sofern das Konzernergebnis vor Steuern den Wert von 15 Prozent des Konzern-Eigenkapitals zum Ende des Geschäftsjahres übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Anderthalbfache dieses Betrages. Für die Ermittlung des Ergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals ist der festgestellte Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr maßgebend. Die erfolgsorien-

tierte jährliche Vergütung ist nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt, d. h. regelmäßig nach der Hauptversammlung des folgenden Geschäftsjahres, zu zahlen.

Das Konzernergebnis vor Steuern des Jahres 2010 hat den o. g. Wert von 15 Prozent des Konzern-Eigenkapitals zum Ende des Geschäftsjahres 2010 überstiegen, weshalb die Aufsichtsratsmitglieder nach der ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2011 eine erfolgsorientierte Vergütung in Höhe von 15 TEUR für das Geschäftsjahr 2010 erhielten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhielt das Doppelte, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieses Betrages.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Für die Teilnahme an einer Sitzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates außerdem ein Sitzungsgeld in Höhe von 0,6 TEUR. Auslagen eines Mitgliedes des Aufsichtsrates im Zusammenhang mit der Ausübung seines Amtes werden nach den dafür allgemein geltenden gesetzlichen Vorschriften gegen Nachweis erstattet; sofern sie unmittelbar im Zusammenhang mit der Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrates oder einer seiner Ausschüsse stehen, gilt dies jedoch nur, soweit sie den Betrag von 0,6 TEUR übersteigen. Die JENOPTIK AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern zusätzlich eine etwaige auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden für die im Januar 2012 zu zahlende Festvergütung des Aufsichtsrates 297,3 TEUR und für die nach der Hauptversammlung im Juni 2012 zu zahlende variable Vergütung 179,9 TEUR zurückgestellt. Die Jenoptik hat keine sonstigen Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen (insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen) an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Rudolf Humer, hat durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand auf sämtliche ihm für seine Tätigkeiten ab dem 1. April 2011 zustehenden Vergütungsansprüche als Aufsichtsratsvorsitzender und Ausschussmitglied verzichtet. Dies gilt auch für etwaige Sitzungsgelder und eine etwaige erfolgsorientierte Vergütung.

Angaben zur individuellen Vergütung des Aufsichtsrates befinden sich im Anhang auf Seite 184 dieses Geschäftsberichtes.

1.5 Entwicklung der Wirtschaft

ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Die **Weltwirtschaft** ist 2011 nicht so stark gewachsen wie zu Jahresbeginn erwartet. Laut aktuellem OECD-Bericht kam die wirtschaftliche Erholung bereits im 2. Quartal 2011 zum Halt, vor allem in den USA und in der Euro-Zone. Insbesondere im 2. Halbjahr 2011 beeinträchtigte die eskalierende Euro-Krise die Entwicklung. Noch vor Ablauf des 4. Quartals 2011 prognostizierte die OECD ein Jahreswachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in den OECD-Ländern von 1,9 Prozent. Weltweit expandierte die Wirtschaft 2011 laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,8 Prozent gegenüber 2010. Zum Jahresende erhöhten sich die geopolitischen Risiken für die Rohstoffversorgung, insbesondere im Mittelmeerraum. Für das gesamte Jahr 2011 ermittelte das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut in seinem Index für Rohstoffpreise ohne Energie einen Anstieg um 12,4 Prozent über dem Vorjahr (in Euro). ^[11]

In den **USA** verbesserten sich die Indikatoren für einen wirtschaftlichen Aufschwung laut dem US-Handelsministerium zum Jahresende 2011. Die Industrieproduktion stieg zwei Quartale in Folge, der private Konsum zog wieder an und die Arbeitslosenquote fiel unter 9 Prozent. Dennoch senkte die US-Notenbank ihre Jahresprognose und rechnet für 2011 nur noch mit einem Wachstum des BIP von 1,6 bis 1,7 Prozent. Neben der europäischen Schuldenkrise hemmte auch die hohe US-Staats-

^[11] VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTES (in Prozent)

	2009 ¹⁾	2010	2011	2012 ²⁾	2013 ²⁾
Welt	-0,7	5,2	3,8	3,3	3,9
USA	-3,5	3,0	1,8	1,8	2,2
Euro-Zone	-4,3	1,9	1,6	-0,5	0,8
Deutschland	-5,1	3,6	3,0	0,3	1,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2012 | 1) Bericht vom September 2011 | 2) Prognose

verschuldung von über 15 Billionen US-Dollar die wirtschaftliche Erholung.

In der Euro-Zone nahm die wirtschaftliche Dynamik im Laufe des Jahres 2011 ab. Wie erwartet sank das BIP im Schlussquartal 2011 laut Europäischer Kommission um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Insgesamt berechnete der IWF ein BIP-Plus für 2011 in Höhe von 1,6 Prozent im Vergleich zu 2010. Insbesondere südeuropäische Länder zeigten fast kein Wirtschaftswachstum; in Griechenland sank das BIP laut OECD sogar um 6,1 Prozent. Gründe für die schwierige Entwicklung sind laut Europäischer Zentralbank (EZB) die Wirtschaftsflaute, Schuldenprobleme und der anfällige Finanzsektor.

Getrieben vom Export entwickelte sich die deutsche Wirtschaft 2011 stark. Nach 3,7 Prozent 2010 erhöhte sich das BIP laut Statistischem Bundesamt (Destatis) mit 3,0 Prozent 2011 stärker als zu Jahresbeginn erwartet. Laut dem Exportverband BGA lag der Wert der deutschen Exporte 2011 erstmals über einer Billion Euro. Die Ausrüstungsinvestitionen erhöhten sich im Jahresvergleich laut Destatis um 8,3 Prozent, die Arbeitslosenquote sank auf 7,1 Prozent.

In China schwächte sich die Konjunktur im Laufe des Jahres immer mehr ab, vor allem wegen sinkender Anlageinvestitionen. Laut dem Nationalen Statistikbüro in Peking lag das BIP-Plus 2011 mit 9,2 Prozent auf dem niedrigsten Stand seit 2008. Eine

geringere Nachfrage aus Europa und Amerika hat zur Abkühlung ebenso beigetragen wie die staatliche Geldpolitik, die mit verteuerten Krediten Investitionen von Unternehmen und Verbrauchern beeinträchtigte. Die Industrieproduktion sei aber zum Ende des Jahres wieder gestiegen. Auch beim Export verzeichnete China 2011 ein deutliches Plus von mehr als 20 Prozent auf fast 1,9 Billionen US-Dollar.

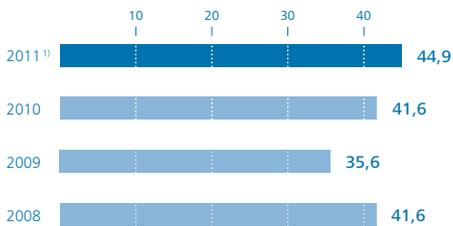
Auch in den anderen drei Ländern der BRIC-Gruppe lag das Wirtschaftswachstum 2011 unter den erwarteten Werten. Laut IWF stieg das BIP 2011 in Brasilien um 2,9 Prozent, in Indien um 7,4 Prozent und in Russland um 4,1 Prozent.

Japans Wirtschaft erholte sich nach dem Einbruch im 1. Quartal 2011 schneller als erwartet, besonders aufgrund des Wiederaufbau-Programms für den Nordosten. Deshalb ging das BIP laut IWF 2011 nur um 0,9 Prozent zurück. Neben den Folgen des Erdbebens im März 2011 bremste besonders der starke Yen die Exportindustrie. Viele japanische Auto- und Elektronikhersteller waren zudem von den Überschwemmungen in Thailand betroffen, Versorgungsengpässe und Produktionsausfälle waren die Folge.

ENTWICKLUNG DER JENOPTIK-BRANCHEN

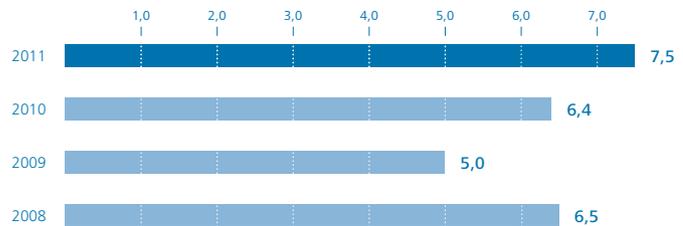
Die Photonik-Branche hat 2011 laut dem Industrieverband Spectaris die Wirtschaftskrise von 2008/2009 endgültig überwunden. Nach vorläufigen Berechnungen erzielten die

12 MARKT DER DEUTSCHEN OPTISCHEN, MEDIZINISCHEN UND MECHATRONISCHEN INDUSTRIE (in Mrd EUR)



Quelle: Branchenverband Spectaris, September 2011 | 1) Prognose: plus 8 Prozent auf 2010

13 LASER: WELTWEITER UMSATZ (in Mrd US-Dollar)



Quelle: Laser Focus World, Januar 2012

deutschen Photonik-Unternehmen mit 23,8 Mrd Euro rund 8 Prozent mehr Umsatz als 2010. Zu den Wachstumsmärkten zählten nach wie vor die Halbleiter- und LED-Industrien, Life Sciences sowie die Laser- und Solartechnik. Der Spectaris-Weltmarktindex Optische Technologien entwickelte sich differenziert: Im 2. Quartal 2011 stieg der Index mit 216,1 Punkten auf den zweithöchsten Wert seit 2005. Im 3. Quartal fiel er jedoch erstmals seit Mitte 2010 wieder unter die wichtige Marke von 200 Punkten, weil sechs der 15 im Index betrachteten internationalen Unternehmen starke Umsatzeinbußen verzeichneten. ^[12]

Der globale **Laser**-Markt hat sich nach dem starken Einbruch 2009 schneller erholt als erwartet. Laut dem Marktbericht von Strategies Unlimited, veröffentlicht im Fachmagazin „Laser Focus World“ (LFW), war 2011 ein neues Rekordjahr: Die weltweiten Laser-Umsätze stiegen mit 7,46 Mrd US-Dollar erstmals über die 7-Milliarden-Grenze. Vor allem die Investitionen der Automobilindustrie, in China sowie bei Smartphones und Tablet-Computern verhalfen zu diesem Umsatzplus von 14 Prozent gegenüber 2010. Im Sektor der industriellen Laser stiegen die Umsätze gegenüber 2010 um etwa ein Fünftel auf fast 2 Mrd US-Dollar. Darin enthalten ist der Markt für Laserwerkzeuge in der Photovoltaik-Industrie mit einem Rekordumsatz 2011 von 340 Mio US-Dollar. Der Bereich der Medizinlaser erzielte 2011 laut LFW einen weltweiten Umsatz von 498 Mio US-Dollar, etwa 10 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Umsätze bei militärischen Lasern lagen mit etwa 188 Mio US-Dollar auf dem gleichen Niveau wie 2010. Laser im Bereich Entertainment und Displays erreichten 2011 einen Umsatz von 30,4 Mio US-Dollar. ^[13]

Die **Halbleiter**-Branche konnte 2011 weniger umsetzen als zu Jahresbeginn erhofft. Laut dem Verband Semiconductor Industry Association (SIA) stiegen die weltweiten Absätze zwar auf einen neuen Rekordwert von 299,5 Mrd US-Dollar, blieben damit aber deutlich unter den prognostizierten 319 Mrd US-Dollar. Im Vergleich zu über 30 Prozent in 2010 fiel das Umsatzplus 2011 mit 0,4 Prozent gering aus. Nach dem starken ersten

Halbjahr setzten laut IT-Marktforscher Gartner zur Jahresmitte weltwirtschaftliche Unsicherheiten ein, die die Privat- und Firmeninvestitionen einschränkten. Neben hohen Lagerbeständen und einem zähen PC-Absatz zählt Gartner auch die Naturkatastrophen in Japan und Thailand zu den Gründen, da diese die weltweite Lieferkette in der Chipfertigung teilweise beeinträchtigten. Für die **Halbleiter-Ausrüstungsindustrie** hatte der Branchenverband SEMI im Verlauf des Jahres 2011 mehrfach die Prognosen korrigiert. Mit 41,8 Mrd US-Dollar lagen die weltweiten Umsätze 2011 unter den Erwartungen. Allerdings sei das geringe Umsatzplus von 4,7 Prozent ein ausgleichender Effekt nach dem starken Wachstum von 150 Prozent 2010. Nach Angaben von SEMI stiegen die Umsätze 2011 im Segment der Ausrüstung für Wafer-Bearbeitung um fast ein Zehntel auf rund 32 Mrd US-Dollar, während sie im Segment Assembly & Packaging im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 Prozent auf 3,4 Mrd US-Dollar zurückgingen. ^[14]

Für die **Photovoltaik**-Branche, besonders in Europa, war 2011 gekennzeichnet von Überproduktion, Lagerüberschüssen und kollabierenden Marktpreisen. Ursachen waren die geringe Nachfrage in einigen Schlüsselmärkten zu Jahresanfang und der starke Preisdruck aus Asien. Weltweit wurden 2011 laut Marktforscher IMS Research insgesamt bis zu 26,5 Gigawatt an Solarleistung neu installiert. Bei den **Photovoltaik-Ausrüstern** verzeichneten vor allem asiatische Hersteller 2011 ein deutliches Umsatzwachstum, wie Solarbuzz im aktuellen „PV Equipment Quarterly“-Report ermittelte. In den USA konnten vor allem große Ausrüster ihre Umsätze um bis zu 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern, während das Wachstum in Europa differenziert war. Die Rekordumsätze gingen laut Solarbuzz jedoch nicht auf eine entsprechende Marktnachfrage zurück, sondern erfolgten aufgrund ehrgeiziger Expansionspläne der Anbieter.

Die **Medizintechnik**-Hersteller in Deutschland setzten 2011 ihren Erfolg fort. Dem Verband Spectaris zufolge konnten die Unternehmen im sehr positiven ersten Halbjahr ein Umsatzplus von knapp zehn Prozent erwirtschaften, während es in der zweiten

Jahreshälfte eine leichte Abkühlung gab. Der Jahresumsatz erhöhte sich laut vorläufigen Spectaris-Berechnungen um 6 Prozent auf 21,1 Mrd Euro, vor allem wegen hoher Auslandsnachfrage. In der Exportregion Asien wurden 13 Prozent mehr umgesetzt als 2010, in Nordamerika 8 Prozent. Die Quartalsentwicklungen ermittelt Spectaris seit 2011 im neuen „Weltmarktindex Medizintechnik“, der die Umsätze von 13 internationalen und börsennotierten Unternehmen der Branche bewertet.

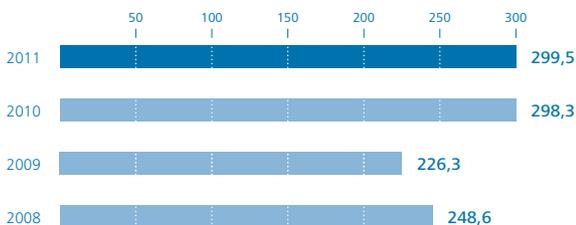
Die deutsche **Automatisierungsindustrie** konnte 2011 stärker zulegen als ursprünglich vom Verband VDMA Robotik und Automation erwartet. Die deutschen Hersteller erzielten 2011 einen Rekordumsatz von 10,3 Mrd Euro, ein Plus von 37 Prozent gegenüber 2010. Alle Teilbranchen schlossen das Jahr mit Rekordwerten ab, darunter die Robotik, die mit 2,7 Mrd Euro etwa 38 Prozent mehr Umsatz verzeichnete als 2010. Der Umsatz der Industriellen Bildverarbeitung stieg um ein Fünftel auf 1,5 Mrd Euro an. Der Trend zur Automatisierung verstärkt sich weltweit und in fast allen Branchen. Treibende Kraft ist aus dem Verband vor allem die Automobilindustrie.

Laut dem Verband der deutschen **Maschinen- und Anlagenbauer** (VDMA) lag die Branche mit einem Produktionsplus von 12 Prozent weit über der gesamtkonjunkturellen Entwicklung. Mit einem Umsatz von 187 Mrd Euro 2011 gilt die Branche als Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Etwa 13 Prozent der

Exporte gingen laut VDMA nach China. Ein noch höheres Plus ermittelte der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) für seine Branche: Der Branchenverein berechnete für 2011 ein Produktionsplus von einem Drittel. Die wichtigsten Exportländer waren erneut China und die USA, wo vor allem die Automobilindustrie mit erhöhten Ausrüstungsinvestitionen für ein Exportplus der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie von etwa 70 Prozent sorgte. ^[15]

Auch für die **Automobilindustrie** war 2011 ein Jahr der Rekorde. Vor allem die Absätze in den USA legten mit einem Plus von etwa 10 Prozent gegenüber 2010 auf 12,8 Mio Fahrzeuge deutlich zu. Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) verkauften die deutschen Premiumhersteller 2011 in den USA erstmals mehr als eine Million Autos. Im weltweit größten Automarkt China erhöhte sich der Absatz 2011 nach Angaben des chinesischen Automobilherstellerverbandes CAAM 2011 nur um 2,5 Prozent. Das lag vor allem am Stopp von Fördermaßnahmen für den Autokauf. Die deutsche Automobilindustrie hat laut VDA 2011 das beste Jahr ihrer Geschichte erlebt: Eine Rekordanzahl von fast 6 Mio Fahrzeugen wurde produziert, der Export stieg um 7 Prozent gegenüber 2010 auf 4,5 Mio Fahrzeuge und der Branchenumsatz erhöhte sich um 13 Prozent zum Vorjahr auf 358 Mrd Euro. Von diesen Rekorde profitierten die **Automobilzulieferer**. Nach dem starken Aufschwung um 25 Prozent 2010 setzte sich das Wachstum der global tätigen Zulieferer 2011 mit einem Plus von 10 Prozent

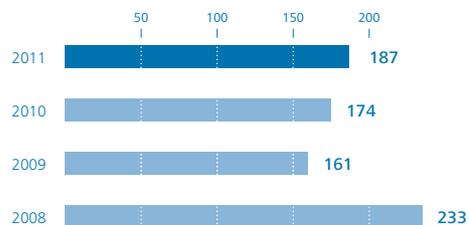
^[14] HALBLEITER: WELTWEITER UMSATZ (in Mrd US-Dollar)



Quelle: Semiconductor Industry Association (SIA)

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU: UMSATZ DER DEUTSCHEN INDUSTRIE (in Mrd EUR)

^[15]



Quelle: Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)

gegenüber dem Vorjahr fort, wie das Center of Automotive Management (CAM) ermittelte. Besonders die deutschen Zulieferer konnten 2011 Rekordumsätze melden. In der Studie „Global Top Automotive Suppliers 2011“ der Unternehmensberatung Berylls Strategy Advisors belegen die deutschen Zulieferer mit 22 Unternehmen in den Top 100 der umsatzstärksten Lieferanten insgesamt Platz 2 nach Japan und vor den USA.

Der Markt der **Verkehrsüberwachung** hat sich 2011 wieder sehr positiv entwickelt. Im Mai 2011 startete das von den Vereinten Nationen (UN) ausgerufene „Jahrzehnt der Verkehrssicherheit“ mit dem Ziel, bis 2020 die Zahlen der Unfälle und Verkehrstoten weltweit deutlich zu senken. Laut der UN könnten so Ausgaben von bis zu 5 Billionen US-Dollar eingespart werden. Der Markt für Verkehrssicherheit im Ausland war von großen Aufträgen in den Schwellenländern geprägt; das Geschäft in Deutschland blieb konstant. Allerdings hat sich laut Statistischem Bundesamt die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland erstmals seit 20 Jahren wieder erhöht. Den Schätzungen zufolge gab es mit fast 4.000 Todesfällen etwa 9 Prozent mehr als 2010.

Der Branchenverband der internationalen **Luftfahrtindustrie** hatte 2011 die Gewinnprognosen mehrfach stark korrigiert und geht nun von einem Jahresgewinn der Branche von 6,9 Mrd US-Dollar aus, weniger als der Hälfte von 2010. Die Flugzeughersteller dagegen meldeten im vergangenen Jahr Rekord-

werte, denn aufgrund überalterter Flotten, schärferer Umweltauflagen, höherer Kerosinpreise und steigender Passagierzahlen orderten die Fluggesellschaften sehr viele Flugzeuge. Der Hersteller Airbus verzeichnete 2011 mit 1.419 Bestellungen den höchsten Auftragseingang seiner Geschichte, während Boeing netto 805 Bestellungen erhielt. Auch bei den Auslieferungen liegt Boeing mit 477 Maschinen hinter der EADS-Tochter Airbus, die 534 Flugzeuge auslieferte.

Der internationale Markt der **Sicherheits- und Wehrtechnik**, geprägt von langfristigen Planungen und Projekten, entwickelte sich 2011 weitgehend stabil. Trotz der Sparzwänge in Europa und den USA konnten die großen Rüstungskonzerne ihre Umsätze und Gewinne bis einschließlich des 3. Quartals 2011 steigern. Im Herbst 2011 kündigte das Bundesverteidigungsministerium Einsparungen bei militärischen Großprojekten an. Die weltweiten Rüstungsausgaben waren 2010 mit der seit zehn Jahren geringsten Rate nur um 1,3 Prozent auf 1.630 Mrd US-Dollar gestiegen, wie das Internationale Friedensforschungsinstitut in Stockholm (SIPRI) ermittelte. Am stärksten erhöhten sich die Ausgaben in Südamerika und Afrika. Wie im Vorjahr lag der Anteil der USA an den weltweiten Militärausgaben bei fast 43 Prozent, vor China mit rund 7 Prozent. Laut Exportbericht der Bundesregierung zu Rüstungsgeschäften 2010 lag Deutschland mit einem Weltmarktanteil von 11 Prozent hinter den USA und Russland an dritter Stelle.

1.6 Gesamtaussage Rahmenbedingungen

Die Jenoptik ist bei Redaktionsschluss dieses Berichtes sowohl unternehmens- als auch marktseitig sehr gut positioniert.

Unsere drei Segmente sind mit einem attraktiven Produkt- und Dienstleistungsangebot in den wichtigen Hightech-Märkten präsent, die sich 2011 und auch zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres positiv entwickelten. Die internationale Präsenz in für uns wichtigen Regionen haben wir 2011 weiter ausgebaut und gestärkt. Erfolgreich haben wir unsere Strategie fortgesetzt, bestehende Strukturen im Ausland allen Segmenten des Konzerns zu öffnen. Wir arbeiteten intensiv an internen Verbesserungen.

Trotz einer konjunkturellen Entwicklung, die durch hohe Schulden der Industriestaaten, politische Umbrüche, zum Beispiel im Nahen Osten und Nordafrika, sowie der Naturkatastrophe in Japan geprägt war, haben sich die für Jenoptik relevanten Märkte bisher stabil bis sehr gut entwickelt. Lieferengpässe infolge der Naturkatastrophe in Japan traten nur punktuell auf und konnten durch schnelle Gegensteuerung ausgeglichen werden. Vom Hochwasser in Thailand und den Produktionsein-

schränkungen von Lohnfertigern vor Ort waren wir ebenfalls nicht betroffen, da wir vorwiegend in Europa und Nordamerika produzieren. Einige unserer Branchen haben sich besser entwickelt, als wir das Anfang 2011 erwartet hatten. Dazu zählt vor allem die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, aber auch die Halbleiterindustrie. Auch die Kürzungen der Verteidigungshaushalte, die vor allem in den Industrieländern 2010 und 2011 beschlossen wurden, hatten bisher keine größeren Auswirkungen auf Projekte, an denen wir beteiligt sind.

Insgesamt unterstützen die Rahmenbedingungen, in denen sich unser Unternehmen bewegt, unser Ziel des profitablen Wachstums. Wir sind in attraktiven Wachstumsmärkten einer der großen Anbieter, der weltweit beim Kunden vor Ort präsent ist.

2 WIRTSCHAFTLICHE LAGE

2.1 Gesamtaussage sowie tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf

Wir haben das Geschäftsjahr 2011 besser als ursprünglich erwartet abgeschlossen. Nach dem Verkauf der Jena-Optronik GmbH im Dezember 2010 war es unser Ziel, 2011 den „verkauften“ Umsatz mindestens zu kompensieren und ein organisches Umsatzwachstum von 6 Prozent zu erreichen. Dieses Ziel haben wir übertroffen und im Jahresverlauf zeigte sich, dass vor allem wegen der hohen Nachfrage aus der Halbleiter- und Automobilindustrie eine deutlich höhere Umsatzsteigerung erzielt werden konnte. Dies veranlasste uns, im November 2011 die Umsatzprognose anzupassen. Wir erwarteten für das Gesamtjahr 2011 dann insgesamt rund 525 Mio Euro Umsatz. Im Dezember 2011 wurden Umsätze fakturiert, die zunächst für das 1. Quartal 2012 erwartet worden waren. Dadurch konnten wir diese Umsatzprognose zum Geschäftsjahresende mit 543,3 Mio Euro und damit einem organischen Zuwachs von 13,5 Prozent gegenüber 2010 nochmals deutlich übertreffen.

Beim Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Konzern-EBIT) zeigte sich im Jahresverlauf 2011 eine ähnliche Entwicklung. Wir strebten eine zum Umsatzwachstum deutlich überproportionale Ergebnisentwicklung an. Zunächst gingen wir im März 2011 von einem Konzern-EBIT von mehr als 35 Mio Euro aus. Infolge hoher Ergebnisbeiträge aus den Segmenten Laser & Optische Systeme sowie Messtechnik konnten wir die Ergebnisprognose bereits im Mai 2011 auf 40 Mio Euro anheben. Da sich der Umsatz im 2. Halbjahr 2011 sehr gut entwickelte und die Fixkosten nur unterproportional stiegen, erhöhten wir im November 2011 die Ergebnisprognose erneut auf nunmehr rund 44 Mio Euro. Aufgrund des deutlich höheren Umsatzvolumens am Jahresende erzielten wir 2011 schließlich ein Konzern-EBIT in Höhe von 49,2 Mio Euro.

Bei weiteren wesentlichen Kennzahlen, die wir im März 2011 für das Gesamtjahr prognostiziert hatten, traten unsere Prognosen ein bzw. wurden sogar übertroffen. Das gute Ergebnis führte zu einem verbesserten Free Cashflow, der sich wiederum positiv auf die Nettoverschuldung auswirkte. Sie konnte entge-

16 TATSÄCHLICHER UND PROGNOTIZIERTER GESCHÄFTSVERLAUF (in Mio EUR/bzw. lt. Angabe)

Zielgröße	Stand Jahresende 2010 ¹⁾	Prognose 2011 unterjährig	Stand Jahresende 2011	Erläuterung Seite
Konzernumsatz	478,8	März 2011: mindestens 510 November 2011: rund 525	543,3	57
Laser & Optische Systeme	188,9	> 195	217,1	85
Messtechnik	113,8	> 120	140,1	88
Verteidigung & Zivile Systeme	173,9	> 180	183,3	91
Konzern-EBIT	29,0	März 2011: mehr als 35 Mai 2011: 40 November 2011: rund 44	49,2	59
Auftragseingang Konzern	534,6	leicht steigend	647,9	63
Nettoverschuldung	79,3	stabil	77,1	65
Free Cashflow	31,6	in etwa stabil	44,0	67
Eigenkapitalquote	44,9 %	leicht steigend	48,3 %	69
Bilanzsumme	628,9	leicht steigend	644,0	68
Mitarbeiter	2.951	rund 3.050	3.117 ²⁾	72
F + E-Kosten	28,1	k. A.	32,0	77
Investitionen ³⁾	14,5	rund 30	25,1	65
Zinsergebnis	-12,0	-12	-11,9	61

1) auf vergleichbarer Basis, das heißt ohne Jena-Optronik GmbH und deren Entkonsolidierungserfolg
2) davon 63 Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der chinesischen Gesellschaft
3) ohne Finanzanlageinvestition

gen den ursprünglichen Erwartungen mit 77,1 Mio Euro leicht zurückgeführt werden. Teilweise Punktlandungen erzielten wir mit unseren Prognosen zur Mitarbeiterentwicklung und zur Investitionssumme.

Die Qualität von Prognosen wird an deren Verlässlichkeit gemessen. Hier schätzen wir ein, dass es infolge der unsicheren allgemeinen konjunkturellen Lage für Unternehmen schwieriger geworden ist, verlässliche Vorhersagen abzugeben.

Anlässlich der Veröffentlichung unserer Vorabzahlen 2011 haben wir auch erste Aussagen zum laufenden Geschäftsjahr getroffen. Das Geschäftsjahr 2012 ist sehr gut angelaufen. So erhielten wir im Februar 2012 den größten Auftrag in der Geschichte der Jenoptik-Verkehrssicherheit über mehr als 40 Mio Euro.

Dennoch wird es von vielen Faktoren, unter anderem der Entwicklung der Halbleiterindustrie, abhängen, inwieweit es uns gelingen wird, das hohe Niveau des Geschäftsjahres 2011, das das beste in der jüngeren Unternehmensgeschichte der Jenoptik war, bei den verschiedenen Kennzahlen zu übertreffen.

Finanzierungsseitig sind wir für das geplante organische Wachstum abgesichert. Uns ist die Begebung von Schuldscheindarlehen über rund 90 Mio Euro gelungen, die wir sehr breit und zu sehr guten Konditionen platziert haben. Kredite, die mit Bürgschaften des Freistaates Thüringen und des Bundes abgesichert waren, sowie weitere Kredite konnten zurückbezahlt werden. Eine günstige Verzinsung wird unsere Finanzierungskosten 2012 weiter senken.

Die Laufzeit der Schuldscheindarlehen mit 5 bzw. 7 Jahren ist mittelfristig ausgelegt. Dank unserer positiven Cashflows haben wir unser organisches Wachstum und Investitionen aus eigener Kraft finanziert. Die Eigenkapitalquote, unsere Bilanzsumme und weitere Finanz- und Bilanzkennzahlen entsprechen unserer Größe und unseren Geschäftsmodellen.

Weitere Informationen zur geplanten Geschäftsentwicklung 2012 finden Sie im Prognosebericht ab Seite 111.

2.2 Ertragslage

Wichtiger Hinweis. Die Vorjahreszahlen wurden um den Verkauf der Jena-Optronik GmbH bereinigt. Für den Gesamtkonzern werden nun die Kennzahlen angegeben, die im Geschäftsbericht 2010 unter „fortgeführte Geschäftsbereiche“ ausgewiesen waren. Somit gewährleisten wir eine direkte Vergleichbarkeit. Im Wesentlichen betrifft dies die Positionen der Gesamtergebnisrechnung. In der Bilanz sowie bei allen weiteren stichtagsbezogenen Zahlen des Vorjahres zum 31. Dezember 2010 waren die Zahlen der Jena-Optronik GmbH im Geschäftsbericht 2010 bereits nicht mehr enthalten, da der Verkauf zum 2. Dezember 2010 erfolgte.

In den Tabellen des Lageberichtes, die wichtige Kennzahlen nach Segmenten aufliedern, sind in der Position „Sonstige“ das Corporate Center, das Shared Service Center, die Immobilien sowie Konsolidierungseffekte enthalten.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Umsatz. Der Jenoptik-Konzern erzielte 2011 einen Umsatz in Höhe von 543,3 Mio Euro (i. Vj. 478,8 Mio Euro). Der Umsatzzuwachs entsprach damit 13,5 Prozent und erfolgte rein organisch ohne Zukäufe. Alle drei Segmente haben den Umsatz 2011 deutlich gesteigert, mit 23,1 Prozent Zuwachs fiel das Umsatzplus im Segment Messtechnik am stärksten aus. Informationen zur Umsatzentwicklung der Segmente stehen im Segmentbe-

richt ab Seite 85. Die 2,8 Mio Euro Umsatz der nicht operativen sonstigen Bereiche resultieren im Wesentlichen aus Mietumsätzen mit fremden Dritten und Konsolidierungseffekten. ^[17] ^[18]

Mit 321,5 Mio Euro erzielte Jenoptik 59,2 Prozent des Umsatzes im Ausland (i. Vj. 279,7 Mio Euro bzw. 58,4 Prozent) und konnte den Auslandsanteil damit weiter steigern. Wichtigste Zielregion blieb mit 22,6 Prozent des Konzernumsatzes die Europäische Union (i. Vj. 23,1 Prozent), gefolgt vom NAFTA-Raum mit 13,5 Prozent (i. Vj. 13,5 Prozent) und Südostasien/Pazifik mit 10,9 Prozent (i. Vj. 8,0 Prozent). In der Wachstumsregion Asien konnte damit mit einer Umsatzsteigerung von 55,1 Prozent ein deutlich überproportionales Wachstum im Vergleich zu den restlichen Regionen erzielt werden. Im NAFTA-Raum stieg der Umsatz – gerechnet in Euro – um 13,3 Prozent, auf Dollar-Basis jedoch um 20,4 Prozent. ^[19]

Beim Umsatz nach Zielmärkten hat sich die Reihenfolge gegenüber dem Vorjahr verschoben. Der Umsatz mit Automotive/Maschinenbau lag infolge der hohen Nachfrage aus der Automobilindustrie mit einem Anteil von knapp 30 Prozent vorn (i. Vj. Sicherheits- & Wehrtechnik mit rund 25 Prozent). Auf die Top-5 Kunden entfielen 16,5 Prozent des Konzernumsatzes (i. Vj. 16,0 Prozent) ^[20]

Das **Konzern-Betriebsergebnis** erreichte mit 49,2 Mio Euro einen Rekordwert in der jüngeren Unternehmensgeschichte

^[17] **UMSATZ** (in Mio EUR)

	2011	2010	Veränderung in %
Konzern	543,3	478,8	13,5
Inland	221,8	199,1	11,4
Ausland	321,5	279,7	14,9

UMSÄTZE NACH SEGMENTEN (in Mio EUR)

^[18]

	2011	2010	Veränderung in %
Konzern	543,3	478,8	13,5
Laser & Optische Systeme	217,1	188,9	14,9
Messtechnik	140,1	113,8	23,1
Verteidigung & Zivile Systeme	183,3	173,9	5,4
Sonstige	2,8	2,2	27,3

(i. Vj. 29,0 Mio Euro). Mit 9,1 Prozent konnte Jenoptik damit für das gesamte Geschäftsjahr 2011 eine EBIT-Marge von über 9 Prozent ausweisen. Der EBIT-Zuwachs um 69,7 Prozent resultierte aus allen drei operativen Segmenten, vor allem aus den Segmenten Laser & Optische Systeme und Messtechnik. Effizientere Kostenstrukturen in allen operativen Bereichen des Konzerns sowie der höhere Umsatz und daraus resultierende Mengeneffekte trugen zum Ergebnissprung bei. Alle drei Segmente haben ihr EBIT überproportional zur Umsatzentwicklung gesteigert. Informationen zu den Segment-EBITs siehe Segmentbericht ab Seite 85. ^[21]

Der ROCE des Jenoptik-Konzerns (Return on Capital Employed/ Rentabilität des eingesetzten Kapitals) betrug per 31. Dezember 2011 15,6 Prozent (i. Vj. 9,3 Prozent). Diese Kennzahl setzt das Betriebsergebnis ins Verhältnis zum operativ gebundenen Kapital.

Jenoptik berichtet diese Kennzahl inklusive Goodwills und vor Steuern. Zu internen Steuerungszwecken wird die Kennzahl zur besseren Vergleichbarkeit auch ohne Goodwills berechnet. Zur Berechnung des ROCE wird das operative EBIT in Höhe von 49,2 Mio Euro durch das durchschnittlich gebundene operative Kapital in Höhe von 314,8 Mio Euro dividiert. Das gesamte operativ gebundene Kapital wird berechnet aus dem im Anlagevermögen nicht finanzgebundenen Kapital (209,6 Mio Euro) (wie immaterielle Vermögenswerte inklusive Goodwills, Sachanlagen und Investment Properties) zuzüglich des im Umlaufvermögen gebundenen Kapitals (276,4 Mio Euro) (wie Vorräte, Forderungen aus der operativen Geschäftstätigkeit und sonstige kurzfristige Forderungen). Davon abgezogen wird das unverzinsliche Fremdkapital (170,5 Mio Euro) (wie Rückstellungen – ohne Pensionen und Steuern –, Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit und sonstige unverzinsten Verbind-

19 UMSATZ NACH REGIONEN

(in Mio EUR und in % vom Gesamtumsatz)

	2011		2010	
	Mio EUR	%	Mio EUR	%
Konzern	543,3	100,0%	478,8	100,0%
Deutschland	221,8	40,8%	199,1	41,6%
EU	122,8	22,6%	110,7	23,1%
Übriges Europa	43,1	7,9%	32,1	6,7%
NAFTA	73,1	13,5%	64,5	13,5%
Südostasien/Pazifik	59,4	10,9%	38,3	8,0%
Übrige	23,1	4,3%	34,1	7,1%

20 UMSATZ NACH ZIELMÄRKTEN

Märkte (in Mio EUR und in % vom Gesamtumsatz)

	2011		2010	
	Mio EUR	%	Mio EUR	%
Automotive/Maschinenbau	159,8	29,4%	107,5	22,5%
Luftfahrt und Verkehr	106,4	19,6%	103,7	21,7%
Sicherheits- & Wehrtechnik	104,9	19,3%	121,9	25,5%
Halbleiterindustrie/Photovoltaik	78,7	14,5%	65,7	13,7%
Medizintechnik	31,7	5,8%	32,8	6,8%
Sonstige/Konsolidierung/Immobilien	61,8	11,4%	47,2	9,8%
Summe	543,3	100%	478,8	100%

lichkeiten). Die Durchschnittsberechnung berücksichtigt die vier Quartalsendbestände und den Anfangsbestand zu Jahresbeginn, der dem Endstand des Vorjahres entspricht. Der ROCE lag damit 2011 um ca. 7 bis 8 Prozent höher als die durchschnittlichen Gesamtkapitalkosten für den Jenoptik-Konzern (WACC), die einer externen Studie zufolge im Jahresdurchschnitt 2011 zwischen 7,6 und 8,03 Prozent lagen.

Das **Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern & Abschreibung** (Konzern-EBITDA) betrug 76,8 Mio Euro (i. Vj. 60,1 Mio Euro). ^[22]

Das **Finanzergebnis** betrug minus 14,2 Mio Euro (i. Vj. minus 14,0 Mio Euro). Ursache für die leichte Veränderung war das Beteiligungsergebnis. Die Zinserträge lagen trotz rückläufiger Avalorträge mit 1,8 Mio Euro nahezu auf Vorjahresniveau (i. Vj. 1,7 Mio Euro). Die Zinsaufwendungen veränderten sich mit 13,7 Mio Euro (i. Vj. 13,7 Mio Euro) nicht. Darin enthalten sind einmalige Vorfälligkeitsentschädigungen bei der Ablösung von Krediten und die Kosten der Neuaufstellung der Konzernfinanzierung (siehe Seite 120). Das geringere Zinsniveau der Schuldscheindarlehen im vierten Quartal 2011 führte erst nach Ablösung der anderen Kredite zu einer deutlichen Zinsentlastung. Die Zinsaufwendungen werden daher erst ab Januar 2012 deutlich sinken. Das Beteiligungsergebnis lag mit minus 2,3 Mio Euro unterhalb des Vorjahresniveaus (i. Vj. 2,0 Mio Euro). 2010 war das Beteiligungsergebnis durch eine Ausschüttung der

caverion GmbH, die im selben Jahr veräußert wurde, positiv beeinflusst. Das Beteiligungsergebnis 2011 war unter anderem von Abschreibungen auf Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen geprägt.

Ergebnis vor Steuern. Aufgrund des verbesserten Konzern-EBIT wies Jenoptik ein Ergebnis vor Steuern (Konzern-EBT) in Höhe von 34,9 Mio Euro aus. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert in Höhe von 15,0 Mio Euro entsprach dies einer Steigerung um 132,7 Prozent.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** beliefen sich auf 4,4 Mio Euro (i. Vj. 1,3 Mio Euro). Davon wurden 94,5 Prozent im Inland und 5,5 Prozent im Ausland erhoben. Im Inland wirkte der Verlustvortrag der JENOPTIK AG, der rund 400 Mio Euro beträgt, steuermindernd im Rahmen der Mindestbesteuerung. Der nicht zahlungswirksame latente Steuerertrag lag bei 3,5 Mio Euro (i. Vj. Aufwand 4,7 Mio Euro). Die effektive Steuerquote des Jenoptik-Konzerns betrug damit 2,5 Prozent. Detaillierte Informationen siehe Anhang Punkt 10 ab Seite 153.

Das **Ergebnis nach Steuern** belief sich auf 34,1 Mio Euro (i. Vj. 9,0 Mio Euro). Mit einem Ergebnisanteil fremder Dritter von 25 TEUR lag das Ergebnis der Aktionäre ebenfalls bei 34,1 Mio Euro (i. Vj. 9,2 Mio Euro). Das Ergebnis je Aktie belief sich damit auf 0,60 Euro (i. Vj. 0,16 Euro).

^[21] **EBIT** (in Mio EUR)

	2011	2010	Veränderung in %
Konzern	49,2	29,0	69,7
Laser & Optische Systeme	29,2	13,3	119,5
Messtechnik	12,0	8,6	39,5
Verteidigung & Zivile Systeme	11,6	8,6	34,9
Sonstige	-3,6	-1,5	-

EBITDA (in Mio EUR)

^[22]

	2011	2010	Veränderung in %
Konzern	76,8	60,1	27,8
Laser & Optische Systeme	40,5	24,0	68,8
Messtechnik	15,4	12,1	27,3
Verteidigung & Zivile Systeme	16,6	14,9	11,4
Sonstige	4,3	9,1	-52,7

ERLÄUTERUNG WESENTLICHER POSITIONEN DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die Positionen der Gesamtergebnisrechnung haben sich im Wesentlichen entsprechend der Geschäftsausweitung entwickelt, sind jedoch teilweise deutlich unterproportional angestiegen. ^[23]

Die **Umsatzkosten** stiegen um 9,3 Prozent auf 359,3 Mio Euro (i. Vj. 328,6 Mio Euro) und damit unterproportional zum Umsatzzuwachs. Hier wirkten vor allem die Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen des Jenoptik Exzellenz Programms, das 2011 im dritten Jahr lief. In den Umsatzkosten enthalten sind zudem Aufwendungen aus Entwicklungen im direkten Kundenauftrag, die sich auf insgesamt 14,2 Mio Euro beliefen (i. Vj. 14,4 Mio Euro).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg entsprechend dieser Entwicklung auf 184,0 Mio Euro (i. Vj. 150,2 Mio Euro); die **Bruttomarge** erhöhte sich auf 33,9 Prozent (i. Vj. 31,4 Prozent).

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** erhöhten sich um 13,9 Prozent auf 32,0 Mio Euro (i. Vj. 28,1 Mio Euro). Nähere Informationen zu Forschung und Entwicklung im Jenoptik-Konzern ab Seite 77 dieses Berichtes.

Die **Vertriebskosten** stiegen plangemäß leicht überproportional zum Umsatz. Jenoptik verfolgt die Strategie, in wichtigen Regionen der Welt eine eigene Präsenz zu zeigen und investiert damit vor allem in eigene Vertriebsstrukturen. Die Vertriebskosten betragen 2011 61,9 Mio Euro (i. Vj. 53,7 Mio Euro), was einem Anstieg um 15,3 Prozent entsprach.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** legten nur geringfügig auf 38,9 Mio Euro zu (i. Vj. 36,5 Mio Euro). Auch dies ist zum Teil auf den Aufbau eigener Präsenz im Ausland zurückzuführen. Jenoptik baut hier neue Infrastruktur auf bzw. erweitert die vorhandene Infrastruktur, die dann allen Bereichen des Konzerns zur Verfügung steht.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich auf 21,3 Mio Euro (i. Vj. 22,5 Mio Euro) und blieben damit nahezu auf Vorjahresniveau. Mit 8,4 Mio Euro waren die Währungsgewinne die wesentlichste Position. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 23,4 Mio Euro ebenfalls nahe beim Vorjahreswert (i. Vj. 25,4 Mio Euro). Sie waren geprägt von Währungsverlusten und Wertminderungen des Anlagevermögens. Detaillierte Angaben zur Zusammensetzung dieser Posten siehe Anhang auf Seite 152.

^[23] **WESENTLICHE POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in Mio EUR)**

	2011	2010	Veränderung in %
Umsatzkosten	359,3	328,6	9,3
F + E-Kosten	32,0	28,1	13,9
Vertriebskosten	61,9	53,7	15,3
Verwaltungskosten	38,9	36,5	6,6
Sonstige betriebliche Erträge	21,3	22,5	-5,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23,4	25,3	-7,5

Die vollständige Gesamtergebnisrechnung finden Sie im Konzernabschluss auf Seite 124 dieses Berichtes.

AUFTRAGSLAGE

Beim **Auftragseingang** erzielte Jenoptik 2011 den Rekordwert der letzten Jahre von 647,9 Mio Euro (i. Vj. 534,6 Mio Euro). Der Zuwachs um insgesamt 21,2 Prozent resultierte vor allem aus den Segmenten Verteidigung & Zivile Systeme sowie Messtechnik, die mehrere Großaufträge erhielten. Ausführliche Informationen zum Auftragseingang der Segmente finden Sie im Segmentbericht ab Seite 85. ^[24]

Auftragsbestand. Durch den hohen Auftragseingang erzielte Jenoptik eine Book-to-Bill-Rate von 1,19 (i.Vj. 1,12). Dies führte zu einem Anstieg des Auftragsbestandes auf 448,5 Mio Euro (31.12.2010: 355,4 Mio Euro). Rund 55 Prozent dieses Auftragsbestandes werden im laufenden Geschäftsjahr 2012 zu Umsatz führen (i. Vj. 65 Prozent); rund 45 Prozent dieses Auftragsbestandes wirken über das Jahr 2012 hinaus. ^[25]

2.3 Finanz- und Vermögenslage

FINANZIERUNGSANALYSE

Das Finanzmanagement der JENOPTIK AG plant und steuert zentral den Bedarf und die Bereitstellung liquider Mittel. Im Jahr 2011 standen die erfolgreiche Begebung von Schuldscheindarlehen und die damit verbundene Ablösung sämtlicher Bürgschaftskredite im Fokus. Weitere Aufgaben resultierten aus der nochmaligen Reduzierung der Nettoverschuldung. Die neu aufgestellte Kapitalstruktur des Konzerns sichert das operative Geschäft und schafft Potenzial für weiteres organisches Wachstum.

Die Jenoptik hat ihre Finanzierung durch eine starke Reduzierung der Nettoverschuldung und einen schrittweisen Ausbau der Eigenkapitalbasis in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestärkt. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte als letzter Schritt der finanziellen Restrukturierung die Ablösung bestehender Kredite, die mit öffentlichen Bürgschaften abgesichert waren, und weiterer Kredite durch die erfolgreiche Platzierung von Schuld-

^[24] AUFTRAGSEINGANG (in Mio EUR)

	2011	2010	Veränderung in %	2011 Book-to-Bill-Rate
Konzern	647,9	534,6	21,2	1,19
Laser & Optische Systeme	224,4	230,2	-2,5	1,03
Messtechnik	166,7	137,0	21,7	1,19
Verteidigung & Zivile Systeme	254,5	163,7	55,5	1,39
Sonstige	2,3	3,7	-37,8	n. a.

^[25] AUFTRAGSBESTAND (in Mio EUR)

	2011	2010	Veränderung in %
Konzern	448,5	355,4	26,2
Laser & Optische Systeme	101,3	98,8	2,5
Messtechnik	69,0	45,1	53,0
Verteidigung & Zivile Systeme	279,9	212,6	31,7
Sonstige	-1,7	-1,1	-54,5

scheindarlehen in Höhe von 90 Mio Euro. Die neuen Darlehen verfügen über Laufzeiten von 5 bis 7 Jahren und sind endfällig, also ohne Tilgungsraten während der Laufzeit. Weiterer Vorteil sind Financial Covenants, die bei einer Verfehlung finanzieller Kennzahlen nicht zu einer vorzeitigen Kündigung führen können, sondern nur eine Erhöhung des Zinssatzes vorsehen. Neben dem Kassenbestand kann der Konzern auf Liquidität aus freien Kreditlinien und nicht in Anspruch genommenen Krediten in Höhe von 98,2 Mio Euro zugreifen.

Im Geschäftsjahr 2011 verringerten sich die **Finanzverbindlichkeiten** um über 12 Prozent auf 127,2 Mio Euro (31.12.2010: 145,3 Mio Euro). Ein großer Teil dieses Rückgangs ist auf die Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen, sodass der Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Jenoptik Ende 2011 fast 97 Prozent betrug.

Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** der Jenoptik blieben 2011 in Summe fast konstant und betragen zum Jahresende 123,1 Mio Euro (31.12.2010: 125,9 Mio Euro). Während sich die Summe der langfristigen Finanzverbindlichkeiten kaum veränderte, führte der Konzern im Geschäftsjahr 2011 dennoch eine umfassende Umschuldung durch. Mit den Schuldscheindarlehen von 90 Mio Euro wurden bestehende Kredite abgelöst, die teilweise noch durch öffentliche Bürgschaften gesichert und im Vergleich mit der neuen Finanzierung mit höheren Zinszahlungen verbunden waren. Neben den 121,1 Mio Euro

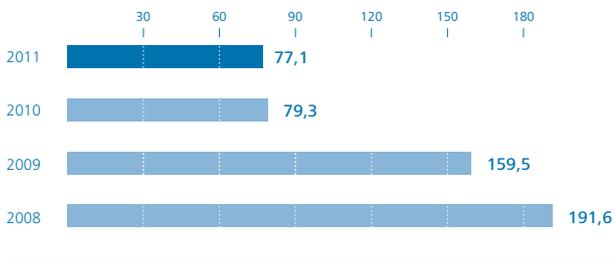
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.2010: 123,2 Mio Euro) spielten die Verpflichtungen aus langfristigem Finanzierungsleasing wie in den vergangenen Jahren nur eine untergeordnete Rolle und betragen zum Jahresende 2,0 Mio Euro (31.12.2010: 2,7 Mio Euro).

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** zum Ende des Geschäftsjahres 2010 wurden 2011 zum überwiegenden Teil getilgt. Zum Jahresende 2011 summierten sie sich auf nur noch 4,1 Mio Euro (31.12.2010: 19,5 Mio Euro).

Der als das Verhältnis von Fremdkapital (333,2 Mio Euro) zu Eigenkapital (310,8 Mio Euro) definierte **Verschuldungsgrad** sank im Berichtszeitraum weiter auf den Wert von 1,07 (31.12.2010: 1,23). Zu diesem Erfolg beigetragen haben sowohl der Anstieg des Eigenkapitals durch den Jahresüberschuss in Höhe von 34,1 Mio Euro als auch das um 13,1 Mio Euro geringere Fremdkapital. Mit einer Finanzierungsstruktur nahe an der Parität von Eigen- und Fremdkapital ist Jenoptik sehr stabil aufgestellt. Der Konzern kann damit zum einen von geringen Fremdkapitalkosten profitieren und hat zum anderen genug Spielraum beispielsweise für Akquisitionen.

Die kurzfristige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft, ausgedrückt durch die **Net-Cash-Position**, blieb 2011 nahezu konstant. Sie betrug zum Jahresende 46,0 Mio Euro (31.12.2010: 46,6 Mio Euro) und definiert sich als die Summe aus Zahlungsmitteln

26 ENTWICKLUNG DER NETTOVERSCHULDUNG (in Mio EUR)



27 NETTO- UND BRUTTOVERSCHULDUNG (in Mio EUR)

	2011	2010
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	123,1	125,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,1	19,5
Bruttoverschuldung	127,2	145,4
minus Wertpapiere	1,3	0,8
minus Zahlungsmittel	48,8	65,3
Nettoverschuldung	77,1	79,3

und Wertpapieren in Höhe von 50,1 Mio Euro (31.12.2010: 66,1 Mio Euro) abzüglich der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 4,1 Mio Euro (31.12.2010: 19,5 Mio Euro). Die vorhandenen Zahlungsmittel und Einnahmen aus den Schuldscheindarlehen wurden insbesondere für die Tilgung kurzfristiger Verbindlichkeiten genutzt.

Nach dem massiven Abbau der **Nettoverschuldung** in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 konnte die Jenoptik diesen Wert im Berichtszeitraum erneut leicht senken. Grundlage für diesen Erfolg war die Erwirtschaftung hoher operativer Cashflows. Bedingt durch die Auszahlung an einen stillen Immobilieninvestor und im Zuge der mit der Ausweitung des operativen Geschäftes höheren Working-Capital-Erfordernisse war die Nettoverschuldung 2011 ausgehend von 79,3 Mio Euro am 31.12.2010 unterjährig zuerst leicht angestiegen. Nach einem finanziell sehr erfolgreichen letzten Quartal verringerte sie sich bis zum 31.12.2011 schließlich auf 77,1 Mio Euro. Die Nettoverschuldung ergibt sich durch Abzug von Zahlungsmitteln und Wertpapieren von der Summe der langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. ^[26] ^[27]

Die **Bruttoverschuldung** als die Summe aus sämtlichen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns reduzierte sich 2011 deutlich von 145,4 Mio (31.12.2010) auf 127,2 Mio Euro (31.12.2011).

INVESTITIONSANALYSE

Jenoptik investierte mit 25,1 Mio Euro deutlich mehr in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen als noch 2010 (i. Vj. 14,5 Mio Euro). Dieser Anstieg ist vollständig auf die Zunahme von Investitionen in Sachanlagen zurückzuführen, die mit 23,0 Mio Euro auch den Hauptteil der Investitionen ausmachten. Sämtliche realisierten Projekte sind das Ergebnis eines kontinuierlichen und konsequenten konzernweiten Investitionsmanagements. Entwicklungskosten wurden wie in den Vorjahren nur in sehr geringem Umfang aktiviert. Während die Investitionen 2011 zulegten, verringerten sich die planmäßigen Abschreibungen auf 23,3 Mio Euro (i. Vj. 24,1 Mio Euro) und die Wertberichtigungen auf 4,4 Mio Euro (i. Vj. 7,0 Mio Euro). ^[28] ^[29]

Die **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte** blieben 2011 konstant und lagen erneut bei 2,1 Mio Euro (i. Vj. 2,0 Mio Euro). Sie entfielen mit 1,2 Mio Euro hauptsächlich auf Patente, Warenzeichen und Software (i. Vj. 0,9 Mio Euro) und zu 0,5 Mio Euro auf aktivierte Entwicklungskosten (i. Vj. 0,5 Mio Euro).

Die planmäßigen **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte** betragen 4,9 Mio Euro (i. Vj. 4,8 Mio Euro) und beinhalten wie im Vorjahr in erster Linie Abschreibungen von Patenten, Warenzeichen und Software, von aktivierten Entwicklungsleistungen und Kundenstämmen, die im Rahmen von Erstkonsoli-

^[28] INVESTITIONEN, DESINVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, in Mio EUR)

	2011	2010	Veränderung in %
Investitionen	25,1	14,5	73,1
Immaterielle Vermögenswerte	2,1	2,0	5,0
Sachanlagen	23,0	12,5	84,0
Desinvestitionen	3,7	1,7	117,6
Immaterielle Vermögenswerte	0,2	-0,3	-166,7
Sachanlagen	3,5	2,0	75,0
Nettoinvestitionen (Investitionen abzgl. Desinvestitionen)	21,4	13,7	56,2
Abschreibungen/Wertberichtigungen	27,7	31,1	-11,0
Immaterielle Vermögenswerte	5,0	7,7	-35,1
Sachanlagen	22,7	23,4	-3,0

dierungen von Firmenwerten abgezogen und planmäßig abgeschrieben werden. Die Wertberichtigungen nach Werthaltigkeitsprüfung fielen mit 0,1 Mio Euro auf immaterielle Vermögenswerte kaum ins Gewicht.

Größere **Investitionen in Sachanlagen und Investment Properties** hatten insbesondere den Ausbau der Produktionsflächen und -kapazitäten zum Ziel. Dies betraf zum einen den Ausbau der Produktion im Segment Verteidigung & Zivile Systeme in Altenstadt und zum anderen die im Bau befindliche Erweiterung der Diodenlaserfertigung im Segment Laser & Optische Systeme in Berlin. Mit 23,0 Mio Euro lagen die Investitionen insgesamt deutlich über denen des Vorjahres (i. Vj. 12,6 Mio Euro). Der größte Anstieg ist auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau zurückzuführen (2011: 9,8 Mio Euro; i. Vj. 3,0 Mio Euro), dann folgen die Ausgaben für technische Anlagen und Maschinen (2011: 6,5 Mio Euro; i. Vj. 5,6 Mio Euro) und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (2011: 5,4 Mio Euro; i. Vj. 4,2 Mio Euro).

Die planmäßigen **Abschreibungen auf Sachanlagen und Investment Properties** betragen 18,4 Mio Euro (i. Vj. 19,5 Mio Euro) und fielen damit geringer aus als die Sachanlageinvestitionen. Die Wertberichtigungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 4,3 Mio Euro (i. Vj. 3,9 Mio Euro).

LIQUIDITÄTSANALYSE

Das operative Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen hat sich deutlich auf 80,3 Mio Euro gesteigert. Maßgeblich dafür war die gute operative Ergebnissituation. Wie in den vergangenen Jahren konnte Jenoptik auch 2011 sämtliche Ausgaben für Investitionen und Kapitalkosten aus den laufenden Cashflows bezahlen.

Einhergehend mit der Geschäftsausweitung stiegen die Working-Capital-Erfordernisse des Konzerns um 24,3 Mio Euro, unter anderem auch für den Großauftrag in Saudi-Arabien. Trotz dieser stärkeren Kapitalbindung sorgte der operative Erfolg der Segmente für einen deutlich gestiegenen **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 65,6 Mio Euro (i. Vj. 41,6 Mio Euro). Zum Anstieg beigetragen hat die Auflösung einer 2010 für den Ausstieg eines stillen Immobilieninvestors gebildeten Liquiditätsreserve, die 2011 zur Auszahlung kam. ^[30]

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** spiegeln sich die erhöhten Ausgaben des Konzerns für die Produktionsausweitung wider. Diese flossen unter anderem in den Standort Altenstadt, wo Energiesysteme des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme hergestellt werden, und in die Erweiterung der Fertigung von Barrengrundmaterial für Hochleistungsdiodenlaser im Segment Laser & Optische Systeme in Berlin. Zudem erhöhten sich die

[29] INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, in Mio EUR)

	2011	2010	Veränderung in %
Konzern	25,1	14,5	73,1
Laser & Optische Systeme	12,9	6,3	104,8
Messtechnik	2,2	2,3	-4,3
Verteidigung & Zivile Systeme	8,5	4,2	102,4
Sonstige	1,5	1,7	-11,8

Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen durch den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung im Segment Messtechnik an einem US-amerikanischen Unternehmen. Der Cashflow betrug insgesamt minus 29,3 Mio Euro, nachdem im Vorjahr durch den Verkaufserlös der Jena-Optronik GmbH ein Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 31,1 Mio Euro verbucht werden konnte. ^[30]

Der **Free Cashflow** gibt Auskunft über die nachhaltige Finanzkraft des Unternehmens und berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern in Höhe von 67,3 Mio Euro abzüglich der Ausgaben für operative Investitionstätigkeit in Höhe von 23,3 Mio Euro. Im Berichtszeitraum lag der Free Cashflow bei 44,0 Mio Euro und damit deutlich höher als im Vorjahr (i. Vj. 31,6 Mio Euro).

Die Neuaufstellung der Fremdkapitalfinanzierung des Konzerns durch die erfolgreiche Begebung der Schuldscheindarlehen in Höhe von 90 Mio Euro und die damit verbundene Tilgung bestehender Kredite bestimmten den **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**. Als Abfluss wurden Zahlungen für die frühzeitige Tilgung der oben angesprochenen Kredite und die Auszahlung an den stillen Immobilieninvestor ausgewiesen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Ergebnis bei minus 53,7 Mio Euro, nach einem Wert von minus 19,0 Mio Euro im Vorjahr, der

maßgeblich durch Einnahmen aus der Kapitalerhöhung im März 2010 und einem Abbau von Krediten geprägt war. ^[30]

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2011 sind miteinander vergleichbar. Effekte aus der Erstkonsolidierung der JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd., China, zum 17. November 2011 sind gering und beeinflussen daher nicht die Vergleichbarkeit.

Aufgrund der im Herbst 2011 ausgegebenen Schuldscheindarlehen wurde im letzten Geschäftsjahr die Finanzierungsstruktur des Konzerns neu aufgestellt. Die Bilanzsumme stieg infolge der guten Geschäftsentwicklung um rund 15,1 Mio Euro.

Im Anhang des Geschäftsberichtes ab Seite 134 sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, die bei Unternehmenserwerben, immateriellen und materiellen Vermögenswerten einschließlich Investment Properties (Immobilien, die überwiegend an Dritte vermietet sind) sowie Finanzinstrumenten, besonders den zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren, angewandt wurden.

^[30] CASHFLOW (in Mio EUR)

	2011	2010 ¹⁾
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Working-Capital-Veränderungen	80,3	56,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	65,6	41,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-29,3	31,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-53,7	-19,0

¹⁾ fortgeführte Geschäftsbereiche

Die Bilanzsumme des Jenoptik-Konzerns ist aufgrund der Geschäftsausweitung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 auf 644,0 Mio Euro gestiegen (31.12.2010: 628,9 Mio Euro). Das Plus von 15,1 Mio Euro ist vor allem auf höhere Vorräte, Forderungen, sonstige Vermögenswerte, Veränderung im Konsolidierungskreis sowie ein höheres Eigenkapital zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit 312,9 Mio Euro auf Vorjahresniveau (31.12.2010: 310,7 Mio Euro). Auf 22,8 Mio Euro gestiegen sind 2011 die Finanzanlagen (31.12.2010: 16,8 Mio Euro). Dies ist auf den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an einem US-amerikanischen Unternehmen zurückzuführen, die im Segment Messtechnik eingegangen wurde. Dagegen sind die immateriellen Vermögenswerte abschreibungsbedingt auf 68,9 Mio Euro gesunken (31.12.2010: 72,4 Mio Euro). Mit 55,9 Mio Euro waren die Geschäfts- und Firmenwerte die größte in den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Position (31.12.2010: 56,2 Mio Euro). ^[31]

Die Sachanlagen sanken nur leicht auf 138,2 Mio Euro (31.12.2010: 139,4 Mio Euro). Verringert haben sich insbesondere die Positionen Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken sowie technische Anlagen und Maschinen. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau nahmen aufgrund der Geschäftsausweitung zu.

Durch Verkäufe von nicht betriebsnotwendigen Immobilien reduzierten sich die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ebenfalls leicht auf 20,6 Mio Euro (31.12.2010: 22,1 Mio Euro).

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 12,9 Mio Euro auf 331,1 Mio Euro (31.12.2010: 318,2 Mio Euro). Dies ist vor allem auf den Zuwachs bei den Vorräten auf 169,1 Mio Euro (31.12.2010: 148,8 Mio Euro) und den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten auf 111,9 Mio Euro (31.12.2010: 103,3 Mio Euro) zurückzuführen, der aus der positiven Geschäftsentwicklung resultierte. Dagegen reduzierten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vor allem durch die Tilgung von Krediten auf 48,8 Mio Euro (31.12.2010: 65,3 Mio Euro). ^[32]

Das Working Capital wird definiert als Summe der Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit und Vorräten minus der Lieferverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus PoC (Percentage of Completion) und erhaltenen Anzahlungen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 betrug das Working Capital 190,4 Mio Euro und überstieg damit aufgrund der anhaltenden Geschäftsbelegung den Wert vom Jahresende 2010 (31.12.2010: 164,6 Mio Euro). Die Working-Capital-Quote, das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz, lag bei 35,0 Prozent (31.12.2010: 34,4 Prozent).

^[31] ZUSAMMENSETZUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE (in Mio EUR)

	2011		2010		Veränderung in %
	Mio EUR	%	Mio EUR	%	
Immaterielles Vermögen	68,9	22,0 %	72,4	23,3 %	-4,8
Sachanlagen inkl. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	158,8	50,8 %	161,5	52,0 %	-1,7
Finanzanlagen	22,8	7,3 %	16,8	5,4 %	35,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7,0	2,2 %	9,1	2,9 %	-23,1
Latente Steuern	55,4	17,7 %	50,9	16,4 %	8,8
Gesamt	312,9	100,0 %	310,7	100,0 %	0,7

Durch den im Geschäftsjahr 2011 erzielten Gewinn stieg das **Eigenkapital** inklusive Minderheiten um 28,3 Mio Euro auf 310,8 Mio Euro (31.12.2010: 282,5 Mio Euro). Da die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 unterproportional zum Eigenkapital gestiegen ist, verbesserte sich die **Eigenkapitalquote** als Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme von 44,9 Prozent Ende 2010 auf nunmehr 48,3 Prozent. ^[33]

Die **langfristigen Schulden** reduzierten sich 2011 nur leicht um 3,4 Mio Euro auf 161,9 Mio Euro (31.12.2010: 165,3 Mio Euro). Während die anderen langfristigen Verbindlichkeiten leicht anstiegen, verzeichneten die sonstigen langfristigen Rückstellungen sowie langfristigen Finanzverbindlichkeiten leichte Rückgänge.

Im Oktober 2011 hatte Jenoptik Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 90 Mio Euro und einer Laufzeit von 5 bzw. 7 Jahren erfolgreich am Markt platziert. Mit den Erlösen aus der Transaktion wurden Bürgschaftskredite sowie weitere in den nächsten zwölf Monaten fällige Darlehen vorzeitig abgelöst und damit die Gesamtfinanzierung neu und langfristig aufgestellt.

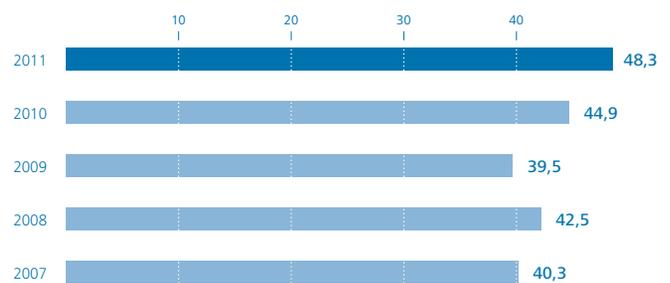
Die **kurzfristigen Schulden** sanken um 9,7 Mio Euro auf 171,3 Mio Euro (31.12.2010: 181,0 Mio Euro). Da mit den Erlösen aus der Begebung der Schuldscheindarlehen auch Darlehen abgelöst wurden, die im Geschäftsjahr 2012 fällig geworden wären, hat der Rückgang bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum Abbau der kurzfristigen Schulden beigetragen. Zudem sanken die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen, im Wesentlichen infolge der Auszahlung an den stillen Immobilieninvestor. Dagegen sind die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten infolge des höheren Geschäftsvolumens auf 110,7 Mio Euro (31.12.2010: 97,3 Mio Euro) gestiegen. In dieser Position sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit (Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) enthalten. ^[34] ^[35]

Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebotes (Change of Control) greifen, bestehen bei einer Joint-Venture-Vereinbarung sowie für verschiedene Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Volumen von rund 94,8 Mio Euro (i. Vj. 91,4 Mio Euro). Weitere Angaben befinden sich im Lagebericht unter Vorstandsvergütungssystem ab Seite 46 und Übernahmerechtliche Angaben ab Seite 40.

^[32] **ZAHLUNGSMITTEL** (in Mio EUR)

	2011	2010
Kasse/Bankguthaben	48,8	65,3
Kurzfristige Wertpapiere	1,3	0,8

EIGENKAPITALQUOTE (in Prozent) ^[33]



ERLÄUTERUNG VON UNTERNEHMENSKÄUFEN UND -VERKÄUFEN

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die restlichen Anteile (15 Prozent) an der Hommel Telstar Shanghai Co., Ltd. erworben und die Gesellschaft in die JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd. umfirmiert. Damit wurden sämtliche Aktivitäten des Jenoptik-Konzerns auf dem chinesischen Markt zusammengeführt. Seit 17. November 2011 wird diese Gesellschaft konsolidiert.

Des Weiteren wurde eine Minderheitsbeteiligung im Segment Messtechnik an einem US-amerikanischen Unternehmen erworben. Im Rahmen der weiteren strategischen Fokussierung wurde die Innovavent GmbH, Göttingen, mit Wirkung zum 1. August 2011 durch ein Management-Buy-Out ausgegründet. Die Kahlert Technology GmbH übernahm sämtliche Anteile an der Gesellschaft. Am Standort Göttingen hat das Unternehmen neun Mitarbeiter, die weiter beschäftigt werden. Der Verkauf hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jenoptik-Konzerns.

NICHT BILANZIERTE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Zu den wesentlichen nicht bilanzierten Vermögenswerten zählt der Wert der Marke Jenoptik. Die semion brand broker gmbh errechnete im Oktober 2011 erneut einen Markenwert von 85 Mio Euro (i. Vj. 85 Mio Euro). Damit zählt die Marke Jenoptik der Agentur zufolge mit Platz 39 (i. Vj. 39) im Ranking zu den 50 wichtigsten deutschen Marken. Um das Markenimage zu stärken, wurde 2010 und 2011 eine Markenpositionierung erarbeitet. Auf deren Basis startet Jenoptik 2012 mit einer weltweit einheitlichen Markenkommunikation.

Jenoptik produziert überwiegend Investitionsgüter und ist Lieferant und Partner von Industrieunternehmen. Unsere technologieintensiven Produkte und Systeme entstehen oftmals in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden. Dies setzt gegenseitiges Vertrauen und das Wissen um die Bedürfnisse der Kunden voraus. Daher ist die langjährige Zusammenarbeit mit vielen unserer Schlüsselkunden für uns ein wesentlicher immaterieller Wert. Die guten Kundenbeziehungen zeigten sich unter anderem in den akquirierten Aufträgen, die mit einem Volumen von rund 200 Mio Euro über das Jahr 2012 hinausgehen (i. Vj. 123,6 Mio Euro).

34 FINANZVERBINDLICHKEITEN NACH FÄLLIGKEITEN (in Mio EUR)

	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,4	18,5	68,2	83,7	52,9	39,5	124,5	141,7
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	0,7	1,0	1,4	1,7	0,6	1,0	2,7	3,7
Gesamt	4,1	19,5	69,6	85,4	53,5	40,5	127,2	145,4

Das Know-how und die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter sowie ihre hohe Leistungsbereitschaft und Bindung an das Unternehmen zählen wir ebenfalls zu den immateriellen Werten. Die geringe Fluktuationsrate von 3,6 Prozent (i. Vj. 2,5 Prozent) sehen wir als Beleg dafür.

Für unser technologieintensives Geschäft ist der Erfolg unserer Produkt- und Technologieentwicklungen entscheidend. Unsere langjährige Kompetenz in Forschung und Entwicklung sowie das Wissen um Prozesse und Projekte sehen wir deshalb als einen weiteren wesentlichen immateriellen Wert. Unsere zahlreichen Partnerschaften, Kontakte zu Lieferanten und Geschäftspartnern weltweit sowie zu Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen unterstützen uns dabei. Wir profitieren auch vom Ruf unseres Hauptstandortes Jena, der bei Wissenschaftlern, aber auch Kunden als „Optical Valley“ einen exzellenten Ruf genießt. Wir sind uns dessen bewusst und fördern den Standort in wissenschaftlicher, kultureller und sozialer Hinsicht. Unsere Sponsoringaktivitäten am Standort Jena fokussie-

ren wir auf die Förderung und Ausbildung junger Menschen und den Ausbau der Standortattraktivität. 2011 beliefen sie sich auf rund 200 TEUR (i. Vj. 200 TEUR).

Weitere Informationen zu den Themen Mitarbeiter sowie Forschung und Entwicklung finden Sie im Geschäftsbericht ab Seite 72. Informationen zu nicht bilanzierten Eventualverbindlichkeiten befinden sich im Anhang auf Seite 144.

Eine Wertermittlung nicht bilanzierter immaterieller Vermögenswerte insgesamt erfolgte auch im Geschäftsjahr 2011 nicht.

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage. Jenoptik nutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente wie beispielsweise Forderungsverkäufe oder Asset-Backed-Securities. Bezüglich des operativen Leasings verweisen wir auf den Anhang Punkt 16 ab Seite 160.

35 BESTANDTEILE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN (in Mio. EUR)

	2011	2010
kurzfristig	4,1	19,5
Kreditverbindlichkeiten	3,4	18,5
Finance Lease-Verbindlichkeiten	0,7	1,0
langfristig	123,1	125,9
Kreditverbindlichkeiten	121,1	123,2
Finance Lease-Verbindlichkeiten	2,0	2,7

3 ENTWICKLUNG WESENTLICHER LEISTUNGSFAKTOREN

3.1 Gesamtaussage zur Entwicklung wesentlicher Leistungsfaktoren

Die wesentlichen Entwicklungen im Bereich Mitarbeiter im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechen unserer strategischen Ausrichtung und unserem Ziel, die internationale Präsenz zu forcieren. Dementsprechend haben wir die Organisation weiterentwickelt, neue Standorte im Ausland etabliert und ausgebaut und Strukturen weiter zusammengeführt. Die Mitarbeiterzahl entwickelt sich unseren Zielen entsprechend unterproportional zum Umsatz. Schwerpunkt des Mitarbeiteraufbaus ist das Ausland. Intensiviert haben wir die Themen Weiterbildung und das Personalmarketing. Wichtiger Faktor hierbei ist das Ziel, Fachkräfte ans Unternehmen zu binden. Dieses Engagement setzen wir 2012 fort. Als innovationsgetriebener Konzern verfolgen wir Entwicklungsprojekte in klaren Strukturen mit Partnern. Im Jahr 2011 ist es uns gelungen, das Ideenmanagement im Konzern zu verankern.

Zum Redaktionsschluss dieses Berichtes entspricht die Entwicklung mit den wichtigen Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeiter, Forschung und Entwicklung, Beschaffung, Organisationsentwicklung sowie Qualitäts- und Umweltmanagement unserer strategischen Ausrichtung und unseren Kernzielen der kommenden Entwicklung. Dies setzen wir 2012 konsequent fort.

3.2 Mitarbeiter

BESCHÄFTIGTENZAHL UND -STRUKTUR

Die Zahl der **Jenoptik-Mitarbeiter** stieg zum Jahresende 2011 auf 3.117 (31.12.2010: 2.951) und damit um 5,6 Prozent. Hierbei sind insbesondere die Segmente Laser & Optische Systeme mit einem Anstieg von 62 Beschäftigten und Messtechnik mit einem Anstieg von 87 Beschäftigten zu nennen. Außerdem stieg die Zahl der Jenoptik-Mitarbeiter im Ausland um 81, davon 63 im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd. zum 17. November 2011. Zum 31. Dezember 2011 waren insgesamt 397 Mitarbeiter und damit 12,7 Prozent der Belegschaft im Ausland beschäftigt (31.12.2010: 316 Mitarbeiter). ^[36] ^[37]

Auch 2011 wurden volatile Auftragslagen durch Leiharbeitskräfte abgedeckt. Insbesondere die Segmente Laser & Optische Systeme und Verteidigung & Zivile Systeme beschäftigten Leiharbeiter. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 betrug die Zahl der Leiharbeiter 143 (31.12.2010: 90 Leiharbeiter). Kurzarbeit fand 2011 nur zeitlich begrenzt und in einem kleinen Teil des Segmentes Laser & Optische Systeme sowie im Shared Service Center statt.

^[36] MITARBEITER ZUM 31. DEZEMBER NACH SEGMENTEN (inkl. Azubis)

	Gesamt		Veränderung in %
	2011	2010	
Konzern	3.117	2.951	5,6
Laser & Optische Systeme	1.296	1.234	5,0
Messtechnik	719	632	13,8
Verteidigung & Zivile Systeme	924	931	-0,8
Sonstige	178	154	15,6

^[37] MITARBEITER ZUM 31. DEZEMBER NACH REGIONEN (inkl. Azubis)

	Gesamt		Veränderung in %
	2011	2010	
Inland	2.720	2.635	3,2
Ausland	397	316	25,6
Europa (ohne Deutschland)	104	103	1,0
NAFTA	230	213	8,0
Südostasien/Pazifik ¹⁾	63	0	++

¹⁾ Durch Erstkonsolidierung der JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd.

Die **Personalkosten** 2011 betragen 183,8 Mio Euro (Löhne, Gehälter, Sozialabgaben, Aufwendungen für Altersversorgung) und lagen mit 3,5 Prozent über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 177,5 Mio Euro). 2010 waren in den Personalkosten Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 2,2 Mio Euro enthalten. Die Aufgliederung der Personalkosten nach Löhnen und Gehältern sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung steht im Anhang ab Seite 166 unter Punkt 27 und auf Seite 180.

Die Personalintensität als Verhältnis der Personalkosten zum Umsatz sank infolge der 13,5-prozentigen Umsatzausweitung trotz leichtem Anstieg der Personalkosten von 37,1 Prozent im Vorjahr auf nun 33,8 Prozent. Informationen zur Verteilung der Wertschöpfung siehe Seite 84 dieses Berichtes. ^[38]

Der **Umsatz je Mitarbeiter** erhöhte sich auf 187.733 Euro (i. Vj. 171.000 Euro je Mitarbeiter). Die Kennzahl stieg trotz höherer Beschäftigungszahlen aufgrund des deutlich gestiegenen Umsatzes. ^[39]

Die **Struktur der Beschäftigten** ist bezüglich der Altersstruktur weitgehend ausgewogen. Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme werden an einem Standort geeignete Maßnahmen getroffen, um dies auch für die Zukunft sicherzustellen. In Deutschland machten 72 Mitarbeiter von Altersteilzeitmodellen Gebrauch (i. Vj. 84 Mitarbeiter). Davon befanden sich 2011

rund 25 Prozent in der aktiven Phase (i. Vj. rund 60 Prozent). Der Anteil der Frauen im Konzern lag per Ende Dezember 2011 bei 26,6 Prozent (Konzern ohne Asien) und damit leicht unter dem Vorjahr (31.12.2010: 27,1 Prozent). ^[40]

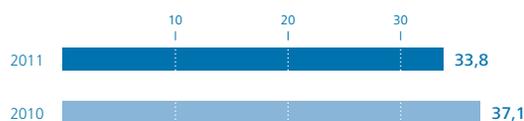
Der Krankenstand der Jenoptik-Mitarbeiter in Deutschland im Gesamtjahr 2011 betrug 4,00 Prozent (i. Vj. 3,77 Prozent). Die Fluktuationsrate in Deutschland lag bei 3,6 Prozent (i. Vj. 2,5 Prozent).

Personalcontrolling. Durch die Implementierung eines Personalcontrollings im Jahr 2010 können anhand von Kennzahlen Maßnahmen definiert und gemeinsam mit den Segmenten umgesetzt werden. Die detaillierte Personalplanung 2011 ermöglichte eine bessere Steuerung von Einstellungsmaßnahmen und der damit verbundenen Personalprozesse. Des Weiteren begann im August 2011 die Einführung einer zentralen SAP-Landschaft zur Harmonisierung der Personalprozesse im Konzern. Damit soll künftig allen Anwendern ein integriertes und standardisiertes Personalmanagement-System in gleicher Form zu Verfügung stehen.

VERGÜTUNG VON MITARBEITERN

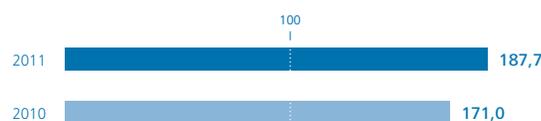
Am Standort Jena basiert die Vergütung für rund 800 Mitarbeiter und Auszubildende auf einem Haustarifvertrag. Seit dem 1. April 2011 gilt eine neue Form des Haustarifvertrages, der eine Erhöhung des Entgeltes für die Mitarbeiter in zwei Stufen

^[38] PERSONALINTENSITÄT (in Prozent vom Umsatz)



UMSATZ JE MITARBEITER (in TEUR)

^[39]



vorsah: Zum 1. Juli 2011 gab es eine Erhöhung um 3 Prozent, zum 1. März 2012 erfolgte eine zusätzliche Erhöhung um 0,95 Prozent. Zudem wurden die Berufsakademie-Studenten hinsichtlich der Vergütung den Auszubildenden des entsprechenden Ausbildungsjahres gleichgestellt. Der Tarifvertrag kann mit einer Frist von drei Monaten erstmals zum 30. September 2012 gekündigt werden.

Der Haustarifvertrag gewährt den Beschäftigten weiterhin eine Ergebnisbeteiligung, die sich aus einer Konzernkomponente und einer Spartenkomponente zusammensetzt. Die Konzernkomponente beschreibt eine anteilige Ausschüttung aus dem jährlichen Konzernergebnis vor Steuern (EBT) je Mitarbeiter. Die Spartenkomponente beschreibt die anteilige Ausschüttung auf Basis eines Sockelbetrages in Höhe eines halben individuellen monatlichen Entgeltes. Diese Basis ist dabei abhängig vom prozentualen Erfüllungsgrad des budgetierten Spartenergebnisses vor Zinsen und Steuern im Vergleich zu deren am Jahresende tatsächlich erreichten Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Die Betriebsparteien können bei der Ausschüttung der Spartenkomponente eine von der entgeltgruppenabhängigen Verteilung abweichende Regelung treffen, soweit dadurch das Gesamtausschüttungsvolumen für die betroffenen Beschäftigten unverändert bleibt. Die Ausschüttung ist mit Caps nach oben begrenzt und entfällt unterhalb eines Mindest-EBIT.

Für Mitarbeiter des Konzerns, für die der Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie angewendet wird, gab es zum 1. April 2011 eine Erhöhung um 2,7 Prozent bezogen auf das Bruttogehalt. Zum 31. März 2012 wurden seitens der Gewerkschaft IG Metall die einschlägigen Entgelttarifverträge gekündigt. Verhandlungen hierzu werden im Frühjahr 2012 stattfinden. Am Standort Monheim fand zum 1. Juli 2011 eine Steigerung um 2,0 Prozent bezogen auf das Bruttogrundgehalt statt.

Für die Mitarbeiter (inklusive der Auszubildenden) der JENOPTIK Polymer Systems GmbH an den Standorten Triptis, Berlin und Mühlhausen wurden die Grundgehälter zum 1. Januar 2012 um 3,0 Prozent angehoben. Ausgenommen hiervon sind die Mitarbeiter des Leitungskreises 1, für die diesbezüglich individuelle Regelungen bestehen.

Weiterhin bietet Jenoptik seit 2001 ein mitarbeiterfinanziertes Altersvorsorgemodell an. Das Modell basiert auf einem Drei-Säulen-Konzept mit Unterstützungskasse, Metallrenten-Pensionskasse sowie privaten Rentenverträgen mit der Allianz Lebensversicherung AG. Pensionszusagen werden seitens der Jenoptik in der Regel nicht erteilt. Die bestehenden Pensionsverpflichtungen der ESW GmbH wurden von Jenoptik übernommen und in einem Contractual Trust Arrangement (CTA) zusammengefasst und abgesichert. Nähere Angaben befinden sich im Anhang ab Seite 166.

VERGÜTUNG DES MANAGEMENTS

Die Vergütung des Jenoptik-Managements besteht neben einer Festvergütung aus einem variablen Gehaltsbestandteil, der sich am Ergebnis und Free Cashflow der jeweiligen Geschäftseinheit und teilweise auch des Gesamtkonzerns orientiert. Darüber hinaus werden individuelle strategische und persönliche Ziele vereinbart. Für Beschäftigte der JENOPTIK AG (Holding) gilt in den Zielvereinbarungen eine Aufteilung in persönliche und konzernbezogene Ziele; die konzernbezogenen Ziele orientieren sich am Konzernergebnis. Mit einzelnen Mitgliedern des Top-Managements wurde im Jahr 2011 als Teil der variablen Vergü-

40 ALTERSSTRUKTUR DER BESCHÄFTIGTEN (in Prozent)

	2011	2010
älter als 55 Jahre	20,5	19,1
30 bis 55 Jahre	63,7	65,5
jünger als 30 Jahre	15,8	15,4

tung eine Long-Term-Incentive-Komponente (LTI), die auf virtuellen Aktien basiert, vereinbart. Damit werden langfristige Verhaltensanreize gesetzt und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gefördert.

Die Systematik der Zuteilung und Auszahlung der virtuellen Aktien folgt im Wesentlichen derjenigen, die für den Vorstand gilt und im Vergütungsbericht ab Seite 46 dieses Geschäftsberichtes näher erläutert ist. Dies gilt insbesondere für den Zeitraum zwischen Zuteilung und Auszahlung. Da die betroffenen Dienstverträge im Gegensatz zu den Vorstandsdienstverträgen in der Regel nicht befristet sind, bestehen spezielle Regelungen bezüglich der Auszahlung der virtuellen Aktien im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs ist die Ausbildung wichtiger Baustein im Konzern. Ziel ist es, durch eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Ausbildung junge Menschen zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Ausbildung bei Jenoptik ist dabei an Marktstandards sowie technischen Trends und neuen Marktimpulsen ausgerichtet.

Auszubildende und Studenten der Berufsakademien. Zu Beginn des Ausbildungsjahres im August 2011 starteten 38 Auszubildende und Berufsakademie-Studenten ihre Ausbildung an den deutschen Standorten des Konzerns. Im Frühjahr und Sommer 2011 schlossen 39 Auszubildende und zwei Studenten der Berufsakademie ihre Ausbildung erfolgreich ab. Insgesamt 124 junge Menschen befanden sich zum 31. Dezember 2011 im gesamten Konzern in der Ausbildung. Davon wurden 119 an den Standorten in Deutschland ausgebildet, fünf an Standorten in Frankreich und der Schweiz. Langfristig soll die Ausbildung von jungen Menschen auch auf Standorte außerhalb Deutschlands erweitert werden. Vorwiegend werden gewerblich-technische Berufe wie Elektroniker, Mechatroniker und Feinoptiker ausgebildet. Auch kaufmännische Auszubildende absolvieren im Konzern ihre Ausbildung. In Thüringen wird der Nachwuchs in den optischen, feinmechanischen, elektronischen und kauf-

männischen Berufen zusammen mit dem Jenaer Bildungszentrum ausgebildet. Im Jahr 2011 starteten dort zehn Auszubildende und fünf Studenten der Berufsakademie. Da die Rekrutierung von Auszubildenden durch die demographische Situation in Deutschland zunehmend schwieriger wird, wurden im Jahr 2011 neue Maßnahmen zur Förderung der Bewerberzahlen getroffen, wie beispielsweise zusätzliche Schülerpraktikumsplätze.

Akademischer Nachwuchs. Neben der Ausbildung von Facharbeitern ist die Betreuung und spätere Einstellung von Hochschulabsolventen ebenfalls ein Schwerpunkt der Personalarbeit. Der Jenoptik-Konzern vergibt sowohl Praktikumsplätze als auch Abschlussarbeiten im technischen, naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Bereich. 2011 wurden insgesamt 13 Abschlussarbeiten erfolgreich beendet. Auch Werksstudententätigkeiten mit fachlicher Nähe zum jeweiligen Studiengang bietet Jenoptik an. Erstmals vergab Jenoptik im Jahr 2009 ein Promotionsstipendium an der Fachhochschule Jena im Themengebiet Laser & Materialbearbeitung. Weitere Maßnahmen werden im Abschnitt Personalmarketing und Berufsorientierung ab Seite 76 dieses Berichtes beschrieben.

Personalentwicklung. In die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investierte Jenoptik im Jahr 2011 insgesamt 1,3 Mio Euro (i. Vj. 1,2 Mio Euro). Davon haben 1.471 Mitarbeiter profitiert, knapp 13 Prozent mehr als 2010 (i. Vj. 1.303 Mitarbeiter). Der Personalentwicklungsbedarf wird ein Mal im Jahr im Rahmen einer Bildungsbedarfsanalyse erhoben. Die Trainingsangebote werden danach an die gemeldeten Bedarfe angepasst. Der Fokus der Weiterbildungsmaßnahmen 2011 lag neben dem Projektmanagement auf Trainings in den Bereichen der Methoden- und Persönlichkeitskompetenz. Jenoptik hat 2011 die Grundlagen gelegt, um die Geschäftseinheiten zukünftig besser in Personalentwicklungsmaßnahmen begleiten zu können und Bedürfnisse zentral auf Programmebene anzubieten. Zentrale Weiterbildungsangebote sollen ab 2012 in einem entsprechenden Programmheft transparent gemacht werden.

Jenoptik Junior Leadership Programm (J²LP) und Führungskräfteentwicklung. Das J²LP ist ein wichtiger Baustein der Personalentwicklung und dient der gezielten Entwicklung und Förderung von Potenzialträgern aus den eigenen Reihen. Die 4. und 5. Generation haben 2011 das Programm mit insgesamt 17 Teilnehmern erfolgreich beendet. Zur gleichen Zeit sind zwei weitere Generationen mit insgesamt 19 Teilnehmern gestartet. Im Zusammenhang mit dem J²LP wurde 2011 ein Führungsprogramm konzipiert, das 2012 umgesetzt wird. Führungskräfte werden in korrespondierenden Themenfeldern geschult, um die inhaltliche und kulturelle Vernetzung sicherzustellen und gleiche Führungsinstrumente im Unternehmen zu forcieren.

GEWINNUNG VON QUALIFIZIERTEN MITARBEITERN

Rekrutierung. Die Rekrutierungsaktivitäten wurden 2011 intensiviert und mit entsprechenden Prozessen unterstützt. Der Anstieg der internationalen Geschäftsentwicklung erforderte die Umsetzung von internationalen Rekrutierungskonzepten und -maßnahmen. Schwerpunkte waren hierbei die USA und China. Übergreifend wurden zudem Rahmenbedingungen für Entsendungen und in Asien für die lokale Vertragsgestaltung erarbeitet und eingeführt. Die Rekrutierung im nationalen und internationalen Umfeld bleibt auch 2012 ein Schlüsselthema. Insbesondere der internationale Aus- und Aufbau von Vertriebs-, Service- und Projektstrukturen wird die Rekrutierung 2012 prägen.

Im Jahr 2011 wurde das Thema „Onboarding“, die Einbindung neuer Mitarbeiter in das Unternehmen, inhaltlich weiter entwickelt und in einzelnen Bereichen mit entsprechenden Maßnahmen unteretzt. Dabei sollen neue Mitarbeiter strukturiert in die Jenoptik-Organisation eingeführt und integriert werden. 2011 wurden den spezifischen Anforderungen gemäß im Rahmen des Geschäfts- und Marktumfeldes zahlreiche Mitarbeiter rekrutiert. Im Ausland lagen die Schwerpunkte in den USA und China sowie in Frankreich und der Schweiz.

Personalmarketing und Berufsorientierung. Das Personalmarketing ist wesentlicher Bestandteil der strategischen Personalarbeit. Es ist das Fundament einer kontinuierlichen Entwicklung zur Arbeitgebermarke auf dem internationalen Arbeitsmarkt und schafft Voraussetzungen, um die Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter langfristig zu sichern. Dazu gehören Akademiker aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften und der Betriebswirtschaft sowie gut ausgebildete Spezialisten und Facharbeiter. Im Jahr 2011 konnte sich der Konzern erneut im trendence Absolventenbarometer platzieren und belegte Platz 106 im Bereich Ingenieurwissenschaften. Die Zielgruppen der Jenoptik sind Schüler und Hochschulabsolventen, Spezialisten und Facharbeiter sowie Führungskräfte.

Um zukünftige **Hochschulabsolventen** rechtzeitig zu erreichen und technische und naturwissenschaftliche Berufe für Schüler interessant zu machen, unterhält die Jenoptik verschiedene Schulkooperationen. In deren Rahmen werden den Schülern Betriebsbesichtigungen und Workshop-Plattformen angeboten. In Thüringen erfolgen einige dieser Maßnahmen auch in Zusammenarbeit mit der Jenaer Bildungszentrum gGmbH Schott, Zeiss, Jenoptik, in der Jenoptik seit 2009 Gesellschafter ist. Angeboten werden auch „Schnupperlehren“ und ein Berufsinformationscamp. Zudem nahm Jenoptik an relevanten Berufsinformationsmärkten teil und gestaltete interaktive Plattformen direkt an den Schulen. Seit 1991 ist Jenoptik Landespatre des Thüringer Landeswettbewerbs „Jugend forscht“ und ab 2012 auch für den in Thüringen neu geschaffenen Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“. Damit unterstützt Jenoptik die Talentförderung der Schüler und Jugendlichen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich.

Um den spezifischen Bedürfnissen der Hochschulabsolventen gerecht zu werden, bedient sich Jenoptik einer breiten Palette von Maßnahmen. Dazu gehört neben dem Besuch von überregionalen und international zielorientierten Hochschulfestivals auch die Medienpräsenz in Fachzeitschriften, Karriere- und Hochschulmagazinen. Jenoptik organisiert regelmäßig Veran-

staltungen wie Betriebsbesichtigungen, Workshops und Vorträge. Zudem unterstützt Jenoptik die Stipendiaten der Stiftung Deutscher Wirtschaft und AIESEC inhaltlich sowie finanziell. Diese Initiative fördert leistungswillige Schülerinnen und Schüler sowie besonders leistungsstarke Studenten. Auch beteiligt sich Jenoptik am Stipendiatenprogramm „Deutschlandstipendium“ und unterstützt talentierte Studenten der Technischen Universität Ilmenau während des gesamten Studiums. Die Attraktivität des Berufseinstiegs speziell in der Photonik-Industrie zeigt die „Light Alliance“ auf. Jenoptik ist neben weiteren Industrieunternehmen Mitglied dieser Initiative des Industrieverbandes Spectaris. Auf verschiedenen Wegen werden Hochschulabsolventen und Young Professionals die attraktiven Chancen und Möglichkeiten des Berufseinstiegs in der Photonik-Industrie aufgezeigt.

Die (Young) Professionals sind eine zunehmend wichtige Zielgruppe auf dem demographisch schwieriger werdenden Arbeitsmarkt. Jenoptik positioniert sich hier als attraktiver Arbeitgeber mit sozialen und kulturellen Angeboten, wie zum Beispiel dem Betriebskindergarten, flexiblen Arbeitszeiten oder sonstigen kulturellen und finanziellen Themen. 2011 wurde über unterschiedliche Plattformen und Dienstleister ein Netzwerk aufgebaut, welches bei der Ansprache der Zielgruppen zukünftig besser unterstützen und so dem demographischen Trend vorbeugen soll. Auch für diese Zielgruppe ist Jenoptik auf entsprechenden Firmenkontaktmessen und Veranstaltungen vertreten und präsentiert sich dort als potenzieller Arbeitgeber.

3.3 Forschung und Entwicklung

Als Technologiekonzern ist Forschung und Entwicklung (F+E) wesentlicher Bestandteil der Unternehmenstätigkeit der Jenoptik. Innovationen und sämtliche Aktivitäten rund um F+E sind in hohem Maße entscheidend für die künftige Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Zentraler Aspekt ist es, marktfähige Produkte mit wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen zu entwickeln. Für die Positionierung im B2B-Geschäft bedeutet dies, mit innovativen Produkten und Technologien die Leistungsfähigkeit des industriellen Kunden zu stärken und damit seine eigene Ertragsstärke zu hebeln.

ENTWICKLUNGSLEISTUNGEN

Die **F+E-Leistung** des Jenoptik-Konzerns inklusive der Entwicklungen im Kundenauftrag beliefen sich 2011 auf 45,4 Mio Euro (i. Vj. 42,0 Mio Euro), ein Plus von 8,1 Prozent. Die F+E-Quote der Entwicklungsleistungen lag infolge des stärker gestiegenen Umsatzes bei 8,0 Prozent (i. Vj. 9,0 Prozent). In der F+E-Leistung enthalten sind aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 0,5 Mio Euro (i. Vj. 0,6 Mio Euro), direkt den Kunden zuzuordnende Entwicklungsleistungen von 14,2 Mio Euro (i. Vj. 14,4 Mio Euro) sowie die F+E-Kosten. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 1,3 Mio Euro (i. Vj. 1,1 Mio Euro) werden dabei von den F+E-Kosten abgezogen, da sie Innovationsleistung der Vorperioden und nicht der laufenden Periode darstellen. ⁴¹ ⁴²

⁴¹ **F + E-LEISTUNG NACH SEGMENTEN** (in Mio EUR)

	2011	2010	Veränderung in %
Konzern	45,4	42,0	8,1
Lasert & Optische Systeme	16,8	15,8	6,3
Messtechnik	13,9	10,0	39,0
Verteidigung & Zivile Systeme	14,6	16,1	-9,3
Sonstige	0,1	0,1	-

F + E-LEISTUNG (in Mio EUR)

	2011	2010	Veränderung in %
F + E-Kosten	32,0	28,1	13,9
Aktivierte Entwicklungsleistungen	0,5	0,6	-16,7
abzgl. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen	-1,3	-1,1	-18,2
Entwicklungen im Kundenauftrag	14,2	14,4	-1,4
F + E-Leistung	45,4	42,0	8,1

Die F+E-Leistung verteilt sich nahezu gleichmäßig auf die Segmente. Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme ist der Anteil der den Kunden direkt zuordenbaren Entwicklungsleistungen aufgrund des Geschäftsmodells am größten. Das Segment ist langfristiger Partner großer Systemhäuser und entwickelt Plattformtechnologien gemeinsam mit den Kunden.

Die **F+E-Kosten** beliefen sich 2011 auf 32,0 Mio Euro, was einer 13,9-prozentigen Steigerung gegenüber dem Vorjahr entsprach (i. Vj. 28,1 Mio Euro). Sie setzten sich hauptsächlich aus Personalkosten, Fremd- und Materialleistungen sowie Abschreibungen zusammen. Die Sachinvestitionen sind vergleichsweise gering, da sich diese im Wesentlichen auf die Labore und die Ausstattung der Arbeitsplätze beschränken.

Zum Jahresende 2011 waren insgesamt 405 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung beschäftigt (i. Vj. 396 Mitarbeiter), und damit etwa gleich viele wie im Vorjahr.

ENTSTEHUNG VON INNOVATIONEN BEI JENOPTIK

Innovationen und Know-how gewinnt Jenoptik sowohl aus eigener Kraft als auch in enger Zusammenarbeit mit Partnern und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie in geringem Umfang durch Zukauf.

Der **Innovationsprozess** im Jenoptik-Konzern ist mehrstufig und folgt den Vorgaben des zentralen Innovationsmanagements. Entwicklungsvorhaben werden anhand entsprechender Meilensteine bewertet. Dabei handelt es sich sowohl um Produkt- als auch um Prozessinnovationen. Die besten Ideen werden jährlich für den Jenoptik-Innovationspreis nominiert, der im Herbst des jeweiligen Jahres während der Jenoptik-Innovationstage vergeben wird. Den Jenoptik-Innovationspreis 2011 gewann der Innenprüfsensor IPS 100 HiRes aus dem Segment Messtechnik. Gewürdigt wurde vor allem der Verbundcharakter im Konzern. An der Innovation haben Teams verschiedener Segmente und Nationen zusammengearbeitet. Konkrete Innovationen des Jahres 2011 siehe Segmentberichterstattung ab Seite 85.

Im Innovationsprozess kooperiert die Jenoptik sowohl mit universitären als auch außeruniversitären Einrichtungen und Lead-Kunden. Die Ziele von Forschungsk Kooperationen reichen von der marktgerichteten Entwicklung durch Entwicklung in Verbänden über die Verkürzung von Entwicklungszeiten bis hin zum Zugang zu Spezialistenwissen. Wichtige **F+E-Partner** im Umfeld wissenschaftlicher Einrichtungen sind unter anderem

- die Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel,
- die Friedrich-Schiller Universität (FSU) Jena,
- die Fachhochschule Jena,
- das Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH), Berlin,
- die Fachhochschule Köln,
- das Fraunhofer Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP), Berlin,
- das Fraunhofer Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik (IOF), Jena,
- das Fraunhofer Institut für Lasertechnik (ILT), Aachen,
- das Institut für Photonische Technologien (IPHT), Jena,
- die Technische Universität Ilmenau,
- die Technische Universität Kaiserslautern,
- das Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen.

Ideenmanagement-Prozesse sind 2010 in allen drei Segmenten des Konzerns eingeführt worden. Versehen mit verschiedenen Anreiz-Systemen können Mitarbeiter Innovationsideen einreichen. 2011 wurde die Innovationspipeline mit mehr als 100 neuen, qualifizierten Ideen weiter befüllt.

Patente. Im Jenoptik-Konzern wurden 2011 insgesamt 46 Patente angemeldet (i. Vj. 68 Patente). Der Rückgang der Patentanmeldungen ist dabei jedoch nicht als Minderung des Erfindungsreichtums der F+E-Abteilungen zu interpretieren. Ursache ist eine im Vergleich zu früher geänderte Anmeldestrategie mit verstärkt strategisch ausgerichtetem Bewertungsprozess für eingereichte Erfindungsmeldungen. In den Patentzahlen sind angemeldete Geschmacks- und Gebrauchsmuster sowie Markenmeldungen nicht enthalten. Informationen zu

Lizenznahmen und Lizenzvergaben veröffentlicht Jenoptik aus Wettbewerbsgründen nicht.

Die öffentlichen Fördermittel von Ländern, Bund oder EU für Forschungsprojekte beliefen sich 2011 auf 2,5 Mio Euro (i. Vj. 2,5 Mio Euro). Der Großteil der öffentlichen Fördermittel entfiel wie im Vorjahr auf F+E-Verbundprojekte.

Der Jenoptik steht mit dem so genannten **Wissenschaftlichen Beirat** ein Gremium hochkarätiger Wissenschaftler für die Beobachtung und Einschätzung langfristiger Technologietrends zur Seite. Der Beirat setzt sich aus Vertretern wissenschaftlicher Einrichtungen zusammen. Detaillierte Informationen zu den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates siehe Seite 189.

Jenoptik setzt sich für ein innovationsfreudiges Umfeld und eine Image-Förderung der Photonischen Technologien ein. Neben den auf Seite 76 im Zusammenhang mit Personalmarketing und Recruiting beschriebenen Engagements ist Jenoptik in zahlreichen branchen- und technologieorientierten Verbänden aktiv. ⁴³

3.4 Organisation und Produktion

Jenoptik hat 2011 weitere Prozesse vereinheitlicht und zusammengeführt und dies auch in der Organisationsstruktur verankert. Nach den USA-Aktivitäten im Jahr zuvor stand 2011 Asien im Mittelpunkt der Weiterentwicklung. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd. etablierte Jenoptik ein Shared Service Center Asien für alle operativen Bereiche des Konzerns, das von China aus für den gesamten asiatischen Raum zuständig ist. Vor allem die Einkaufs- und Supply-Chain-Strukturen sollen auf- und ausgebaut werden. Wichtigstes Projekt im Zusammenhang mit der Harmonisierung von Prozessen ist das konzernweite ERP-Projekt, das 2011 startete und noch bis 2013 läuft. Basis-Geschäftsprozesse sollen in einem für alle Jenoptik-Bereiche angepassten SAP-System abgebildet werden, den individuellen Anforderungen der operativen Bereiche aber Raum lassen. 2011 erfolgte im Wesentlichen eine umfassende Analyse der Prozesslandschaft.

Im Rahmen des Jenoptik Exzellenz Programms wurden weiterhin Geschäfts- und Produktionsprozesse optimiert. Die Projekte werden in einem zentralen Projektoffice koordiniert. Der Organisations- und Produktionsablauf liegt im Verantwortungsbereich der operativen Einheiten, sodass keine konzernweit gülti-

⁴³ JENOPTIK-MITGLIEDSCHAFT IN GREMIEN UND VERBÄNDEN (Auswahl)

- Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V. (BDLI)
- Deutscher Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e. V. (SPECTARIS)
- Deutsches Institut für Normung e. V.
- European Optical Society
- Europäische Technologieplattform Photonics 21
- International Society for Optical Engineering (SPIE)
- Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.
- Optonet e. V./CoOptics
- Semiconductor Equipment and Materials International
- Solar Valley Mitteldeutschland e. V.
- Stifterverband für Deutsche Wissenschaft
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)
- Verein Deutscher Ingenieure (VDI)
- Wirtschaftsrat Deutschland e. V.
- Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI)

gen Aussagen zu Produktionsverfahren und -prozessen mit hinreichender Relevanz für den Konzern-Lagebericht möglich sind. Informationen zu Änderungen der Organisations- und Produktionsprozesse in den operativen Bereichen siehe Segmentbericht ab Seite 85.

3.5 Qualitäts- und Umweltmanagement und Nachhaltigkeit

QUALITÄTSMANAGEMENT

Im vergangenen Geschäftsjahr gab es keine maßgeblichen Veränderungen beim Qualitätsmanagement der Jenoptik. Der hohe Standard und die umfassende Zertifizierung der verschiedenen Konzernunternehmen wurden beibehalten und fortgeführt. Sämtliche Zertifizierungen werden jährlich in Überprüfungsaudits erneuert, was 2011 in allen Bereichen erfolgreich verlief. Nahezu alle Unternehmen in den Jenoptik-Segmenten befolgen die Vorgaben der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001. Im Segment Laser & Optische Systeme sind nach der Richtlinie für Umweltmanagement ISO 14001 die JENOPTIK Optical Systems GmbH und die JENOPTIK Polymer Systems GmbH zertifiziert. Die JENOPTIK Polymer Systems GmbH erfüllt zudem die hohen Standards der Medizintechnik nach ISO 13485 sowie der Automobil-Industrie nach ISO/TS 16949. Die

ausländische Tochtergesellschaft JENOPTIK Optical Systems Inc. am Standort Massachusetts in den USA wurde nach ISO 9001 rezertifiziert. ^[44]

Im Segment Messtechnik wurde für die JENOPTIK Robot GmbH die Auditierung und Zertifizierung für Datenschutz und Datensicherheit erfolgreich bestätigt, zudem engagiert sich das Unternehmen im Rahmen des Projekts „Ökoprofit“ verstärkt im Bereich Umweltmanagement. Ziel ist die Identifikation und Ausnutzung von Einsparungsmöglichkeiten beim Ressourcenverbrauch und dadurch eine effizientere Produktion. Als einer der ersten Anbieter erhielt die Hommel-Etamic GmbH eine Zulassung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle DAkkS.

Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme ist die ESW GmbH nach EN 9100 zertifiziert, einem Qualitätsmanagementsystem speziell für die Luft- und Raumfahrt und die Verteidigungsindustrie. Die Standorte Wedel, Essen und Jena befolgen die Umweltmanagement-Richtlinie ISO 14001. Das Unternehmen verfügt außerdem am Standort Wedel über die Zulassungen als Herstellbetrieb der Europäischen Agentur für Flugsicherheit EASA und als Instandsetzungsbetrieb nach den jeweiligen Regularien der europäischen, US-amerikanischen, kanadischen und chinesischen Luftfahrtbehörden. Die Lechmotoren GmbH ist nach dem International Railway Industry Standard (IRIS) zertifiziert. ^[44]

^[44] ZERTIFIZIERUNG IM KONZERN (Auswahl)

ISO 9001	Zertifizierung von Qualitätsmanagementprozessen
EN 9100	Zertifizierung von Qualitätsmanagement-Prozessen speziell für die Luft- und Raumfahrt und die Verteidigungsindustrie
ISO 13485	Zertifizierung übergreifender Managementsysteme zum Design und zur Herstellung von Medizinprodukten
ISO 14001	Zertifizierung für das Umweltmanagement-System
ISO/TS 16949	Zertifizierung für die Automobilindustrie
EASA 1702/2003	Zertifizierung als Herstellbetrieb für die zivile Luftfahrt
EASA 2042/2003	Zertifizierung als Instandsetzungsbetrieb für die zivile Luftfahrt
IRIS	International Railway Industry Standard

UMWELTMANAGEMENT UND NACHHALTIGKEIT

Unternehmerisches Handeln ist nach dem Selbstverständnis der Jenoptik nicht auf die Verfolgung und Umsetzung wirtschaftlicher Ziele beschränkt, sondern bringt darüber hinaus eine Verpflichtung gegenüber der Umwelt und Gesellschaft mit sich. Corporate Social Responsibility (CSR) umfasst die nachhaltige Ausrichtung der Geschäftstätigkeit, wobei ökonomische, ökologische und soziale Rahmenbedingungen und Folgen der wirtschaftlichen Aktivitäten beachtet werden. Dieser Verantwortung stellt sich Jenoptik auf vielfältige Weise. Um die verschiedenen Maßnahmen und Erfolge des Konzerns im Hinblick auf eine nachhaltige Ausrichtung der Geschäftstätigkeit offenzulegen, aber auch um gezielt nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen, arbeiten wir derzeit an einem eigenständigen Bericht. Er soll Mitte des laufenden Jahres erscheinen und hat das Ziel, einen ersten Überblick über die Nachhaltigkeitsleistung des Jenoptik-Konzerns auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene zu geben.

Umweltmaßnahmen. Bei Neubauten, Erweiterungen und Modernisierung der Produktion setzt Jenoptik die hohen gesetzlichen Natur- und Umweltschutzvorgaben um. Bei der Ausstattung der Produktion werden neueste Verfahren für ressourcenschonende und umweltschützende Verfahren implementiert. Am Standort Villingen-Schwenningen (Segment Messtechnik) ist im laufenden Jahr der Austausch der Heizungsanlagen geplant. Die bestehende Ölheizung soll dabei durch

eine Wärmeversorgung mithilfe erneuerbarer Rohstoffe (Holzpellets) ersetzt werden. Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme wurde 2011 in Altenstadt eine neue Produktionshalle eingeweiht. Diese verfügt über eine umweltschonende Lackieranlage, in der überschüssige Lackpartikel nicht länger durch Wasser gebunden werden und dieses verschmutzen. Stattdessen sorgt ein geregelter Luftstrom für den Abtransport der schädlichen Partikel und die Reinigung in einer nachgeschalteten Filteranlage. ^[45]

Auf Basis der Energieausweise, die in den vergangenen Jahren erstellt wurden, erfolgte im Jahr 2011 eine Kosten-Nutzen-Analyse für alle Gebäude in Deutschland. Darauf aufbauend wurden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Budgetierung 2012 bis 2015 verankert. Jenoptik setzt dabei neben langfristigen Maßnahmen auch auf eine Vielzahl kleinerer Aktivitäten. 2012 werden dazu bei allen baulichen Aktivitäten verstärkt die Möglichkeiten einer noch besseren Energieeffizienz beachtet und damit eine nachhaltig höhere Ressourcenschonung bei den Gebäuden erreicht.

Ein weiteres Augenmerk der Jenoptik liegt auf der nachhaltigen Gestaltung des Arbeits- und Standortumfeldes. So sind unter anderem die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und die Nachwuchsförderung Themen, die Jenoptik mit zahlreichen Aktivitäten kontinuierlich fördert. Ausführlichere Informationen dazu siehe Kapitel Mitarbeiter auf Seite 75.

^[45] ENERGIEVERBRAUCH DER JENOPTIK-STANDORTE IN DEUTSCHLAND

	2011	2010
Strom	30.735 MWh	31.077 MWh
Gas	11.849 MWh	8.043 MWh
Holzpellets	588 MWh	679 MWh
Fernwärme	9.436 MWh	7.236 MWh
Heizöl	1.060 MWh	1.434 MWh
Wasser	56.794 cbm	49.147 cbm

Im Jahr 2011 wurde im Bereich Umweltmanagement die Erstellung einer CO₂-Bilanz für die deutschen Standorte fortgesetzt. Damit liegen Vergleichswerte vor, die eine Einschätzung des Energieverbrauchs in Relation zum Umsatz und damit zur Entwicklung der Energieeffizienz der Produktion erlauben. Einschränkung muss darauf hingewiesen werden, dass bislang nur der Verbrauch der deutschen Standorte erfasst wird, jedoch keine regionale Umsatzaufteilung nach Produktionsstandorten erfolgt. Dennoch lässt sich ein überaus positiver Trend aus den erhobenen Zahlen ableiten: Trotz einer über 13-prozentigen Umsatzausweitung konnte der CO₂-Ausstoß der deutschen Standorte stabil gehalten werden. Für die Berechnung wurde dabei der Medienverbrauch (Strom, Fernwärme, Gas, Heizöl, Holzpellets) aller Jenoptik-Standorte in Deutschland herangezogen, woraus sich CO₂-Emissionen für das Jahr 2011 in Höhe von 19.337 Tonnen ergaben (i. Vj. 19.278 Tonnen). Bezogen auf den globalen Umsatz des Konzerns verringerte sich der inländische CO₂-Ausstoß je einer Million Euro Umsatzerlöse von 40,3 Tonnen 2010 auf 35,6 Tonnen 2011.

Ressourceneffizienz. Viele Produkte der Jenoptik tragen dazu bei, Ressourcen effizient zu nutzen und das Bedürfnis nach Mobilität und Sicherheit zu befriedigen. Da Jenoptik als High-tech-Anbieter an Produkten und Prozessen arbeitet, die neue Anwendungen erschließen und herkömmliche Prozesse ersetzen, unterstützen wir mit unserem Leistungsangebot nachhaltige Prozesse. Als B2B-Anbieter sind wir zumeist dort zu finden, wo Produktionsprozesse und Produkte unserer Kunden effizienter gestaltet werden können. Einige Beispiele:

- **Energieeffizienz.** Jenoptik ist einer der führenden Produzenten von Diodenlasern, die mit einem Wirkungsgrad von bis zu 70 Prozent zu den effizientesten verfügbaren Lichtquellen zählen.
- **Licht als Werkzeug.** Als Anbieter von Lasermaschinen/-anlagen für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten stellt der Konzern seinen Kunden eine langlebige und die ressourcensparende Alternative zu herkömmlichen Bearbeitungsverfahren zur Verfügung. Die Lasermaterialbearbeitung ist zudem eine Schlüsseltechnologie für die Herstellung von Solarmodu-

len und so genannten Smart Windows, deren Lichtdurchlässigkeit variabel gesteuert werden kann.

- **CO₂-Einsparung und Hybridisierung.** Die hochpräzisen Systeme und Anlagen der Industriellen Messtechnik unterstützen die Automobilindustrie bei der Entwicklung und Produktion von Verbrennungsmotoren mit einer äußerst geringen Fertigungstoleranz und tragen damit zur Einsparung von CO₂-Emissionen im Straßenverkehr bei. Im Zuge der zunehmenden Verbreitung von Hybrid-Antrieben werden zudem immer komplexere Getriebe mit einer hohen Anzahl neuer Bauteile eingesetzt. Die Entwicklung und Abstimmung dieser Getriebe macht den vermehrten Einsatz von Messtechnik notwendig.
- **Verkehrssicherheit.** Verkehrsüberwachungssysteme von Jenoptik helfen, die Einhaltung der geltenden Vorschriften zu kontrollieren. Damit tragen sie dazu bei, dass der Straßenverkehr sicherer, die Wahrscheinlichkeit von Unfällen und Verletzungen geringer und Schadstoff- und Lärmemissionen gesenkt werden.

Als forschungsstarkes Unternehmen liegt der Erfolg der Jenoptik ganz maßgeblich in der erfolgreichen Entwicklung neuer Technologien und Produkte begründet, die den Kunden neue Lösungsmöglichkeiten und verbesserte Verfahren an die Hand geben. Eine wichtige Rolle spielen dabei neben den eigenen Entwicklungsabteilungen die Forschungskooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten sowie Joint Ventures mit anderen Unternehmen mit dem Ziel der Grundlagenforschung. Ausführlichere Informationen dazu siehe Kapitel Forschung und Entwicklung auf Seite 77.

Hochentwickelte Produkte bedingen nicht zuletzt eine hohe Qualität der Lieferanten und deren Produktionsfaktoren. Um dies sicherzustellen, orientiert sich der Jenoptik-Konzern bei der Lieferantenbewertung und -auswahl am Global Compact der Vereinten Nationen, der die Beachtung grundlegender Prinzipien in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung vorschreibt. Ausführlichere Informationen zum strategischen Einkauf befinden sich im Kapitel Beschaffung auf Seite 83.

Neben der unternehmerischen Aktivität engagiert sich das Unternehmen zudem in der Förderung der Wissenschaft und Bildung sowie der Kunst und Kultur. Beispiele sind zum einen die Unterstützung der Initiative „Jugend forscht“ sowie Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen und zum anderen die Durchführung von Ausstellungen renommierter Künstler wie Frank Stella, aber auch das Sponsoring zahlreicher lokaler Kulturprojekte. Ausführlichere Informationen dazu siehe Abschnitt nicht bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Seite 70.

3.6 Beschaffung

Das Einkaufsprojekt leistete 2011 – wie in den Vorjahren auch – einen wesentlichen Beitrag zur Kostenreduzierung. Der Fokus des Projektes lag neben den termingerechten Regelbeschaffungen im Bündeln von Materialbeschaffungen im Zusammenhang mit Neuprojekten auch auf der weiteren Stärkung des konzernweiten strategischen Einkaufs. So wurden 2011 zum Beispiel im Rahmen des Lieferantenmanagements für wesentliche Warengruppen der Jenoptik Materialgruppen- und Lieferantenstrategien erstellt. Die Nutzung dieses Instrumentes soll 2012 zu zusätzlichen Einsparungen führen. Der Einkauf nimmt insgesamt eine Schlüsselstellung innerhalb der Konzerninitiativen zur Steigerung der operativen Exzellenz und der künftigen Profitabilität ein.

Strategischer Einkauf. Globalisierung, Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten, technologischer Fortschritt und der Trend zur Beschaffung von immer komplexeren Modulen und Systemen stellen den Einkauf vor immer neue strategische Anforderungen. Um diesen gewachsen zu sein, startete 2009 ein umfangreiches Projekt zur Neuausrichtung des Einkaufs bei Jenoptik. Die konzernweiten Einkaufsaktivitäten werden nach Segmenten und Regionen strukturiert sowie nach Materialgruppen gegliedert und damit besser an den Anforderungen der internationalen Beschaffungsmärkte ausgerichtet. Dies fördert darüber hinaus Synergien im Konzern. Als einer der ersten Schritte in diesem Kontext wurde ein Einkauf für die Region Asien etabliert. Dieser verantwortet gemeinsam mit dem strategischen Einkauf des Konzerns sowohl die Beschaffung für den lokalen Bedarf als auch alle konzernweiten Sourcing-Aktivitäten in Asien. Erste vielversprechende Einkaufsaktivitäten konnten im 2. Halbjahr 2011 bereits umgesetzt werden.

Ein weiterer Schritt der Neuausrichtung des Einkaufs war der Start der Neuorganisation nach Warengruppen im Segment

Lasert & Optische Systeme am Standort Jena und dessen Vernetzung mit dem strategischen Einkauf des Konzerns. Regelbeschaffungen werden hierdurch standardisiert und beschleunigt, das Lieferantenmanagement durch eine gezielte Materialgruppen- und Lieferantenstrategie übergreifend optimiert.

Operativer Einkauf. Neben den übergreifenden strategischen Maßnahmen wurden 2011 auch operative Maßnahmen fortgeführt. Hierzu gehörte die konzernweite Vereinheitlichung der Materialgruppen unter Anwendung des internationalen Standards eCL@ss, sodass Materialgruppenstrategien zielgerichtet erstellt werden können. Durch ein systematisches konzernweites Krisenmanagement für Materialien aus Japan konnten die Beschaffungsrisiken für Jenoptik aus der Erdbebenkatastrophe minimiert werden, sodass kein Versorgungsengpass entstand.

Der Aufwand für bezogene Leistungen stieg entsprechend der Umsatzausweitung auf 230,5 Mio Euro (i. Vj. 207,6 Mio

Euro), das sind 41,0 Prozent der Unternehmensleistung (i. Vj. 41,6 Prozent). Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entfielen 180,1 Mio Euro (i. Vj. 154,0 Mio Euro) und damit 32,0 Prozent (i. Vj. 30,8 Prozent). Die verbleibenden 50,4 Mio Euro entsprechen dem Wert der bezogenen Leistungen und Vorleistungen, die sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich veränderten (i. Vj. 53,6 Mio Euro). Vermindert um die Abschreibungen in Höhe von 27,7 Mio Euro (i. Vj. 31,1 Mio Euro) belief sich die Netto-Wertschöpfung des Jenoptik-Konzerns auf 231,0 Mio Euro (i. Vj. 204,7 Mio Euro). Sie stieg damit deutlich um absolut 26,2 Mio Euro bzw 12,8 Prozent.

Auf der Verteilungsseite der Wertschöpfung entfielen 79,6 Prozent auf Personalkosten. Der Personalkostenanteil an der Wertschöpfung sank damit deutlich, da sich bei nahezu konstantem Personalaufwand die Unternehmensleistung deutlich verbesserte. Informationen zu Personalkosten siehe Seite 73 und Seite 180 dieses Berichtes. [46](#) [47](#)

[46](#) ENTSTEHUNG DER WERTSCHÖPFUNG

	2011		2010	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %
Unternehmensleistung (Umsatz, Erträge, Beteiligungsergebnis)	562,6	100,0	499,4	100,0
./ . Vorleistungen (Material)	230,5	41,0	207,6	41,6
./ . Vorleistungen (Sonstige)	73,4	13,0	56,0	11,2
./ . Abschreibungen	27,7	4,9	31,1	6,2
Nettowertschöpfung	231,0	41,1	204,7	41,0

[47](#) VERTEILUNG DER WERTSCHÖPFUNG

	2011		2010	
	in Mio EUR	in %	in Mio EUR	in %
Mitarbeiter (Personalaufwand)	183,8	79,6	177,5	86,7
Öffentliche Hand (Steuern)	0,9	0,4	6,0	2,9
Darlehensgeber (Zinsen)	12,2	5,3	12,2	6,0
Unternehmen, Aktionäre	34,1	14,8	9,0	4,4
Nettowertschöpfung	231,0	100,0	204,7	100,0

4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

4.1 Gesamtaussage zur Entwicklung der Segmente

Nach Segmenten berichten wir gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Die Berichterstattung erfolgt gemäß der Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichtsstruktur. Der Vorstand wertet die Finanzinformationen der Segmente und der untergeordneten Ebenen aus, die als Entscheidungsgrundlage dienen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Gesamtkonzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung im Anhang ab Seite 129 beschrieben sind.

Die Segmente haben sich 2011 sehr gut entwickelt und konnten teilweise Rekordwerte bei verschiedenen Kennzahlen verbuchen. Neben einem guten konjunkturellen Umfeld war die positive Entwicklung von den internen Verbesserungen getragen, die das Verfolgen der strategischen Ausrichtung des operativen Geschäftes unterstützten. So erreichten wir mit einem höheren Anteil des Systemgeschäftes verbesserte Margen, erfolgreiche Eintritte in neue Märkte auf der Basis von bestehendem Technologie-Know-how und erfolgreiche Abschlüsse von Großprojekten, die das Vertrauen der Kunden in unsere Leistungskraft zeigen. Die positive Entwicklung hielt in den ersten Wochen des laufenden Geschäftsjahres an.

4.2 Segment Laser & Optische Systeme

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UMFELD

Produkte und Dienstleistungen. Im Segment sind sämtliche Aktivitäten rund um Laser und Optiken zusammengefasst. Jenoptik beherrscht die komplette Wertschöpfungskette der Laser & Materialbearbeitung von der Komponente bis zur komplexen Anlage. Im Bereich der Laser hat sich Jenoptik auf qualitativ hochwertiges Halbleitermaterial, zuverlässige Diodenlaser sowie innovative Festkörperlaser wie zum Beispiel Scheiben- und Faserlaser spezialisiert und ist bei Hochleistungsdiodenlasern weltweit anerkannter Qualitätsführer. Diese Laserstrahlquellen werden unter anderem in der Materialbearbeitung (Automotive und Maschinenbau), der Medizintechnik und im Bereich Show & Entertainment eingesetzt. Der Bereich Laseranlagen bietet Lasersysteme und -maschinen, die im Zuge der Prozessoptimierung und Automatisierung in Fertigungsanlagen zum Bearbeiten von Kunststoff, Metall, Halbleitermaterial und Solarzellen (Dünnschicht- und Wafer-Technologie) integriert werden. Bei Optischen Systemen ist Jenoptik einer der wenigen Hersteller weltweit, die Präzisionsoptiken und Systeme für höchste Qualitätsansprüche fertigen. Neben dem Angebot von optomechanischen und optoelektronischen Systemen, Modulen und Baugruppen ist Jenoptik Entwicklungs- und Produktionspartner für optische und mikrooptische Komponenten – aus optischem Glas, Infrarotmaterialien und Kunststoffen. Herausragende Kompetenz besteht in der Entwicklung und Fertigung von Mikrooptiken zur Strahlformung, die in der Halbleiterindustrie und der Lasermaterialbearbeitung zum Einsatz kommen. Zum Portfolio gehören weiterhin Systeme und Komponenten für die Bereiche Verteidigung & Sicherheit, Life Science, Beleuchtung, Systemlösungen und Module für die digitale Bilderfassung und -auswertung sowie Kameras für die digitale Mikroskopie.

Geschäftsfelder und Marktposition. Das Segment gehört zu den weltweit großen Anbietern von Lasern und Laseranlagen sowie von Optik, Mikrooptik und optoelektronischen Systemen. Es konkurriert mit zahlreichen kleinen Unternehmen, die sich auf eines oder wenige der genannten Produkte spezialisiert haben.

Da die Unternehmen unterschiedliche Leistungsangebote haben und zum Teil auch Kunden- und Lieferantenbeziehungen bestehen, können konkrete Marktanteilspositionen nicht benannt werden. Jenoptik nimmt im Lasermarkt bei den Hochleistungsdioden- und den Scheibenlasern eine führende Position ein; im Markt für optische Systeme besitzt Jenoptik eine herausragende Marktstellung beispielsweise bei Mikrooptiken. Regionale Schwerpunkte des Segmentes liegen in Europa und Nordamerika. Das Asien-Geschäft wird gegenwärtig stark ausgebaut. Unsere Kernmärkte in diesem Segment sind die Halbleiterausstattung, die Medizintechnik, die Verteidigungs- und Sicherheitstechnik, die Photovoltaik sowie der Markt für Automotive und Maschinenbau.

Informationen zu den Märkten des Segmentes finden Sie im Marktbericht ab Seite 52 und zur zukünftigen Entwicklung im Prognosebericht ab Seite 114 dieses Berichtes. Informationen zur Strategie des Segmentes befinden sich ebenfalls im Prognosebericht ab Seite 118.

UMSATZ-, ERGEBNIS- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

Der Umsatz des Segmentes Laser & Optische Systeme stieg um 14,9 Prozent auf 217,1 Mio Euro (i. Vj. 188,9 Mio Euro). Die Optischen Systeme verzeichneten aufgrund hoher Umsätze mit der Halbleiterindustrie den größeren Zuwachs. Bei der Laser & Materialbearbeitung stiegen die Umsätze mit Halbleiterlasern, Lasern für die Medizintechnik sowie mit Laseranlagen, vor

allem für die Automobilindustrie und die Bearbeitung dünner Schichten in der Photovoltaik-Industrie oder verwandten Bereichen. Auch aus Anlagen für neue Anwendungsgebiete wie beispielsweise der 3D-Metallbearbeitung resultierten erste Umsatzbeiträge. Insgesamt erzielte das Segment knapp 70 Prozent des Umsatzes im Ausland, den Großteil davon in der Europäischen Union und im NAFTA-Raum.

Das Segment-EBIT erreichte den Rekordwert von 29,2 Mio Euro (i. Vj. 13,3 Mio Euro). Der Ergebnissprung um 119,5 Prozent resultierte ebenfalls aus beiden operativen Geschäftseinheiten, wobei auch beim Ergebniszuwachs der Großteil von den Optischen Systemen kam. Ursache hierfür war vor allem der Ausbau des Systemgeschäftes mit einem nun deutlich höheren Anteil. Zudem wirkten die Verbesserungs- und Kostensenkungsmaßnahmen, die 2009 eingeleitet und kontinuierlich weitergeführt wurden. Die EBIT-Marge des Segmentes verbesserte sich infolge des zum Umsatz überproportionalen Ergebnisanstiegs auf 13,5 Prozent (i. Vj. 7,0 Prozent).

Der Auftragseingang lag mit 224,4 Mio Euro leicht unterhalb des hohen Vorjahresniveaus (i. Vj. 230,2 Mio Euro), übertraf den Umsatz jedoch leicht. Die Book-to-Bill-Rate lag damit bei 1,0 (i. Vj. 1,2). Erwartungsgemäß hatte vor allem im 2. Halbjahr 2011 die starke Nachfrage aus der Halbleiterindustrie etwas nachgelassen. In der Laser & Materialbearbeitung wurden Laser für die Medizintechnik und Hochleistungsdiodenlaser stärker

48 SEGMENT LASER & OPTISCHE SYSTEME AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2011	2010	Veränderung in %
Umsatz	217,1	188,9	14,9
EBIT	29,2	13,3	119,5
Auftragseingang	224,4	230,2	-2,5
Auftragsbestand	101,3	98,8	2,5
Mitarbeiter	1.296	1.234	5,0

nachgefragt. Im April 2011 erhielt Jenoptik einen Auftrag für diodengepumpte grüne Scheibenlaser für den medizinischen Einsatz über 3 Mio Euro von einem namhaften deutschen Hersteller. Auch für Diodenlaser kam 2011 ein Großauftrag über rund 2,7 Mio US-Dollar aus der Medizintechnik. Grundlage hierfür war ein neues Diodenlasermodul, das für Anwendungen im industriellen, militärischen und medizinischen Bereich entwickelt wurde und vor allem aufgrund seines äußerst geringen Gewichtes erhebliche Vorteile in der Handhabung hat. Sehr positiv entwickelten sich 2011 die Auftragseingänge für Laseranlagen, die zur Bearbeitung von Metallen und Kunststoffen in der Automobilindustrie eingesetzt werden. Der **Auftragsbestand** des Segmentes lag bei 101,3 Mio Euro und damit etwa auf dem Vorjahresniveau (31.12.2010: 98,8 Mio Euro).

WEITERE KENNZAHLEN UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter. Das Segment Laser & Optische Systeme beschäftigte zum 31. Dezember 2011 insgesamt 1.296 Mitarbeiter und damit 62 mehr als im Vorjahr (31.12.2010: 1.234 Mitarbeiter). 2011 wurden deutschlandweit zehn Auszubildende eingestellt. Damit hatte das Segment zum Jahresende 46 Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis.

Bei der Weiterbildung lagen die Schwerpunkte auf der Fortführung der Projektmanagement-Schulungen sowie den Themen Präsentation, Zeitmanagement, Fremdsprachen und Fachschulungen. Ein hoher Anteil lag auch im Bereich Führungskräfte und Führungskräfte-Nachwuchsentwicklung. Insgesamt nahmen aus dem Segment 15 Beschäftigte am Führungskräfte-Nachwuchsprogramm J²LP teil. Des Weiteren sind Teile des Segmentes in das Jenoptik-Pilotprogramm der Fachlaufbahn eingebunden (siehe Seite 109).

Forschung und Entwicklung. Die F+E-Leistung des Segmentes betrug 16,8 Mio Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht gestiegen (i. Vj. 15,8 Mio Euro). Die Entwicklungsleistungen im Kundenauftrag, die den Umsatzkosten zugerechnet werden, betragen 3,2 Mio Euro (i. Vj. 3,7 Mio

Euro). Die F+E-Kosten lagen 2011 bei 14,1 Mio Euro (i. Vj. 12,6 Mio Euro). Wesentliche Entwicklungsprojekte erfolgen oft gemeinsam mit den Kunden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten dazu unter anderem die Large-Scan-Optics zur Direktbelichtung von Leiterplatten oder die neuartigen Montagetools für Sensor-Module. Im Geschäftsbereich Optoelektronische Systeme wurde 2011 mit der neuen Produktreihe der kompakten Imaging Module ein flexibel konfigurierbares Baukastensystem für kundenspezifische Bildverarbeitungslösungen eingeführt. In der Laser & Materialbearbeitung konnte Anfang 2012 der erste Kilowatt-Faserlaser JenLas[®] fiber cw 1000 vorgestellt werden. Weiterentwickelt wurde unter anderem auch der diodengepumpte grüne Scheibenlaser JenLas[®]D2.mini, der nun seit 2011 neben 3 Watt auch mit 5 und 8 Watt Ausgangsleistung erhältlich und damit für ein breiteres Anwendungsspektrum geeignet ist. Zudem kamen neue Laserstrahlquellen mit optimierten, voneinander unabhängig einstellbaren Laserparametern für die Solarzellenbearbeitung an den Markt. Bei den Laseranlagen lieferte Jenoptik erste Maschinen für die dreidimensionale Metallbearbeitung. Die Laseranlagen zur Strukturierung von Dünnschicht-Solarzellen wurden für die Herstellung energieeffizienter, so genannter Smart Windows weiterentwickelt und an erste Kunden geliefert.

AUSGEWÄHLTE MESSEN 2011

49

Januar	Photonics West, San Francisco (USA)
Februar	SNEC PV Power Expo, Shanghai (CN)
Mai	LASER World of PHOTONICS, München (D)
Juni	Blechexpo, Stuttgart (D)
September	Europäische Fachmesse für Photovoltaik (PVSEC), Hamburg (D)
November	Vision, Stuttgart (D)

Die **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Segmentes lagen bei 12,9 Mio Euro (i. Vj. 6,3 Mio Euro) und damit 104,8 Prozent höher als 2010. Ihnen standen Abschreibungen in Höhe von 11,3 Mio Euro gegenüber (i. Vj. 10,7 Mio Euro). Der Großteil der Investitionen entfiel mit 94,6 Prozent auf Sachanlageinvestitionen. Ursache für den Anstieg der Investitionen ist der Start des Erweiterungsbaus für die Fertigung optoelektronischer Halbleiterbauelemente (so genannte Laserbarren) am Standort Berlin. Aufgrund der hohen Nachfrage, vor allem aus dem Ausland, sollen sich die Fertigungskapazitäten 2013 mehr als verdoppeln. In die Erweiterung fließen insgesamt rund 10 Mio Euro, die sich auf die Jahre 2011 bis 2013 verteilen. Für Hochleistungsdiodenlaser werden immer neue Anwendungen für den direkten Einsatz erschlossen, zunehmend auch in Massenmärkten. Als Anregungsquelle werden sie zudem für moderne Lasertechnologien wie den Scheiben- und Faserlaser benötigt.

Der **Free Cashflow** (vor Ertragssteuern) betrug aufgrund der Ergebnisverbesserung und trotz der mehr als doppelt so hohen Investitionen 28,7 Mio Euro (i. Vj. 24,9 Mio Euro) und lag damit knapp über dem hohen Vorjahresniveau.

Produktion und Organisation. Um verstärkt komplette optoelektronische Systemlösungen am Markt anzubieten, wurden die Geschäftsbereiche Digital Imaging und Optoelektronische Systeme zusammengeführt. Gebündelt wurden die Bereiche Entwicklung, Fertigung und Vertrieb. Durch die Zusammenführung der Kompetenzen in der Entwicklung, Fertigung und Integration von polymeroptischen Komponenten und Systemen mit der digitalen Bildverarbeitung bietet der Geschäftsbereich Optoelektronische Systeme nun komplette kundenspezifische Systemlösungen bis hin zum Gerätelevel an. Im Segment wurde zudem das Business Development für die Sparte Laser & Materialbearbeitung etabliert. Darüber hinaus wurden 2011 Teams für verschiedene Bereiche des Segmentes in Asien auf- und ausgebaut, so in Südkorea und China.

4.3 Segment Messtechnik

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UMFELD

Produkte und Dienstleistungen. Im Segment Messtechnik beherrscht Jenoptik verschiedene Technologien zum Messen von Formen, Dimensionen, Oberflächen, Geschwindigkeiten und Abständen. In der Industriellen Messtechnik zählt Jenoptik zu den führenden Herstellern für hochpräzise, berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik. Das Leistungsspektrum umfasst komplette Lösungen für unterschiedlichste Messaufgaben, so die pneumatische, taktile oder optische Prüfung von Rauheit, Konturen, Form und die Messung von Dimensionen in jeder Phase des Fertigungsprozesses sowie im Messraum. Dazu angeboten werden umfassende Beratung, Schulung und Service inklusive langfristiger Wartungsverträge. Für mehr Verkehrssicherheit entwickelt, produziert und vertreibt Jenoptik Komponenten und Systeme, die den Straßenverkehr weltweit sicherer machen. Zum Produktportfolio auf Basis der bewährten Robotertechnologie gehören umfassende Systeme rund um den Straßenverkehr, wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen sowie OEM-Produkte (Original Equipment Manufacturer) und Anlagen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße. Im Bereich der Dienstleistungen deckt Jenoptik die gesamte begleitende Prozesskette ab – von der Systementwicklung, dem Aufbau und der Installation der Überwachungsinfrastruktur über die Aufnahme der Verstoßbilder, deren automatische Weiterverarbeitung bis zum Versand der Bußgeldbescheide und deren Einzug als Betreiber der Anlagen.

Geschäftsfelder und Marktposition. Jenoptik gehört mit den unterschiedlichen Aktivitäten innerhalb des Segmentes zu den jeweils führenden Unternehmen weltweit im Bereich der zweidimensionalen Messtechnik für rotationssymmetrische Teile und ist Marktführer im Bereich der optischen Messtechnik. In der Verkehrssicherheit ist Jenoptik führender Anbieter in der fotografischen Überwachung und hat weltweit mehr als 20.000 Geräte ausgeliefert. Das Segment Messtechnik ist das am stärksten internationalisierte innerhalb des Jenoptik-Konzerns. Die regionalen Schwerpunkte des Segmentes werden durch die Kunden bestimmt. So sind dies in der Industriellen Messtechnik

neben Europa und Nordamerika die Zentren der globalen Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Für die Verkehrssicherheit bestimmen zunehmend große Projekte den Markt und damit die Schwerpunkte der internationalen Präsenz über einen auftragsbezogen definierten Zeitraum. Die Verkehrssicherheitsanlagen unterliegen im deutschen Markt der Zulassung durch die Physikalisch Technische Bundesanstalt (PTB), Braunschweig. Lieferungen ins Ausland unterliegen der Kontrolle jeweiliger nationaler Institute, wobei in verschiedenen Ländern auch die deutsche PTB-Zulassung anerkannt wird.

Informationen zu den Märkten des Segmentes stehen im Marktbericht ab Seite 54 und zur zukünftigen Entwicklung im Prognosebericht ab Seite 115 dieses Berichtes. Informationen zur Strategie des Segmentes befinden sich ebenfalls im Prognosebericht ab Seite 118.

UMSATZ-, ERGEBNIS- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

Der **Umsatz** des Segmentes Messtechnik stieg 2011 auf 140,1 Mio Euro (i. Vj. 113,8 Mio Euro). Das Umsatzwachstum von 23,1 Prozent kommt aus der Industriellen Messtechnik. Die Nachfrage aus der Automobilindustrie, wichtigste Abnehmerbranche der Industriellen Messtechnik, hat sich 2011 schneller als erwartet erholt. Knapp 70 Prozent des Umsatzes erzielte das Segment im Ausland (i. Vj. 66,4 Prozent). Wichtigste Zielregion war Südostasien. Hier haben sich die Umsätze des Segmentes

fast verdoppelt und erreichten knapp 20 Prozent des Gesamtumsatzes. Im Umsatz des Segmentes enthalten sind erste Beiträge des Großprojektes der Verkehrssicherheit in Saudi-Arabien.

Das **Segment-EBIT** ist stärker als der Umsatz gestiegen. Es erreichte 12,0 Mio Euro, ein Plus von 39,5 Prozent (i. Vj. 8,6 Mio Euro). Treiber war auch hier die Industrielle Messtechnik mit einem Ergebnissprung infolge des starken Umsatzwachstums und effizienterer Strukturen.

Der **Auftragseingang** des Segmentes stieg um 21,7 Prozent auf 166,7 Mio Euro (i. Vj. 137,0 Mio Euro). Darin enthalten ist der Großauftrag der Verkehrssicherheit aus Saudi-Arabien mit mehr als 20 Mio Euro. Der Lieferumfang beinhaltet mehrere Hundert stationäre Anlagen zur Erfassung von Rotlicht- und Geschwindigkeitsverstößen. Bereits seit 2010 sind etwa 100 Systeme zur mobilen und stationären Geschwindigkeitsmessung sowie eine umfangreiche Softwarelösung der Jenoptik in Saudi-Arabien im Einsatz. Begleitet werden die Lieferungen durch Dienstleistungen der Jenoptik vor Ort. Mit mehreren Millionen US-Dollar sind auch Aufträge der Industriellen Messtechnik für drei nordamerikanische Motorenwerke enthalten. Geliefert werden vollautomatische Rauheitsmessenanlagen. Der Auftrag umfasste auch die Integration in die Produktionslinien sowie umfassenden Service. Die Auslieferung der Anlagen startete 2011 und wird Ende 2013 abgeschlossen sein.

50 SEGMENT MESSTECHNIK AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2011	2010	Veränderung in %
Umsatz	140,1	113,8	23,1
EBIT	12,0	8,6	39,5
Auftragseingang	166,7	137,0	21,7
Auftragsbestand	69,0	45,1	53,0
Mitarbeiter	719	632	13,8

Der Auftragseingang des Segmentes übertraf den Umsatz, sodass die Book-to-Bill-Rate bei 1,2 und damit auf Vorjahreshöhe lag (i. Vj. 1,2). Der **Auftragsbestand** erhöhte sich dementsprechend um 53 Prozent auf 69,0 Mio Euro (31.12.2010: 45,1 Mio Euro).

WEITERE KENNZAHLEN UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter. Im Segment Messtechnik wurde in 2011 die Neuorganisation von Teilbereichen erfolgreich umgesetzt. Ziel war es, die Vertriebs- und Servicestrukturen zu stärken. Unter anderem wurden neue Bereiche und Jobprofile wie das Business Development an Standorten wie Deutschland und Brasilien geschaffen und erfolgreich besetzt. Das Segment Messtechnik forciert weiterhin seinen internationalen Ausbau und verstärkt die Präsenz in vorhandenen sowie neuen Märkten.

Die Mitarbeiterzahl des Segmentes erhöhte sich um 13,8 Prozent bzw. absolut um 87 Mitarbeiter auf 719 (31.12.2010: 632 Mitarbeiter). Vor allem im Ausland wurden neue Mitarbeiter eingestellt, in Deutschland erhöhte sich die Mitarbeiterzahl von 454 auf 486. Der Aufbau stellte sicher, dass die gestiegenen Auftragseingänge zeitnah und erfolgreich bearbeitet werden konnten. Die Anzahl der Auszubildenden betrug zum 31. Dezember 2011 im Segment 18. Schwerpunktberufe sind Elektroniker, Mechatroniker, Zerspanungstechniker und Industriekaufleute. Für 2012 ist ein Anstieg der Auszubildenden vorgesehen, um den Aufbau eigener Fachkräfte weiter auszubauen.

Forschung und Entwicklung. Die F+E-Leistung des Segmentes betrug 13,9 Mio Euro (i. Vj. 10,0 Mio Euro). Darin enthalten sind Entwicklungen im Kundenauftrag in Höhe von 4,3 Mio Euro (i. Vj. 1,5 Mio Euro), die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden. Die F+E-Kosten des Segmentes beliefen sich auf 9,6 Mio Euro (i. Vj. 8,5 Mio Euro).

Das Segment hat 2011 in der Industriellen Messtechnik vor allem an flexiblen Messtechnologien gearbeitet sowie Messgeräte neuer Generationen am Markt eingeführt. Dazu gehörte beispielsweise das neue handgehaltene Rauheitsmessgerät Hommel-Etamic W5 mit einem Gewicht von nur 270 Gramm und verbesserten Geräteeigenschaften.

Den Jenoptik-Innovationspreis erhielt der optische Innenprüfsensor IPS 100 HiRes der Industriellen Messtechnik. Mit einer sehr hohen Prüfgeschwindigkeit inspiziert er Zylinderbohrungen in Motorblöcken. Mit einem 360-Grad-Rundumblick erkennt das System Fehler an der Beschichtungs Oberfläche der Bohrungen. Beteiligt an der Entwicklung waren neben dem Segment Messtechnik auch ein US-amerikanisches und ein Thüringer Team des Segmentes Laser & Optische Systeme.

Für die Verkehrssicherheit wurde 2011 das wichtige Projekt für Dienstleistungen rund um das Gerätegeschäft abgeschlossen, die neue Backoffice-Software TraffiDesk® kann mit einem modularen Aufbau sowohl bezüglich der Oberfläche als auch der Reihenfolge, Schnittstellen und Anzahl der Applikationen individuell auf die Wünsche der Kunden zugeschnitten werden. Die Software wurde 2011 am Markt eingeführt und bewährt sich bereits in Mexiko und Saudi-Arabien.

AUSGEWÄHLTE MESSEN 2011

51

März	TRAFFEX 2011, Birmingham (GB)
Mai	China West Machine Tool Exhibition, Chongqing (CN)
Mai	Control, Stuttgart (D)
September	Hausmesse Verkehrssicherheit, Monheim (D)
Oktober	Quality Expo, Chicago (USA)

Die **Investitionen** des Segmentes in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 2011 insgesamt 2,2 Mio Euro (i. Vj. 2,3 Mio Euro). Ihnen standen Abschreibungen in Höhe von 3,4 Mio Euro gegenüber (i. Vj. 3,5 Mio Euro).

Der **Free Cashflow** des Segmentes betrug 4,9 Mio Euro (i. Vj. 2,5 Mio Euro).

Produktion und Organisation. Das Segment Messtechnik hat 2011 die Strukturen weiter optimiert. Den Rahmen hierfür setzen die weitere Internationalisierung mit eigener Präsenz in den wichtigen Absatzmärkten, die schnelle Geschäftsausweitung der Industriellen Messtechnik und unterschiedliche Kapazitätsauslastungen infolge der Großaufträge in der Verkehrssicherheit. Ziel der Optimierungen waren daher ein effizienter Auftragsdurchlauf sowie eine Flexibilisierung der Produktion. Die Industrielle Messtechnik richtet die Organisation nun am Projekt- und Standardgeschäft aus. In Deutschland, Frankreich, der Schweiz, den USA und China wurden Kompetenzzentren gegründet. Mit Applikationszentren ist die Industrielle Messtechnik in Indien, Tschechien, Spanien und Südkorea präsent. In der Verkehrssicherheit wurde weiterhin an der Standardisierung des Produktportfolios gearbeitet. Die Produktion wurde reorganisiert, um einen größeren Durchlauf zu gewährleisten, der im Zusammenhang mit den beiden Großprojekten aus Saudi-Arabien und Malaysia notwendig ist.

4.4 Segment Verteidigung & Zivile Systeme

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UMFELD

Produkte und Dienstleistungen. Die Schwerpunkte des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme liegen in den Bereichen militärische und zivile Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstung, Antriebs- und Stabilisierungstechnik und Energiesysteme. Zudem gehören optoelektronische Instrumente und Systeme für die Sicherheitsindustrie sowie Software, Mess- und Regeltechnik zum Leistungsspektrum. Im Bereich der Laser- und Infrarotsensorik liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung, Fertigung und dem Vertrieb von Laser-Distanzmessgeräten und Infrarot-Kamerasystemen für unterschiedlichste Anwendungen.

Geschäftsfelder und Marktposition. Jenoptik ist in diesem Segment Ausrüster großer Systemhäuser und betreibt ein vorwiegend langfristiges Geschäft, das auf Plattformen basiert. Viele der Komponenten und Subsysteme werden speziell im Auftrag der Kunden entwickelt. Mit der Wehr- und Sicherheitstechnik sowie im Bereich der Luftfahrt- und Bahnausrüstung ist Jenoptik vorwiegend im deutschen Markt aktiv, wobei Endprodukte durch die Systemhäuser auch ins Ausland geliefert werden. Das Geschäft unterliegt strengen Sicherheits-, Zertifizierungs- und Exportanforderungen, die Jenoptik strikt einhält. Dazu zählt neben Exportprüfungen im Wesentlichen das Sicherheitsüberprüfungsgesetz des Bundeswirtschaftsministeriums.

Informationen zu den Märkten des Segmentes sind nachzulesen im Marktbericht ab Seite 55 und zur zukünftigen Entwicklung im Prognosebericht ab Seite 116 dieses Berichtes. Informationen zur Strategie des Segmentes befinden sich ebenfalls im Prognosebericht ab Seite 118.

UMSATZ-, ERGEBNIS- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

Umsatz. Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme erzielte 2011 Umsätze in Höhe von 183,3 Mio Euro (i. Vj. 173,9 Mio Euro). Die leichte Umsatzsteigerung geht im Wesentlichen auf höhere Umsätze im Bereich Luftfahrt und im Bereich Energiesysteme zurück. Mit rund 40 Prozent ist der Auslandsumsatz des Segmentes deutlich geringer als der der anderen beiden

Segmente, da zum großen Teil deutsche Systemhäuser beliefert werden. Der Umsatz hat sich gemäß der Zielstellung und der strategischen Ausrichtung 2011 weiter leicht zu Gunsten des zivilen Anteils verschoben, der etwas über 50 Prozent liegt. Der Umsatzmix ist allerdings auch abhängig von Abrufen der Kunden im Rahmen langfristiger Projekte.

Das **Segment-EBIT** betrug 11,6 Mio Euro (i. Vj. 8,6 Mio Euro). Mit 34,9 Prozent stieg das Segment-EBIT deutlich stärker als der Umsatz, insbesondere aufgrund einer anderen Umsatzzusammensetzung, Kostensenkungsmaßnahmen sowie teilweise auch infolge positiver Einmaleffekte. Zum Ergebniswachstum trugen der Standort Altenstadt mit Energiesystemen höherer Leistungsklassen sowie die anteilig mit 50 Prozent ins Ergebnis einfließende Hillos GmbH bei. In dem Gemeinschaftsunternehmen stellt Jenoptik am Standort Jena Lasermessgeräte für Anwendungen am Bau her.

Der **Auftragseingang** des Segmentes erreichte 2011 ein Rekordniveau. Er betrug 254,5 Mio Euro (i. Vj. 163,7 Mio Euro), was einer Steigerung um 55,5 Prozent entsprach. Darin sind mehrere Großaufträge enthalten, die sich so jährlich nicht wiederholen werden. Dem hohen Auftragseingang entsprechend lag die **Book-to-Bill-Rate** des Segmentes bei 1,4 (i. Vj. 0,9); der **Auftragsbestand** erhöhte sich um 31,7 Prozent auf 279,9 Mio Euro (31.12.2010: 212,6 Mio Euro).

Im Auftragseingang enthalten sind unter anderem die Komponenten und Systeme für den neuen Schützenpanzer PUMA der Bundeswehr, für die 2011 die konkrete Beauftragung im Volumen von über 70 Mio Euro erfolgte. Jenoptik liefert Starter/Generatoren, weitere elektrische Subsysteme sowie das digitale elektrische Turm-Waffen-Stabilisierungssystem GTdrive. Nicht in den 70 Mio Euro enthalten sind Service- und Wartungsdienstleistungen während der gesamten Einsatzzeit des Schützenpanzers PUMA, die über die Serienlieferungen hinausgehend separat beauftragt und abgerechnet werden. Nach 2010 kamen auch 2011 weitere Aufträge von der US-Regierung über die Lieferung von Stromerzeuger-Aggregaten für das Flugabwehrraketensystem Patriot. Das Auftragsvolumen betrug mehr als 10 Mio Euro, sodass beim Segment insgesamt Aufträge über mehr als 20 Mio Euro für dieses System vorliegen. Im Bereich Sensor-Systeme kam 2011 erstmals ein internationaler Auftrag für die Wolkenhöhenmessgeräte vom britischen Wetterdienst.

WEITERE KENNZAHLEN UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter. Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme waren Ende 2011 insgesamt 924 Mitarbeiter beschäftigt (31.12.2010: 931 Mitarbeiter). Dies entsprach einem leichten Rückgang um 0,8 Prozent. Im Segment konnten 2011 wieder 17 Jugendliche für eine Ausbildung gewonnen werden, sodass zum Jahresende insgesamt 57 Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis

52 SEGMENT VERTEIDIGUNG & ZIVILE SYSTEME AUF EINEN BLICK (in Mio EUR)

	2011	2010	Veränderung in %
Umsatz	183,3	173,9	5,4
EBIT	11,6	8,6	34,9
Auftragseingang	254,5	163,7	55,5
Auftragsbestand	279,9	212,6	31,7
Mitarbeiter	924	931	-0,8

standen. Zudem wurde eine neue Organisationsstruktur eingeführt (siehe Abschnitt Produktion & Organisation Seite 79). Diese basiert auf Geschäftsfeldern, die die einzelnen Produktbereiche des Segmentes widerspiegeln. Der Personalbereich hat diese Umorganisation durch verschiedene Maßnahmen begleitet. Ebenfalls ist das Segment am Konzernprojekt Karrierepfade beteiligt und hat an dem Konzept mitgearbeitet. Im Rahmen des Pilotprojektes wird im Segment 2012 eine Fachlaufbahn im Bereich Entwicklung an den verschiedenen Standorten eingeführt und umgesetzt.

Forschung und Entwicklung. Die F+E-Leistung des Segmentes betrug 2011 14,6 Mio Euro (i. Vj. 16,1 Mio Euro). Die Entwicklungen im direkten Kundenauftrag, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden, beliefen sich auf 6,7 Mio Euro (i. Vj. 9,3 Mio Euro). Dieser Anteil ist aufgrund der gemeinsamen Entwicklungen mit Systemhäusern in der Regel höher als in den anderen beiden Segmenten. Die F+E-Kosten des Segmentes lagen bei 8,2 Mio Euro (i. Vj. 7,0 Mio Euro).

Der Geschäftsbereich Sensor-Systeme zeigte im Herbst auf der Messe DSEi in London erstmals den neuen Laser-Entfernungsmesser DLEM SR. Er misst Entfernungen von mehr als 1.500 Metern bis auf den Meter genau und wiegt dabei weniger als 40 Gramm. Er weist eine konstant hohe Messgenauigkeit auch bei großen Temperaturschwankungen zwischen minus 40 und plus 75 Grad Celsius aus. Ein spezielles Messverfahren mit Laserpulsen niedriger Energie ermöglicht exakte Messergebnisse auch unter eingeschränkten Sichtbedingungen, zum Beispiel bei Nebel, Regen oder Schneefall. Gleichzeitig können auch Ziele mit hoher Reflektivität mit ebenso großer Genauigkeit gemessen werden.

Investitionen. Das Segment investierte 8,5 Mio Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (i. Vj. 4,2 Mio Euro). Dies entsprach einem um 102,4 Prozent höheren Investitionsvolumen als 2010, vor allem wegen der Optimierung der Pro-

duktion am Standort Altenstadt. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von 5,0 Mio Euro (i. Vj. 6,3 Mio Euro) entgegen.

Auf Basis des aktuellen und erwarteten Umsatzwachstums im Bereich der Energiesysteme wurden die Kapazitäten am Standort Altenstadt erweitert und modernisiert. Insgesamt rund 8 Mio Euro investierte das Segment 2010 und 2011, was eine wesentliche Ursache für den Anstieg der Investitionen war. Die optimierte Fertigung hat eine zusätzliche Fläche von 3.000 Quadratmetern. Die Fertigungsfläche hat sich damit verdoppelt, Ausstattung und Abläufe entsprechen nun modernsten Fertigungsverfahren.

Produktion und Organisation. Die Produktion am Standort Wedel wurde 2011 für das Anlaufen der Serienfertigung für die Komponenten des Schützenpanzers PUMA vorbereitet. Am Standort Altenstadt ging Ende des Jahres 2011 die moderne optimierte Fertigung in Betrieb (siehe Abschnitt Investitionen). Zudem wurde das gesamte Segment 2011 neu strukturiert. Statt in sechs wurde das operative Geschäft nun in vier Geschäftsfelder untergliedert: Energie-Systeme, Sensor-Systeme, Landfahrzeug-Systeme und Luftfahrt-Systeme. Für Entwicklungsprojekte wurde ein segmentweit einheitlicher Produktentstehungsprozess eingeführt, der für alle Entwicklungsprojekte einheitliche Methoden und Vorgaben festschreibt.

AUSGEWÄHLTE MESSEN 2011

53

Februar	International Armoured Vehicles, London (GB)
April	Aircraft Interiors, Hamburg (D)
September	DSEi, London (GB)
Oktober	Inter Airport, München (D)
Oktober	Association of the United States Army (AUSA), Washington DC (USA)

5 NACHTRAGSBERICHT

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 22. März 2012 auch dem Vorschlag des Vorstandes angeschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 0,15 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen. Damit soll vom Bilanzgewinn von 18.828.633,29 Euro ein Betrag von 8.585.717,25 Euro ausgeschüttet und ein Betrag von 10.242.916,04 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2011 gab es nicht.

6 RISIKOBERICHT

6.1 Risikomanagement-System

Zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung gehört für Jenoptik ein permanentes verantwortungsvolles Abwägen von Chancen und Risiken, die sich aus dem unternehmerischen Handeln ergeben. Chancen können so frühzeitig erkannt und genutzt und die damit verbundenen Risiken gleichzeitig analysiert, bewertet und gesteuert werden. Chancen- und Risikomanagement sind bei Jenoptik eng miteinander verknüpft und mit der Strategie des Jenoptik-Konzerns sowie den Strategien und Zielen der einzelnen Marktsegmente verbunden. Das Chancen- und Risikomanagement ermöglicht dem Vorstand, eine Strategie zu erarbeiten und Ziele festzulegen, die eine optimale Balance zwischen Wachstums- und Renditezielen einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits schaffen und einen effektiven und effizienten Ressourceneinsatz sicherstellen. So kann der Wert des Jenoptik-Konzerns für seine Stakeholder systematisch und nachhaltig gesteigert werden. Durch die konsequente Anwendung risikopolitischer Grundsätze und Weisungen in Form von Konzern- und Rahmenrichtlinien kann zudem ein Großteil der Risiken vermieden oder zumindest in ihren Auswirkungen gemindert werden. Ausführungen zu den Chancen sind im Prognosebericht auf Seite 116 zu finden.

ORGANISATION UND INSTRUMENTE DES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS

Das Risikomanagement der Jenoptik umfasst alle risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen, um die Unternehmensziele zu erreichen. Ziel ist ein bewusster und somit kontrollierter Umgang mit Chancen und Risiken im Konzern. Das Management erfolgt durch die operativen Einheiten, insbesondere in Zusammenarbeit mit den Zentralbereichen Finanzen, Interne Revision sowie Recht, und ist integraler Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Auf der Basis intensiver Markt- und Wettbewerbsanalysen werden regelmäßig konkrete und für die Geschäftseinheiten spezifische Potenziale sowie die dazugehörigen Risiken diskutiert. Alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die JENOPTIK AG mit mehr als 50 Prozent beteiligt ist, unterliegen dem konzernweiten Risikomanagement-System.

Der Vorstand hat mit einem **Risikohandbuch** konzernweite Richtlinien festgelegt und sorgt so für ein effektives und systematisches Risikomanagement.

Das Risikomanagement-System basiert auf den folgenden drei Ebenen:

- Aufgabenfelder und Verantwortlichkeit (Aufbauorganisation)
- Frühwarnung und Steuerung (Ablauforganisation)
- Überwachung und ständige Weiterentwicklung.

Entsprechend dem organisatorischen Aufbau des Jenoptik-Konzerns unterliegen Aufgaben und Verantwortlichkeit des Risikomanagements einer klaren Trennung zwischen der JENOPTIK AG als Konzernholdinggesellschaft und den operativen Einheiten. **Risikoeinheiten** sind insbesondere die JENOPTIK AG und die operativen Geschäftseinheiten.

Die jeweilige Risikoeinheit verantwortet zunächst die ordnungsgemäße Durchführung des Risikomanagements, wobei die nächsthöhere Risikoeinheit die Durchführung überwacht und die Berichterstattung gemäß der Richtlinie sicherstellt. Die JENOPTIK AG hat die Aufgabe, ein Berichtswesen im Rahmen des Beteiligungscontrollings einzurichten, das eine frühzeitige Identifizierung bestandsgefährdender Entwicklungen ermöglicht.

In einer jährlich vorzunehmenden **Risikoinventur** werden die Felder ermittelt, in denen sich wesentliche Risiken für den Kon-

zern ergeben. Da innerhalb des Jenoptik-Konzerns verschiedene operative Geschäftsfelder existieren, dienen ein allgemeines **Risikoraster** (Punkt Einzelrisiken Seite 99) sowie Checklisten als Hilfe, um mögliche Risiken geordnet darzustellen. Anschließend analysieren die Risikobeauftragten der jeweiligen Risikoeinheiten im Rahmen einer **Risikoanalyse** zu den Prognoseterminen alle identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Ergebnisauswirkung. Sofern sie eine Wertschwelle zwischen 0,5 Mio Euro und 1 Mio Euro je nach Risikoeinheit übersteigen, werden die Ergebnisse der Risikoidentifizierung und -analyse in den **Risikobericht** aufgenommen, der mehrmals jährlich an den **Risikobeauftragten** des Konzerns gesendet wird. Im Risikobericht werden die Einzelberichte unter Beachtung der möglichen Aggregation von Risiken zu einem Konzernrisikobericht für den Vorstand zusammengefasst. Namentlich genannte Verantwortliche setzen die aufgezeigten Maßnahmen unter Terminvorgabe um. Tritt zwischen den Berichtsterminen ein Risiko mit einer bestimmten Mindestergebnisauswirkung und -eintrittswahrscheinlichkeit erstmals auf bzw. ändert sich ein bereits bekanntes Risiko in gleicher Höhe, so sind der Risikobeauftragte des Konzerns sowie der Vorstand unverzüglich zu informieren und ein **Ad-hoc-Risikobericht** zu erstellen.

Der geschilderte Prozess zur Bestimmung von Risikofeldern, zur Identifikation von Risiken sowie der anschließenden Analyse, Bewertung und Begrenzung durch Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme wird laufend überprüft und aktualisiert. Basie-

54 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

**Steuerung/Überwachung/
Kontrolle von Risiken**

- Risikohandbuch
- Risikoausschuss
- Interne Revision
- Internes Kontrollsystem



Analyse/Bewertung von Risiken

- Risikobericht
- konzernweite Gremien (Vorstandssitzungen, Strategie- und Ergebnismeetings, Telefonkonferenzen)

Bestimmung/Identifikation von Risiken

- Risikoraster (Hilfe zur Bestimmung von Risikofeldern)
- Risikoinventur (Festlegung von Risikoprofilen)

rend auf den Empfehlungen aus dem Risikomanagement-Projekt mit der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde 2011 der Risikomanagementprozess weiter verbessert. Dabei wurden die oben beschriebene Systematik der Risikoerfassung neu konzipiert, die Erfassung und Bewertung vereinheitlicht und die Objektivität der Methodik durch ein Scoringmodell optimiert. Die Erhebung der Risikomatrix beginnt auf Ebene der Risikoeinheiten und wird bis zur Konzernebene nach oben hin aggregiert. Auf oberster Ebene werden die aggregierten Risiken in einer einzigen Zahl dargestellt und können so objektiv mit den Risikozahlen der Vorperiode verglichen werden. Die bisher zentral vorgenommene Ratingeinschätzung wird die Aussagen der Risikozahlen weiterhin als Plausibilitätscheck unterstützen.

Monatliche Vorstandssitzungen, Sitzungen des Executive Management Board als erweitertem Führungsgremium des Konzerns sowie Strategie- und Ergebnismeetings sind konzernweite Gremien zur Identifikation, Analyse und Handhabung von Chancen und Risiken. Vorstand und Leitungsebene diskutieren hier gemeinsam mit den Leitern der Bereiche Finanzen, Strategie und Geschäftsentwicklung, Innovationsmanagement sowie Interne Revision relevante Risiken und deren Auswirkungen auf das Unternehmen. Ein konzernweit einheitlich strukturiertes Innovations- und Investitionscontrolling gewährleistet zudem, dass durch eine kritische Bewertung neuer Entwicklungsprojekte und der damit verbundenen Risiken nur die wirtschaftlich erfolgversprechendsten Ideen systematisch weiterverfolgt werden.

Die genannten Berichtsinstrumente sind die Basis des funktionierenden Risiko-Frühwarnsystems. Dieses wird zudem im Rahmen der Abschlussprüfung vom Wirtschaftsprüfer evaluiert, um sicherzustellen, dass das System geeignet ist, alle potenziell den Bestand gefährdenden Risiken rechtzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu kommunizieren.

ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS

Der Vorstand der JENOPTIK AG ist für die Bereitstellung eines effektiven Chancen- und Risikomanagement-Systems verantwortlich. Er ist zudem verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, um den Bestand gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus überprüft der [Konzern-Risikoausschuss](#) regelmäßig die Effizienz und Wirksamkeit des Überwachungssystems. Er setzt sich zusammen aus dem Vorstand, dem Konzern-Risikobeauftragten und den Leitern Recht, Interne Revision sowie dem kaufmännischen Leiter und tagt mindestens ein Mal jährlich. Der Konzern-Risikobeauftragte steht in ständigem Austausch mit den Risikobeauftragten der operativen Einheiten und ist zentrale Risikoüberwachungs- und -steuerungsstelle im Unternehmen. Der Aufsichtsrat überwacht die Effektivität des Chancen- und Risikomanagement-Systems, wobei dies dem Prüfungsausschuss übertragen wurde. Der Prüfungsausschuss hat sich im vergangenen Jahr in seinen Sitzungen regelmäßig mit dem Thema Risikomanagement befasst (siehe Bericht des Aufsichtsrates auf Seite 8).

Die Jenoptik verfügt damit über ein System von Kontrollen, das sowohl aus internen Prozessen als auch externen Regelungen besteht. Durch gezielte Kontrollen auf unterschiedlichen Prozessebenen sollen mögliche Defizite in der Überwachung aufgedeckt und mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden. Die Methoden werden regelmäßig überprüft und so die Effektivität der Identifikation und Analyse von Risiken sichergestellt und verbessert.

Die Aufgaben des Kontrollsystems im Konzern werden durch das [Interne Kontrollsystem \(IKS\)](#) und die Interne Revision übernommen. Das IKS ist ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Systems und umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen, Grundsätze und Verfahren, um die Unternehmens- und Kontrollziele zu erreichen. Es steht im Einklang mit Gesetzen und Richtlinien und soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten.

Der Risikoprävention bzw. -reduzierung dient auch die Konzernrichtlinie „Geschäfte mit besonderen Merkmalen“. Erfüllt ein abzuschließender Vertrag oder eine einzugehende Verpflichtung eines der definierten Kriterien, die den Vorgang als vom Standard abweichend kennzeichnen (zum Beispiel ein besonders hoher Auftragswert, abweichende Finanzierungsbedingungen, Know-how-Transferregelungen oder strategische Aspekte), wird ein besonderer Kontrollprozess gestartet. In diesen werden alle betroffenen Fachabteilungen des Konzerns eingebunden, ggf. erfolgt die Freigabe durch den Vorstand.

Seit der Einführung dieser Richtlinie 2009 hat dieser Prozess eindeutig zu einer höheren Risikotransparenz und -prävention geführt und ist ein entscheidender Baustein sowohl des IKS als auch des Compliance-Systems geworden.

Die **Interne Revision** ist durch prozessunabhängige Prüfungen permanent in das Interne Kontroll- und Risikomanagement-System eingebunden. Sie wird vom Revisionsbeauftragten geleitet und ist als Stabsstelle direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. Die Interne Revision führt Prüfungen in Form so genannter Jenaudits durch. Dabei werden zumeist ganze Gesellschaften analysiert oder ein im Prüfungsplan vorgegebenes Thema im Detail geprüft. Die Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems wird durch interdisziplinäre Teams geprüft, die durch Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen des Konzerns unterstützt werden. Wesentliche Bestandteile der Prüfung sind dabei die Einhaltung und ordnungsgemäße Umsetzung der anzuwendenden Richtlinien. Dabei sollen nicht nur Fehler oder Prozessschwächen festgestellt, sondern auch mögliche Prozessverbesserungen im Sinne eines „Best-Practice-Ansatzes“ aufgezeigt werden. Die eventuell festgestellten Defizite, aber auch Verbesserungsempfehlungen werden priorisiert und kategorisiert und direkt an die Verantwortlichen der geprüften Einheiten sowie den Vorstand berichtet. Im Bedarfsfall wird die Interne Revision durch externe Revisoren unterstützt. In so genannten Ad-hoc- oder Sonder-Jenaudits können zudem zeitnah aktuelle Sonderthemen aufgegriffen werden. Verstöße oder Fehler sind sofort abzustellen. Die geprüfte Einheit berichtet im Anschluss in einem Umsetzungsbericht, welche der ausgesprochenen Emp-

fehlungen bis zu einem vorgegebenen Zeitpunkt umgesetzt wurden. Dem folgen so genannte Follow-up-Prüfungen, in denen die Umsetzung der Empfehlungen überprüft und über deren Ergebnisse die jeweilige Leitungsebene und der Jenoptik-Vorstand informiert wird. Die Interne Revision berichtet mindestens ein Mal jährlich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über ihre wesentlichen Feststellungen seit der letzten Berichterstattung sowie über ihren Prüfungsplan für das Folgejahr. Im Jahr 2011 wurden vier Jenaudits und vier Follow-up-Prüfungen sowie ein Sonder-Jenaudit durchgeführt.

Um mögliche **Compliance-Risiken** aus der Nichteinhaltung von geltendem Recht zu reduzieren und vom Unternehmen anerkannte regulatorische Standards sicherzustellen, wurden 2011 verschiedene konzernweite Richtlinien neu aufgestellt, überarbeitet und im Intranet des Jenoptik-Konzerns veröffentlicht. Weiterer Schwerpunkt der Compliance-Aktivitäten 2011 waren Schulungen in verschiedenen Compliance-Risikobereichen, namentlich im Kartellrecht, in der Exportkontrolle und im Wirtschaftsrecht. Bereits Ende 2010 wurde ein Compliance-Board gegründet. Weitere Informationen zum Thema Compliance finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung ab Seite 12.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS (§ 315 ABS. 2 NR. 5 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist Teil des gesamten Internen Kontrollsystems (IKS) des Jenoptik-Konzerns. Es soll sicherstellen, dass gesetzliche Vorschriften, Rechnungslegungsvorschriften und interne Richtlinien für einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Rechnungslegung und Berichterstattung nach IFRS eingehalten werden, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Das IKS soll somit einen ordnungsgemäßen Prozess der Konzernabschluss-Erstellung gewährleisten. Mithilfe der implementierten Kontrollen und prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen soll ein regelkonformer Konzernabschluss sichergestellt werden. Neue Vorschriften und Änderungen bestehender Regelungen werden zeitnah analysiert und,

wenn erforderlich, in den Richtlinien und Rechnungslegungs-Prozessen durch den Bereich Finanzen umgesetzt. Die Richtlinien sind über das konzernweite Intranet verfügbar. Eine nachweisliche Verteilung sämtlicher neuer oder aktualisierter Richtlinien ist sichergestellt. Alle in den Rechnungslegungs-Prozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult.

Das Risiko uneinheitlicher Rechnungslegungs-Praktiken der einzelnen Gesellschaften im Konzern wird durch verbindliche inhaltliche und zeitliche Vorgaben reduziert. Durch Zugangsbeschränkungen werden die Finanzsysteme vor Missbrauch geschützt und eine zentrale Steuerung und regelmäßige Sicherung der IT-Systeme reduzieren das Risiko von Datenverlusten.

Der Bereich Finanzen ist fachlich für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Klare Verantwortlichkeiten und Funktionstrennung unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips kennzeichnen dabei den Prozess der Finanzberichterstattung beim Jenoptik-Konzern. Weitere Überwachungsaufgaben werden durch spezifische Konzernfunktionen wie zum Beispiel die Zentrale Steuerabteilung wahrgenommen. Über den Prüfungsausschuss ist auch der Aufsichtsrat in das Interne Kontrollsystem eingebunden. Er befasst sich unter anderem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung sowie der Wirksamkeit des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems.

Um die Prozesse der Finanzberichterstattung zu vereinfachen, wurde 2011 das Konsolidierungstool „SAP Business Objects Financial Consolidation“ eingeführt. Zur Erstellung des Jenoptik-Konzernabschlusses werden die IFRS-Daten der Gesellschaften von diesen direkt im neuen Konsolidierungstool erfasst. Die übertragenen Abschlussdaten und Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden wie bisher durch systemtechnische Kontrollen überprüft. Informationen, die für die Konzernrechnungslegung relevant sind, werden in Masken (Templates) abgefragt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass konzerninterne Transaktionen eliminiert werden. Sämtliche zur Erstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Konsolidierungsprozesse werden dokumentiert. Über diese Prozesse, Systeme und Kon-

trollen gewährleistet Jenoptik mit hinreichender Sicherheit einen zuverlässigen und IFRS- sowie gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungs-Prozess. Unabhängige Abschlussprüfer prüfen die Jahresabschlüsse der prüfungspflichtigen Gesellschaften nach IFRS und HGB bzw. die für die Konzernrechnungslegung relevanten Daten. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, prüft den Jenoptik-Konzernabschluss und den Jahresabschluss 2011 der JENOPTIK AG. Der Prüfungsausschuss hat sich von der erforderlichen Unabhängigkeit und der fachlichen Qualität des Abschlussprüfers sowie von den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten bzw. zu erbringenden Leistungen überzeugt.

RISIKOMANAGEMENT IN BEZUG AUF FINANZINSTRUMENTE

Jenoptik verfügt über ein zentrales Finanzmanagement. Die zentrale Abteilung Treasury koordiniert den Konzern-Finanzbedarf, die Sicherung der Liquidität und die Überwachung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken auf Basis konzernweit geltender Richtlinien. Die permanente Sicherstellung der jeweils benötigten liquiden Mittel ist dabei die wichtigste Aufgabe. Durch die Zusammenführung wesentlicher Aufgaben in einer zentralen Treasury-Abteilung soll zugleich sichergestellt werden, dass dies effizient und kostenschonend erfolgt.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, finanzwirtschaftliche Risiken aus Veränderungen von Marktpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen durch operative und finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zum Zweck der Sicherung von Grundgeschäften genutzt und nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen.

Währungsbedingte Risiken resultieren aus den internationalen Aktivitäten des Konzerns. Die Abteilung Treasury identifiziert diese Risiken und steuert sie mit geeigneten Maßnahmen. Grundsätzlich müssen alle Konzerngesellschaften Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern. Eine Fremdwährungsrichtlinie regelt die zulässigen Sicherungsinstrumente und mögliche Abweichungen hiervon.

Die Liquiditätsplanung dient dazu, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen und konzernweit systematisch zu minimieren. Um die Liquiditätsprognose zu verbessern, wurde die Liquiditätsplanung um einen monatlich rollierenden Liquiditätsausblick erweitert, der unterjährig bei besonderen Abweichungen und über den Bilanzstichtag hinaus wichtige Finanzinformationen liefert.

Aufgrund von Schwankungen der Marktzinssätze ist der Jenoptik-Konzern im Wesentlichen Zinsänderungsrisiken im Bereich mittel- und langfristig verzinslicher finanzieller Vermögenswerte und Schulden ausgesetzt. Im Zinsrisikomanagement-System werden alle zinsreagiblen Aktiv- und Passivposten des Konzerns erfasst und analysiert. Details zum Umgang mit Zinsänderungsrisiken sind in der Richtlinie „Zinspolitik“ zusammengefasst.

Weitergehende Erläuterungen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken finden Sie im Risikobericht ab Seite 104 und im Konzernanhang ab Seite 130 und ab Seite 140.

6.2 Einzelrisiken

Die allgemeine Wirtschaftslage sowie die unternehmensinterne Situation beeinflussen die Entwicklung des Jenoptik-Risikoprofils. Im Folgenden werden die durch das Risikomanagement-System ermittelten signifikanten Unternehmensrisiken aufgeführt. Sonstige, derzeit noch nicht bekannte oder aktuell als unwesentlich eingeschätzte Risiken könnten die Geschäftsentwicklung des Konzerns ebenfalls beeinträchtigen.

Die Einzelrisiken werden in dem oben beschriebenen Risikoraster in den folgenden fünf Bereichen erfasst:

- Allgemeine externe Risiken
- Leistungswirtschaftliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Bilanzielle Risiken
- Risiken aus Corporate Governance und Rechtsstreitigkeiten.

ALLGEMEINE EXTERNE RISIKEN

Veränderung der Marktstellung. Jenoptik agiert in einem technologisch schnellebigen Umfeld, das hinsichtlich Preis- und Margendruck, Konsolidierung sowie Produkt- und Servicequalität von einem starken Wettbewerb geprägt ist. In unseren Kernmärkten konkurrieren wir jeweils mit einer Handvoll Unternehmen weltweit.

Die aktuelle Situation der Weltwirtschaft und der konjunkturelle Ausblick für Märkte wie Europa, Nordamerika und Asien haben zu einer erheblichen Durchmischung des Wettbewerbsumfeldes geführt. Einige Branchen, in denen Jenoptik tätig ist, durchlaufen eine Konsolidierungsphase.

Aufgrund von Technologiewechsels- oder -sprüngen, dem Aufbau einer so genannten „second source“ durch einen Hauptkunden und dem massiven Eindringen von Wettbewerbern in die Märkte der Jenoptik kann es zu einer Schwächung der Marktstellung einzelner Jenoptik-Geschäftsfelder kommen. Gleichzeitig besteht für Jenoptik die Chance, die eigene Marktstellung zu verbessern. Um diese Chance ergreifen zu können, nutzt Jenoptik bewusst Konzernressourcen, beispielsweise

durch den Aufbau von regionalen Strukturen in wichtigen Wachstumsregionen der Welt, und führt einheitlich strukturierte Prozesse in den Bereichen Innovationsmanagement und Strategieentwicklung ein. Jenoptik ist zudem bestrebt, sich mit Innovationen neue Märkte zu erschließen. Durch Kundenbindungsprogramme und das verstärkte Auftreten als Systemintegrator mit höherem Wertschöpfungsanteil begegnet Jenoptik dem Trend von Hauptkunden zu „second sourcing“ und sieht im Gegenzug auch Chancen für neue Kundenbeziehungen als „first or second source“. Weitere Informationen zur Marktstellung der Segmente finden Sie im Segmentbericht ab Seite 85.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Marktstellung der Jenoptik in einem ihrer Märkte verändert, ist durch die Vielzahl der Märkte relativ hoch. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Marktstellung in der Mehrzahl der adressierten Märkte deutlich und in die gleiche Richtung verändert, jedoch relativ gering. Die Auswirkung einer Verschiebung von Marktanteilen kann für die einzelne betroffene Einheit der Jenoptik groß sein. Durch die Diversifikation ist diese auf Konzernebene jedoch eher ausgeglichen.

Exportkontrolle. Diese Risiken bestehen für Jenoptik als Lieferant wehrtechnischer Güter und Hochtechnologie sowie infolge von Handelsrestriktionen. Der Konzern begegnet diesen Risiken mit umfassenden Prüfungen. Eine Exportkontrollrichtlinie steuert die konzernweite Koordination und Überwachung der Einhaltung. Zudem werden die Mitarbeiter regelmäßig geschult. Alle bestehenden einkaufs-, vertriebs- und finanzseitigen Aktivitäten werden im SAP-Modul SAP Global Trade Services erfasst und permanent überwacht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird somit systematisch reduziert und als gering eingeschätzt. Im Falle eines Fehlers ist die Auswirkung jedoch sehr vom Einzelfall abhängig.

Ökologische Risiken/Naturkatastrophen. Naturkatastrophen wie beispielsweise 2011 in Japan können zu Lieferengpässen, der Verknappung von Bauteilen oder zum Ausfall von erwarteten Aufträgen führen. Mittelfristig kann die unter anderem durch dieses Ereignis ausgelöste Energiediskussion zu Preiserhö-

hungen bei Zuliefermaterialien und steigenden Energiekosten führen. Die Wahrscheinlichkeit von Naturkatastrophen ist für den vorwiegend in Mitteleuropa und im Osten der USA produzierenden Jenoptik-Konzern eher niedrig, auch wenn diese an den unterschiedlichen Standorten nie ausgeschlossen werden können. Die Auswirkung ist stark vom betroffenen Ort sowie der Art und dem Umfang der Katastrophe abhängig.

Das speziell nach der Katastrophe in Japan eingerichtete Risikomanagement für japanische Lieferanten konnte aufgrund der stabilen Versorgung Ende 2011 in die Routineabwicklung überführt werden.

Politische Entwicklungen. Jenoptik unterhält Geschäftsbeziehungen in mehr als 70 Ländern und erwirtschaftet rund 60 Prozent des Umsatzes im Ausland. Daher hat die Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere der europäischen Wirtschaft einen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum des Konzerns.

Das Risiko im Zusammenhang mit der politischen Lage im nordafrikanischen Raum und im Nahen Osten besteht im Wesentlichen in der Verzögerung bzw. dem Ausbleiben von Aufträgen. Zudem ist es schwieriger geworden, Ausfuhrgenehmigungen zu erhalten. Die aussichtsreichsten Projekte des Konzerns in dieser Weltregion liegen jedoch in Staaten, die vergleichsweise stabil sind.

Die anhaltende Staatsschuldenkrise in Europa und Nordamerika, die unsichere finanzpolitische Lage im Euroraum und damit verbundene Kürzungen von öffentlichen Etats, aber auch konjunkturelle Sorgen können die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung beeinflussen.

Die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkung eines Scheiterns der Eurozone ändern sich täglich. Jenoptik exportiert zwar in relativ viele Länder, Verbundeffekte zwischen den Weltregionen lassen eine regionale Begrenzung einer Krise aber kaum noch zu. Aus diesem Grund ist eine Abschätzung von Auswirkungen dieser Krise innerhalb vernünftiger Bandbreiten nicht möglich.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Erfolg wichtiger Entwicklungsvorhaben. Jenoptik bewegt sich in Märkten, die einem rasanten technologischen Wandel unterliegen. Dem Risiko, Produkte zu entwickeln, die der Markt nicht aufnimmt, stehen große Chancen aus Produkten mit technologischem Vorsprung und Alleinstellungsmerkmalen gegenüber. Alternative Technologien von Wettbewerbern könnten eine Substitutionsgefahr für Produkte der Jenoptik darstellen. Neben einer veränderten Marktstellung können Umsatzausfälle und Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen die Folge sein. Im Konzernabschluss sind zum 31. Dezember 2011 insgesamt 4,1 Mio Euro, auf mehrere Themen verteilt, als Entwicklungsleistung aktiviert (i. Vj 4,9 Mio Euro) und stellen damit momentan das maximale Wertberichtigungsrisiko dar. Jenoptik prüft daher sehr genau, welche Leistungen aktiviert werden müssen. Bei Technologieunternehmen lässt sich jedoch nie ganz ausschließen, dass ein Markterfolg einzelner Produktentwicklungen ausbleibt und Verluste im einstelligen Millionen-Euro-Bereich durch den Abbruch einzelner großer F+E-Themen entstehen. Nicht quantifizierbar ist, dass die Aufgabe von F+E-Themen die zukünftige Ergebnis- und Cashflow-Planung des Konzerns beeinflussen kann.

Die in Kapitel 6.1 aufgezeigten Instrumente unseres Risikomanagement-Systems verringern zwar das Risiko von Fehleinschätzungen in Bezug auf neue Entwicklungen, können es aber aufgrund der hohen technologischen Anforderungen und der Geschäftstätigkeit in sich ständig verändernden Märkten weder vollständig eliminieren noch exakt beziffern. Ein konzernweites, gezieltes Innovationsmanagement und laufende Marktanalysen begrenzen zusätzlich das Risiko von Investitions- und Technologie-Fehlentscheidungen. Eine Kopplung von Strategieprozessen mit mehrstufigen Innovationsprozessen und F+E-Roadmapping stellt sicher, dass Abbruchrisiken minimiert werden. Ausschlaggebend für Entwicklungsprojekte sind neben den Ertrags- und Marktpotenzialen die technologische Machbarkeit sowie eine Risikoabschätzung. Um Fehlentwicklungen zu vermeiden und gleichzeitig die Chancen neuer Produkte auszuschöpfen, erfolgt die Entwicklung zudem in definierten Produktentstehungsprozessen mit vorgegebenen Meilensteinen und nach Möglichkeit in enger Abstimmung mit dem Kunden (siehe auch Kapitel Forschung und Entwicklung Seite 77).

Zyklizität wichtiger Einzelmärkte. Jenoptik ist aufgrund der breiten Aufstellung weiterhin nicht wesentlich von einer einzigen Branche abhängig. Rund 70 Prozent des Jenoptik-Gesamtumsatzes entfielen 2011 auf die drei größten und weitgehend voneinander unabhängigen Zielmärkte Maschinenbau/Automotive (29,4 Prozent), Luftfahrt/Verkehr (19,6 Prozent) sowie Sicherheits- und Wehrtechnik (19,3 Prozent). Etwa 14,5 Prozent des Konzern-Gesamtumsatzes erwirtschaftete Jenoptik 2011 mit Unternehmen der zyklischen Halbleiter- und Photovoltaik-Industrie. Durch die Präsenz in verschiedenen Märkten kann Jenoptik Branchenrisiken und zyklische Schwankungen der Einzelmärkte besser ausgleichen. Zudem richten sich Produkte und Dienstleistungen hauptsächlich an die Industrie und öffentliche Auftraggeber, hier wirken konjunkturelle Schwankungen üblicherweise zeitlich versetzt.

Trotz eines schwieriger werdenden Umfeldes ist die Weltwirtschaft 2011 gewachsen. Die weiter andauernde Staatsschuldenkrise, zunehmende Konjunktursorgen sowie die Entwicklung der finanzpolitischen Lage im Euroraum können sich wie bereits oben beschrieben 2012 auf die weitere Entwicklung der Gesamtwirtschaft auswirken. Erwartungen zur gesamt- und branchenwirtschaftlichen Entwicklung für 2012 sind mit hohen Unsicherheiten verbunden. Vor allem für die Industrieländer hat sich das Risiko einer Abschwächung der Konjunktur im Jahr 2012 erhöht. Dies könnte sich auch auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Jenoptik-Konzerns auswirken.

Die von Jenoptik adressierten Märkte unterliegen in sehr unterschiedlichem Maße zyklischen Schwankungen und Trends:

- Sicherheits- und Wehrtechnik: eher geringe Zyklizität, langfristige Aufträge, Schuldendiskussionen erhöhen Risiko von Budgetkürzungen sowie Projekt- und damit Umsatzverschiebungen
- Verkehr: steigender Anteil großer Projekte erhöht Umsatzvolatilität, mögliche Auswirkungen der Schuldenkrise lassen sich noch nicht abschätzen
- Automotive/Maschinenbau: steigende Anforderungen an Präzision, 2011 dynamisches Investitionsverhalten der Automobilindustrie, wachsende Märkte in Emerging Countries, Hybridisierung der Antriebstechnik

- Medizintechnik: nachhaltig wachsend, eher geringe Volatilität
- Halbleiterindustrie: hohe Zyklizität, 2012 Abschwächung gegenüber dem Höchststand 2010/1. Halbjahr 2011
- Photovoltaik: anhaltende Investitionszurückhaltung und extremer Preisdruck.

Das Risiko, dass alle vom Konzern adressierten Märkte durch von Jenoptik nicht beeinflussbare Ereignisse wie beispielsweise ein dramatischer Einbruch der Weltwirtschaft, Kriege, Naturkatastrophen oder Pandemien gleichzeitig stark einbrechen, wird als eher gering eingeschätzt. Ein Abschwung einer einzelnen Branche, der auf einer normalen Zyklizität beruht, ist wahrscheinlicher, gefährdet nicht den Konzern als Ganzes, kann aber in den betreffenden Bereichen zu Umsatz- und Ergebnisrückgängen führen, die auch die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Gesamtkonzerns ggf. deutlich mindern können. Jenoptik hat jedoch in den vergangenen Jahren unter anderem mithilfe des Jenoptik Exzellenz Programms ihre Wertschöpfung und Produktion erheblich flexibilisiert, Fixkosten nachhaltig reduziert, Konzernressourcen bewusst genutzt, internationale Aktivitäten ausgebaut sowie einheitlich strukturierte Prozesse in den Bereichen Innovationsmanagement und Strategieentwicklung im Konzern eingeführt, sodass begrenzte Rückgänge in einzelnen Märkten abgefedert werden können.

Abhängigkeit von einzelnen Kunden. Jenoptik verfügt insgesamt über eine breite Kundenbasis und ist von keinem Kunden existenziell abhängig. Rund 15 Prozent des Konzernumsatzes entfielen 2011 auf die Top-3-Kunden, die zudem aus unterschiedlichen, voneinander unabhängigen Branchen kommen. Beim Auftragseingang waren es rund 22 Prozent. Es besteht auf Konzernbasis somit keine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Großkunden. Für einzelne Geschäftsfelder sind jedoch bestimmte Kunden von großer Bedeutung, ein Ausfall kann unter Umständen nicht vollständig kompensiert werden. Jenoptik verringert dieses Risiko, indem neue, innovative Produkte auf den Markt gebracht und neue Kunden gewonnen werden. Durch konsequentes Forderungsmanagement und das Management von Schlüsselkunden begegnet Jenoptik dem potenziellen Bonitätsrisiko von Kunden. Da viele Kundenaufträge auf langfristigen Liefervereinbarungen basieren, denen

zum Teil Spezialentwicklungen zugrunde liegen, wird das Risiko des Abbruchs einer Geschäftsbeziehung weiter reduziert. Oftmals besteht zudem auch eine Abhängigkeit des Kunden von Jenoptik.

Risiken aus langfristigen Aufträgen. Langfristige Aufträge mit Laufzeiten von bis zu fünf Jahren oder mehr bestehen vor allem im Segment Verteidigung & Zivile Systeme sowie in vermindertem Umfang im Service Providing der Verkehrssicherheit. Diese Aufträge bieten dem Konzern eine stabile Kalkulationsgrundlage, sichern die zukünftige Auslastung und geben Prognosesicherheit. Dem stehen allerdings Risiken zum Beispiel aus dem üblicherweise hohen Auftragsvolumen, der damit verbundenen höheren Relevanz möglicher Kalkulationsfehler, Vorleistungsinvestitionen und Zwischenfinanzierungen, Marktpreisveränderungen, Preisprüfungen des Bundes bei bestimmten öffentlichen Aufträgen, Technologiewechseln und ggf. Inflations- und Währungsrisiken gegenüber. Jenoptik reduziert diese Risiken mithilfe von Preisgleitklauseln, Anzahlungen, Währungsabsicherungen (siehe Finanzwirtschaftliche Risiken) und rollierenden Prognosen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken ist zwar eher gering, lässt sich durch Absicherungsinstrumente aber nicht völlig ausschließen. Dies gilt insbesondere für Rahmenverträge, die keine verbindliche Abnahme durch den Kunden am Laufzeitende festschreiben, im Gegenzug aber feste Kalkulationen und das Vorhalten von Ressourcen erzwingen. Die Risikoauswirkung kann aufgrund des hohen Volumens je Einzelauftrag daher wesentlich sein. Im Zusammenhang mit voraussichtlichen Budgetkürzungen öffentlicher Auftraggeber besteht für Jenoptik künftig das Risiko, dass sich Aufträge zeitlich verzögern, nachträglich reduziert werden oder sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Beschaffung von Rohstoffen. Durch seinen Produktmix ist der Jenoptik-Konzern insgesamt nicht von einzelnen Lieferanten abhängig. Eine solche Abhängigkeit besteht aber in einzelnen Bereichen bei der Beschaffung von Spezialkomponenten wie beispielsweise elektronischen Bauteilen, Kristalloptiken oder Quarzglas. Der Ausfall eines wichtigen Lieferanten kann zu höheren Beschaffungspreisen, Umsatzausfall, Reputationsverlust, Vertragsstrafen,

Schadensersatzverpflichtungen oder einem Verlust von Folgeaufträgen und im Extremfall zu Produktionsstillstand führen und das Ergebnis einzelner Konzerngesellschaften beeinträchtigen. Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, sind neben einem aktiven Schnittstellen-Management bei Fremdentwicklungen das „Insourcing“ strategischer Schlüsselkomponenten sowie der Aufbau von „second sources“ bewährte Maßnahmen. Das Risiko, dass ein einzelner Lieferant ausfällt, ist somit mittelgroß, die Auswirkungen aufgrund der Diversifikation der Jenoptik im Einzelfall aber beherrschbar und damit aus Konzernsicht eher gering. Durch eine kontinuierliche Verbesserung der Beschaffungs-, Durchlauf- und Absatzprozesse werden Lagerrisiken minimiert und die Kapitalbindung reduziert. Durch zunehmend konzernweit zentralisierte Einkaufsprozesse profitiert Jenoptik zudem künftig verstärkt von Skaleneffekten.

Die Konjunktur soll 2012 abflauen. Dies könnte eine Entspannung bei Lieferzeiten und Preissteigerungen bewirken. Im Wesentlichen werden wie im Vorjahr Preissteigerungen im Zusammenhang mit der Verteuerung von Rohstoffen und Energie erwartet. Ein weiteres Risiko kann sich 2012 bei Beschaffungen im Nicht-Euroraum aufgrund der veränderten Wechselkurse ergeben.

Die Weiterentwicklung des Beschaffungsprozesses ist im Lagebericht auf Seite 83 dargelegt.

IT-Risiken. Sowohl aus dem Betrieb computergestützter Geschäftsprozesse als auch aus dem Einsatz von Systemen für den allgemeinen Informationsaustausch, Controlling und Finanzbuchhaltung sowie anderer IT-Anwendungen im Konzern ergeben sich grundsätzliche informationstechnische Risiken, wenn die Funktionsfähigkeit dieser Systeme nicht mehr gewährleistet ist. Um IT-gestützte Geschäftsprozesse möglichst sicher abzuwickeln, überprüft die zentrale IT-Abteilung der Jenoptik permanent die Informationstechnologien des Konzerns und aktualisiert bei Bedarf die Systeme. Die Umstellung auf eine zentrale IT-Infrastruktur, die dem neuesten Stand der Technik im Bereich Sicherheit, Verfügbarkeit und Skalierbarkeit entspricht, wurde 2011 fortgesetzt. 2012 und 2013 werden die kleinen lokalen Data Center weiter zentralisiert. Datensicherheit hat dabei oberste Priorität. Ein gesetzeskonformes Archivsystem

für E-Mails, Warenwirtschaftssysteme und technische Zeichnungen, ein zentralisiertes und dupliziertes Rechenzentrum sowie hierarchische Daten-Backup-Strategien und Datenhaltung wurden komplett in Betrieb genommen. Damit ist das Risiko eines Datenverlustes auf ein geringes Niveau gesunken. Immer mehr Applikationen und Daten werden schrittweise auf diese zentrale Architektur überführt, um die erforderliche Sicherheit zu gewährleisten. Alle kritischen Applikationen sind redundant und abgesichert. Der Konzern verfügt seit 2010 über ein redundantes Corporate Netzwerk und ein zentrales Rechenzentrum, in dem die kritischen Applikationen der lokalen Unternehmen über die nächsten Jahre sukzessive konsolidiert werden. Es besteht jedoch momentan noch ein geringes Risiko, dass im Falle eines Komplettausfalles das zentrale Rechenzentrum still gelegt und ein Disaster Recovery (d. h. die Wiederherstellung des normalen Betriebs) erschwert werden könnte. Die lokalen standortbezogenen Rechenzentren werden auch weiterhin modernisiert und zentralisiert. Durch den Einsatz der modernsten und sichersten Technologien schützt sich Jenoptik systematisch und kontinuierlich vor Schäden durch Viren und Hacker. Strenge Sicherheitsvorschriften wie Verschlüsselung, Token-Authentifizierung und Netztrennung sorgen beispielsweise für die Sicherheit von militärisch klassifizierten Daten. Ein konzernverantwortlicher Sicherheitsmanager sorgt zudem dafür, dass Datengeheimnisse jederzeit gewahrt bleiben. Gemeinsam mit den Datenschutzbeauftragten des Jenoptik-Konzerns stellt er sicher, dass die Informationsverarbeitung personenbezogener Daten gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes erfolgt. Durch Schulungen und Informationsveranstaltungen wurden die Mitarbeiter für die notwendige Informationssicherheit weiter sensibilisiert.

Im Zusammenhang mit vertraulichen Informationen zu künftigen Strategien, Technologien oder Produktentwicklungen besteht zudem das Risiko, dass diese fälschlicherweise in die Öffentlichkeit gelangen und als Folge künftige Umsätze schmälern und unsere Marktposition ernsthaft gefährden. Im Konzern bestehen deshalb Schutzmechanismen, zum Beispiel die Verschlüsselung von E-Mails und Dateien, Netztrennungen sowie militärische Sicherheitsstandards und Richtlinien zur internen Behandlung von sensiblen Daten.

Auch wenn das Risiko eher gering ist, kann der Einbruch in interne Datennetze, der Diebstahl wichtigen Know-hows oder der Verlust großer Datenbestände nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Auswirkungen wären in diesem Fall nicht gering. Andererseits ist Jenoptik kurzfristig nicht von IT-gestützten Plattformen abhängig, so dass ein möglicher Schaden doch begrenzt bleibt.

Produkthaftung. Um Produkthaftungsfälle zu vermeiden, arbeitet der Konzern mit hohen Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie entsprechend den einschlägigen nationalen und internationalen Regelungen und Gesetzen. Eine Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung soll entstehende Sach- und Personenschäden weitgehend abdecken und erfasst mit einem weltweiten Deckungskonzept nahezu alle Konzerngesellschaften. Die ausländischen Tochtergesellschaften des Jenoptik-Konzerns sind zusätzlich lokal versichert. Somit wird auch speziellen Anforderungen einzelner Länder Rechnung getragen. Der maximale Schaden kann je Produkthaftungsfall im Einzelfall sehr groß sein. Andererseits trat in den zurückliegenden fünf Jahren kein Produkthaftungsfall ein.

ERP-Systeme. 2011 wurde ein konzernweites Programm zur Harmonisierung der Geschäftsprozesse und der ERP-Systeme initiiert. Aufgrund der fünfjährigen Laufzeit werden zunächst hohe Kosten verursacht und Ressourcen gebunden. Die positiven Effekte, beispielsweise Prozessverbesserungen, Effizienzsteigerung und Erhöhung der Transparenz, kommen jedoch erst später zum Tragen. Mit einem detaillierten Business Case, Kostenüberwachung und Kontrolle von Meilensteinen soll dem Risiko begegnet werden, dass das Projekt nicht erfolgreich umgesetzt wird.

Patentverletzungen. Aus Schutzrechten Dritter resultieren für Jenoptik Risiken durch mögliche Rechtsstreitigkeiten infolge von Patentverletzungen oder ungeplanten Aufwendungen für Lizenzerwerbe. Diesen stehen Chancen auf Einnahmen aus möglichen Lizenzierungen an Dritte aus eigenen Schutzrechten gegenüber. Insbesondere in den USA sind aufgrund der dortigen Rechtslage Klagen auf Patentverletzungen mit teilweise hohen Schadensersatzforderungen nie ausgeschlossen. Dies

zeigte der für Jenoptik größte Einzelprozess wegen Patentverletzung (Kläger: Asyst Inc.), den Jenoptik 2010 final in den USA gewinnen konnte.

Um die Risiken möglicher Rechtsstreitigkeiten weiter zu mindern, wurde eine zentrale IP-Koordination eingerichtet, die eng mit den einzelnen operativen Einheiten kooperiert. In enger Zusammenarbeit mit dem Strategie- und Innovationsmanagement wird derzeit die konzernübergreifende Patentstrategie neu formuliert und weiterentwickelt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Akquisitionsrisiken und -chancen. Das weitere Wachstum des Konzerns soll sowohl organisch, vor allem infolge intensiver Forschung und Entwicklung, sowie mittels Akquisitionen, Kooperationen und durch weitere Internationalisierung erfolgen. An jede Akquisitions- sowie Investitionsentscheidung stellt Jenoptik konzernweit hohe Renditeanforderungen. Dem Risiko, für erworbene Unternehmen oder Beteiligungen zuviel zu bezahlen, begegnet Jenoptik mit einer ausführlichen Prüfung (Due Diligence), die in der Vergangenheit häufiger zum Nichtkauf als zum Kauf führte. In einem stufenweisen Prüfverfahren erfolgt die Beurteilung durch die Spezialisten jener Konzerngesellschaft, die ein Unternehmen erwerben will, sowie durch die Abteilung Strategie & Geschäftsentwicklung, Innovationsmanagement, Finanzen, Recht und teilweise Interne Revision. Die Zustimmung des Vorstandes der JENOPTIK AG ist für eine Akquisition in jedem Fall erforderlich, größere bedürfen darüber hinaus auch der Zustimmung des Aufsichtsrates. Nach dem Erwerb erfolgt ein Prozess-Review durch den so genannten Beteiligungsausschuss.

2011 wurden eine Minderheitsbeteiligung erworben sowie die Anteile an einer kleineren Mehrheitsbeteiligung aufgestockt. Das Maximalrisiko beschränkt sich daher im Wesentlichen auf den jeweiligen Kaufpreis. Das beschriebene Risiko bezieht sich im Wesentlichen auf mögliche, zukünftige Akquisitionen, deren Größenordnung und Risikogehalt heute noch nicht abschätzbar ist.

Seit 2007 sind im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des Konzerns auch Desinvestitionen von Randaktivitäten erfolgt, in

der Regel durch einen Verkauf. Potenzielle sowie erkannte Risiken, die bei Jenoptik verbleiben, wurden abgeschätzt und dafür entsprechende Rückstellungen gebildet.

Avalgewährung. Die für nicht konsolidierte Beteiligungen und Drittgesellschaften bereitgestellten Avale konnten von 8,3 Mio Euro Ende 2010 auf 7,5 Mio Euro zum Jahresende 2011 erneut reduziert werden. Zudem sind diese Bürgschaften zu 60 Prozent durch Rückbürgschaften anderer namhafter Unternehmen gesichert und rückgedeckt. Das Risiko aus Avalen ist unter Beachtung historischer Erfahrungswerte grundsätzlich als gering einzustufen. Die Inanspruchnahme in den letzten fünf Jahren lag durchschnittlich bei etwa 0,05 Prozent pro Jahr. Zudem besteht die Verpflichtung der Hauptschuldner gegenüber Jenoptik zur Erstattung von Inanspruchnahmen aus Avalen. Aufgrund der bisherigen Erfahrungswerte und der Rückbürgschaften schätzt Jenoptik sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch deren Auswirkung eher gering ein. Weitere Angaben sind im Anhang auf Seite 153 zu finden.

Risiken aus Unternehmensverkäufen und Nachlaufthemen. Aus dem Verkauf von M+W Zander im Jahr 2005/2006 ergeben sich für die kommenden Jahre sowohl Chancen als auch Risiken. Diese resultieren aus dem Verbleib einzelner Themen und Projekte bei Jenoptik, aus Garantien im Zuge des Verkaufs (insbesondere Steuern), aus einer gestundeten Kaufpreiszahlung und Zinsansprüchen. Vereinbarungen zur Bereitstellung von Bürgschaften und Nachhaftungen aus Altbürgschaften existieren heute nicht mehr. Größtes Einzelrisiko ist das gegen M+W Zander laufende Schiedsgerichtsverfahren (siehe Rechtsstreitigkeiten Seite 108).

Darüber hinaus hat Jenoptik die bei Verkäufen großer Unternehmensteile wie der Jena-Optronik GmbH oder des Minderheitsanteils an der caverion GmbH üblichen Garantien gegeben, unter anderem für die Richtigkeit der abgegebenen Steuererklärungen oder das Vorliegen erforderlicher Genehmigungen, Patente und Lizenzen für den Betrieb des Geschäftes. Aus solchen Garantiezusagen könnten künftig grundsätzlich Ansprüche des Käufers entstehen. Für diese Risiken werden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und/oder Rückstellungen gebildet. Änderungen der Einschätzung, der Eintritt von Risiken oder

der Auslauf von Gewährleistungsfristen können zu positiven wie negativen Ergebniseffekten führen. 2011 überwogen die positiven Entwicklungen.

Liquiditätsversorgung. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung und einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung wird die finanzielle Flexibilität und jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Konzerns sichergestellt. 2010 wurde die Nettoverschuldung des Konzerns deutlich reduziert, sodass das Risiko einer Liquiditätsunterdeckung im Geschäftsjahr 2011 bereits stark verringert worden war. 2011 hat Jenoptik die Nettoverschuldung mit 77,1 Mio Euro auf einem niedrigen Niveau gehalten. Im Oktober 2011 hat die JENOPTIK AG Schuldscheindarlehen (siehe Lagebericht Seite 64 und Anhang Seite 171) mit einem Volumen von 90 Millionen Euro und einer Laufzeit von 5 bzw. 7 Jahren erfolgreich am Markt platziert. Dies ermöglichte es Jenoptik, die Gesamtfinanzierung neu aufzustellen und die Fristigkeit ihrer Finanzierungsstruktur im mittel- bis langfristigen Bereich zu sichern. Mit den Erlösen aus der Transaktion wurden bestehende Kredite von rund 84,7 Mio Euro komplett abgelöst. Damit einher ging die Rückgabe aller im Jahr 2009 gewährten Bundes- und Landesbürgschaften in Höhe von ursprünglich 44 Mio Euro. Ein wesentlicher Teil der abgelösten Kredite war an finanzielle Kennzahlen, so genannte Financial Covenants, gekoppelt. Diese ermöglichten bei einer Verletzung der Kennzahlen eine Kündigung durch die jeweilige Bank. Das Risiko, dass Banken bei Überschreitung dieser Kennzahlen die zugrunde liegenden Kredite unmittelbar und vorfristig fällig stellen können, besteht somit nicht mehr. Die im Jahr 2011 ausgereichten Schuldscheindarlehen enthalten ebenfalls Financial Covenants, diese sehen jedoch bei Verstößen nur eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,75 Prozentpunkte vor. Die Gefahr, dass Banken die zugrunde liegenden Kredite auf Basis vertraglich fixierter Kennzahlen vorfristig fällig stellen können, existiert nicht mehr. Alle anderen Kredite der Jenoptik beinhalten keine Financial Covenants.

Durch einen positiven Cashflow und einen freien Liquiditätsrahmen in Form von Kreditlinien und noch nicht in Anspruch genommenen Krediten in Höhe von 98,2 Mio Euro zum 31. Dezember 2011 ist aus heutiger Sicht die Liquiditätsversorgung des Konzerns für die kommenden Jahre gesichert.

Zudem verbessert unser Cashpooling die Liquiditätsversorgung der einzelnen Gesellschaften und begrenzt so deren Liquiditätsrisiko. Die Kreditlinien sind auf mehrere Banken verteilt und kaum in Anspruch genommen. Zudem gibt es für die bestehenden Kredite (im Wesentlichen Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit bis 2016/18 und Grundschulden mit einer Laufzeit bis 2016) nur geringe Tilgungsdienste bis 2016. Die quantitativen Auswirkungen des Liquiditätsrisikos sind im Anhang auf Seite 175 zu finden.

Dem Ausfallrisiko von Forderungen und Darlehen begegnet Jenoptik mit umfassenden Bonitätsprüfungen, einem konsequenten Forderungsmanagement und vorab vereinbarten Anzahlungsvereinbarungen bei größeren Projekten. Kreditrisiken bestehen dann in der Regel nur über eine Restforderung, sodass etwaige bilanzielle Auswirkungen reduziert werden. Die quantitativen Auswirkungen des Kreditrisikos werden im Anhang auf Seite 174 erläutert.

Das Kontrahentenrisiko aus einem möglichen Ausfall von Banken wird im Rahmen der Anlage der Geldguthaben der Jenoptik begrenzt, indem für einzelne Banken Höchstgrenzen für die Anlagesumme vorgegeben werden.

Währungskursveränderung (Dollar-Euro-Parität). Der Euro ist die Bilanz- und Konzernwährung der Jenoptik, in der ein Großteil des Umsatzes abgerechnet wird. Im Geschäftsjahr 2011 wurden rund 10 Prozent des Konzernumsatzes in US-Dollar abgewickelt, nur ein geringer Teil in anderen Landeswährungen. Da sich die Währungsparitäten ständig ändern und sich die Volatilitäten der Wechselkurse erhöht haben, ist das Risiko (aber auch die Chance) sich verändernder Paritäten hoch. Durch die Höhe der Umsätze in US-Dollar ist für Jenoptik aber nur die Euro-Dollar-Parität hinsichtlich ihrer Auswirkungen relevant. Diese werden durch ein zentral durch die Abteilung Treasury geführtes Währungsmanagement deutlich verringert.

Mit Wechselkursabsicherungs-Instrumenten, vor allem Devisentermingeschäften und Devisenoptionen, sichert Jenoptik nahezu alle Aufträge in Fremdwährung ab und reduziert so die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Ergebnis

und Cashflow. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung des operativen Grundgeschäftes sowie betriebsnotwendiger Finanztransaktionen eingesetzt. Alle Zahlungsströme in Fremdwährung werden dabei als Risikoposition erfasst. Zur Absicherung der Fremdwährungsgeschäfte und Festlegung der jährlichen Währungssicherungs-Strategie werden anschließend die erwartete Währungsentwicklung, das Risikopotenzial sowie ein Schockszenario analysiert, um daraus das maximal zulässige Verlustrisiko zu ermitteln.

Zum 31. Dezember 2011 lag der abgesicherte Betrag ausstehender Devisentermingeschäfte bei 53,3 Mio Euro (i. Vj. 42,9 Mio Euro). Künftige, noch nicht feststehende US-Dollar-Cashflows für noch nicht abgeschlossene Verträge können nur bedingt in Form von Cashflow-Hedges abgesichert werden. Bei späterem Nichtabschluss des Grundgeschäftes enthalten diese ein zusätzliches Währungsrisiko. Auch das Risiko, dass Wettbewerber mit Wertschöpfung in anderen Währungszonen nach Währungsschwankungen plötzlich kostengünstiger anbieten können, kann so nicht abgesichert werden. Darüber hinaus können sich durch einen veränderten US-Dollar-Kurs auch die Rohstoffpreise innerhalb Deutschlands ändern.

Da Jenoptik tendenziell höhere Einnahmen als Ausgaben in US-Dollar hat, profitiert der Konzern von einem starken US-Dollar. Der US-Dollar lag zum Jahresende mit 1,2932 EUR/USD über dem Vorjahreswert (31.12.2010: 1,3362 EUR/USD), war 2011 unterjährig aber deutlich schwächer. Bis Februar 2012 verzeichnete der US-Dollar einen weiteren Aufwärtstrend (10.02.2012: 1,3244 EUR/USD). Künftige Auftragseingänge könnten bei einem stärkeren US-Dollar zu anziehenden Euro-Margen führen, sofern die positiven Wechselkurseffekte nicht vollständig in Form von Preisreduzierungen weitergegeben werden müssen. Umgekehrt würde ein sich möglicherweise abschwächender US-Dollar negativ auf die Margen der Jenoptik wirken. Die quantitativen Auswirkungen des Währungsrisikos werden im Anhang auf Seite 176 dargestellt.

Zinsänderungsrisiko. Ein Zinsänderungsrisiko besteht bei kurzfristigen sowie langfristigen Krediten mit kurzer Zinsbindung, wenn sich steigende Zinsen auf den Zinssatz dieser Kredite aus-

wirken und erhöhte Zinsaufwendungen zur Folge haben. Die Volatilität und somit die Wahrscheinlichkeit von Zinsänderungen ist derzeit nicht hoch. Die Auswirkung einer möglichen Zinsänderung ist abhängig von der betrachteten Laufzeit und dem Volumen der verzinsten Position. Im kurzfristigen Bereich ist das Zinsrisiko für 2012 sehr deutlich unter 1 Mio Euro, im langfristigen Bereich bei knapp 1 Mio Euro, sobald die Zinsbindungsfristen ausgelaufen sind. Basierend auf einem strategischen Zinsmanagement werden zum Teil Zinssicherungsinstrumente wie Zinscaps und Zinsswaps eingesetzt, um das Zinsänderungsrisiko und damit die Auswirkungen auf Gewinn- und Verlustrechnung sowie Cashflows zu reduzieren. Trotz teilweiser Zinsabsicherung und Festzinsen würde aber bei steigenden Zinssätzen der Zinsaufwand für Jenoptik leicht zunehmen. Bei langfristigen Krediten mit Festzinssatz ergibt sich bei vorzeitiger Kündigung das Risiko von Vorfälligkeitsentschädigungen. Dieser Fall kann insbesondere dann eintreten, wenn mit Grundschulden belastete Immobilien verkauft werden oder der niedrig verzinsten Kassenbestand zur Reduzierung der Bruttoverschuldung und Senkung der zukünftigen Zinsbelastung verwendet wird. Die quantitativen Auswirkungen des Zinsrisikos werden im Anhang ab Seite 175 dargestellt.

Put- und Call-Optionen. Risiken aus Put- & Call-Optionen bestehen neben der Refinanzierung des Kaufpreises vor allem dann, wenn der festgeschriebene Kaufpreis den Marktwert des zu erwerbenden Vermögenswertes übersteigt. Derzeit bestehen mit Ausnahme nachfolgender Immobilienfonds keine gegen Jenoptik gerichteten Put-Optionen für den Erwerb von Unternehmensanteilen von operativen Minderheitsgesellschaftern, die bei Ausübung Barmittel oder Finanzierungsquellen schmälern könnten.

Im Immobilienbereich der Jenoptik existieren drei 1998 und 2001 gegründete Immobilienfonds. Bei jedem Fond besteht eine Ausstiegsmöglichkeit (Put-Option) des jeweiligen stillen Gesellschafters, die frühestens 2011 ausgeübt werden konnte, teilweise aber auch erst später ausgeübt werden kann.

Im dritten Quartal 2010 kündigte der stille Gesellschafter des ersten Fonds seine stille Beteiligung zum 31. März 2011. Jenop-

tik ist indirekt zur Refinanzierung des sich aus dem Ausstieg ergebenden Auseinandersetzungsguthabens des stillen Gesellschafters verpflichtet und hat im zweiten Quartal 2011 eine vorläufige Zahlung geleistet. Die endgültige Höhe des Auseinandersetzungsguthabens ist inzwischen Gegenstand eines Gerichtsverfahrens, im Rahmen dessen seit Februar 2012 Vergleichsverhandlungen zwischen den Parteien geführt werden. Der vom Prozessgegner geforderte Maximalbetrag liegt bei 10,6 Mio Euro zzgl. unterjährige Zinsen. Durch geplante Verkäufe von nicht betriebsnotwendigen Immobilien kann das Risiko sich verschlechternder Bilanzrelationen jedoch begrenzt und ein ggf. noch zu refinanzierender Betrag vermindert werden. Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass dies zum gleichen Zeitpunkt erfolgt. Eine kleinere Immobilie wurde bereits 2011 verkauft.

Durch die Nichtkündigung des stillen Gesellschafters des zweiten Fonds bis zum 30. Juni 2011 hat sich der früheste Ausstiegstermin mittlerweile auf den 31. Dezember 2012 verschoben. Die Parteien führen seit Februar 2012 Verhandlungen über einen früheren Beendigungszeitpunkt und die Höhe des zu zahlenden Auseinandersetzungsguthabens. Ein Ausstieg des stillen Gesellschafters des dritten Fonds kann frühestens zum Jahresende 2014 erfolgen. Der liquiditätswirksame Effekt aus den beschriebenen Ausstiegsoptionen steht für Jenoptik noch nicht eindeutig fest und beläuft sich in Summe auf einen niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag. Die erwarteten Abfindungsbeträge wurden als Verbindlichkeit bilanziert.

BILANZIELLE RISIKEN

Wertminderungen Beteiligungen und Goodwills. Alle Aktivposten der Bilanz unterliegen, sofern es dafür Indizien gibt, einer Werthaltigkeitsprüfung. Ein Risiko von ergebniswirksamen Wertminderungen (Impairment) besteht bei einer dauerhaften Wertminderung von Minderheitsbeteiligungen, die in den Finanzanlagen ausgewiesen werden, sowie bei aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten konsolidierter Unternehmen. Weitere Informationen finden Sie im Anhang auf der Seite 134 (Bilanzierungsmethoden) und ab Seite 136 (Immaterielle Vermögenswerte). Die Einflussfaktoren auf Unternehmensbewertungen sind vielfältig und umfassen viele der in diesem Risiko-

bericht beschriebenen Effekte. Impairments können im Einzelfall relativ hoch sein und damit einen hohen einmaligen Ergebnis-Effekt haben und das Eigenkapital vermindern. Grundsätzlich sind sie jedoch nicht liquiditätswirksam. Die Höhe aller Goodwills beträgt im Konzernabschluss 55,9 Mio Euro. Das entspricht 8,7 Prozent der Bilanzsumme bzw. 18,0 Prozent des Konzerneigenkapitals.

Wertminderung Immobilien. Auch das Immobilienvermögen der Jenoptik unterliegt einer Werthaltigkeitsprüfung. Das Risiko außerordentlicher, EBIT-wirksamer Abschreibungen ergibt sich hier aus den Schwankungen des Mietmarktes sowie anderer bewertungsrelevanter Effekte wie Zinsniveau, Markttrends, Leerstandsentwicklung und Instandhaltungshöhen. Teile des Immobilienvermögens sind an konzernfremde Gesellschaften zum Teil langfristig vermietet. Die Wahrscheinlichkeit für Impairments bei so genannten als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist höher als bei selbstgenutzten, da diese auch bei kurzfristiger Wertminderung einem sofortigen Abschreibungsrisiko unterliegen und die Zusammenfassung zu Wertgruppen i. d. R. nicht möglich ist. Wertminderungsbedarf besteht vor allem, wenn Anschlussvermietungen fehlen, nicht zu gleich hohen Konditionen erfolgen können oder Investitionen getätigt werden, ohne dass sich diese kurzfristig auf die Mieter umlegen lassen. Wie bei den Impairments auf Beteiligungen und Goodwills ist das Risiko im Wesentlichen auf Ergebnis und Eigenkapital beschränkt und in der Regel nicht liquiditätswirksam. Die Höhe aller als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betrug zum 31. Dezember 2011 rund 20,6 Mio Euro und damit 3,2 Prozent der Konzernbilanzsumme. Die Variation des Zinssatzes um einen Prozentpunkt (derzeit 7,0 Prozent als Diskontierungszinssatz) würde den Wertansatz der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien um rund 9 Prozent bzw. ca. 1,9 Mio Euro verändern. Die sonstigen Immobilien haben einen bilanzierten Vermögenswert von 78,2 Mio Euro, was 12,1 Prozent der Bilanzsumme entspricht, und werden im Wesentlichen selbst genutzt. Aufgrund des wachsenden operativen Geschäftes nimmt der Flächenbedarf derzeit eher zu, der Leerstand ist sehr gering.

Weitere Informationen finden Sie im Anhang unter Punkt 37 auf Seite 178.

Aktiviere Entwicklungsleistungen und Lagerbestände. Kundenentwicklungsleistungen, die im Zusammenhang mit Neuentwicklungen erbracht werden und über zu erwartende Serienlieferungen oder auftragskonkret amortisiert werden sollen, werden aktiviert. Eine Aktivierungspflicht wird dabei genau geprüft. Zur Absicherung der Finanzierung bei Auftragsstornierungen, Projektabbrüchen und Mindereinnahmen werden in der Regel Restabgeltungsklauseln vereinbart. Die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen von Impairments auf F + E-Aktivitäten sind durch die geringe Höhe der bestehenden Aktivierungen in Höhe von 4,1 Mio Euro eher gering.

Rückzahlung von Investitionszulagen und Fördermitteln. Dieses Risiko ergibt sich aus möglichen Rückzahlungen infolge von Änderungen von Vorschriften, Projektabbrüchen, Nichterreichung von Sollvorgaben oder der Nichtanerkennung der Zuwendungsfähigkeit der Ausgaben. Durch ein konzernweites, gezieltes Innovationsmanagement und F + E-Roadmapping reduziert Jenoptik dieses Risiko. Rückzahlungen können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Die Höhe der Erträge aus Fördermitteln betrug in 2011 rund 2,5 Mio Euro, die von den Anschaffungskosten in 2011 neu abgesetzten Investitionszulagen betragen 0,5 Mio Euro. Wird eine Rückzahlung wahrscheinlich, berücksichtigt Jenoptik das durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen. Die Auswirkungen sind daher eher gering. Selbst in einem ungünstigeren Szenario dürfte das Verlustrisiko auf einen niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag oder darunter begrenzt bleiben.

Aktiviere latente Steuern. Die JENOPTIK AG verfügte zum 31. Dezember 2011 über einen steuerlichen Verlustvortrag von rund 400 Mio Euro (siehe auch Anhang Seite 153 Ertragssteuern). Eine veränderte wirtschaftliche Lage des Unternehmens oder eine Änderung der Möglichkeiten zur Nutzung von Verlustvorträgen infolge von Gesetzesänderungen, zum Beispiel hinsichtlich einer begrenzten Vortragsfähigkeit oder Steuerseinerungen, kann nicht vollkommen ausgeschlossen werden und würde die Ergebnislage des Konzerns beeinflussen. Auch ein Aktienkauf von mehr als 25 bzw. 50 Prozent durch einen Erwerber oder eine Erwerbergruppe kann einen teilweisen oder vollständigen Wegfall der steuerlich vortragsfähigen Verlustvor-

träge nach sich ziehen. Durch die gute wirtschaftliche Lage der Jenoptik und einer weiterhin positiven Ertragsersparung wird das Risiko einer veränderten wirtschaftlichen Lage als mittel bis gering eingestuft. Die Wahrscheinlichkeit gesetzlicher Änderungen oder Wechsel der Aktionärsstruktur kann nicht eingeschätzt werden, da dies nicht durch Jenoptik beeinflussbar ist. Aufgrund der Höhe des aktivierten Betrages kann der Effekt auf Ergebnis und Eigenkapital hoch sein. Er ist jedoch nicht kurzfristig liquiditätswirksam.

Wertpapierkursrisiken ist der Konzern aufgrund niedriger eigener Wertpapierbestände und einer insgesamt gemischten Portfoliostruktur nur in geringem Maße ausgesetzt.

RISIKEN AUS CORPORATE GOVERNANCE UND RECHTSSTREITIGKEITEN

Personalrisiken. Für die Jenoptik sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor in einem international dynamischen Technologieumfeld. Damit ist das Einstellen und langfristige Binden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Personalarbeit. Zu den wesentlichen Personalrisiken gehören daher ein Mangel an qualifiziertem Personal in den Schlüsselländern sowie eine zu geringe Leistungsorientierung der Mitarbeiter. Aus diesem Grund hat sich das strategische Personal im Bereich Rekrutierung verstärkt, um die Einstellungsprozesse noch intensiver begleiten und evaluieren zu können. Auch im Bereich Personalentwicklung wurden Maßnahmen vorbereitet, die Jenoptik als langfristigen Arbeitgeber attraktiv gestalten sollen. Hierzu zählt unter anderem das Fachlaufbahnkonzept, welches im Jahr 2011 konzipiert und im Jahr 2012 als Pilot in zwei Bereichen umgesetzt werden soll, sowie die Hinterlegung und Evaluation von Maßnahmen im Rahmen der Qualifikationsmatrix.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und dem daraus möglichen Nachwuchskräftemangel ergeben sich mittel- bis langfristige Personalrisiken. Dem entgegenet Jenoptik mit zielgruppenspezifischem Personalmarketing und konzernweiten Programmen, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, aber auch die relevanten Berufsfelder zu bewerben.

Zur Vermeidung von Personalrisiken wurde generell das Personalcontrolling im Konzern implementiert. Durch das regelmäßige Erfassen von Kennzahlen und eine strukturierte und detaillierte Personalplanung, die im Jahr 2011 erstmals eingeführt wurde, sollen Personalrisiken schnell erkannt werden, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Um eine nachhaltige Personalplanung und damit eine weitere Reduzierung von Personalrisiken sicherstellen zu können, ist eine detaillierte mittelfristige Personalplanung für 2012 geplant. 2011 betrug die Fluktuationsquote 3,6 Prozent (i. Vj. 2,5 Prozent). Weitere Informationen zum Thema Personal finden Sie im Lagebericht ab Seite 72.

Übernehmerisiko. Ein Übernehmerisiko besteht dann, wenn der bei einer Übernahme zu zahlende Preis deutlich unter dem Marktwert des Konzerns liegt oder der Erwerbende ein größeres Aktienpaket ohne Aufschlag erwerben kann. Mehr als 70 Prozent der Jenoptik-Anteile befinden sich im Streubesitz. Anfang Juli 2011 erwarb die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG 11,0 Prozent der Anteile an der JENOPTIK AG von der ECE Industriebeteiligungen GmbH. Diese bleibt mit jetzt 14,01 Prozent weiterhin der größte Einzelaktionär und nach eigenen Aussagen mittel- bis langfristig investiert. Durch ein aktives Investor-Relations-Management adressiert Jenoptik eine breite Anlegerschicht, versucht langfristig orientierte Investoren zu gewinnen und strebt eine transparente Information des gesamten Kapitalmarktes an.

Umweltrisiken. Umweltrisiken ergeben sich für Jenoptik in geringem Umfang aus dem Umgang mit gesundheits- und umweltschädlichen Materialien und Stoffen, die z. B. für bestehende Produktionsprozesse der Optik- und Halbleiterfertigung im Einsatz sind. Auf Konformität mit der so genannten RoHS-Richtlinie und die Einhaltung der europäischen Chemikalienverordnung REACH wird generell geachtet. Eingeführte Umweltmanagementsysteme bieten an den Standorten Jena, Triptis und Wedel zusätzliche Sicherheit. Zudem werden regelmäßige Umweltaudits gemäß ISO 14001 durchgeführt. Eine für den Konzern abgeschlossene Umwelt-Haftpflicht- sowie eine

Umweltschaden-Versicherung schließen Umweltrisiken ein. Die Deckung reicht von der Lagerhaltung über die Produktion bis hin zur Entsorgung.

Compliance. Zur Reduktion möglicher **Compliance-Risiken** aus der Einhaltung von geltendem Recht, Unternehmensrichtlinien und vom Unternehmen anerkannten regulatorischen Standards wurde Ende 2010 ein Compliance-Board gegründet. Um ein gesetzestreu Verhalten aller Mitarbeiter des Unternehmens sicherzustellen, hat Jenoptik konzernweite Unternehmensrichtlinien zu allen wesentlichen Geschäftsprozessen geschaffen und im Intranet veröffentlicht, die kontinuierlich überprüft, erweitert und aktualisiert werden. Schwerwiegende Verstöße einzelner Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage können nicht vollständig ausgeschlossen werden, wir halten diese jedoch für unwahrscheinlich.

Rechtsstreitigkeiten. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten bestehen hinsichtlich einer Schadensersatzklage vor einem Schiedsgericht, da ein Kunde von M+W Zander seit Dezember 2008 einen 2006 mit M+W Zander abgeschlossenen Vergleich für nicht wirksam hält. M+W Zander weist dies zurück und macht Gegenansprüche geltend. Im Falle des Unterliegens besteht das Risiko, dass M+W Zander oder dessen Käufer Ansprüche gegenüber Jenoptik geltend machen. Wir schätzen das Risiko des Unterliegens jedoch als gering ein. Bei Durchsetzung der Gegenansprüche von M+W Zander besteht die Chance eines entsprechenden Zahlungsanspruches von Jenoptik.

Eine weitere Rechtsstreitigkeit besteht im Zusammenhang mit der Kündigung der Put-Option eines stillen Gesellschafters eines Immobilienfonds (siehe Risiken aus Put-Optionen Seite 107), im Rahmen derer jedoch seit Februar 2012 Vergleichsverhandlungen geführt werden. Hier ist Jenoptik indirekt zur Refinanzierung eines sich aus dem Ausstieg ergebenden Auseinandersetzungsguthabens des stillen Gesellschafters verpflichtet und hat im 2. Quartal 2011 eine vorläufige Zahlung geleistet.

Weitere Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns

haben könnten, sind neben den in diesem Risikobericht behandelten nicht bekannt bzw. sehr unwahrscheinlich.

ZUSAMMENFASSUNG – GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Das Risikomanagement-System in Verbindung mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen ermöglicht dem Vorstand die Einschätzung des Konzern-Gesamtrisikos. Der Vorstand bewertet das Chancen- und Risikoprofil des Jenoptik-Konzerns als dem Unternehmen und den derzeitigen Randbedingungen angemessen. Das Gesamtrisiko des Jenoptik-Konzerns hat sich durch die gute Ertragslage 2011 weiter verringert. Zum 31. Dezember 2011 bzw. bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes waren keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jenoptik führen könnten.

Aufgrund unserer breiten Marktpräsenz sehen wir im Vergleich zu stark fokussierten Unternehmen, die nur in einem oder wenigen Märkten tätig sind, insgesamt ein geringeres Risiko aus der konjunkturellen Entwicklung. Mit der Ablösung von Krediten durch die Erlöse aus der Aufnahme der Schuldscheindarlehen haben sich die finanzwirtschaftlichen Risiken weiter reduziert. Mit Ausnahme der Risiken und Chancen aus einem überproportional hohen Immobilienbestand, der weiter leicht reduziert werden soll, bewegt sich Jenoptik insgesamt in einem Risikoprofil, das für unser Unternehmen typisch und untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden ist. Der Vorstand sieht den Konzern strategisch und finanziell gut aufgestellt, um sich bietende Chancen für die weitere Entwicklung des Konzerns nutzen zu können. Negative Abweichungen zu der im Prognosebericht dargestellten Entwicklung erwartet der Konzern derzeit nicht.

Rating des Unternehmens

Der Jenoptik-Konzern unterliegt keinem offiziellen externen Rating.

7 PROGNOSEBERICHT

7.1 Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Jenoptik verfolgt die strategische Agenda, die seit 2007 gilt, konsequent weiter. Nach dem Konzernumbau und der Konsolidierung legen wir das Hauptaugenmerk jetzt auf profitables organisches Wachstum. Beim Umsatzwachstum, vor allem aus dem Ausland, sollen Skaleneffekte, Kostendisziplin und höhere Margen aus zunehmendem Systemgeschäft die Gewinne erhöhen. Wichtiger als unser Umsatzziel ist für uns das Erreichen der angestrebten Profitabilität. Unser operatives Geschäft ist 2012 gut angelaufen, wir haben schon wichtige Großaufträge erhalten. 2012 erwarten wir einen leichten Umsatzanstieg von 2 bis 6 Prozent gegenüber dem abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Mehr als die Hälfte unseres für 2012 prognostizierten Umsatzes ist per Ende Januar im Auftragsbestand enthalten. Bezüglich der Entwicklung unserer wichtigen Branchen sehen wir zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Berichtes keine neuen wesentlichen Risiken. Wir erwarten einen Rückgang der 2011 sehr hohen Nachfrage aus der Halbleiterindustrie. Größter Risikofaktor bleibt die konjunkturelle Entwicklung. Entscheidend hierfür wird der Verlauf der Euro- und Schuldenkrise sein. Jenoptik kann aber, wie Szenariobetrachtungen aufzeigten, auch starke konjunkturelle Schwankungen gut abfedern.

SZENARIO-BETRACHTUNG

Infolge der 2011 und 2012 andauernden Unsicherheiten der Konjunkturentwicklung, die aktuell vor allem aus der Schuldenkrise der Industrienationen resultieren, hat Jenoptik eine Szenarioplanung vorgenommen. Dabei wurden drei Szenarien betrachtet, die eine Krise (Umsatzrückgang gegenüber 2011 von 10 Prozent), einen mittleren Crash (Umsatzrückgang 20 Prozent) und einen großen Crash (absoluter Stillstand) simulieren. Während für das 3. Szenario keine konkreten Aussagen getroffen werden können, zeigen die Szenarien 1 und 2 bei deutlich reduzierter Profitabilität eine stabile finanzielle Lage des Unternehmens, die in beiden Fällen einen leicht positiven Free Cashflow und eine Nettoverschuldung auf nahezu konstantem Niveau ausweist.

7.2 Künftige Entwicklung des Jenoptik-Konzerns

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Strategische Ausrichtung Konzern. Die strategische Ausgangsbasis des Jenoptik-Konzerns ist das Aspiration Statement aus dem Jahr 2008. Die seit diesem Jahr bestehende strategische Konzernausrichtung hat Bestand und wird mittelfristig beibehalten.

„Unsere Jenoptik ist als attraktiver globaler Hightech-Partner, der durch schnelles und konsequentes Handeln für unsere Kunden Mehrwert schafft, nachhaltig finanziell erfolgreich.“

Der Jenoptik-Konzern ist ein integrierter Optoelektronik-Konzern. Schwerpunkt der strategischen Weiterentwicklung ist organisches Wachstum mit Fokus auf wachstumsstarke Geschäftsfelder. Durch Skaleneffekte, Prozessverbesserungen und Shared Services sollen Kosten- und Qualitätsvorteile (in den zum Teil typischen kleinteiligen Marktstrukturen) erzielt werden. Bei der weiteren Internationalisierung liegt der Fokus auf Asien und Nordamerika. Das strategische Portfoliomanagement wird fortgeführt. Akquisitionen werden nur getätigt, wenn sie das Technologieportfolio bzw. vorhandene Aktivitäten marktseitig ergänzen. Zwingende Voraussetzung für eine Akquisition ist die schnelle Integrierbarkeit sowie die Erfüllung von Renditeanforderungen. Wie bisher stellt Jenoptik auch die eigenen Geschäfte kontinuierlich auf den Prüfstand und schließt oder veräußert Teileinheiten, die die Konzernanforderungen nicht erfüllen. Diese Desinvestitionen betreffen zumeist kleinere Geschäftseinheiten unterhalb der Segmentebene.

Die strategische Ausrichtung als globaler, integrierter Optoelektronik-Konzern bietet Vorteile gegenüber dem Wettbewerb, der zumeist nur in einem Markt aktiv ist oder als lokaler bzw. regionaler Player auftritt.

Optoelektronik-Konzern. Optoelektronik ist eine Querschnittstechnologie, die eine Vielzahl von Märkten adressiert. Sie ist Innovationstreiber für neue Anwendungen und ersetzt beste-

hende Verfahren. Zudem adressieren Optoelektronik-Technologien verschiedene Märkte, die Megatrends der Zukunft bedienen. Damit bieten sie viele Chancen, die Jenoptik als global agierender Konzern wie folgt nutzen will:

- Das Know-how steht konzernweit zur Verfügung.
- Innovationen prägen die jeweiligen Märkte mit.
- Jenoptik deckt komplette Wertschöpfungsketten ab und
- kann heterogene Märkte effektiv adressieren.

Starke Abhängigkeiten von einzelnen Märkten und damit Marktzyklen bestehen zumeist nicht. Das bedeutet Stabilität, vor allem in Krisensituationen.

Integrierter Konzern. Als integrierte Unternehmensteile nutzen die Jenoptik-Segmente Synergien aus einer gemeinsamen Infrastruktur und Querschnittsfunktionen, beispielsweise bei der Beschaffung. Daraus entstehen Kostenvorteile. Harmonisierte Prozesse führen zu mehr Effizienz und besseren Ergebnissen. Die gemeinsame Dachmarke stärkt die Wahrnehmung und führt zu höherem Vertrauen. Große Kunden können auf Augenhöhe angesprochen werden. Die Größe des Konzerns ermöglicht den Einsatz hoch professioneller Experten für Kernfunktionen. Die Segmente sind bereits heute vielfältig verbunden. Vor allem das Segment Laser & Optische Systeme stellt Technologien und Know-how für die anderen beiden Segmente zur Verfügung.

Globaler Konzern. Gemeinsame Standorte ermöglichen es, auch in dynamischen Wachstumsregionen der Welt schnell eine kritische Größe zu erreichen. Dies betrifft zunächst die notwendige Infrastruktur. Ein schneller Markteintritt, überproportionales Wachstum und eine geringere Abhängigkeit von regionalen Zyklen sind die Folge. Über globale Beschaffung und Produktion werden Kostenvorteile realisiert und Währungsrisiken minimiert.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG DES OPERATIVEN GESCHÄFTES

Die Geschäftstätigkeit, die Umsetzung von Marktstrategien und das Portfoliomanagement im Detail finden auf Ebene der Segmente und operativen Geschäftseinheiten statt. Im Rahmen des rollierenden Strategieprozesses wurden unter Berücksichtigung

der Konzernstrategie spezifische Roadmaps definiert, die einer klaren Positionierung sowie markt- und technologieorientierten Schwerpunkten folgt. Darüber hinaus besitzen die Bereiche detaillierte Pläne, über welche Maßnahmen die strategischen Ziele erreicht werden sollen. Das Segment Sonstiges umfasst die Holding, das Shared Service Center sowie die Immobiliengesellschaften. Aufgabe ist hier die strategische Führung und Weiterentwicklung, die Hebung von Synergien sowie die optimale Unterstützung der operativen Bereiche.

Segment Laser & Optische Systeme. Laser- und optische Technologien stehen in engem, wechselseitigem Austausch. Dabei strebt Jenoptik eine führende Position unter den weltweiten Anbietern von Laser & Materialbearbeitung an. Als einer der wenigen Anbieter am Markt hat Jenoptik die komplette Wertschöpfungskette der Laser & Materialbearbeitung im Haus und kann damit kritische Schnittstellen der Modul- und Systemintegration optimieren. Jenoptik konzentriert sich auf die wachstumsstarken Märkte Materialbearbeitung, Medizin / Life Sciences / Ästhetik, Photovoltaik, Halbleiter- und Elektronikindustrie, Show und Entertainment sowie Verteidigung. Schwerpunkte sind Diodenlaser sowie innovative Festkörperlaser. Diese werden in Anlagen zur Lasermaterialbearbeitung integriert. Ein angemessenes Preis-Qualitäts-Verhältnis wird durch eine kostenoptimierte Produktion und energieeffiziente Lösungen beim Kunden erreicht. Mittelfristig stehen die Internationalisierung und damit der Ausbau des weltweiten Servicenetzes im Mittelpunkt. Technologisch konzentriert sich Jenoptik auf neue Anwendungen von Diodenlasern, die Faserlaser-Produktfamilie sowie auf Laseranlagen für die Kunststoff- und Metallbearbeitung.

Bei Optischen Systemen positioniert sich Jenoptik als führender unabhängiger Anbieter optischer OEM-Systeme. Umfassende Kompetenzen in der Optik, Mikrooptik und Optoelektronik können kombiniert werden und bieten ein individuelles Leistungsspektrum vor allem für Schlüsselkunden. Wichtig für die Geschäftsentwicklung bleiben die Halbleiterausstattungsindustrie sowie Anwendungen für Health Care & Life Sciences und für den Bereich der Wehr- und Sicherheitstechnik. Das Wachstum soll durch weitere Internationalisierung, den Fokus auf das Sys-

temgeschäft sowie Schlüsselkunden erfolgen. Die Umsätze mit den genannten Märkten sollen überproportional wachsen – vor allem über kunden- und technologie-seitige Synergien.

Segment Messtechnik. Die messtechnischen Anwendungen des Segmentes sind stärker orientiert auf Applikationen und Endnutzer als die des Segmentes Laser & Optische Systeme. Dabei versteht sich die Industrielle Messtechnik als führender Anbieter geometrischer Fertigungsmesstechnik und verfügt über langjährige Kompetenzen sowohl im Standard- als auch im Lösungs- und Projektgeschäft. Dafür kann auf das komplette Portfolio der Messtechnologien (taktile, optische, pneumatische) zurückgegriffen werden. Schwerpunkt ist der Automotive-Markt. Trends zur Verringerung des Treibstoffverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes sowie zur Hybridisierung unterstützen Jenoptik mit der Entwicklung von Messsystemen für Motoren und Getriebe. Dabei soll die Position als Weltmarktführer im Bereich der optischen 2D-Messtechnologien für Motor- und Getriebeteile gehalten und ausgebaut werden.

Im Bereich Verkehrssicherheit geht der Trend zu Großprojekten und damit zu starken Auslastungsschwankungen. Jenoptik stellt sich dem mit einer flexiblen Fertigung und einer Standardisierung des Produktportfolios. Eigene Präsenz in den internationalen Märkten, Kooperationen sowie neue Technologien, Messkonzepte und Dienstleistungsangebote (Traffic Service Providing) sollen das künftige Wachstum absichern.

Segment Verteidigung & Zivile Systeme. Das Segment ist von langfristigen Aufträgen geprägt, die über die reine Lieferung hinaus im Vorfeld die Entwicklung und im Anschluss die Wartung beinhalten. Es positioniert sich als Partner für Systemhäuser und Kunden mit Bedarf an individuellen Lösungen, die den hohen Anforderungen des Verteidigungs- und Luftfahrtmarktes entsprechen. Langfristige Herausforderung sind sinkende Verteidigungsbudgets der Industrienationen, vor allem in der Europäischen Union. Aus diesem Grund strebt das Segment im Rahmen der Möglichkeiten nach Internationalisierung, vor allem in Nordamerika, und konzentriert sich auf die wachstumsstarken Geschäftsbereiche Energie- und Sensorsysteme sowie die Erhöhung des Anteils ziviler Systeme.

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft. Die Aussichten der Weltwirtschaft haben sich verschlechtert, vor allem wegen der Euro-Krise. Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkte seine Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum 2012 von 4,0 auf 3,3 Prozent. Die globale Wirtschaft werde sich zwar verlangsamen, nicht aber kollabieren. Auch die Weltbank senkte ihre Prognose für 2012 – von 3,6 auf 2,5 Prozent. Sie erwartet ein deutlich schwächeres Wachstum der Schwellenländer. Dies und die Eurokrise könnten sich gegenseitig verstärken und 2012 einen noch deutlicheren Abschwung bewirken. Erst 2013 werde die Weltwirtschaft wieder stärker expandieren; die Weltbank prognostiziert ein Plus des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 3,1 Prozent gegenüber 2012, der IWF rechnet für 2013 mit 3,9 Prozent Wachstum.

Trotz positiver Zahlen zu Beginn 2012 werde die **US-Wirtschaft** nach Einschätzung von Nationalökonomern erst in der zweiten Jahreshälfte deutlich wachsen. Risiken sind laut dem US-Handelsministerium der noch immer schwache Immobilienmarkt sowie der Bankensektor mit hohen Bilanzrisiken. Zudem belastet die hohe Verschuldung die US-Wirtschaft. Insgesamt rechnet die OECD im aktuellen Wirtschaftsausblick (Nr. 90) mit einem BIP-Plus von 2,0 Prozent in 2012 und 2,5 Prozent in 2013.

Für die **Euro-Zone** wird ihr Krisenmanagement zum entscheidenden Wirtschaftsfaktor. Neben Griechenland und Portugal droht auch Italien, Spanien und Irland eine Rezession. Der IWF prognostiziert für 2012 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,5 Prozent – noch im Herbst 2011 war er von einem Plus von 1,1 Prozent ausgegangen. Der Verlauf der Euro-Krise bleibt demnach der größte Risikofaktor für Wirtschaft in und außerhalb der Euro-Zone.

Für die **deutsche Wirtschaft** hat die Bundesregierung die Jahresprognose nach dem schwachen 4. Quartal 2011 gesenkt. Sie rechnet zunächst mit einer konjunkturellen Schwächephase, aber ausdrücklich nicht mit einer Rezession. Im Durchschnitt erwarten die Wirtschaftsforscher ein Jahres-Plus beim BIP von 0,5 Prozent, verweisen jedoch darauf, dass ihre Prognosen nur bei schneller Lösung der europäischen Schuldenkrise Bestand

haben. Für 2013 erwarten die Institute für Wirtschaftsforschung wieder ein stärkeres Wachstum gegenüber 2012, zum Beispiel das DIW mit 2,2 Prozent. Für die deutsche Wirtschaft seien vor allem die Exporte wichtig. Wegen rückläufiger Exporte in die europäischen Länder werden sich die deutschen Ausfuhren 2012 laut Deutschem Industrie- und Handelskammertag (DIHK) nur noch um 4 Prozent gegenüber 2011 erhöhen.

Die **asiatischen Wirtschaften** werden von der konjunkturellen Abkühlung nicht verschont. Sie bleiben laut IWF aber weiter der weltweite Konjunkturtreiber, vor allem China und Indien. Für die chinesische Volkswirtschaft rechnen Ökonomen mit einer weiter nachlassenden Dynamik. Vor allem im 1. Quartal 2012 könnte das BIP-Plus angesichts sinkender Exporte und Anlageinvestitionen unter die 8-Prozent-Schwelle sinken. Ab Mitte des Jahres sollen sich die Wachstumsraten aber wieder stabilisieren. Chinesische Volkswirte rechnen für 2012 mit einem BIP-Anstieg von 8,5 Prozent gegenüber 2011. Für Indien erwartet der IWF ein Plus des BIP von 7,0 Prozent. In Japan wird sich der moderate wirtschaftliche Aufschwung laut IWF fortsetzen. Das BIP werde 2012 um 1,7 Prozent steigen. Als einziges Industrieland wird Japan 2013 jedoch mit 1,6 Prozent ein leicht geringeres BIP-Plus gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER JENOPTIK-BRANCHEN

Die **Photonik** als Schlüsseltechnologie beeinflusst maßgeblich die Entwicklung anderer Branchen und ist zu einem der wichtigsten Wirtschaftstreiber und Arbeitsplatzmotoren geworden. 20 bis 30 Prozent der europäischen Wirtschaft und 10 Prozent der europäischen Arbeitskräfte sind von der Photonik abhängig. Die bisher positive Branchenentwicklung in Europa birgt jedoch Risiken, die die EU-Branchenstudie in der Konkurrenz aus Asien, dem Fachkräftemangel, einem zu geringen Produktionsvolumen in Europa sowie in regulatorischen Einschränkungen sieht, zum Beispiel die RoHS-Richtlinie (Restriction of Hazardous Substances). Spectaris zufolge sorgen auch die Verknappung der so genannten Seltenen Erden und daraus resultierende Preissteigerungen bei den Materialien für Risiken der weiteren Branchenentwicklung insgesamt.

Für den **Laser-Markt** geben die Analysten von Strategies Unlimited im jährlichen Marktbericht der Januarausgabe der Fachzeitschrift Laser Focus World (LFW) nur vorsichtige Prognosen. Nach einem starken 1. Quartal 2012 werde die Branche danach nur noch niedrige einstellige Wachstumsraten ausweisen. Insgesamt werde sich der weltweite Laser-Umsatz 2012 nur um 1,2 Prozent auf 7,57 Mrd US-Dollar erhöhen. Wachstumsfelder sind laut dem Bericht Instrumente und Sensoren, die Kommunikation, militärische Laser, die Materialbearbeitung und die Mikrolithografie. Für die einzelnen Sektoren prognostiziert LFW folgende Umsätze in 2012: Industrielle Laser erzielen mit über 2 Mrd US-Dollar etwa 5 Prozent mehr als 2011; Medizinlaser und militärische Laser wachsen je fast 4 Prozent auf 518 Mio US-Dollar bzw. 195 Mio US-Dollar; und Laser in Entertainment und Displays erreichen 33 Mio US-Dollar (9 Prozent mehr). Bis 2015 ist laut LFW eine Umsatzsteigerung des globalen Laser-Marktes auf 9 Mrd US-Dollar möglich.

Für die **Halbleiter-Industrie** erwartet der Branchenverband Semiconductor Industry Association (SIA) 2012 ein weltweites Umsatzplus von 3,5 Prozent, gefolgt von 5,8 Prozent in 2013. Eine ähnliche Prognose veröffentlichte der IT-Marktforscher Gartner, der 2012 mit einem Plus von 2,2 Prozent rechnet. Verlangsamten werde sich das Wachstum bei PCs, Smartphones und Tablet-Computer werden hingegen den Halbleiter-Absatz stützen. Signifikante Auswirkungen auf den Markt und damit auch die Zulieferindustrie haben laut Gartner die anhaltende Unsicherheit in der Eurozone und die gestörte Lieferkette nach den Überflutungen in Thailand.

Die weltweite **Halbleiter-Ausrüstungsindustrie**, wichtiger Markt des Segmentes Laser & Optische Systeme, wird 2012 nach Angaben des Branchenverbandes Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI) nicht weiter wachsen. Der Verband rechnet mit einem Umsatzrückgang um fast 11 Prozent auf 37,3 Mrd US-Dollar, bevor sich der Markt 2013 mit einem Plus von 7,4 Prozent wieder erholen soll. Regional erwarten die Branchenexperten 2012 ein Marktwachstum in Asien, vor allem in Südkorea.

Die **Photovoltaik-Unternehmen** müssen sich neu ausrichten und statt Wachstum die Rückkehr zur Profitabilität anstreben. Entscheidend für deren Entwicklung ist auch der Ausgang der SolarWorld-Klage gegen chinesische Importe. Branchenexperten rechnen mit steigenden Preisen für Solarprodukte im Falle eines globalen „Handelskrieges“.

Den **Photovoltaik-Ausrüstern** prognostizieren die Analysten von IMS Research einen starken Umsatzrückgang in 2012, und zwar weltweit um 55 Prozent auf 5,7 Mrd US-Dollar, nach 12,8 Mrd US-Dollar in 2011. Es wird erwartet, dass Aufträge wegen massiver Überkapazitäten, gekoppelt mit einem Nachfragerückgang für neue Ausrüstungen, aufgeschoben oder storniert werden. Auch Solarbuzz rechnet mit einem Umsatzrückgang um 45 Prozent zum Vorjahr. Vor allem Hersteller von Anlagen für kristalline Silizium-Module könnten 2012 größere Umsatzeinbußen erleiden.

Das Wachstum in der Automobilindustrie wird auch die **Automatisierungsindustrie** 2012 weiter stärken. Der Verband VDMA Robotik+Automation prognostiziert den deutschen Herstellern für 2012 ein Umsatzplus von 7 Prozent auf rund 11 Mrd Euro. Die Dynamik bei den Auftragseingängen werde zyklisch bedingt in den nächsten Monaten nachlassen.

Wegen kritischer Rahmenbedingungen hat der Verband Deutscher **Maschinen- und Anlagenbau** (VDMA) seine Produktionsprognose für 2012 revidiert. Statt einem Produktionsplus von 4 Prozent rechnet der Verband mit einer Stagnation auf hohem Niveau. Eventuell sinkende Auftragseingänge in den nächsten Monaten sieht der VDMA nicht als Krisenzeichen, da die Vorjahreswerte sehr hoch waren. In der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie wird sich das Wachstum 2012 dem Branchenverband VDW zufolge mit einem Plus von 5 Prozent auf hohem Niveau verlangsamen, was aber dem normalen Konjunkturzyklus geschuldet sei. Rezessive Einflüsse durch die europäische Finanzkrise könnten ausgeglichen werden, wenn die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern bestehen bleibt.

Der Verband der **Automobilindustrie** (VDA) bleibt für 2012 vorsichtig optimistisch und erwartet weltweit eine leicht steigende Nachfrage. Insbesondere in den USA und China könnten die Absätze aufs Jahr gerechnet um je 5 bis 10 Prozent wachsen. Den US-Automobilmarkt werden vor allem neue Umweltauflagen beeinflussen. Bis 2025 soll eine Halbierung des Durchschnittsverbrauchs der so genannten Light Vehicles auf 4,3 Liter je 100 Kilometer erreicht werden. Auf Wachstumskurs bleiben auch die Märkte in Südamerika, Indien und Russland: Einer Studie zufolge wird sich der Marktanteil der BRIC-Staaten bis zum Jahr 2025 auf über 40 Prozent erhöhen und damit gegenüber 2008 fast verdoppeln. In Westeuropa wird hingegen ein Rückgang der Nachfrage prognostiziert.

Nach Rekordumsätzen in 2011 sehen deutsche **Automobilzulieferer** auch optimistisch ins Jahr 2012. Sie werden vom Nachfragezuwachs profitieren, da sie technik- und umweltseitig gut aufgestellt sind. Laut der Studie „Global Top Automotive Suppliers 2011“ von Berylls Strategy Advisors werden sie daher ihren Marktanteil bei den US-amerikanischen Herstellern steigern und ihre ohnehin gute Position im chinesischen Markt weiter ausbauen können. Vor allem in den Innovationsfeldern mit den stärksten Wachstumsraten seien deutsche Zulieferer gut positioniert bzw. könnten schnell aufschließen. Erwartet wird zudem, dass die deutschen Unternehmen bis 2020 die globalen Top 100 der umsatzstärksten Zulieferer anführen werden und damit auch Japan überholen. Allerdings habe sich der Konzentrationsprozess in der Zuliefererbranche seit 2008 rapide beschleunigt: Laut der Studie wird die Zahl der weltweiten Automobilzulieferer von 5.600 im Jahr 2000 auf etwa 2.500 in 2020 zurückgehen.

Produkte und Dienstleistungen zur **Verkehrsüberwachung** werden nach Einschätzung der Jenoptik weiterhin eine zentrale Rolle spielen, um die Zahl der Verkehrsunfälle sowie die sozio-ökonomischen Auswirkungen des weltweit größten Gesundheitsproblems zu reduzieren. Neben der zunehmenden Tendenz zu Großprojekten sieht Jenoptik Wachstumsmärkte vor allem in den arabischen Regionen, in Osteuropa und Südostasien.

Für die internationale **Luftfahrtindustrie** reduzierte der Branchenverband IATA seine Jahresprognose: Statt der im Herbst 2011 noch berechneten 4,9 Mrd US-Dollar Gewinn gingen die Prognosen nun auf 3,5 Mrd US-Dollar zurück. Der Flugzeughersteller Airbus rechnet für 2012 mit einem Auftragsseingang deutlich unter dem Rekordwert von 2011. Die Zahl der Auslieferungen werde jedoch mit 570 etwas höher liegen als 2011. Auch Boeing rechnet mit steigenden Produktionsraten in den nächsten zwei Jahren. Der Trend im Flugzeugbau geht laut Airbus zu großen, treibstoffeffizienten Maschinen.

Der Bereich der **Sicherheits- und Wehrtechnik** steht vor Budgetkürzungen bei militärischen Großprojekten und Truppenausrüstung. Sinkende Umsätze in den USA und Europa versucht die Branche durch Exporte nach Asien und Südamerika auszugleichen. Infolge der Umstrukturierung der Bundeswehr erhöht sich der Wehretat in Deutschland 2012 leicht auf insgesamt 31,9 Mrd Euro. Die ursprünglich geplanten Einsparungen wurden zurückgenommen. Bis 2015 soll der Etat nun nur leicht auf 30,4 Mrd Euro gekürzt werden. Diese Summe ist im Vergleich zu den US-amerikanischen Kürzungsplänen sehr niedrig. Das US-Verteidigungsbudget soll in den nächsten zehn Jahren um etwa 8 Prozent und damit um absolut 487 Mrd US-Dollar reduziert werden. Weitere Einschnitte in Höhe von 500 Mrd US-Dollar drohen von Anfang 2013 an, sollten automatische Budgetkürzungen einsetzen, also keine geplanten Budgetzuwächse kommen. Erwartet wird jedoch, dass die USA weiterhin in größere Wehrprojekte wie Flugzeuge, Drohnen und Schiffe investieren.

CHANCEN AUS DER STRATEGISCHEN AUSRICHTUNG UND DEN KÜNFTIGEN RAHMENBEDINGUNGEN

Chancen aus der strategischen Ausrichtung. Jenoptik ist über ihre Vernetzung und als Lieferant von Modulen, Geräten und Systemen an zunehmend große Global Player an neuen technologischen Themen und Trends beteiligt. Über die Strategie, eigene Strukturen bei den Kunden vor Ort aufzubauen, vergrößert sich das Marktwissen für Jenoptik, was zu neuen Aufträgen führen kann. Über die Vernetzung der Aktivitäten innerhalb der Jenoptik entstehen Synergien, die kosten- und qualitätsseitig zu Vorteilen gegenüber oft kleineren Konkurrenten führen können. Darüber hinaus bietet die finanzielle Stabilität der Jenoptik als Konzern den Kunden Sicherheit. Diese ist vor allem in konjunkturell schwächeren Phasen ein wichtiges Auswahlkriterium bei der Beauftragung, besonders wenn es sich um Projekte mit längeren Laufzeiten handelt.

Chancen aus den künftigen Rahmenbedingungen. Jenoptik ist nicht von einem bzw. wenigen Märkten abhängig und kann somit konjunkturelle Schwankungen gut abfedern. Chancen ergeben sich für Jenoptik mittel- und langfristig vor allem aus der innovativen Kernkompetenz Optoelektronik, deren Anwendungsmöglichkeiten noch längst nicht ausgeschöpft sind und die in verschiedenen Bereichen neue und effiziente Produkte und Produktionsverfahren ermöglicht bzw. herkömmliche Verfahren ersetzen kann. Das breite Know-how in der Querschnittstechnologie Optoelektronik eröffnet so die Chancen, neue Märkte zu erschließen. Insgesamt profitiert Jenoptik vom allgemeinen Trend hin zu immer effizienteren Lösungen in allen Branchen. Diesen Trend unterstützt das bestehende Produktportfolio, sodass Wachstumschancen in allen Segmenten der Jenoptik bestehen.

Unternehmensspezifische Chancen und Chancen der Segmente.

Diese Chancen schildern wir ab Seite 72 des Lageberichtes. Wir sehen sie vor allem in unseren hochqualifizierten Mitarbeitern und der gezielten Förderung von Innovationen. Chancen der Segmente sind im Abschnitt „Strategische Ausrichtung des operativen Geschäftes“ im Prognosebericht beschrieben.

MITTEL- UND LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG

Ziele des Jenoptik-Konzerns. Der Jenoptik-Konzern bestätigt seine mittel- und langfristigen Ziele. Jenoptik strebt ein durchschnittliches jährliches organisches Wachstum von rund 10 Prozent an, die EBIT-Marge soll zwischen 9 und 10 Prozent liegen. Um dies zu erreichen, soll der Jenoptik-Konzern im Ausland überproportional wachsen. Jenoptik strebt an, 40 Prozent des Gesamtumsatzes in Nordamerika und Asien zu erreichen und damit in diesen Regionen deutlich überproportional zu wachsen.

Weiterentwicklung der Jenoptik. Für die Weiterentwicklung der Jenoptik sind die fünf im Jahr 2007 definierten Werthebel maßgeblich. Nachhaltiges profitables Wachstum soll intern über Effizienzmaßnahmen und zunehmend über Größeneffekte durch Umsatzsteigerung erreicht werden, die Gemein- bzw. Fixkosten sollen sich deutlich unterproportional zum Umsatz entwickeln. Diesem Ziel dienen sämtliche Kernmaßnahmen zur Weiterentwicklung. Die Werthebel und die entsprechenden Maßnahmen im Einzelnen:

Organisches Wachstum. Das strategische Portfoliomanagement wird fortgesetzt und auf der Ebene einzelner Markt- und Wettbewerbssegmente optimiert. Investitionen sichern das organische Wachstum ab. Daher bleiben positive Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit und Free Cashflows weiter im Fokus. Das Umfeld für mögliche Akquisitionen wird weiterhin intensiv beobachtet. Kaufentscheidungen erfolgen nur bei strategischer und operativer Passfähigkeit und damit nachhaltigem Wertzuwachs, nicht der Größe wegen.

Markt- und Kundenorientierung. Stark investiert wird in den Ausbau eigener Vertriebsstrukturen, vor allem im Ausland. Soweit möglich, werden Kunden bereits in frühen Entwicklungsstadien einbezogen. Der Verbund der Segmente untereinander wird weiter ausgebaut, sodass für Kunden schnell und unkompliziert das gesamte Leistungsspektrum des Konzerns zur Verfügung steht und individuell kombiniert werden kann. Der Anteil des Systemgeschäftes soll sich erhöhen. Ein klares und unverwechselbares Markenprofil wird ab 2012 konzernweit einheitlich kommuniziert.

Internationalisierung. Jenoptik sieht in Nordamerika und Asien besonderes Wachstumspotenzial, daher liegt der Fokus des Ausbaus der Internationalisierung auf diesen Märkten. Dies erfolgt durch eigene Mehrheitsbeteiligungen in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Eigene Vertriebskanäle werden gegenüber Händlerstrukturen bevorzugt. Geschäftsübergreifende Querschnittsfunktionen und die eigene Wertschöpfung werden ausgebaut.

Mitarbeiter & Führung. In der strategischen Personalarbeit sind weiterhin die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern die zentralen Schwerpunkte. Über Maßnahmen des Personalmarketings soll Jenoptik weiterhin als attraktiver Arbeitgeber platziert werden. Um in einem demografisch immer schwieriger werdenden Umfeld die notwendigen Mitarbeiter gewinnen zu können, ist eine strukturierte Personalplanung erforderlich, mit der Profile rechtzeitig identifiziert, gesucht und rekrutiert werden können. Die Bindung der Mitarbeiter durch entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen und Rahmenbedingungen macht eine langfristige Bindung erst möglich und muss zielgruppengerecht gestaltet werden.

Operative Exzellenz. Das Jenoptik Exzellenz Programm wird weitergeführt, es geht nunmehr ins vierte Jahr. Im Zentrum der Maßnahmen standen und stehen die Themen Lean Operation und Administration, Einkauf und Supply Chain Management sowie Shared Services. Synergien sollen vor allem im Shared Service Center durch die Übernahme weiterer Aktivitäten ausgebaut werden. Mittelfristiger Schwerpunkt ist die Harmonisierung der Prozesslandschaft und der ERP-Systeme. Dies erfolgt im Rahmen des Business-Process-Management-Programms, das international ausgerollt wird und alle wesentlichen Management-, Kern- und Support-Prozesse umfasst.

7.3 Entwicklung der Geschäftslage 2012 und 2013

PLANUNGSPRÄMISSEN

Konzern. Die Prognose der künftigen Geschäftszahlen resultiert aus der Konzernplanung vom Herbst 2011. Diese Planung erfolgte entsprechend den Regelungen des IFRS (siehe Anhang Seite 129). Geplant wurde im so genannten „Gegenstromverfahren“ (bottom up – top down). Ausgangspunkt sind die marktorientierten strategischen Planungen der Segmente und operativen Geschäftseinheiten die aufeinander abgestimmt und integriert wurden.

In die Planung wurden alle per 31. Oktober 2011 konsolidierten Gesellschaften einbezogen. Zudem wurde die 2011 aufgebaute chinesische Gesellschaft JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd. berücksichtigt, die zum 17. November 2011 konsolidiert wurde. Mögliche Akquisitionen wurden in der Planung nicht berücksichtigt.

Die Prozess- und ERP-Harmonisierung im gesamten Konzern wird 2012 fortgesetzt. Hierbei entstehen einmalige Aufwendungen in Höhe von rund 4,0 Mio Euro, die in der Planung berücksichtigt wurden. Auch 2012 werden aus dem Jenoptik Exzellenz Programm erhebliche Einsparungen in Höhe eines mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrages erwartet, die ebenfalls berücksichtigt wurden. Diese resultieren vor allem aus dem Einkaufsprojekt und aus insgesamt effizienteren Prozessen, die in vielen Bereichen nun kontinuierlich wirken und damit in der laufenden Planung enthalten sind.

Im **Segment Laser & Optische Systeme** erwartet der Jenoptik-Konzern entsprechend der Branchenentwicklung 2012 einen Nachfragerückgang im Halbleitersausrüstungsmarkt. Dies wird Einfluss auf den Umsatz und das EBIT des Segmentes haben. Der Umsatzrückgang soll innerhalb des Segmentes durch Umsatzzuwächse des Geschäftsbereiches Optoelektronische Systeme sowie der Laser & Materialbearbeitung teilweise kompensiert werden. Dazu beitragen sollen die beschriebenen

neuen Produkte. Aus der Investition in eine erweiterte Fertigung von Barrenmaterial für Diodenlaser am Standort Berlin wird 2012 noch kein Beitrag kommen, da die erweiterte Produktion erst Anfang 2013 aufgenommen wird. Weiterhin wird Jenoptik in den Ausbau des Halbleitersausrüstungsgeschäftes investieren, vor allem über eine anhaltend hohe F+E-Tätigkeit sowie intensive Kundenkontakte zur gemeinsamen Vorbereitung künftiger Produktionsverfahren. Ausgebaut wird das Key-Account-Management in diesem Bereich und in neuen Branchen wie der Flat-Panel-Industrie – vor allem in Asien und Nordamerika.

Das **Segment Messtechnik** hatte 2011 einen hohen Auftragsbestand, der 2012 ein Umsatzwachstum des Segmentes ermöglichen soll. Zwar erwarten wir im Automobilzulieferbereich eine Normalisierung der hohen Nachfrage, sehen aber aktuell keine Anzeichen für einen massiven Nachfragerückgang. Zusätzliche Impulse sollen aus dem Marktwachstum der Automobilindustrie in den BRIC-Staaten kommen. Die Markterschließung in Südamerika, insbesondere Brasilien, soll intensiviert werden. In der Verkehrssicherheit wird der in 2011 erhaltene Großauftrag aus Saudi-Arabien, der bereits das Jahresende 2011 geprägt hat, insbesondere für einen hohen Umsatz in der ersten Jahreshälfte 2012 sorgen. Wir haben mit dem Auftrag aus Malaysia Anfang Februar 2012 über mehr als 40 Mio Euro ein weiteres großes internationales Projekt akquirieren können, von dem erste Teile bereits 2012 fakturiert werden sollen. Darüber hinaus wird das Traffic Service Providing weiter ausgebaut, das in etablierten Märkten des Gerätegeschäftes, unter anderem in Deutschland, zunehmend nachgefragt wird. Die eigenen Strukturen mit Hauptaugenmerk auf dem Vertriebsausbau in Asien sowie der Erwerb einer Minderheitsbeteiligung im Segment Messtechnik an einem US-amerikanischen Unternehmen sollen zu Umsatzwachstum aus diesen Regionen führen.

Das **Segment Verteidigung & Zivile Systeme** erwartet eine stabile Entwicklung. Der Fokus liegt auf der Internationalisierung. Die 2011 begonnenen Aktivitäten werden weitergeführt. Im Segment wird über den erfolgten Aufbau eigener Strukturen eine Geschäftsausweitung im Ausland, vor allem in Nordamerika,

erwartet. Die Kürzung der Verteidigungshaushalte, vor allem in den USA und in den europäischen Staaten, wird kurz- und mittelfristig voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss haben. Parallel strebt das Segment bereits seit den vergangenen Jahren einen Ausbau der zivilen Angebote an.

PROGNOSE DER UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE 2012 UND 2013

Wichtiger Hinweis. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den folgenden Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Dies kann dann passieren, wenn eine der in diesem Bericht genannten Unsicherheiten eintritt oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Umsatzprognose Konzern. Der Jenoptik-Konzern erwartet 2012 ein leichtes Umsatzwachstum von 2 bis 6 Prozent gegenüber 2011. Mögliche Akquisitionen sind in dieser Prognose nicht berücksichtigt. Das bedeutet, der erwartete Umsatzrückgang des Segmentes Laser & Optische Systeme soll von den anderen beiden Segmenten mehr als ausgeglichen werden. Für das Geschäftsjahr 2013 geht Jenoptik von einem weiteren organischen Umsatzwachstum aus.

Prognose der GuV-Positionen Konzern. Die Bruttomarge soll 2012 und 2013 etwa konstant bleiben, bei guter Marktentwicklung 2013 auch leicht ansteigen. Bei den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung plant der Jenoptik-Konzern einen im Verhältnis zum Umsatzwachstum höheren Anstieg der Vertriebskosten, was vor allem aus dem in 2011 begonnenen und in 2012 fortgeführten Auf- und Ausbau eigener Strukturen in Nordamerika und Asien resultiert. Die F+E- sowie allgemeinen Verwaltungskosten sollen in Relation zum künftigen Umsatz 2012 und 2013 etwa konstant bleiben.

Ergebnisprognose Konzern. Das Konzern-EBIT soll 2012 die 40-Millionen-Euro-Marke erneut übersteigen. Je nach Verlauf des Halbleiterzyklus soll das Konzern-EBIT zwischen 40 und 50 Mio Euro liegen. Nach der Umschuldung und Neuaufstellung der Konzernfinanzierung in 2011 erwartet der Jenoptik-

Konzern zudem wegen der nun geringeren Zinsaufwendungen ein deutlich verbessertes Zinsergebnis. Das verbesserte Zinsergebnis wird in 2012 einen positiven Effekt auf das Ergebnis vor Steuern haben. Für das Geschäftsjahr 2013 prognostiziert Jenoptik einen Anstieg des Konzern-EBIT, vor allem wegen der erwarteten steigenden EBIT-Beiträge aus dem Segment Laser & Optische Systeme.

Prognose der Auftragslage Konzern. Eine Prognose des Auftragsseingangs ist aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Großaufträgen schwierig. Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Auftragsseingang 2012 das hohe Niveau des Vorjahres nicht wieder erreichen wird. Ursache hierfür sind vor allem die hohen letztjährigen Auftragsseingänge des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme, die insbesondere auch auf Aufträge zurückzuführen waren, deren Auslieferung und Umsatzfaktura sich über mehrere Jahre erstrecken wird. Etwas mehr als 50 Prozent des zu Ende Dezember 2011 ausgewiesenen Auftragsbestandes werden 2012 umsatzwirksam.

Mitarbeiterentwicklung und Personalarbeit Konzern. Jenoptik plant einen Zuwachs der Belegschaft, der grundsätzlich unterproportional zur Geschäftsausweitung erfolgen soll. Ziel ist es, den Umsatz je Mitarbeiter mittelfristig kontinuierlich zu steigern. 2012 und 2013 soll die Mitarbeiterzahl auf rund 3.300 ansteigen. Schwerpunkte der Personalarbeit 2012 und 2013 leiten sich von den strategischen Zielen ab (siehe Seite 111): 2012 soll die Qualifikationsmatrix noch besser genutzt und evaluiert werden sowie aus der Organisation erforderliche Schwerpunktthemen auf Konzernebene als ein zentrales Personalentwicklungsangebot aufgesetzt werden. Des Weiteren werden zielgruppenspezifische Entwicklungsmaßnahmen und Programme implementiert. Um das Führungskräfte-Nachwuchsprogramm besser mit der Organisation zu vernetzen, wurde in 2011 ein Führungsprogramm konzipiert, das 2012 umgesetzt werden soll. Es stellt sicher, dass Führungs- und Führungsnachwuchskräfte gleiche Inhalte lernen, um identische Führungswerkzeuge in ihrem unternehmerischen Umfeld einzusetzen und damit im gleichen kulturellen Führungsumfeld zu agieren. Weiterer Schwerpunkt ist das Personalmarketing, das stärker in

den digitalen Medien verankert wird, um die relevanten Zielgruppen direkter zu erreichen. Insbesondere für Young Professionals und Professionals ist eine verstärkte Mediennutzung geplant. Der in 2011 gestartete Ausbau der SAP-Harmonisierung wird 2012 mit der Implementierung von Personalmanagementprozessen fortgeführt. Dadurch besteht die Möglichkeit, eine systemgestützte Nachfolgeplanung und damit eine verbesserte gezielte Personalentwicklung und Rekrutierung durchzuführen.

Das **Segment Laser & Optische Systeme** erwartet 2012 einen Umsatz- und Ergebnisrückgang. Ausgehend von einem sehr hohen Umsatz- und Ergebnisbeitrag 2011 wird sich hier vor allem im Geschäftsjahr 2012 die Abkühlung der Nachfrage aus der Halbleiterzulieferindustrie in den Kennzahlen des Segmentes zeigen. Die Abschwächung soll teilweise das Optik-Geschäft mit anderen Branchen sowie einem Zuwachs in der Laser & Materialbearbeitung kompensieren. Beim Umsatz wird daher nur ein leichter Rückgang im einstelligen Prozentbereich erwartet. Das Segment-EBIT hingegen wird aufgrund der dann anderen Umsatzzusammensetzung und der Remanenz von Fixkosten stärker zurückgehen. Im Gegensatz zu früheren Abwärtszyklen der Halbleiterindustrie soll das Segment jedoch weiterhin nachhaltig positive Ergebnisbeiträge erzielen. 2013 sollen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge dieses Segmentes wieder steigen. Neben einer dann wieder stärkeren Nachfrage aus der Halbleiterzulieferindustrie erwarten wir einen weiter steigenden Umsatz- und Ergebnisbeitrag mit anderen Branchen.

Im **Segment Messtechnik** erwartet Jenoptik im laufenden Geschäftsjahr einen weiteren Umsatz- und Ergebnissprung. Dieser resultiert aus einem hohen Auftragsbestand Ende 2011 sowie der von uns erwarteten positiven Branchenentwicklung. Wir gehen davon aus, dass der Umsatzanstieg des Segmentes zwischen 25 und 30 Prozent betragen kann und das Segment-EBIT deutlich überproportional zum Umsatz steigen soll. Im Geschäftsjahr 2013 erwarten wir eine Konsolidierung des Umsatz- und EBIT-Beitrages dieses Segmentes auf hohem Niveau, wobei dies auch vom Zeitpunkt von Projektabrechnungen und der Höhe des dadurch in 2012 erreichten Ergebnisses abhängen wird.

Im **Segment Verteidigung & Zivile Systeme** erwarten wir 2012 und 2013 eine leichte Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich, vor allem infolge der Geschäftsausweitung in den Bereichen zivile Luftfahrt, Energiesysteme und Sensorik. Dieser Umsatzanstieg soll sich auch im Segment-EBIT widerspiegeln. Das starke Wachstum des deutschen Standortes Altstadt der vergangenen Jahre soll sich 2012 und 2013 fortsetzen. Schub wird hier die effizientere Produktion geben, in die Jenoptik in den vergangenen beiden Jahren intensiv investiert hat und die nun vollumfänglich zum Tragen kommt. Der Anteil ziviler Produkte wird sich voraussichtlich 2012 weiter erhöhen.

PROGNOSE DER VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNES

Die **Bilanzsumme** soll 2012 konstant bleiben bzw. sich nur geringfügig erhöhen. Ursache hierfür ist ein geplanter die Abschreibungen überschreitender Investitionsbedarf sowie ein geringer, im Rahmen der Umsatzausweitung erwarteter Anstieg des Working Capitals.

Das **Eigenkapital** soll entsprechend den erwarteten Periodenüberschüssen leicht steigen. Dem steht eine mögliche Eigenkapitalreduzierung in Höhe etwaig gezahlter Dividenden gegenüber. Infolgedessen soll in den nächsten beiden Jahren die Eigenkapitalquote bei leicht steigender Bilanzsumme in etwa konstant bleiben bzw. sich leicht weiter erhöhen.

Prognose der Finanzierung. Die operative Finanzierung des Jenoptik-Konzerns ist mit den Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von 5 bzw. 7 Jahren vom Oktober 2011 und einem mehrjährigen Hypothekenkredit der Immobilien gesichert. Für die Jahre 2012 und 2013 bestehen damit nur sehr geringe Fälligkeiten laufender Kredite. Kurzfristige Kontokorrentkredite wurden zum 31. Dezember 2011 nicht in Anspruch genommen. Per Ende Dezember 2011 standen Jenoptik freie Kreditlinien in Höhe von 98,2 Mio Euro zur Verfügung, die Kassen- und Bankguthaben beliefen sich auf 48,8 Mio Euro.

Prognose der Cashflows. Für den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erwartet Jenoptik, den Vorjahreswert erneut übertreffen zu können. Der Free Cashflow (vor Zinsen und Steuern) soll im laufenden Jahr aufgrund höherer Investitionen das Niveau 2011 unterschreiten, jedoch erneut positiv sein.

Prognose der Investitionen. Die Investitionen werden 2012 steigen. Schwerpunkt der Sachanlageinvestitionen sind die Segmente Laser & Optische Systeme und Verteidigung & Zivile

Systeme. Wichtigste Investition des Konzerns ist die begonnene Erweiterung der Fertigung von Barren für Diodenlaser am Standort Berlin. Im Segment Verteidigung & Zivile Systeme wird die Mechanikfertigung am Standort Wedel erneuert und erweitert. Insgesamt soll das Jenoptik-Investitionsvolumen 2012 rund 35 Mio Euro betragen; 2013 soll die Investitionssumme leicht zurückgehen.

55 ZIELE KONZERN UND SEGMENTE (in Mio EUR)

	Ist 2011	Ausblick 2012	Trend 2013 gegenüber 2012
Umsatz	543,3	plus 2 bis 6 Prozent	Anstieg
davon Laser & Optische Systeme	217,1	Rückgang im einstelligen Prozentbereich	Anstieg im Zuge der Erholung der Halbleiterindustrie
Messtechnik	140,1	plus 25 bis 30 Prozent	projektabhängig, weiterhin auf hohem Niveau
Verteidigung & Zivile Systeme	183,3	leichter Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich	leichter Anstieg
Auftragseingang	647,9	leicht unterhalb	k. A.
Konzern-EBIT	49,2	40 bis 50 Mio Euro	Anstieg
davon Laser & Optische Systeme	29,2	stärkerer Rückgang als der Umsatz	Anstieg
Messtechnik	12,0	überproportional zum Umsatz	projektabhängig, weiterhin auf hohem Niveau
Verteidigung & Zivile Systeme	11,6	leichter Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich	stabil bis leicht steigend
Beteiligungsergebnis	-2,3	deutlich verbessert	k. A.
Zinsergebnis	-11,9	deutlich verbessert	k. A.
Free Cashflow	44,0	leichter Rückgang durch höhere Investitionen	k. A.
Nettoverschuldung	77,1	leichter Anstieg durch Abfindung stiller Investoren und hohe Investitionen	schrittweiser Rückgang
Eigenkapital u. Eigenkapitalquote	310,8Mio / 48,3 %	leichter Anstieg konstant bis leichte Erhöhung	leichter Anstieg
Bilanzsumme	644,0	konstant	k. A.
Mitarbeiter	3.117	Anstieg	Anstieg
F + E-Kosten	32,0	proportional zum Umsatz	proportional zum Umsatz
Investitionen ¹⁾	25,1	rund 35 Mio Euro	leichter Rückgang

1) ohne Finanzanlageinvestition

Künftige Dividendenpolitik. Jenoptik hat 2011 ihr Ziel erreicht und die Dividendenfähigkeit hergestellt.

Bei der künftigen Dividendenpolitik sind wir der Auffassung, dass eine solide Ausstattung mit Eigenkapital für nachhaltiges organisches Wachstum und die Nutzung von Akquisitionschancen von entscheidender Bedeutung sind. Hinzu kommen als wichtige Faktoren das technologieintensive Umfeld, in dem sich Jenoptik bewegt, sowie die Unsicherheiten der konjunkturellen Entwicklung, die in den vergangenen drei Jahren stark zugenommen haben. Diese Faktoren werden künftige Entscheidungen zur Dividendenpolitik prägen.

Die **Nettoverschuldung** ist von den zuvor genannten Finanzkennzahlen abhängig. Für das operative Geschäft erwartet die Jenoptik, trotz steigender Investitionen und eines gegebenen-

falls wachstumsbedingt leicht steigenden Working Capitals, alle Zins- und Steuerzahlungen aus dem Free Cashflow zu decken. Rund 23 Prozent der per 31. Dezember 2011 langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Immobilienkredite. Noch zu leistende Zahlungen an stille Gesellschafter von Immobilienfonds sollen kurzfristig aus Kassen- und Bankguthaben der JENOPTIK AG gedeckt werden. Abhängig von dem Ergebnis und dem Zeitpunkt des Abschlusses der seit Februar 2012 geführten Vergleichsverhandlungen mit den stillen Gesellschaftern zweier Immobilienfonds wird sich die Nettoverschuldung infolge der Zahlung von Auseinandersetzungsguthaben gegebenenfalls kurzfristig erhöhen. Mieterträge von Immobilien und der mögliche Verkauf von nichtbetriebsnotwendigen Immobilien können anschließend den Effekt vermindern. Für 2013 und die Folgejahre planen wir die weitere schrittweise Reduzierung der Nettoverschuldung.

Jena, den 9. März 2012



Michael Mertin
Vorsitzender des Vorstandes



Frank Einhellinger
Mitglied des Vorstandes

KONZERNABSCHLUSS, KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

44,0 MIO € FREE CASHFLOW

hat Jenoptik im vergangenen Jahr erwirtschaftet. Trotz höherer Investitionen lag der frei verfügbare Cashflow rund 12 Millionen Euro über dem Vorjahreswert.

	KONZERNABSCHLUSS
124	GESAMTERGEBNISRECHNUNG
125	BILANZ
126	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
128	KAPITALFLUSSRECHNUNG
	KONZERNANHANG
129	DARSTELLUNG DER KONZERNVERHÄLTNISSE
134	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN
146	MEHRJAHRESÜBERSICHT
148	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
151	ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG
156	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
174	WEITERE ANGABEN
179	PFLICHTANGABEN UND ERGÄNZENDE ANGABEN NACH HGB
180	DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX
181	VORSTAND
182	AUFSICHTSRAT

KONZERNABSCHLUSS

Konzerngesamtergebnisrechnung Konzerngewinn- und -verlustrechnung

in TEUR	1.1.–31.12.2011		1.1.–31.12.2010		
	Anhang Nr.	Konzern	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebener Geschäfts- bereich	Konzern
Umsatzerlöse	1	543.298	478.750	31.897	510.647
Umsatzkosten	2	359.287	328.569	24.833	353.402
Bruttoergebnis vom Umsatz		184.011	150.181	7.064	157.245
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	31.982	28.088	1.946	30.034
Vertriebskosten	4	61.908	53.746	665	54.411
Allgemeine Verwaltungskosten	5	38.893	36.494	1.561	38.055
Sonstige betriebliche Erträge	6	21.307	22.524	25.230	47.754
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	23.374	25.347	742	26.089
EBIT		49.161	29.030	27.380	56.410
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen	8	-995	-1.523	0	-1.523
Sonstiges Beteiligungsergebnis	8	-1.339	-446	0	-446
Zinserträge	9	1.783	1.701	65	1.766
Zinsaufwendungen	9	13.662	13.713	19	13.732
Finanzergebnis		-14.213	-13.981	46	-13.935
Ergebnis vor Steuern		34.948	15.049	27.426	42.475
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	4.404	1.312	0	1.312
Latente Steuern	10	-3.530	4.720	0	4.720
Ergebnis nach Steuern		34.074	9.017	27.426	36.443
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	11	-25	-139	0	-139
Ergebnis der Aktionäre		34.099	9.156	27.426	36.582
Ergebnis je Aktie in Euro	12	0,60	0,16	0,49	0,65
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro		0,60	0,16	0,49	0,65

Konzernaufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Ergebnis nach Steuern	34.074	36.443
Unterschied aus Währungsumrechnung	1.465	1.776
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-208	2.206
Cashflow Hedge	-2.662	-5.159
Latente Steuern	788	1.021
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-617	-156
Davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre	-617	-156

Konzernbilanz

Aktiva in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte		312.911	310.665	2.246
Immaterielle Vermögenswerte	13	68.884	72.380	-3.496
Sachanlagen	14	138.190	139.405	-1.215
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15	20.601	22.080	-1.479
Anteile an assoziierten Unternehmen	17	0	246	-246
Finanzanlagen	18	22.793	16.579	6.214
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19	7.022	9.080	-2.058
Latente Steuern	20	55.421	50.895	4.526
Kurzfristige Vermögenswerte		331.105	318.190	12.915
Vorräte	21	169.116	148.797	20.319
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	22	111.873	103.308	8.565
Wertpapiere	23	1.288	750	538
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	48.828	65.335	-16.507
Summe Aktiva		644.016	628.855	15.161

Passiva in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Eigenkapital	25	310.767	282.487	28.280
Gezeichnetes Kapital		148.819	148.819	0
Kapitalrücklage		194.286	194.286	0
Andere Rücklagen		-32.630	-60.936	28.306
Nicht beherrschende Anteile	26	292	318	-26
Langfristige Schulden		161.937	165.315	-3.378
Pensionsverpflichtungen	27	6.640	6.443	197
Sonstige langfristige Rückstellungen	29	12.423	17.631	-5.208
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31	123.106	125.856	-2.750
Andere langfristige Verbindlichkeiten	32	15.809	11.681	4.128
Latente Steuern	20	3.959	3.704	255
Kurzfristige Schulden		171.312	181.053	-9.741
Steuerrückstellungen	28	6.825	2.361	4.464
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	29	49.715	61.895	-12.180
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31	4.109	19.486	-15.377
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	33	110.663	97.311	13.352
Summe Passiva		644.016	628.855	15.161

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1.1.2010	135.290	186.137
Bewertung Finanzinstrumente		
Währungsveränderungen		
Kapitalerhöhung	13.529	8.149
Periodenergebnis		
Übrige Veränderungen		
Stand 31.12.2010	148.819	194.286
Stand 1.1.2011	148.819	194.286
Bewertung Finanzinstrumente		
Währungsveränderungen		
Kapitalerhöhung		
Periodenergebnis		
Übrige Veränderungen		
Stand 31.12.2011	148.819	194.286

	kumulierte Gewinne	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Cashflow Hedge	kumulierte Währungs-differenzen	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	-82.527	-1.790	4.409	-1.987	457	239.989
		2.206	-4.138			-1.932
	-433			2.209		1.776
						21.678
	36.582				-139	36.443
	-15.467					-15.467
	-61.845	416	271	222	318	282.487
	-61.845	416	271	222	318	282.487
		-208	-1.874			-2.082
	917			548		1.465
						0
	34.099				-26	34.073
	-5.176					-5.176
	-32.005	208	-1.603	770	292	310.767

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	1.1.–31.12. 2011	1.1.–31.12. 2010
Ergebnis vor Steuern	34.948	15.049
Zinsen	11.879	12.012
Abschreibungen/Zuschreibungen	23.242	25.634
Wertminderungen	6.032	6.696
Gewinne/Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	2.546	-4.906
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.655	1.785
Operatives Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen	80.302	56.270
Veränderung der Rückstellungen	-3.849	-2.360
Veränderung Working Capital	-23.523	-3.384
Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Schulden	14.353	-7.726
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern – fortgeführte Geschäftsbereiche	67.283	42.800
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern – aufgegebener Geschäftsbereich	0	2.172
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern – Konzern	67.283	44.972
Ertragsteuerzahlungen	-1.703	-1.231
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Geschäftsbereiche	65.580	41.569
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – aufgegebener Geschäftsbereich	0	2.172
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – Konzern	65.580	43.741
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	193	61
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.105	-2.011
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.556	3.143
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-22.922	-12.443
Einzahlungen aus Abgängen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	2.174	0
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	1.432	8.639
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-11.329	-2.884
Einzahlungen aus Abgängen konsolidierter Unternehmen	100	38.849
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-209	-4.000
Erhaltene Zinsen	1.771	1.749
Cashflow aus der Investitionstätigkeit – fortgeführte Geschäftsbereiche	-29.339	31.103
Cashflow aus der Investitionstätigkeit – aufgegebener Geschäftsbereich	0	-794
Cashflow aus der Investitionstätigkeit – Konzern	-29.339	30.309
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	21.678
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	90.351	24.111
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-107.014	-49.583
Auszahlungen aus Finanzierungs-Leasing	-971	-1.218
Veränderung der Konzernfinanzierung	-24.634	-2.866
Gezahlte Zinsen	-11.392	-11.133
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Geschäftsbereiche	-53.660	-19.011
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – aufgegebener Geschäftsbereich	0	-1.397
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – Konzern	-53.660	-20.408
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds – fortgeführte Geschäftsbereiche	-17.419	53.661
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds – aufgegebener Geschäftsbereich	0	-19
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds – Konzern	-17.419	53.642
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	230	492
Veränderung Finanzmittelfonds aus Erstkonsolidierung	682	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	65.335	11.201
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	48.828	65.335

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Darstellung der Konzernverhältnisse

MUTTERUNTERNEHMEN

Das Mutterunternehmen ist die JENOPTIK AG, Jena, eingetragen im Handelsregister Jena in der Abteilung B unter der Nummer 200146. Die JENOPTIK AG ist an der Deutschen Börse in Frankfurt/Main notiert und wird im TecDax geführt.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG wurde für das Jahr 2011 in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden IFRS werden im Konzernabschluss im Geschäftsjahr erstmalig angewendet:

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“. Im November 2009 wurde durch den IASB die Änderung von IAS 24 beschlossen. Die Änderung beinhaltet eine Vereinfachung von Anhangsangabepflichten für Unternehmen, die Regierungen nahe stehend sind. Weiterhin enthält die Änderung eine Klarstellung der Definition zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2011 und hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG.

IAS 32 (2009) „Finanzinstrumente: Darstellung“. Der IASB veröffentlichte im Oktober 2009 eine Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“. Demnach sind Bezugsrechte, Optionen und Optionsscheine auf den Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten, die in einer anderen als der funktionalen Währung des Emittenten denominated sind und an bestehende Anteilseigner des Unternehmens ausgegeben wurden, beim Emittenten als Eigenkapital zu klassifizieren. Dies gilt, sofern die Bezugsrechte zu einem festgelegten Währungsbetrag ausgegeben werden. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die erstmalige Anwendung des geänderten IAS 32 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG.

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“. Der IASB veröffentlichte im November 2009 die Interpretation IFRIC 19. Diese erläutert die Anforderungen der IFRS an die Bilanzierung, wenn ein Unternehmen eine finanzielle Verbindlichkeit teilweise oder vollständig durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Demnach sind die zur Tilgung ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des gezahlten Entgelts für diese finanzielle Verbindlichkeit und sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine resultierende Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente ist ergebniswirksam zu erfassen. Die Interpretation ist verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2010 anzuwenden. Die erstmalige Anwendung des IFRIC 19 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG.

Änderung von IFRIC 14 „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen“. Die Anwendung der im Juli 2007 veröffentlichten Interpretation IFRIC 14 hatte für Unternehmen, die Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegen und vorzeitige Leistungen zur Deckung dieser Verpflichtungen abführen, teilweise nicht beabsichtigte Konsequenzen. Die Änderung gestattet es den Unternehmen, eine Vorauszahlung von künftigem Dienstzeitaufwand als Vermögenswert zu erfassen. Diese Änderung ist spätestens für nach dem 31. Dezember 2010 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. Die Änderung der Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

VERBESSERUNGEN ZU IFRS (VERÖFFENTLICHT IM MAI 2010)

Im Mai 2010 veröffentlichte der IASB seinen dritten Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Der Sammelstandard sieht für jeden geänderten IFRS eigene Übergangsregelungen vor. Diese Verbesserungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 bzw. 1. Januar 2011

beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zu Änderungen von Rechnungslegungsmethoden, hatte jedoch keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Die für nicht beherrschende Anteile bestehende Bewertungsoption wurde eingeschränkt. Es dürfen nur solche Bestandteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des gegenwärtigen Eigentumsrechtes am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet werden, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle einer Liquidation für den Inhaber einen anteiligen Anspruch am Nettovermögen des Unternehmens begründen. Andere Bestandteile sind zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben“. Die Änderungen des IFRS 7 betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Damit sollen die Beziehungen zwischen finanziellen Vermögenswerten, die nicht vollständig auszubuchen sind, und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten verständlicher werden. Weiterhin sollen die Art sowie insbesondere die Risiken eines anhaltenden Engagements (continuing involvement) bei ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten besser beurteilt werden können. Mit den Änderungen werden auch zusätzliche Angaben gefordert, wenn eine unverhältnismäßig große Anzahl von Übertragungen mit continuing involvement, zum Beispiel rund um das Ende einer Berichtsperiode, auftritt. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Die Änderung stellt klar, dass die Analyse des sonstigen Ergebnisses für einzelne Eigenkapitalbestandteile entweder in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang zu erfolgen hat.

Folgende Neuregelungen in den Verbesserungen zu IFRS hatten keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und

die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Es erfolgte eine Klarstellung, dass bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen, die vor der Anwendung des IFRS 3 (überarbeitet 2008) stattgefunden haben, in Übereinstimmung mit IFRS 3 (2004) bilanziert werden müssen.

IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“. Dabei geht es um die Anwendung von Übergangsvorschriften des IAS 27 (überarbeitet 2008) auf die Folgeänderungen in den Standards IAS 21, 28 und 31.

IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. Die Regelung betrifft die Berücksichtigung von sonstigen Skonti und Anreizen, welche Kunden gewährt wurden, die keine Punktgutschrift aus einem ursprünglichen Verkauf erworben haben, bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes einer Prämiegutschrift.

Die nachfolgende, vom IASB veröffentlichte und von der EU übernommene Rechnungslegungsverlautbarung ist noch nicht verpflichtend anzuwenden und von Jenoptik bislang auch noch nicht angewendet worden:

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“. Im Oktober 2010 veröffentlichte der IASB Ergänzungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, die die Offenlegungspflichten erweitern. Die Ergänzungen erweitern die Anhangangaben für Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen der Übertragende ein anhaltendes Engagement bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten behält. Zusätzliche Angaben sind auch dann notwendig, wenn ein ungewöhnlich hoher Betrag zum Ende eines Berichtszeitraums transferiert wird. Die Ergänzung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, wobei eine frühere Anwendung gestattet ist. Das Unternehmen erwartet, dass die Anwendung der Ergänzung keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten und von der EU noch nicht übernommenen Rechnungslegungsverlautbarungen, sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und von Jenoptik bislang auch noch nicht angewendet worden:

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Der IASB hat im Juni 2011 IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Der geänderte IAS 19 schafft die so genannte Korridormethode ab und verlangt eine unmittelbare Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Darüber hinaus werden im geänderten IAS 19 erwartete Erträge aus Planvermögen und der Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung durch eine einheitliche Nettozinskomponente ersetzt. Der nachzurechnende Dienstzeitaufwand wird künftig vollständig in der Periode der zugehörigen Planänderung zu erfassen sein. Die Überarbeitung des IAS 19 ändert weiterhin die Vorgaben für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und erweitert die Angabe- und Erläuterungspflichten. Die Verlautbarung ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Da die Jenoptik derzeit die Korridormethode anwendet, würde die Änderung – bei Anwendung auf die Verhältnisse zum 31. Dezember 2011 – zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellung um 10.761 TEUR führen. Mit dem Wechsel von der Korridormethode hin zur geänderten Methode bleibt die Gesamtergebnisrechnung der Jenoptik zukünftig frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten (z. B. aufgrund von Zinssatzschwankungen), da diese dann zwingend im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind.

Im Mai 2011 veröffentlichte der IASB mit IFRS 10 „Konsolidierte Abschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ sowie Folgeänderungen zu IAS 27 „Einzelabschlüsse (geändert 2011)“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011)“ seine Verbesserungen von Rechnungslegungs- und Angabevorschriften zu den

Themen Konsolidierung, außerbilanzielle Aktivitäten und gemeinschaftliche Vereinbarungen:

IFRS 10 „Konsolidierte Abschlüsse“. IFRS 10 ersetzt die Regelungen zu konsolidierten Abschlüssen in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse (geändert 2008)“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen regelt IFRS 10 anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Verlautbarung bietet zusätzliche Leitlinien zur Auslegung des Beherrschungsbegriffs in Zweifelsfällen. Ein Investor beherrscht danach ein anderes Unternehmen, wenn er aufgrund seiner Beteiligung an variablen Ergebnissen teilhat und über Möglichkeiten verfügt, die für den wirtschaftlichen Erfolg wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zu beeinflussen. Erhebliche Änderungen zur heutigen Regelungslage können in Situationen vorliegen, in denen ein Investor weniger als die Hälfte der Stimmrechte an einem Unternehmen hält, aber mittels anderer Wege die Möglichkeit hat, die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des anderen Unternehmens zu bestimmen. Der Einfluss dieser Regelung auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG wird derzeit geprüft.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen anstelle ihrer rechtlichen Form an. IFRS 11 klassifiziert gemeinschaftliche Vereinbarungen in zwei Gruppen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung überträgt. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen aus der Vereinbarung überträgt. Gemäß IFRS 11 hat ein Partnerunternehmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit die seinem Anteil entsprechenden Vermögenswerte und Schulden (und entsprechende Erträge

und Aufwendungen) zu bilanzieren. Ein Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens hat seine Beteiligung nach der Equity-Methode zu bilanzieren. IFRS 11 ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2008)“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Der Einfluss dieser Regelung auf den Konzernabschluss der JENOPTIK AG wird derzeit geprüft. Es wird jedoch lediglich eine Änderung der Struktur der Konzerngesamtergebnisrechnung, im Wesentlichen dabei eine Verschiebung von Erfolgsbeiträgen zwischen dem EBIT und dem Finanzergebnis, erwartet.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“. IAS 12 regelt als neue und umfassende Verlautbarung die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten. Es sind Angaben zu machen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Wesen der Beteiligung an anderen Unternehmen, die damit verbundenen Risiken und die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen. IFRS 12 ersetzt Angabevorschriften aus IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse (geändert 2008)“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2008)“.

IAS 27 „Einzelabschlüsse (geändert 2011)“. Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 werden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt (siehe Ausführungen zu IFRS 10). Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS Einzelabschlüssen.

IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011)“. Entsprechend dem geänderten IAS 28 hat ein Unternehmen eine Beteiligung oder einen Teil einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen

oder einem Gemeinschaftsunternehmen als zur Veräußerung bestimmt zu bilanzieren, soweit die einschlägigen Kriterien erfüllt sind. Ein verbleibender Teil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, der nicht als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert ist, muss bis zum Abgang des als zur Veräußerung bestimmt klassifizierten Teils nach der at-Equity-Methode bilanziert werden.

IFRS 10, 11, 12 und die Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28 treten – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – für am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Die neuen oder geänderten Verlautbarungen können früher angewendet werden, wobei in diesem Fall ein einheitlicher Anwendungszeitpunkt für die Gesamtheit der genannten Neuregelungen gilt. Ausgenommen hiervon ist lediglich IFRS 12, dessen Angabevorschriften unabhängig von den anderen Verlautbarungen vorzeitig angewendet werden dürfen. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Zeitpunkt der Erstanwendung.

IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“. Im Mai 2011 veröffentlichte der IASB den IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“. Die neue Verlautbarung regelt nicht, inwieweit bestimmte Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, sondern definiert lediglich den Begriff „beizulegender Zeitwert“ und vereinheitlicht die Angabepflichten für Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert. Die neue Verlautbarung tritt für am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. IFRS 13 wurde noch nicht durch die EU in europäisches Recht übernommen. Die meisten aus IFRS 13 resultierenden Änderungen in Bezug auf Finanzinstrumente wurden bereits eingeführt, vor allem durch Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“. Folglich erwartet das Unternehmen nur geringfügige Auswirkungen im Hinblick auf finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen hinsichtlich nicht finanzieller Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und wird den Zeitpunkt der Erstanwendung festlegen.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Im November 2009 veröffentlichte der IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Dieser Standard beinhaltet die erste von drei Phasen des IASB-Projektes, den bestehenden IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu ersetzen. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. Wertänderungen bei zu Handelszwecken erworbenen finanziellen Vermögensgegenständen werden zum Fair Value grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Für definierte Eigenkapitalinstrumente kann vom Wahlrecht Gebrauch gemacht werden, Wertänderungen sind im sonstigen Ergebnis und Dividendenansprüche aus diesen Vermögenswerten im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Der Ansatz in IFRS 9 basiert darauf, wie ein Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert und auf der Art der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Der neue Standard verlangt außerdem eine einheitlich zu verwendende Wertminderungsmethode, die die unterschiedlichen Methoden innerhalb des IAS 39 ersetzt. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich aus IAS 39 übernommen. Der wesentliche Unterschied betrifft die Erfassung der Wertänderungen von zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Zukünftig sind diese aufzuteilen: Der auf das eigene Kreditrisiko entfallende Teil ist neutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen, der verbleibende Teil der Wertänderung ist im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

IFRS 9 ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Das Geschäftsjahr der JENOPTIK AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt.

SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Die zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte (vgl. Anhangangabe 13),
- die Bewertung immaterieller Vermögenswerte (vgl. Anhangangabe 13), Sachanlagen (vgl. Anhangangabe 14) und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (vgl. Anhangangabe 15),
- den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (vgl. Anhangangabe 27),
- den Ansatz und die Bewertung sonstiger Rückstellungen (vgl. Anhangangabe 29) sowie
- die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen (vgl. Anhangangabe 10).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Alle wesentlichen Unternehmen, an denen die JENOPTIK AG mittelbar bzw. unmittelbar einen beherrschenden Einfluss („Control-Konzept“) ausübt, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung im Sinne des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem eine Kontrolle der Gesellschaft gemäß dem „Control-Konzept“ möglich ist. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Im Konzernabschluss der JENOPTIK AG sind 23 (i. Vj. 23) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften enthalten. Davon haben 14 (i. Vj. 15) ihren Sitz im Inland und 9 (i. Vj. 8) im Ausland. Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Konsolidierungskreis aufgrund des Anteilsverkaufs an der Innovavent GmbH, Göttingen. Die Entkonsolidierung erfolgte zum 31. Juli 2011. Soweit nicht anders angegeben, ist die Innovavent GmbH in den nachfolgenden Angaben – anteilig – bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

Zum 17. November 2011 wurde die JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd., Shanghai (JENOPTIK Shanghai), erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

29 Tochterunternehmen, davon 17 nicht operative Gesellschaften, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Die Summe ihrer Betriebsergebnisse beträgt rund 0,6 Prozent des Konzern-Betriebsergebnisses. Der geschätzte Effekt einer Konsolidierung aller Gesellschaften auf die Konzern-Bilanzsumme liegt bei rund 1,5 Prozent der Konzern-Bilanzsumme.

Der Konsolidierungskreis umfasst weiterhin ein (i. Vj. ein) Gemeinschaftsunternehmen. Die Hillos GmbH, Jena, wird gemäß IAS 31 quotal mit einem Anteil von 50 Prozent einbe-

zogen. Aufgrund dieser quotalen Einbeziehung sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in TEUR	2011	2010
Langfristige Vermögenswerte	1.709	2.232
Kurzfristige Vermögenswerte	7.274	7.486
Langfristige Schulden	2.782	33
Kurzfristige Schulden	1.962	4.651
Erträge	20.468	13.871
Aufwendungen	19.890	13.624

Ein weiteres zuvor einbezogenes assoziiertes Unternehmen wurde im Betrachtungszeitraum beendet und war entsprechend nicht länger in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Sämtliche übrigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wenn kein verlässlicher Zeitwert ermittelt werden kann, erfolgt die Berücksichtigung zu Anschaffungskosten.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der JENOPTIK AG ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Jena (HRB 200146) hinterlegt. Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind dem Konzernanhang als Anlage beigefügt.

Die Unternehmen, welche die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 oder § 264 b HGB in Anspruch genommen haben, sind unter den Pflichtangaben und ergänzenden Angaben nach HGB angegeben.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll bzw. quotal einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Jenoptik-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den at-Equity bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden dabei mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Des Weiteren werden identifizierbare immaterielle Vermögenswerte aktiviert sowie Eventualverbindlichkeiten i. S. des IFRS 3.23 passiviert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag entspricht dem Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird in den Folgeperioden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch Verrechnungspreisen vorgenommen, die auf der Grundlage des „dealing-at-arm’s-length-Prinzips“ ermittelt wurden. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht, sowie sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Aus der Änderung des Konsolidierungskreises ergeben sich im Berichtsjahr die nachfolgenden Auswirkungen:

in TEUR	Zugänge	Abgänge
Langfristige Vermögenswerte	1.273	1.349
Kurzfristige Vermögenswerte	6.752	1.060
Langfristige Schulden	0	25
Kurzfristige Schulden	1.920	955

UNTERNEHMENSERWERBE

Zum 17. November 2011 wurde die JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd., Shanghai, erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. In analoger Anwendung von IFRS 1.C4 (j) wurden die einzelbilanziellen Buchwerte ohne Rücksicht auf die zum Erwerbszeitpunkt bestehenden stillen Reserven und deren Fortentwicklung angesetzt.

Die Einbeziehung des Unternehmens beruht auf vorläufigen Beträgen, da eine entsprechende Datenbasis derzeit nicht verfügbar ist. Diese werden gegebenenfalls bis zum Ende des Bewertungszeitraums gem. IFRS 3.45 finalisiert.

in TEUR	IFRS-Buchwerte zum 17. November 2011
Immaterielle Vermögenswerte	14
Sachanlagen	458
Vorräte	4.216
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.048
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	682
Langfristige Schulden	5.717
Kurzfristige Schulden	1.920
Erworbenes Reinvermögen	-219

Im November 2011 erfolgte die Anteilsaufstockung von 85 Prozent auf 100 Prozent. Der Beteiligungsbuchwert in Höhe von 85 Prozent der Unternehmensanteile betrug dabei 386 TEUR, der Kaufpreis für die im November 2011 erworbenen restlichen 15 Prozent der Anteile beläuft sich auf 107 TEUR.

Nach Abzug des erworbenen Reinvermögens vom gezahlten Kaufpreis ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 606 TEUR. Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert die übrigen wirtschaftlichen Vorteile, die nach den Kriterien für immaterielle Vermögenswerte nicht zu einem separaten Ansatz geführt haben.

Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2011 in den Konzernabschluss einbezogen worden, würden sich die einzubeziehenden Umsatzerlöse auf 6.337 TEUR und die einzubeziehenden Gewinne auf 126 TEUR belaufen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge aus praktischen Erwägungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert als Währungsrücklage ausgewiesen.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen (vgl. Anhangangabe 6) und Aufwendungen (vgl. Anhangangabe 7) erfasst.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	1 EUR =	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2011	2010	31.12.2011	31.12.2010
USA	USD	1,4203	1,3170	1,2932	1,3362
Schweiz	CHF	1,2993	1,3572	1,2165	1,2504
China	CNY	8,4189	–	8,1630	–

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergangszeitpunkt werden die Regelungen des IFRS 3 angewendet. Der Jenoptik-Konzern macht vom Wahlrecht nach IFRS 3 (überarbeitet 2008) zur Anwendung der Full-Goodwill-Methode keinen Gebrauch. Folglich wird ausschließlich der auf die Mehrheitsbeteiligung entfallende Anteil eines Geschäfts- oder Firmenwertes erfasst.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht einem positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive bestimmter Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation und somit der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten bestehen bleibt. Der Höhe nach werden die identifizierten Vermögenswerte und Schulden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern mit ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Zahlungsmittel generierende Einheit wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, Patente und Kundenbeziehungen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese liegt grundsätzlich zwischen drei und zehn Jahren. Der Konzern überprüft seine immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer daraufhin, ob eine Wertminderung vorliegt (vgl. Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“).

Bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer wird ein Werthaltigkeitstest mindestens ein Mal jährlich durchgeführt und gegebenenfalls der Wert entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Kosten.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und die Fertigstellung sowie die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und verlässlich ermittelbar sind. Schließlich müssen hinreichend Ressourcen verfügbar sein, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.

Aktiviert Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für

eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Abschreibungsmethode entspricht dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden grundsätzlich von den Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ abgesetzt (vgl. Abschnitt „Zuwendungen der öffentlichen Hand“). Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Entsprechend IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ werden Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zuordenbar sind, als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten erfolgt für Komponenten von Sachanlagen, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden, sofern ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und die betreffenden Kosten verlässlich bewertbar sind.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäude	25–50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4–20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob für die entsprechenden Vermögenswerte Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ vorliegen. Werden derartige Anhaltspunkte für einzelne Vermögenswerte oder eine Zahlungsmittel generierende Einheit („cash-generating unit“, CGU) identifiziert, so wird für diese ein Wertminderungstest durchgeführt.

Die Abgrenzung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten erfolgt im Wesentlichen auf Basis der Struktur der Sparten bzw. der einzelnen zugeordneten Geschäftseinheiten. Im Falle von konzerninternen Veränderungen dieser Strukturen, etwa durch Verschmelzungen oder Abspaltungen, wird die CGU entsprechend neu definiert.

Im Rahmen des Wertminderungstests wird zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der CGU ermittelt und dieser anschließend mit dem entsprechenden Buchwert verglichen, um so einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgt anhand der erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein marktgerechter Zinssatz vor Steuern zugrunde gelegt, der die Risiken der Nutzung des Vermögenswertes widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als der Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswertes entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmt, die sich ergäben, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungs-Leasings nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungs-Leasing. Der Konzern als Leasingnehmer des Finanzierungs-Leasings aktiviert die Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages, wenn der Erwerb des Leasinggegenstandes am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing-

verträgen werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Ist der Konzern Leasinggeber, wird der Nettoinvestitionswert aus dem Leasingverhältnis als Forderung aktiviert. Die Finanzerträge werden periodengerecht erfolgswirksam erfasst, sodass sich eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition ergibt.

Operating-Leasing. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Erhaltene und ausstehende Vergünstigungen als Anreiz, ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden ebenfalls linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Diese Objekte werden weiterhin nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke genutzt oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten.

Gemäß IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ werden diese zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert (vgl. Anhangangabe 15). Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert im Anhang angegeben. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von vorliegenden Kaufpreisangeboten, unter Verwendung von Bodenrichtwerten oder unter Anwendung einer Discounted-Cashflow-Methode.

Den linearen planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren zugrunde.

Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des betreffenden Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung aufgrund einer Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, zu welchem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag („settlement date“).

Die bestehenden Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung in den Kategorien „Forderungen und Kredite“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde:

- abzüglich eventueller Tilgungen und
- abzüglich etwaiger Wertminderungen oder eventueller Uneinbringlichkeiten sowie
- zuzüglich/abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (zum Beispiel Agio). Das Agio wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld verteilt.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz, oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

ANTEILE AN UNTERNEHMEN

Der erstmalige Bilanzansatz erfolgt zu den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten.

Im Jenoptik-Konzern werden alle Anteile an börsennotierten Tochtergesellschaften und Beteiligungen an börsennotierten Aktiengesellschaften, die nicht voll konsolidiert, nicht quotall konsolidiert oder nicht at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert

und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertänderungen von „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung ist diese erfolgswirksam zu vereinnahmen.

Auch Anteile an nicht börsennotierten Tochtergesellschaften und sonstige Beteiligungen gelten grundsätzlich als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“. Sie werden jedoch mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich beizulegende Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

AUSLEIHUNGEN

Bei den Ausleihungen handelt es sich um vom Jenoptik-Konzern ausgereichte Kredite, die nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Langfristige unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert bilanziert. Bei Vorliegen objektiver substantieller Hinweise auf eine Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Buchwerte werden unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert.

WERTPAPIERE

Die Wertpapiere gehören zur Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung erfolgt bis zur Veräußerung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital. Aus der Bewertung resultierende Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Veräußerung der Wertpapiere oder bei Eintritt einer dauerhaften Wertminderung werden die bis dahin direkt im Eigenkapital berücksichtigten kumulierten Gewinne oder Verluste in den Gewinn oder Verlust der laufenden Periode umgegliedert. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich der Wertminderungen aufgrund erwarteter Forderungsausfälle angesetzt. Dabei wird sowohl dem individuellen Ausfallrisiko als auch einem aus Erfahrungswerten abgeleiteten allgemeinen Ausfallrisiko Rechnung getragen.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen.

Langfristige unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen, die wesentlich sind, werden abgezinst.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Diese werden zum Nennbetrag bilanziert.

ZAHLUNGSMITTEL MIT VERFÜGUNGSBESCHRÄNKUNG

Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel werden gesondert angegeben.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITALINSTRUMENTE

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Davon nicht betroffen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Derartige finanzielle Verbindlichkeiten bestehen derzeit nicht.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt. Das gezeichnete Kapital wurde als Eigenkapital klassifiziert, wobei die Kosten (gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile), die direkt der Ausgabe von eigenen Aktien zurechenbar sind, vom Eigenkapital in Abzug gebracht wurden.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten, einschließlich bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbarer Prämien, werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und erhöhen den Buchwert des Instrumentes insoweit, als sie nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens beglichen werden.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Innerhalb des Jenoptik-Konzerns werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten aus Zins- und Währungsrisiken. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer vom Vorstand genehmigten Konzernrichtlinie, die eine schriftlich fixierte Leitlinie im Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten darstellt. Um Risiken aus Fremdwährungs- und Zinsänderungen abzusichern, nutzt der Konzern überwiegend Cashflow Hedges.

Als Cashflow Hedging wird der Vorgang der Festschreibung künftiger variabler Cashflows bezeichnet. Im Rahmen des Cashflow Hedgings sichert der Jenoptik-Konzern Währungsrisiken ab. Devisenderivate, die eindeutig der Absicherung zukünftiger Cashflows aus Fremdwährungstransaktionen zugeordnet werden können und die Anforderungen des IAS 39 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität erfüllen, werden direkt bei Banken abgeschlossen.

Ziel des Fair Value Hedgings ist der Ausgleich der Marktwertänderungen von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden durch gegenläufige Marktwertänderungen des Sicherungsgeschäftes. Ein aus der Marktwertänderung des Sicherungsgeschäftes resultierender Gewinn oder Verlust ist sofort im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Das Grundgeschäft ist hinsichtlich des gesicherten Risikos mit Wirkung ab Sicherungsbeginn ebenfalls erfolgswirksam zu bewerten.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen, werden dokumentiert. Sind die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingestuft, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Wertschwankungen aus als nicht effektiv eingestuften Finanzinstrumenten werden direkt im Gewinn oder Verlust erfasst.

Aufgabe des zentralen Konzern-Treasury ist auch, das Zinsänderungsrisiko zu steuern und zu optimieren. Zu diesem Zweck werden Zinscaps und Zinsswaps individuell eingesetzt.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten

angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Produktionskostenstellen anfallen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Sind bei früher abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungserlös gestiegen, werden die Wertaufholungen in der entsprechenden Periode, in der die Wertaufholung eintritt, als Verminderung des Materialaufwandes erfasst.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden unter den Verbindlichkeiten passiviert, soweit es sich nicht um Anzahlungen für Fertigungsaufträge handelt.

FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Umsätze und Gewinne aus Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst („Percentage-of-Completion-Methode“). Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den aktuell geschätzten gesamten Auftragskosten („Cost-to-Cost-Methode“). Verluste aus Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden.

Fertigungsaufträge, die nach der „Percentage-of-Completion-Methode“ bewertet sind, werden je nach Höhe der angeforderten Abschlagszahlungen bzw. Teilabrechnungen unter den

Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Sie sind zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend dem erreichten Fertigstellungsgrad bewertet. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Abschlagszahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Abwertungen beziehungsweise Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

LATENTE STEUERN

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“. Latente Steuern werden auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) berechnet. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der steuerlichen Verlustvorträge zu berücksichtigen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zugrunde liegende Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist.

Aktive latente Steuern auf Bilanzunterschiede und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wahrscheinlich ist.

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und tatsächlicher Steuerschulden besteht, sowie sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen sowohl die Versorgungsverpflichtungen des Jenoptik-Konzerns aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen. Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Berechnung liegen Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung von 2,75 Prozent (i. Vj. 2,75 Prozent), für die Rentenentwicklung von 2,0 Prozent (i. Vj. 2,0 Prozent) sowie länderspezifische Abzinsungssätze zwischen 2,4 und 4,37 Prozent (i. Vj. 4,65 Prozent) zugrunde.

Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden nach den Heubeck-„Richttafeln 2005 G“ für Deutschland bzw. Swiss LPP für die Schweiz ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des höheren Betrages aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, sind über die durchschnittliche Restdienstzeit zu verteilen. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (zum Beispiel Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Steuerrückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf der Grundlage der erwarteten steuerpflichtigen Einkommen der einbezogenen Gesellschaften ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, bei welchen zum Abschlussstichtag mehr für ihr Bestehen spricht als dagegen.

Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln und von der entsprechenden Laufzeit der Verpflichtung abhängig sind. Der Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird im Finanzergebnis erfasst.

Die Rückstellungen werden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet. Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die Long-Term-Incentive-Komponente (LTI) für die Vorstände sowie für einzelne Mitglieder des Executive Management Board der JENOPTIK AG wird als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Zum Bilanzstichtag wird eine langfristige Verbindlichkeit in Höhe des zeitanteiligen beizulegenden Zeitwertes der Zahlungsverpflichtung gebildet. Die Zuordnung der Aktienprogramme erfolgt auf der Basis der jährlichen Zielvereinbarung. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

IAS 20 unterscheidet zwischen objektbezogenen Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte und erfolgsbezogenen Zuwendungen.

Grundsätzlich sieht IAS 20 eine ertragswirksame, periodengerechte Behandlung von Zuwendungen vor.

Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte werden im Jenoptik-Konzern von den Anschaffungskosten abgesetzt. Entsprechend wird auch das Abschreibungsvolumen auf Basis der verminderten Anschaffungskosten ermittelt.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereiches des Jenoptik-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Sie werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teile der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, sobald alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf den Käufer übertragen wurden, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti – ausgewiesen.

Erlöse aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Auftrages am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad des Auftrages wird anhand der erbrachten Dienstleistungen ermittelt. Erträge werden nur dann erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unterneh-

men der mit dem Auftrag verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt. Andernfalls werden Erträge nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen erstattungsfähig sind.

Die Erträge aus der Vermietung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Mietverträge erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden entsprechend der Verursachung in den Herstellungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten ausgewiesen. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten enthalten. Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Erträge aus Rückstellungsaufösungen werden nach IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“ im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Rückstellungsaufösungen werden grundsätzlich jeweils in den jeweiligen Funktionskosten vorgenommen, über die auch die Zuführung zur Rückstellung erfasst wurde.

Die sonstigen Steuern werden dem sonstigen betrieblichen Aufwand zugeordnet. Dividenderträge werden grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres rechtlichen Entstehens erfasst.

Mehrjahresübersicht nach IFRS (1)

in Mio EUR	2005	2006 ¹⁾	2007	2008	2009	2010 ¹⁾	2011
Langfristige Vermögenswerte	454,9	417,0	387,7	376,3	336,9	310,7	312,9
Immaterielle Vermögenswerte	76,7	89,5	88,3	88,9	78,0	72,4	68,9
Sachanlagen	164,7	170,2	175,9	170,5	152,1	139,4	138,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	58,0	34,6	36,0	34,8	24,5	22,1	20,6
Finanzanlagen	73,0	55,0	24,0	18,8	18,9	16,6	22,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	16,7	1,4	0,8	1,3	0,3	0,2	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8,8	11,2	10,8	10,6	11,0	9,1	7,0
Latente Steuern	57,0	55,1	51,9	51,4	52,1	50,9	55,4
Kurzfristige Vermögenswerte	279,6	456,7	309,6	312,8	270,2	318,2	331,1
Vorräte	143,3	161,5	174,1	179,5	154,7	148,8	169,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	125,5	137,8	119,5	118,8	103,2	103,3	111,9
Wertpapiere	2,0	3,6	2,2	2,0	1,1	0,8	1,3
Zahlungsmittel	8,8	153,8	13,8	12,5	11,2	65,3	48,8
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	773,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	314,3	299,4	280,9	292,8	240,0	282,5	310,8
davon gezeichnetes Kapital	135,3	135,3	135,3	135,3	135,3	148,8	148,8
Langfristige Schulden	369,2	333,2	208,8	133,1	205,8	165,3	161,9
Pensionsverpflichtungen	6,9	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4	6,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	15,3	22,3	22,1	18,4	18,6	17,6	12,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	324,7	281,6	161,7	92,4	158,2	125,9	123,1
Andere langfristige Verbindlichkeiten	19,2	20,0	15,2	13,0	20,1	11,7	15,8
Latente Steuern	3,1	2,9	3,4	2,9	2,5	3,7	4,0
Kurzfristige Schulden	193,0	241,1	207,6	263,2	161,3	181,1	171,3
Steuerrückstellungen	1,7	1,2	1,1	2,9	2,6	2,4	6,8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	26,0	41,1	39,9	35,8	40,6	61,9	49,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	61,6	78,8	45,9	113,7	13,6	19,5	4,1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	103,7	120,0	120,7	110,8	104,5	97,3	110,7
Zur Veräußerung vorgesehene Schulden	631,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	1.508,3	873,7	697,3	689,1	607,1	628,9	644,0
Veränderung gegenüber Vorjahr							
Langfristige Vermögenswerte	-28,5 %	-8,3 %	-7,0 %	-2,9 %	-10,5 %	-7,8 %	0,7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	-69,6 %	63,4 %	-32,2 %	1,0 %	-13,6 %	17,8 %	4,1 %
Eigenkapital	-14,8 %	-4,7 %	-6,2 %	4,2 %	-18,0 %	17,7 %	10,0 %
Langfristige Schulden	-18,4 %	-9,8 %	-37,5 %	-36,3 %	54,6 %	-19,7 %	-2,1 %
Kurzfristige Schulden	-73,7 %	24,9 %	-13,6 %	26,8 %	-38,7 %	12,3 %	-5,4 %
Anteil an der Bilanzsumme							
Langfristige Vermögenswerte (Anlagenintensität)	30,2 %	47,7 %	55,6 %	54,6 %	55,5 %	49,4 %	48,6 %
Kurzfristige Vermögenswerte	18,5 %	52,3 %	44,4 %	45,4 %	44,5 %	50,6 %	51,4 %
Eigenkapital (Eigenkapitalquote)	20,8 %	34,3 %	40,3 %	42,5 %	39,5 %	44,9 %	48,3 %
Fremdkapital (Fremdkapitalquote)	37,3 %	65,7 %	59,7 %	57,5 %	60,5 %	55,1 %	51,7 %
Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
je Aktie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
in % des gezeichneten Kapitals	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	
Dividendenrendite bezogen auf den Schlusskurs 31.12.	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Nettofinanzverbindlichkeiten ²⁾	375,5	203,0	191,6	191,6	159,5	79,3	77,1
in % der bereinigten Bilanzsumme ³⁾	26,4 %	32,4 %	32,3 %	32,7 %	30,9 %	16,2 %	14,7 %

1) Fortgeführte Geschäftsbereiche 2) Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere 3) Bilanzsumme abzüglich immat. Vermögenswerte und flüssige Mittel inkl. Wertpapiere des UV.

Mehrjahresübersicht nach IFRS (2)

in Mio EUR	2005	2005 ¹⁾ angepasst	2006 ¹⁾	2007	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 angepasst
Umsatz	1.914,4	410,1	485,1	521,7	548,3	473,6	478,8	543,3
Bruttoergebnis	191,7	124,8	151,3	159,9	161,9	128,7	150,2	184,0
in % vom Umsatz	10,0 %	30,4 %	31,2 %	30,6 %	29,5 %	27,2 %	31,4 %	33,9 %
EBITDA²⁾	43,7	57,7	69,9	79,1	67,5	23,3	60,1	76,8
in % vom Umsatz	2,3 %	14,1 %	14,4 %	15,2 %	12,3 %	4,9 %	12,6 %	14,1 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit³⁾	-9,8	25,1	38,2	35,3	37,1	-19,7	29,0	49,2
in % vom Umsatz	-0,5 %	6,1 %	7,9 %	6,8 %	6,8 %	-4,2 %	6,1 %	9,0 %
Ergebnis vor Steuern	-52,5	8,1	19,1	0,7	20,2	-34,3	15,0	34,9
in % vom Umsatz	-2,7 %	2,0 %	3,9 %	0,1 %	3,7 %	-7,2 %	3,1 %	6,4 %
Ergebnis nach Steuern	-69,4	4,0	16,1	-4,6	16,6	-33,9	9,0	34,1
in % vom Umsatz	-3,6 %	1,0 %	3,3 %	-0,9 %	3,0 %	-7,2 %	1,9 %	6,3 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ⁴⁾	31,7	65,7	28,8	73,8	46,5	53,3	41,6	65,6
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	1,2		17,5	42,4	27,9	41,0	31,6	44,0
Veränderung gegenüber Vorjahr								
Umsatz	-24,1 %		18,3 %	7,5 %	5,1 %	-13,6 %	1,1 %	13,5 %
Bruttoergebnis	-34,6 %		21,2 %	5,7 %	1,3 %	-20,5 %	16,7 %	22,5 %
EBITDA	-66,1 %		21,1 %	13,2 %	-14,7 %	-65,5 %	157,9 %	27,8 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-112,1 %		52,5 %	-7,6 %	5,1 %	-153,1 %	-	69,5 %
Ergebnis nach Steuern	-464,3 %		307,6 %	-128,5 %	460,9 %	-304,2 %	-	278,9 %
Mitarbeiter (Durchschnitt)	9.486	2.621	2.849	3.215	3.292	3.206	2.800	2.894
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	472,6	148,4	180,1	192,3	194,7	187,3	177,5	183,8
Personalintensität (in % des Umsatzes)	24,7 %	36,2 %	37,1 %	36,9 %	35,5 %	39,5 %	37,1 %	33,8 %
Umsatz je Mitarbeiter (in TEUR)	201,8	156,5	170,3	162,3	166,6	147,7	171,0	187,7
Materialaufwand (inkl. Fremdleistungen)	1.076,0	184,8	227,1	252,2	252,5	206,6	207,6	230,5
Materialintensität (in % der Unternehmensleistung)	55,4 %	43,8 %	44,5 %	45,1 %	44,7 %	41,9 %	41,3 %	40,8 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	34,4	27,4	33,8	39,0	34,1	32,6	28,1	32,0
in % des Umsatzes	1,8 %	6,7 %	7,0 %	7,5 %	6,2 %	6,9 %	5,9 %	5,9 %
Netto-Wertschöpfung	456,6	168,1	213,3	221,2	226,7	163,8	204,7	231,0
in % der Unternehmensleistung ⁵⁾	23,5 %	39,8 %	41,8 %	39,5 %	40,1 %	33,2 %	41,0 %	41,1 %
davon Anteil Aktionäre, Unternehmen	-15,2 %	2,4 %	7,6 %	-2,1 %	7,3 %	-20,7 %	4,4 %	14,8 %
Umsatzrendite bezogen auf EBIT	-0,5 %	6,1 %	7,9 %	6,8 %	6,8 %	-4,2 %	6,1 %	9,0 %
Gesamtkapitalumschlag	1,27		0,56	0,75	0,80	0,78	0,76	0,84
Gesamtkapitalrentabilität bezogen auf EBIT	-0,6 %		4,4 %	5,1 %	5,4 %	-3,2 %	4,6 %	7,6 %
Eigenkapitalrendite vor Steuern (stichtagsbezogen)	-16,7 %		6,4 %	0,2 %	6,9 %	-14,3 %	5,3 %	11,2 %
Bereinigte Eigenkapitalquote ⁶⁾	16,7 %		33,5 %	32,5 %	34,8 %	31,3 %	42,8 %	46,1 %
Langfristige Vermögenswerte, finanziert durch Eigenkapital	69,1 %		71,8 %	72,5 %	77,8 %	71,2 %	90,9 %	99,3 %
Anlagendeckung ⁷⁾	190,8 %		175,9 %	159,7 %	171,7 %	157,8 %	202,6 %	224,9 %

1) Fortgeführte Geschäftsbereiche

2) EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

3) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Zins- und Beteiligungsergebnis

4) Ergebnis nach Steuern + Veränderung Rückstellungen + Abschreibungen/Zuschreibungen jeweils ohne Erst- und Entkonsolidierungseffekte

5) Unternehmensleistung = Umsatz zuzüglich sonstige betriebliche Erträge, Beteiligungsergebnis und Erträge aus Wertpapieren

6) Eigenkapital abzüglich immaterielle Vermögenswerte/Bilanzsumme abzüglich immaterielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Wertpapiere

7) Eigenkapital/Sachanlagen ohne Immobilien => Quote der durch Eigenkapital finanzierten Anlagen, Maschinen, Betriebsausstattungen

Segmentberichterstattung

Die Darstellung der Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

IFRS 8 folgt dem Management Approach. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichtsstruktur an den Hauptentscheidungsträger („Chief Operating Decision Maker“). Der Vorstand wertet die Finanzinformationen aus, die als Entscheidungsgrundlage für die Ressourcenallokation und Erfolgskontrolle dienen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Wichtige Steuerungskennziffern im Unternehmen sind das Betriebsergebnis und der Free Cashflow.

Für das Geschäftsjahr 2011 erfolgt die Segmentberichterstattung nach den Geschäftssegmenten Laser & Optische Systeme, Messtechnik, Verteidigung & Zivile Systeme sowie Sonstige.

Die Geschäftsaktivitäten untergliedern sich in drei Geschäftssegmente und das Segment Sonstige, die durch den Vorstand und unterstützend durch das Executive Management Board geführt werden. Diesem Gremium gehören neben dem Vorstand das oberste Management der Segmente sowie ein Executive Vice President an. Die drei Geschäftssegmente sind zugleich die berichtspflichtigen Segmente.

Die weitere Untergliederung der Segmente orientiert sich an der internen Spartenstruktur, wobei die Sparten Laser & Materialbearbeitung und Optische Systeme zum Segment Laser & Optische Systeme sowie die Sparten Industrielle Messtechnik und Verkehrssicherheit zum Segment Messtechnik zusammengefasst werden. Das Segment Verteidigung & Zivile Systeme entspricht der gleichnamigen Sparte.

Im Segment Laser & Optische Systeme beherrscht die Sparte Laser & Materialbearbeitung die komplette Wertschöpfungskette der Lasermaterialbearbeitung – von der Komponente bis zur komplexen Anlage. Die Sparte Optische Systeme bietet optomechanische und optoelektronische Systeme, Module und Baugruppen an und ist Entwicklungs- und Produktionspartner für optische, mikrooptische und schichtoptische Komponenten aus optischem Glas, Infrarotmaterialien und aus Kunststoffen.

Im Segment Messtechnik zählt die Sparte Industrielle Messtechnik zu den Herstellern und Systemanbietern für hochpräzise, berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik. Die Sparte Verkehrssicherheit entwickelt, produziert und vertreibt messtechnische Komponenten und Systeme für die Verkehrssicherheit.

Die Schwerpunkte des Segmentes Verteidigung & Zivile Systeme liegen in den Bereichen Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstung, Antriebs- und Stabilisierungstechnik, Energiesysteme sowie optoelektronische Systeme.

Im Segment Sonstige sind die JENOPTIK AG, die JENOPTIK SSC GmbH, die Immobiliengesellschaften sowie vorläufig die JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd. enthalten. Im Vorjahr wurde diesem Segment zusätzlich der Veräußerungserfolg aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches in Höhe von 24.501 TEUR zugerechnet. Die Allokation der JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd. auf zwei operative Segmente und das Segment Sonstige erfolgt im Geschäftsjahr 2012.

Die Position Überleitung umfasst die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten sowie notwendige Überleitungen und Umgliederungen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Jenoptik-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Informationen nach Segmenten

in TEUR	Laser & Optische Systeme	Messtechnik	Verteidigung & Zivile Systeme	aufge- gebener Geschäfts- bereich	Sonstige	Überleitung	Konzern ¹⁾	Konzern ²⁾
Umsatzerlöse	217.099 (188.943)	140.081 (113.805)	183.345 (173.946)	0 (31.897)	25.932 (24.444)	-23.158 (-22.388)	543.298 (510.647)	543.298 (478.750)
davon Deutschland	65.974 (56.503)	44.198 (38.192)	108.235 (101.631)	0 (6.209)	25.871 (24.441)	-22.447 (-21.707)	221.831 (205.269)	221.831 (199.060)
Europäische Union	65.662 (56.301)	25.882 (18.790)	31.212 (35.590)	0 (10.139)	26 (0)	-26 (0)	122.756 (120.820)	122.756 (110.681)
Übriges Europa	5.641 (4.233)	9.978 (4.615)	27.459 (23.267)	0 (1.426)	18 (3)	-9 (-3)	43.087 (33.541)	43.087 (32.115)
NAFTA	40.652 (39.393)	21.923 (17.230)	11.223 (8.568)	0 (5.899)	17 (0)	-676 (-678)	73.140 (70.412)	73.140 (64.513)
Südostasien/Pazifik	26.262 (19.747)	28.952 (15.138)	4.221 (3.421)	0 (8.224)	0 (0)	0 (0)	59.435 (46.530)	59.435 (38.306)
Übrige	12.908 (12.766)	9.146 (19.840)	996 (1.469)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	23.050 (34.075)	23.050 (34.075)
Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen	4.154 (3.566)	107 (10)	1.187 (1.195)	0 (0)	17.710 (17.617)	-23.158 (-22.388)	0 (0)	0 (0)
EBITDA	40.539 (24.027)	15.385 (12.070)	16.571 (14.883)	0 (4.077)	4.324 (33.642)	7 (-5)	76.826 (88.694)	76.826 (60.116)
EBIT	29.235 (13.327)	11.950 (8.588)	11.609 (8.654)	0 (2.879)	-3.640 (22.967)	7 (-5)	49.161 (56.410)	49.161 (29.030)
Ergebnis aus assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen	-995 (-1.523)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-995 (-1.523)	-995 (-1.523)
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-1.014 (-1.526)	107 (-420)	194 (170)	0 (0)	-626 (1.330)	0 (0)	-1.339 (-446)	-1.339 (-446)
Ergebnis nach Steuern vor Ergebnisübernahme	28.557 (9.533)	11.647 (8.008)	8.743 (6.330)	0 (2.905)	-14.878 (9.671)	4 (-4)	34.074 (36.443)	34.074 (9.017)
Forschungs- und Entwick- lungskosten	14.127 (12.581)	9.584 (8.560)	8.232 (7.016)	0 (1.946)	353 (278)	-314 (-347)	31.982 (30.034)	31.982 (28.088)
Forschungs- und Entwick- lungsleistung	16.788 (15.799)	13.916 (10.019)	14.614 (16.101)	0 (5.259)	353 (0)	-314 (92)	45.357 (47.270)	45.357 (42.011)
Free Cashflow (vor Ertrag- steuern)	28.705 (24.911)	4.933 (2.520)	2.075 (14.166)	0 (1.361)	8.291 (-10.047)	0 (0)	44.004 (32.911)	44.004 (31.550)
Working Capital	47.609 (43.287)	51.402 (35.812)	93.228 (91.030)	0 (0)	-1.880 (-5.432)	0 (-65)	190.359 (164.632)	190.359 (164.632)
Auftragseingang	224.444 (230.198)	166.739 (136.992)	254.450 (163.709)	0 (47.911)	25.932 (24.444)	-23.628 (-20.760)	647.937 (582.494)	647.937 (534.583)
Sachanlagen, als Finanzinvesti- tion gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte	82.041 (88.540)	14.291 (15.490)	35.463 (32.226)	0 (0)	95.879 (97.609)	0 (0)	227.675 (233.865)	227.675 (233.865)
Investitionen ohne Unter- nehmenserwerbe	12.930 (6.241)	2.175 (2.331)	8.529 (4.180)	0 (811)	1.428 (1.769)	0 (0)	25.061 (15.332)	25.061 (14.521)
Abschreibungen	9.815 (10.365)	3.256 (3.482)	4.798 (5.053)	0 (1.198)	5.372 (5.213)	0 (0)	23.242 (25.311)	23.242 (24.113)
Wertminderungen	1.489 (335)	178 (0)	164 (1.176)	0 (0)	2.592 (5.462)	0 (0)	4.423 (6.973)	4.423 (6.973)
Mitarbeiter im Jahresdurch- schnitt (ohne Auszubildende)	1.220 (1.181)	644 (621)	873 (848)	0 (128)	157 (150)	0 (0)	2.894 (2.928)	2.894 (2.800)

(Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr).

EBIT = Betriebsergebnis EBITDA = Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen, Zinsen

1) im Vorjahr inkl. aufgegebenen Geschäftsbereich 2) im Vorjahr bereinigt um aufgegebenen Geschäftsbereich und sich darauf beziehende Konsolidierungen

Die Auftragseingänge entsprechen grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Aufträge nach Erlöschmälerungen unter Berücksichtigung von Änderungen des Auftragswertes. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

Die Forschungs- und Entwicklungsleistung setzt sich aus den Entwicklungskosten im Kundenauftrag, den aktivierten Entwicklungskosten und deren Abschreibungen sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten zusammen.

Der Free Cashflow berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Ertragsteuern) abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich der Desinvestitionen.

Das Working Capital ermittelt sich aus den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie erhaltener Anzahlungen.

Langfristige Vermögenswerte bestehen aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Überleitung Segmentinformationen

Überleitung des Free Cashflows

in TEUR	2011	2010 ¹⁾
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Ertragsteuern)	67.283	42.800
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-25.028	-14.454
Erlöse aus dem operativen Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.749	3.204
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	44.004	31.550

1) fortgeführte Geschäftsbereiche

Informationen nach Regionen

in TEUR	langfristige Vermögenswerte ¹⁾	
	31.12.2011	31.12.2010
Konzern	227.675	233.865
davon Deutschland ²⁾	211.573	223.252
Europäische Union ²⁾	1.801	1.939
Übriges Europa ²⁾	95	116
NAFTA ²⁾	13.129	8.558
Asien ²⁾	1.077	0

1) Darin enthalten sind immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

2) nach Sitz der Gesellschaften.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Sämtliche Vorjahresangaben beziehen sich ausschließlich auf fortgeführte Geschäftsbereiche und sind somit nicht unmittelbar mit den entsprechenden Angaben im Geschäftsbericht des Vorjahres vergleichbar.

1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2010 um insgesamt 64.548 TEUR bzw. 13,5 Prozent auf 543.298 TEUR erhöht und resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Gütern. In den Umsatzerlösen sind Umsatzerlöse für Fertigungsaufträge in Höhe von 6.492 TEUR (i.Vj. 0) enthalten.

Detaillierte Angaben zu den Umsatzerlösen nach Segmenten und Regionen sind in der Segmentberichterstattung dargestellt.

2 UMSATZKOSTEN

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position werden auch die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen umsatzabhängiger Sachverhalte erfasst.

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2010 um insgesamt 30.718 TEUR bzw. 9,4 Prozent auf 359.287 TEUR erhöht. Die Umsatzkosten stiegen unterproportional zum Umsatz.

In den Umsatzkosten sind Aufwendungen für Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 32 TEUR (i. Vj. 257 TEUR) enthalten.

Für Fertigungsaufträge fielen Umsatzkosten in Höhe von 5.364 TEUR (i. Vj. 0) an. Der daraus erzielte Gewinn im Geschäftsjahr betrug 1.128 TEUR (i. Vj. 0).

3 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen sämtliche den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen. Nicht in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen sind die von Kunden bezahlten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die den Umsatzkosten zugeordnet sind.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber 2010 um insgesamt 3.894 TEUR bzw. 13,9 Prozent auf 31.982 TEUR erhöht. Der Anstieg erfolgte annähernd proportional zum Umsatz. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind 164 TEUR Wertminderungen (i. Vj. 0) enthalten.

4 VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen für Marketing, Vertriebsprovisionen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Die Vertriebskosten sind gegenüber 2010 um insgesamt 8.162 TEUR bzw. 15,2 Prozent auf 61.908 TEUR gestiegen. Neben den Kosten für den international weiter ausgebauten Vertrieb sind hierin auch umsatzproportionale Kosten wie Frachten und Vertriebsprovisionen enthalten.

5 ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen gegenüber 2010 um 2.399 TEUR bzw. 6,6 Prozent auf 38.893 TEUR.

Des Weiteren sind in den allgemeinen Verwaltungskosten Honorare für den Abschlussprüfer in Höhe von 1.106 TEUR (i. Vj. 720 TEUR) enthalten; davon sind für Abschlussprüfungsleistungen 870 TEUR (i. Vj. 649 TEUR), Honorare für sonstige Leistungen für den Abschlussprüfer 206 TEUR (i. Vj. 39 TEUR), für sonstige Bestätigungsleistungen 10 TEUR (i. Vj. 32 TEUR) sowie für steuerliche Leistungen 20 TEUR (i. Vj. 0) angefallen.

6 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2011	2010
Erträge aus Währungsgewinnen	8.449	8.051
Erträge aus Dienstleistung, Verrechnung und Vermietung	3.266	1.662
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen/Rückstellungen	2.832	2.100
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.507	2.449
Erträge aus dem Abgang des Anlagevermögens	1.814	627
Erträge aus der Überlassung von Lizenzen	496	412
Erträge aus der Veräußerung von Anteilen	110	4.629
Erträge aus Schadensersatz-/Versicherungsleistungen	67	412
Übrige	1.766	2.182
Gesamt	21.307	22.524

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1.217 TEUR (5,4 Prozent) auf 21.307 TEUR gesunken.

Die Erträge aus Währungsgewinnen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

7 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2011	2010
Währungsverluste	8.369	6.742
Wertminderung Sachanlagen/Investment Properties	4.868	2.656
Aufwendungen aus Dienstleistung und Vermietung	4.493	3.674
Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens	3.592	288
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	1.611	1.621
Sonstige Steuern	769	160
Aufwendungen für SAP-Implementation	696	228
Aufwendungen für Beratungsleistungen	555	1.484
Wertminderung Immaterielle Vermögenswerte	212	2.884
Aufwendungen für Reorganisation und Restrukturierung	0	2.267
davon Zuführung zu Personalrückstellungen/Restrukturierung	0	2.267
Aufwendungen für Standortintegration	0	1.742
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	-4.081	164
Übrige	2.291	1.437
Gesamt	23.374	25.347

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.973 TEUR (7,8 Prozent) auf 23.374 TEUR gesunken.

Die Zuführung zu Wertberichtigungen wird nur dann in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen, wenn diese außerhalb der normalen Geschäftstätigkeit der jeweiligen Gesellschaft erfolgen.

Der Posten ist im Betrachtungszeitraum maßgeblich durch die Auflösung von Rückstellungen geprägt, die zuvor im sonstigen betrieblichen Aufwand gebildet wurden. Weitere Angaben hierzu sind Anhangangabe 29 zu entnehmen.

8 BETEILIGUNGSERGEBNIS

in TEUR	2011	2010
Ergebnis aus Beteiligungen	409	2.962
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen	-995	-1.523
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens	-1.748	-3.408
Gesamt	-2.334	-1.969

Der Vorjahreswert für das Ergebnis aus Beteiligungen war geprägt durch die einmalige Ausschüttung einer Minderheitsbeteiligung.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

9 ZINSERGEBNIS

in TEUR	2011	2010
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	250	142
Avalerträge	61	386
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.472	1.173
Summe Zinserträge	1.783	1.701
Zinsanteil aus Zuführung zu Pensionsrückstellungen abzüglich Verzinsung Planvermögen	1.837	1.520
Zinsaufwand für Schuldscheindarlehen (zahlungswirksam)	783	193
Aufwand im Zusammenhang mit der vorfristigen Ablösung der Bürgschaftskredite	518	0
Zinsanteil der Leasingraten aus Finanzierungs-Leasing	282	356
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.242	11.644
Summe Zinsaufwendungen	13.662	13.713
Zinsergebnis	-11.879	-12.012

Das Zinsergebnis verbesserte sich um 133 TEUR auf minus 11.879 TEUR (i. Vj. minus 12.012 TEUR). Im Zusammenhang mit der vorfristigen Ablösung der Bürgschaftskredite entstanden Aufwendungen in Höhe von 518 TEUR (i. Vj. 0). Diese Aufwendungen beinhalten sowohl Vorfälligkeitsentschädigungen als

auch die aufwandswirksame Ausbuchung von abgegrenzten Kosten, die zum Zeitpunkt der Kreditaufnahme entstanden sind.

Die Avalerträge reduzierten sich aufgrund der geringeren Bürgschaftsvolumina im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 61 TEUR (i. Vj. 386 TEUR). Der Zinsaufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen beinhaltet auch in der Gesamtergebnisrechnung erfasste versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 1.230 TEUR (i. Vj. 846 TEUR).

Der Anstieg des Zinsaufwandes für Schuldscheindarlehen auf 783 TEUR (i. Vj. 193 TEUR) spiegelt die Zinsen für die im Oktober 2011 platzierten neuen Schuldscheindarlehen wider.

Die übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Gesamtposition der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

10 ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern laufenden (gezählten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Jenoptik-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze.

Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 29,6 Prozent (i. Vj. 28,6 Prozent) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 Prozent (i. Vj. 15 Prozent) und dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent (i. Vj. 5,5 Prozent) der Körperschaftsteuerbelastung wurde ein effektiver Gewerbesteuersatz von 13,78 Prozent (i. Vj. 12,78 Prozent) berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften erfolgt die Berechnung der latenten Steuern mit den im jeweiligen Land geltenden Steuersätzen.

Die latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt.

Der Steueraufwand, der auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfällt, gliedert sich nach seiner Herkunft wie folgt:

in TEUR	2011	2010
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Inland	4.156	1.392
Ausland	248	-80
Gesamt	4.404	1.312
Latenter Steueraufwand und -ertrag		
Inland	-2.731	4.137
Ausland	-799	583
Gesamt	-3.530	4.720
Ertragsteuern gesamt	874	6.032

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein Aufwand in Höhe von 206 TEUR (i. Vj. Ertrag 515 TEUR) für laufende Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten. Der latente Steueraufwand und -ertrag beinhaltet einen periodenfremden Ertrag in Höhe von 594 TEUR (i. Vj. Ertrag 238 TEUR).

Im latenten Steueraufwand und -ertrag enthalten ist ein Ertrag in Höhe von 3.282 TEUR (i. Vj. Aufwand 47 TEUR) aufgrund der Entwicklung von zeitlichen Unterschieden.

Zum Bilanzstichtag verfügt der Jenoptik-Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 439 Mio Euro (i. Vj. 472 Mio Euro) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Die Abnahme der steuerlichen Verlustvorräte in Höhe von 33 Mio Euro resultiert überwiegend aus der Inanspruchnahme im Betrachtungszeitraum. Die Verluste können in Höhe von 425 Mio Euro (i. Vj. 455 Mio Euro) für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden. Unter Berücksichtigung aller zur Zeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse des Jenoptik-Konzerns wird mit einer Nutzung der steuerlichen Verlustvorräte in Höhe von 136 Mio Euro (i. Vj. 104 Mio Euro) gerechnet. Bezüglich dieser nutzungsfähigen Verlustvorräte wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 40 Mio Euro (i. Vj. 38 Mio Euro) erfasst. Hiervon entfallen 18 Mio Euro (i. Vj. 21 Mio Euro) auf gewerbesteuerliche Verlustvorräte. Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvorräte in Höhe von 303 Mio Euro (i. Vj. 368 Mio Euro) wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Darüber hinaus werden für abzugsfähige zeitliche Unterschiede in Höhe von 55 Mio Euro (i. Vj. 47 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorräte entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	1.249	689	2.949	3.633
Sachanlagen	4.156	3.692	3.049	3.381
Finanzanlagen	17.428	12.574	1.290	1.416
Vorräte	3.780	1.672	46	101
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.600	4.674	1.490	1.504
Rückstellungen	6.122	10.535	0	1
Verbindlichkeiten	1.756	1.333	2.039	2.093
Steuerliche Verlustvorräte, Zinsvortrag und Steuergutschriften	39.980	38.027	0	0
Bruttowert	79.071	73.196	10.863	12.129
(davon langfristig)	(62.292)	(56.536)	(7.726)	(8.954)
Wertberichtigungen	-16.746	-13.876	0	0
Saldierungen	-6.904	-8.425	-6.904	-8.425
Bilanzansatz	55.421	50.895	3.959	3.704

Der Bestand des Aktivüberhangs an latenten Steuern hat sich im Saldo um 4.271 TEUR erhöht. Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern (496 TEUR) sowie der Effekte aus Veränderungen im Konsolidierungskreis (220 TEUR) und aus Währungsumrechnungen (25 TEUR) ergibt sich ein in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesener latenter Steuerertrag in Höhe von 3.530 TEUR.

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der im Geschäftsjahr 2011 gültige Konzernsteuersatz von 29,6 Prozent (i. Vj. 28,6 Prozent) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

in TEUR	2011	2010
Ergebnis vor Steuern	34.948	42.475
davon Ergebnis vor Steuern aufgebener Geschäftsbereich	0	27.426
Ergebnis vor Steuern fortgeführte Geschäftsbereiche	34.948	15.049
Ertragsteuersatz des Jenoptik-Konzerns	29,6 %	28,6 %
Erwarteter Steueraufwand fortgeführte Geschäftsbereiche	10.345	4.304
Steuerliche Auswirkungen folgender Sachverhalte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	-3.746	223
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern und des Nichtansatzes von latenten Steuern	-6.176	2.645
Permanente Abweichungen	3.080	-532
Effekte aus Steuersatzdifferenzen in 2011	245	394
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-2.277	23
Steuern früherer Jahre	-390	-792
Sonstige Steuereffekte	-207	-233
Summe der Anpassungen	-9.471	1.728
Tatsächlicher Steueraufwand	874	6.032

11 ERGEBISANTEIL FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ergebnisanteil fremder Gesellschafter am Konzernergebnis beträgt minus 26 TEUR (i. Vj. minus 139 TEUR) und betrifft die Minderheitsanteile an einer konsolidierten Gesellschaft.

12 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis der Aktionäre dividiert durch den gewichteten Durchschnitt ausstehender Aktien in Höhe von 57.238.115 Stück (i. Vj. 56.254.446 Stück).

	2011	2010		
		Konzern gesamt	Aufgebener Geschäftsbereich	Fortgeführte Geschäftsbereiche
Ergebnis der Aktionäre in TEUR	34.099	36.582	27.426	9.156
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	57.238.115	56.254.446	56.254.446	56.254.446
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert = verwässert)	0,60	0,65	0,49	0,16

Erläuterungen zur Bilanz

13 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Entwicklungs- kosten aus internen Entwicklungs- projekten	Patente, Warenzeichen, Software, Kunden- beziehungen	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2011	19.745 (18.956)	42.644 (42.295)	65.729 (65.857)	1.959 (3.211)	130.077 (130.319)
Währungen	4 (22)	119 (186)	110 (193)	-3 (-4)	230 (397)
Konsolidierungskreis	-1.785 (0)	-19 (-1.394)	-454 (-235)	-58 (-3)	-2.316 (-1.632)
Zugänge	533 (481)	1.238 (888)	0 (0)	334 (706)	2.105 (2.075)
Abgänge	2.423 (0)	194 (925)	-372 (86)	181 (71)	2.426 (1.082)
Umbuchungen (+/-)	0 (286)	935 (1.594)	0 (0)	-922 (-1.880)	13 (0)
Stand am 31.12.2011	16.073 (19.745)	44.723 (42.644)	65.758 (65.729)	1.129 (1.959)	127.683 (130.077)
Abschreibungen Stand am 1.1.2011	14.842 (13.501)	33.337 (32.067)	9.518 (6.802)	0 (0)	57.697 (52.370)
Währungen	4 (22)	91 (58)	0 (0)	0 (0)	95 (80)
Konsolidierungskreis	-1.781 (0)	-28 (-1.244)	0 (0)	0 (0)	-1.809 (-1.244)
Zugänge	1.184 (1.226)	3.460 (3.545)	0 (1)	0 (0)	4.644 (4.772)
Wertminderungen	164 (161)	212 (15)	0 (2.884)	0 (0)	374 (3.060)
Abgänge	2.422 (0)	166 (1.172)	-371 (169)	0 (0)	2.217 (1.341)
Umbuchungen (+/-)	0 (-68)	13 (68)	0 (0)	0 (0)	13 (0)
Stand am 31.12.2011	11.990 (14.842)	36.919 (33.337)	9.889 (9.518)	0 (0)	58.798 (57.697)
Nettobuchwert am 31.12.2011	4.083 (4.903)	7.804 (9.307)	55.868 (56.211)	1.129 (1.959)	68.884 (72.380)

(Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr).

Die in der Periode erfolgten Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte sind in den Positionen sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 212 TEUR sowie Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 164 TEUR erfasst.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen im laufenden Jahr die Entkonsolidierung der Innovavent GmbH infolge eines Verkaufs sowie die Erstkonsolidierung der JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd. Im Vorjahr sind die Abgänge des aufgegebenen Geschäftsbereiches dargestellt.

Außer den Geschäfts- oder Firmenwerten liegen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer vor.

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten. Die Bestellobligos für immaterielle Vermögenswerte betragen 1.786 TEUR (i. Vj. 384 TEUR).

Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit (CGU), die von den Synergien des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses profitiert und die unterste Ebene darstellt, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmensführung überwacht wird.

Übersteigt der Buchwert einer CGU deren erzielbaren Betrag, wird der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Wertminderung entsprechend wertgemindert. Maßstab für die Werthaltigkeitsprüfung ist der erzielbare Betrag, d. h. der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Jenoptik ermittelt den Nutzungswert auf Basis einer Discounted-Cashflow-Methode. Grundlage hierfür ist die fünfjährige, vom Management und Aufsichtsrat genehmigte Unternehmensplanung. Diese berücksichtigt die Erfahrungen der Vergangenheit und beruht auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die zukünftige Entwicklung. Es wird eine ewige Rente unterstellt, deren Höhe durch das Management aus dem fünften Planjahr des Planungshorizonts individuell für jede CGU abgeleitet wird. Einmalige Effekte im letzten Planjahr werden vor Berechnung der ewigen Rente eliminiert.

Für die Werthaltigkeitsprüfung werden risikoadjustierte Zinssätze zwischen 7,60 Prozent und 8,96 Prozent (i. Vj. 7,84 Prozent) verwendet. Die Abzinsungssätze basieren auf einer aktuellen Kapitalkostenstudie für Unternehmen des HDax und repräsentieren die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern des Jenoptik-Konzerns unter Berücksichtigung des individuellen Risikos der CGUs. Die CGUs werden in drei verschiedene Risikoklassen eingeordnet, wobei sich die

Zuordnung zu den Risikoklassen an der Standardabweichung der Ergebnisse der CGUs der Jahre 2007 bis 2011 orientiert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Wertminderungen vorgenommen (i. Vj. 2.884 TEUR). Im Rahmen der Entkonsolidierung der Innovaent GmbH als geschäfts- oder firmenwerttragende CGU sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 1.060 TEUR abgegangen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2011 55.868 TEUR (i. Vj. 56.211 TEUR). Als wesentliche Einzelposten entfielen davon 38.086 TEUR (i. Vj. 38.086 TEUR) auf die CGU „Business Unit Optoelektronische Systeme“ (Segment Laser & Optische Systeme), 7.920 TEUR (i. Vj. 7.920 TEUR) auf die CGU „Geschäftsfeld Energiesysteme“ (Segment Verteidigung & Zivile Systeme), 3.586 TEUR (i. Vj. 3.588 TEUR) auf die CGU „Sparte/Business Unit Industrielle Messtechnik“ (Segment Messtechnik) sowie 3.071 TEUR (i. Vj. 3.071 TEUR) auf die CGU „Business Unit Laser“ (Segment Laser & Optische Systeme). Der aus dem erstmaligen Einbezug der JENOPTIK (Shanghai) Precision Instrument and Equipment Co., Ltd. resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 606 TEUR wurde der vorläufigen CGU „Shanghai“ (Segment Sonstige) zugewiesen.

Insgesamt entfallen 76 Prozent (i. Vj. 77 Prozent) der Geschäfts- oder Firmenwerte auf das Segment Laser & Optische Systeme, 14 Prozent (i. Vj. 14 Prozent) auf das Segment Verteidigung & Zivile Systeme und 9 Prozent (i. Vj. 9 Prozent) auf das Segment Messtechnik sowie 1 Prozent (i. Vj. 0 Prozent) auf das Segment Sonstige.

Für alle Konzerngesellschaften und CGUs, denen zum 31. Dezember 2011 Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Selbst eine Reduzierung der Cashflows um 15 Prozent und eine gleichzeitige Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 3 Prozentpunkte auf 10,60 Prozent bis 11,96 Prozent würde nicht dazu führen, dass der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt.

14 SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 1.1.2011	129.212 (132.637)	139.075 (136.330)	77.754 (84.961)	3.160 (2.968)	349.201 (356.896)
Währungen	315 (457)	564 (1.086)	91 (292)	8 (0)	978 (1.835)
Konsolidierungskreis	264 (0)	179 (-1.310)	-1.244 (-9.592)	0 (-182)	-801 (-11.084)
Zugänge	1.264 (548)	6.485 (5.558)	5.348 (4.167)	9.829 (2.984)	22.926 (13.257)
Abgänge	407 (2.749)	3.990 (4.199)	3.648 (2.652)	142 (157)	8.187 (9.757)
Umbuchungen (+/-)	-3.665 (-1.681)	830 (1.610)	314 (578)	-1.576 (-2.453)	-4.097 (-1.946)
Stand am 31.12.2011	126.983 (129.212)	143.143 (139.075)	78.615 (77.754)	11.279 (3.160)	360.020 (349.201)
Abschreibungen Stand am 1.1.2011	44.517 (42.884)	104.539 (98.027)	60.740 (63.842)	0 (0)	209.796 (204.753)
Währungen	164 (167)	187 (870)	53 (241)	0 (0)	403 (1.278)
Konsolidierungskreis	108 (0)	61 (-902)	-1.206 (-7.718)	0 (0)	-1.037 (-8.620)
Zugänge	3.884 (3.922)	8.447 (9.681)	5.431 (6.374)	0 (0)	17.762 (19.977)
Wertminderungen	154 (152)	2.180 (333)	48 (1.096)	0 (0)	2.382 (1.581)
Abgänge	-1.080 (2.143)	3.867 (3.351)	3.521 (3.121)	0 (0)	6.209 (8.615)
Umbuchungen (+/-)	-1.173 (-465)	-158 (-119)	-73 (26)	0 (0)	-1.404 (-558)
Stand am 31.12.2011	48.734 (44.517)	111.609 (104.539)	61.487 (60.740)	0 (0)	221.830 (209.796)
Nettobuchwert am 31.12.2011	78.249 (84.695)	31.534 (34.536)	17.128 (17.014)	11.279 (3.160)	138.190 (139.405)

(Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr).

Die Wertminderung ergibt sich aus dem Saldo der Zuführung in Höhe von 2.460 TEUR und einer Auflösung in Höhe von 78 TEUR. Die Zuführung in Höhe von 2.460 TEUR (i. Vj. 1.581 TEUR) wurde mit 80 TEUR (i. Vj. 257 TEUR) in den Umsatzkosten und mit 2.380 TEUR (i. Vj. 1.324 TEUR) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sie resultiert aus Wertminderung

aufgrund der nicht mehr gegebenen wirtschaftlichen Nutzbarkeit.

Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen liegen in Höhe von 455 TEUR (i. Vj. 50 TEUR) vor. Die Bestellobligos für Sachanlagen betragen 3.664 TEUR (i. Vj. 4.788 TEUR).

Die Investitionszulage wurde in Höhe von 534 TEUR (i. Vj. 316 TEUR) von den Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens abgesetzt.

Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns in Höhe von 78.249 TEUR (i. Vj. 84.695 TEUR) beinhalten insbesondere die Produktions- und Verwaltungsgebäude in Jena, Triptis, Villingen-Schwenningen und Altenstadt. Bezüglich der Umbuchungen wird auf Anhangangabe 15 verwiesen.

15 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

in TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten	36.186
Stand am 1.1.2011	(35.212)
Konsolidierungskreis	0 (15)
Zugänge	0 (0)
Abgänge	5.891 (987)
Umgliederungen	3.965 (1.946)
Stand am 31.12.2011	34.260 (36.186)
Abschreibungen	14.106
Stand am 1.1.2011	(10.762)
Konsolidierungskreis	0 (15)
Zugänge	574 (562)
Wertminderungen	2.307 (2.332)
Zuschreibung	380 (0)
Abgänge	4.221 (123)
Umgliederungen	1.273 (558)
Stand am 31.12.2011	13.659 (14.106)
Nettobuchwert am 31.12.2011	20.601 (22.080)

(Die Werte in Klammern betreffen das Vorjahr).

Die zum 31. Dezember 2011 als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen im Wesentlichen einen Immobilienfonds, dem überwiegend Immobilien im Gewerbegebiet Jena-Göschwitz zugeordnet sind. Dieser Immobilienfonds wird im Konzernabschluss gemäß IAS 27 in Verbindung mit SIC-12 konsolidiert.

Im Geschäftsjahr wurden Umgliederungen von den Sachanlagen zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien vorgenommen, da die entsprechenden Immobilien nunmehr die Kriterien des IAS 40 erfüllen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der umgegliederten Immobilien betragen 6.255 TEUR (i. Vj. 1.946 TEUR). Ebenso wurden Umgliederungen aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in das Anlagevermögen vorgenommen, da die Kriterien des IAS 40 nicht mehr erfüllt waren. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der umgegliederten Immobilien betragen 2.290 TEUR (i. Vj. 0). Saldiert ergibt sich ein Effekt von 3.965 TEUR.

Die Abgänge beinhalten im Wesentlichen den Verkauf eines Bürogebäudes im Stadtzentrum Jenas.

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 20.601 TEUR (i. Vj. 22.080 TEUR). Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 2.307 TEUR vorgenommen (i. Vj. 2.332 TEUR). Außerdem wurde für ein Objekt eine Wertaufholung in Höhe von 380 TEUR (i. Vj. 0) bilanziert, da aufgrund der aktuellen Marktlage die Gründe für die in der Vergangenheit vorgenommene Wertminderung entfallen sind.

Für zwei als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von vorliegenden Kaufpreisangeboten ermittelt. Für ein Objekt wird ein potenzieller Verkaufspreis auf Basis von Bodenrichtwerten zugrunde gelegt. Für die verbleibenden zehn Objekte wird in Ermangelung aktueller Marktdaten der beizulegende Zeitwert auf Basis einer Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei werden die Netto-Kaltmieten für die gesamte Restnutzungsdauer der Immobilien ermittelt und über die Restnutzungsdauer abgezinst. Als Abzin-

sungssatz werden risikoadjustierte Zinssätze verwendet. Diese orientieren sich an den Liegenschaftszinssätzen, die in den vorliegenden Gutachten verwendet werden. Um die somit ermittelten Discounted Cashflows zu plausibilisieren, werden für einzelne Immobilien externe Gutachten erstellt.

Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen in Summe 24.212 TEUR (i. Vj. 24.166 TEUR). Davon entfallen 19.588 TEUR auf Immobilien, bei denen eine Discounted-Cashflow-Methode angewendet wird, 3.925 TEUR auf zwei Immobilien, für die Kaufpreisangebote vorliegen und 699 TEUR auf ein Objekt, für das ein potentieller Kaufpreis auf Basis von Bodenrichtwerten ermittelt wurde.

Die Mieterlöse aus den zum Geschäftsjahresende als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen 2.395 TEUR (i. Vj. 2.162 TEUR).

Die direkten betrieblichen Aufwendungen der zum Jahresende bilanzierten Immobilien und Mobilien belaufen sich im Geschäftsjahr für vermietete Flächen auf 3.722 TEUR (i. Vj. 3.088 TEUR) und für nicht vermietete Flächen auf 200 TEUR (i. Vj. 388 TEUR). In diesem Betrag sind Wertminderungen i. H. v. 2.307 TEUR (i. Vj. 2.332 TEUR) enthalten. Der Anstieg der direkten betrieblichen Aufwendungen für vermietete Flächen ist im Wesentlichen auf gestiegene Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen. Diese Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen resultiert hauptsächlich aus der Erfüllung neuer behördlicher und gesetzlicher Auflagen.

16 LEASING

FINANZIERUNGS-LEASING

Der Konzern als Leasingnehmer. Das Finanzierungs-Leasing umfasst vor allem technische Anlagen und Maschinen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Mietkaufverträge oder um Verträge mit Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Die Grenzfremdkapitalzinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen,

variieren je nach Marktlage und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,4 und 9,5 Prozent.

Die Vermögenswerte, die auf Finanzierungs-Leasingverträgen beruhen, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 2.846 TEUR (i. Vj. 4.528 TEUR) enthalten. Der Rückgang resultiert aus der planmäßigen Beendigung von Verträgen zum Finanzierungs-Leasing. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vermögenswerte im Finanzierungs-Leasing betragen zum Bilanzstichtag 8.272 TEUR (i. Vj. 9.884 TEUR).

Im Geschäftsjahr sind Leasingzahlungen in Höhe von 908 TEUR (i. Vj. 1.404 TEUR) erfolgswirksam erfasst.

Die in Zukunft fälligen Leasingzahlungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	904	1.926	627	3.457
In den Zahlungen enthaltene Zinsanteile	223	509	37	769
Barwert	681	1.417	590	2.688

Der Konzern als Leasinggeber. Eine Konzerngesellschaft hat als Leasinggeber einen Vertrag als Finanzierungs-Leasing abgeschlossen.

Der Vertrag beinhaltet die Lieferung von digitalen Geschwindigkeitsmessanlagen nach Litauen.

Die zugrunde liegenden Leasingverträge haben eine Laufzeit von 76 und 83 Monaten, beginnend im August und Dezember 2009. Zum Laufzeitende hat der Kunde eine Kaufoption. Bis zu diesem Zeitpunkt verbleibt das rechtliche Eigentum bei der JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein.

Ein Leasingvertrag für eine Laser-Annealing-Maschine, der im Vorjahr bestand, wurde im Jahr 2011 beendet.

Für das beschriebene Finanzierungs-Leasinggeschäft werden in diesem Geschäftsjahr Forderungen aus Finanzierungs-Leasing in Höhe von 2.787 TEUR (i. Vj. 3.272 TEUR) bilanziert. Die ausstehenden Mindestleasingzahlungen sowie deren unter Berücksichtigung eines Zinssatzes in Höhe von 5,7 Prozent ermittelte Barwerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	400	2.849	0	3.249
In den Zahlungen enthaltene Zinsanteile	13	449	0	462
Barwert	387	2.400	0	2.787

Der noch nicht realisierte Finanzertrag beträgt 462 TEUR (i. Vj. 813 TEUR).

OPERATING-LEASING

Der Konzern als Leasingnehmer. Das Operating-Leasing umfasst im Wesentlichen Mietverträge für Gewerbeflächen sowie für Büro- und Datenverarbeitungsgeräte.

Die Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind in Höhe von 8.281 TEUR (i. Vj. 8.500 TEUR) erfolgswirksam erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnisse mit folgenden Fälligkeiten:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	8.158	23.407	28.015	59.580

Der Konzern als Leasinggeber. Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet der Konzern Gewerbeimmobilien. Die Erlöse aus der Vermietung von Sachanlagen und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Betrachtungszeitraum auf 4.762 TEUR (i. Vj. 4.318 TEUR).

Zum Bilanzstichtag sind mit den Mietern die folgenden Mindestleasingzahlungen vertraglich vereinbart:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	3.554	3.964	527	8.045

Mieterträge ohne Laufzeitbegrenzung werden nur in Höhe der Mieterträge bis zum frühestmöglichen Kündigungstermin angesetzt. Eine wahrscheinliche Weitervermietung der Flächen oder Verlängerungsoptionen der Mietverträge werden nicht eingerechnet.

17 ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im Berichtsjahr sind die Anteile an der JT Optical Engine GmbH+Co. KG, Jena, in Höhe von 246 TEUR abgegangen.

Im letzten von der Gesellschaft aufgestellten Jahresabschluss wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.994 TEUR und ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.731 TEUR ausgewiesen.

18 FINANZANLAGEN

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	2.299	3.404
Beteiligungen	14.826	4.948
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	2.949	4.875
Langfristige Wertpapiere	1.592	1.799
Sonstige Ausleihungen	1.127	1.553
Gesamt	22.793	16.579

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von 18.107 TEUR (i. Vj. 899 TEUR) vorgenommen.

Hiervon entfallen 15.125 TEUR auf ein Darlehen, das die Jenoptik mit Wirksamwerden der Kündigung eines atypisch stillen Gesellschafters ausreichen musste und das voraussichtlich nicht zurückgezahlt werden kann. Für diesen möglichen Ausfall wurden in Vorperioden bereits Rückstellungen aufgrund der Mitfinanzierungsverpflichtung gebildet, sodass die Wertminderung in Höhe von 15.125 TEUR in 2011 nicht aufwandswirksam erfasst wurde.

19 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderung aus Leasingverträgen	2.400	2.453
Übersteigender Betrag aus fonds- gedeckter Pensionsverpflichtung	2.091	3.870
Rückdeckungsversicherungen	1.564	1.481
Derivate	7	499
Übrige	960	777
Gesamt	7.022	9.080

Die Derivate betreffen Devisentermingeschäfte, die einer langfristigen Absicherung von Risiken dienen. Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter der Anhangangabe 35 näher erläutert.

20 LATENTE STEUERN

Die Entwicklung des Bilanzpostens Latente Steuern ist unter der Anhangangabe 10 dargestellt.

21 VORRÄTE

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65.631	52.267
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	88.553	83.858
Fertige Erzeugnisse und Waren	14.932	12.672
Gesamt	169.116	148.797

Die Vorräte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 20.319 TEUR, hiervon entfallen 4.216 TEUR auf die im Geschäftsjahr erstmalig einbezogene JENOPTIK (Shanghai) Precision Instruments and Equipment Co., Ltd.

Der beizulegende Zeitwert der Vorräte entspricht dem Buchwert. Zum Geschäftsjahresende waren kumulierte Wertminderungen in Höhe von 33.364 TEUR (i. Vj. 27.826 TEUR) auf den Nettoveräußerungswert berücksichtigt. Eine Wertaufholung von vorgenommenen Wertminderungen erfolgte in Höhe von 162 TEUR (i. Vj. 579 TEUR).

Für die Kreditlinien einer Tochtergesellschaft in Höhe von insgesamt 30.000 TEUR, die zum 31. Dezember 2011 nicht (i. Vj. 4.693 TEUR) in Anspruch genommen wurden, sind als Sicherheit im Wege einer Globalzession Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte der Gesellschaft pauschal bis zur ausreichenden Deckung der Bankschulden abgetreten bzw. sicherungsübereignet worden. Zum 31. Dezember 2011 betragen diese Forderungen 22.708 TEUR (i. Vj. 23.931 TEUR). Darüber hinaus sind zur Besicherung der Kreditlinien Vorräte in Höhe von 64.800 TEUR (i. Vj. 70.919 TEUR) sicherungsübereignet worden.

22 KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.299	75.119
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	1.718	4.893
Forderungen gegen Beteiligungs- unternehmen	3.073	998
Sonstige Vermögenswerte	12.287	22.298
Forderungen aus Fertigungsaufträgen abzüglich Abschlagszahlungen	2.496	0
Gesamt	111.873	103.308

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr um 17.180 TEUR. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

Im Geschäftsjahr 2011 waren in den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen keine Forderungen gegen gemeinschaftlich geführte Unternehmen enthalten (i. Vj. 266 TEUR).

Bei den Forderungen aus Fertigungsaufträgen abzüglich Abschlagszahlungen in Höhe von 2.496 TEUR (i. Vj. 0) werden die kundenspezifischen Fertigungsaufträge mit einem aktiven Saldo ausgewiesen, bei denen die angefallenen Herstell-

lungskosten einschließlich Gewinnanteilen die Abschlagszahlungen übersteigen. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt Abschlagszahlungen in Höhe von 3.996 TEUR (i. Vj. 0) bei den Forderungen aus Fertigungsaufträgen verrechnet.

Für die sonstigen Vermögenswerte bestehen keine weiteren Verfügungsbeschränkungen als unter Anhangangabe 21 erläutert.

Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigung Rechnung getragen. Die kurzfristigen sonstigen Forderungen sind überwiegend unverzinslich.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wieder:

in TEUR	2011	2010
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	4.787	7.466
Zuführung	1.149	1.716
Inanspruchnahme	1.361	871
Auflösung/ Ausbuchung	1.428	3.531
Währungen	9	7
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende	3.156	4.787

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2011	2010
Buchwerte	92.299	75.119
davon		
weder überfällig noch wertgemindert	69.599	56.873
überfällig, aber nicht wertgemindert	22.700	18.246
davon weniger als 30 Tage	15.295	12.712
zwischen 30 und 60 Tagen	3.056	1.957
mehr als 60 Tage	4.349	3.577

Bei den überfälligen nicht wertgeminderten Forderungen ergab sich ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Zum Stichtag betragen diese 22.700 TEUR (i. Vj. 18.246 TEUR). Überfällige, nicht

wertgeminderte Forderungen bestehen hauptsächlich gegen öffentliche Arbeitgeber, Unternehmen der Automobilindustrie sowie deren Zulieferer. Ein Bedarf zur Wertberichtigung zum Abschlussstichtag bestand nicht, da der vollständige Zahlungseingang erwartet wird.

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Forderungen an das Finanzamt	3.986	4.640
Abgrenzungen	2.035	2.177
Forderungen aus Fördermitteln	1.600	928
Forderungen gegen Pension Trust	1.264	2.364
Derivate	400	1.737
Debitorische Kreditoren	266	363
Forderungen aus Festgeldguthaben	0	9.000
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	2.736	1.089
Gesamt	12.287	22.298

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter der Anhangangabe 35 näher erläutert.

23 KURZFRISTIGE WERTPAPIERE

Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Beizulegender Zeitwert	1.288	750

Bei den kurzfristigen Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um Geldmarktfonds.

24 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Schecks, Kassenbestand, Guthabenbestand bei Kreditinstituten und jederzeit fällige Mittel <3 Monate	48.828	65.335

Der Bestand an Zahlungsmitteln verringerte sich im Wesentlichen aufgrund der Tilgung von Krediten.

25 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Jenoptik ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt 148.819.099 Euro und ist eingeteilt in 57.238.115 Stückaktien.

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN BESTEHENDER BETEILIGUNGEN

Anfang Juli 2011 teilten die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG, Erfurt, die Thüringer Industriebeteiligungs-geschäftsführungs GmbH, Erfurt, die bm-t beteiligungsmanage-ment thüringen GmbH, Erfurt, die Stiftung für Unternehmensbeteiligungen und -förderungen in der gewerblichen Wirtschaft Thüringens (StUWT), Erfurt, die Thüringer Aufbaubank Erfurt und der Freistaat Thüringen, Erfurt, mit, dass sie am 30. Juni 2011 die Schwellen von 3, 5 und 10 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten haben und ihnen zu diesem Tag 11,00 Prozent der Stimmrechte (6.296.193 Aktien) zustan-den. Die Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG hat die Stimmrechte von der ECE Industriebeteiligungen GmbH erworben.

Die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Wien, Österreich, hat uns am 5. Juli 2011 mitgeteilt, am 30. Juni 2011 die Schwellen von 25, 20 und 15 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG unterschritten zu haben. Der ECE Industriebeteiligungen GmbH standen danach an diesem Tag 14,01 Prozent der Stimmrechte (8.021.886 Aktien) zu. Davon sind der ECE Industriebeteiligun-gen GmbH 1,97 Prozent der Stimmrechte (1.125.000 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Über die ECE Industriebeteiligungen GmbH sind die Alpha Holding GmbH, Hinterbrühl, Östereich, die ECE European City Estates GmbH, Hinterbrühl, die HPS Holding GmbH, Hinterbrühl, und die Humer Privatstiftung indirekt beteiligt. Diesen sind 12,05 Pro-zent der Stimmrechte (6.896.886 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 1,97 Prozent der Stimmrechte (1.125.000 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die ERGO Lebensversicherung Aktiengesellschaft hat uns mitge-teilt, am 16. Juni 2011 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Pro-zent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten zu haben. Der ERGO Lebensversicherung Aktiengesellschaft stan-den danach an diesem Tag 5,75 Prozent der Stimmrechte (3.288.872 Aktien) zu. Die MEAG Munich Ergo AssetManage-ment GmbH und die MEAG Munich Ergo Kapitalanlagegesell-schaft haben uns mitgeteilt, am 16. Juni 2011 die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten zu haben. Beiden standen danach an diesem Tag 6,62 Prozent der Stimmrechte (3.790.528 Aktien) zu, welche der MEAG Munich Ergo AssetManagement GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG und der MEAG Munich Ergo Kapitalanlagegesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen waren. Die VICTORIA Lebens-versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, hat uns mitgeteilt, am 16. Juni 2011 die Schwellen von 5 Prozent und 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG unterschritten zu haben. Der VICTORIA Lebensversicherung Aktiengesellschaft standen danach an diesem Tag 0 Prozent der Stimmrechte (0 Aktien) zu.

Frau Gabriele Wahl-Multerer, Deutschland, hat der Gesellschaft am 3. März 2011 mitgeteilt, dass sie am 23. April 2010 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG unterschritten hat. Frau Gabriele Wahl-Multerer standen danach am 23. April 2010 4,96 Prozent der Stimmrechte (2.843.066 Stimmrechte) zu. Davon waren ihr 4,96 Prozent (2.843.066 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die VARIS Vermögensverwaltungs GmbH zuzurechnen. Die ZOOM Immobilien GmbH, München, Deutschland, hat der Gesellschaft am 3. März 2011 mitgeteilt, dass sie am 3. Sep-tember 2010 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten hat. Der ZOOM Immobilien GmbH stehen danach 4,84 Prozent der Stimmrechte (2.773.066 Stimmrechte) zu. Die Überschreitung der Schwelle von 3 Prozent entstand durch die Verschmelzung der VARIS Ver-mögensverwaltungs GmbH auf die ZOOM Immobilien GmbH. Die Templeton Investment Counsel LLC., Fort Lauderdale, USA, hat der Gesellschaft mitgeteilt, am 13. September 2010 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte an der JENOPTIK AG überschritten zu haben. Templeton Investment Counsel LLC.

stehen 3,11 Prozent der Stimmrechte (1.780.218 Stückaktien) zu. Alle diese Stimmrechte sind Templeton Investment Counsel LLC. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechtsmitteilungen der letzten Jahre und solche nicht mehr beteiligter Aktionäre sind auch auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Aktie/Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

GENEHMIGTES KAPITAL

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 wurde der Beschluss „genehmigtes Kapital 2009“, welcher bis zum 30. Mai 2014 befristet war, aufgehoben und wie folgt neu gefasst. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 35.000 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2010“). Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Der Ausschluss ist möglich für Spitzenbeträge, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital unter Berücksichtigung von Hauptversammlungsbeschlüssen bzw. der Ausnutzung anderer Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG seit dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung weder insgesamt zehn vom Hundert (=10 Prozent) des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt zehn vom Hundert (= 10 Prozent) des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet sowie für die Ausgabe an Mitarbeiter der JENOPTIK AG

und von mit ihr mehrheitlich verbundenen Unternehmen. Über die Einzelheiten der Ausgabe der neuen Aktien, insbesondere über deren Bedingungen sowie über den Inhalt der Rechte der neuen Aktien, entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

BEDINGTES KAPITAL

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 23.400 TEUR durch Ausgabe von bis zu 9.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Gläubiger bzw. Inhaber von Optionsscheinen oder Wandlungsrechten, die von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 bis zum 30. Mai 2014 ausgegeben wurden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen und/oder die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer in- und/oder ausländischen Kapitalgesellschaft, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 30. Mai 2014 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und nicht eigene Aktien eingesetzt werden oder keine Erfüllung in bar erfolgt.

Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsanleihen und der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

RÜCKLAGEN

Bestandteil der Rücklagen sind in der Vergangenheit erzielte und nicht ausgeschüttete Ergebnisse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Außerdem beinhalten die Rücklagen die im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS

erfassten Anpassungen sowie die bis zum 31. Dezember 2002 mit den Rücklagen verrechneten Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Des Weiteren wurden in den Rücklagen erfolgsneutral zu berücksichtigende Wertveränderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere in Höhe von minus 208 TEUR (i. Vj. 962 TEUR) ausgewiesen. Ebenfalls erfasst wurde der im Rahmen des Hedge Accounting erfolgsneutral zu berücksichtigende effektive Anteil der Wertveränderung der Derivate in Höhe von minus 2.662 TEUR (i. Vj. minus 2.515 TEUR), die zur Absicherung von Zahlungsströmen dienen.

Die erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern hat die Rücklagen im Geschäftsjahr 2011 um 496 TEUR (i. Vj. 1.021 TEUR) erhöht. Der Bestand der aktiven latenten Steuern im Eigenkapital beträgt insgesamt 350 TEUR (i. Vj. passive latente Steuern 146 TEUR). Darüber hinaus sind in diesem Geschäftsjahr 1.120 TEUR (i. Vj. 11.452 TEUR) vom Eigenkapital in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert und 3.850 TEUR an atypisch stille Gesellschafter der Immobiliengesellschaften ausgezahlt worden.

EIGENE AKTIEN

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Mai 2015 eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von insgesamt höchstens zehn vom Hundert des Grundkapitals (= 10 Prozent) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt (einschließlich der nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnenden Aktien), nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, ein oder mehrere Male, in Verfolgung eines oder mehrerer zugelassener Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Ein Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstandes als Kauf über die Börse oder mittels einer öffentlichen Kaufofferte. Die weiteren Einzelheiten des Rückerwerbs eigener Aktien sind in der öffentlich zugänglichen Einla-

dung zur Hauptversammlung 2010 auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Hauptversammlung beschrieben.

26 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Dieser Bilanzposten beinhaltet Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital aus der Kapitalkonsolidierung sowie die ihnen zustehenden Gewinne und Verluste. Die Anteile entfallen auf eine ausländische Gesellschaft.

27 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch leistungsorientierten Plänen. Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die meisten Altersversorgungssysteme basieren auf leistungsorientierten Plänen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Die Leistungszusagen des Konzerns umfassen 930 Anspruchsberechtigte, einschließlich 483 aktiver Mitarbeiter, 81 ehemaliger Mitarbeiter sowie 366 Pensionäre und Hinterbliebene.

Die von JENOPTIK Pension Trust e. V. gehaltenen Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 19 als Plan Asset (Planvermögen) mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Auch die im Geschäftsjahr 2011 neu hinzugekommenen Pensionsverpflichtungen der Hommel-Movomatic Suisse SA sind mittels Plan Assets gedeckt und werden daher saldiert dargestellt. Zum 31.12.2011 ergibt sich ein leichter DBO-Überhang (Defined Benefit Obligation), welcher im Wesentlichen in der starken Verringerung des Diskontierungszinssatzes begründet ist.

Die Rückstellungen für Pensionen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung	42.750	32.487
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtung	7.573	7.305
Beizulegender Wert des Planvermögens	-31.901	-25.678
Barwert der Nettoverpflichtung	18.422	14.114
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	-13.873	-11.541
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	4.549	2.573
davon als Sonstiger Vermögenswert ausgewiesen	2.091	3.870
als Pensionsverpflichtung ausgewiesen	6.640	6.443

Die Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2011	2010
DBO am 1.1.	39.792	36.520
Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres	509	470
Zinsaufwand	1.807	1.874
Versicherungsmathematische Verluste	1.321	2.508
Übertragungen	8.543	0
Pensionszahlungen	-1.649	-1.580
DBO am 31.12.	50.323	39.792

Die Effekte des im Gewinn oder Verlust erfassten Aufwandes werden folgend zusammengefasst:

in TEUR	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	509	470
Zinsaufwand	1.807	1.874
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-1.200	-1.200
Verrechnung versicherungsmathematischer Verluste	1.230	846
Gesamtaufwand	2.346	1.990

Die obigen Beträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Zinsergebnis unter der Anhangangabe 9 ausgewiesen.

Veränderungen des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2011	2010
Planvermögen am 1.1.	25.678	25.711
Erwartete Rendite des Planvermögens	1.200	1.200
Versicherungsmathematische Verluste	-1.185	-35
Übertragungen	7.472	0
Pensionszahlungen	-1.264	-1.198
Planvermögen am 31.12.	31.901	25.678

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte keine Dotierung des Planvermögens.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Prozent	31.12.2011	31.12.2010
Aktien und Beteiligungen	28	28
Ausleihungen (Darlehen und Forderungen)	55	53
Zahlungsmittel	17	19
Gesamt	100	100

Die versicherungsmathematischen Annahmen wurden wie folgt getroffen:

in Prozent	2011	2010
Abzinsungssatz zum 31.12.	Deutschland 4,37 Schweiz 2,4	4,65
Rendite des Planvermögens	4,67	4,67
Künftige Gehaltssteigerungen	2,75	2,75
Künftige Rentensteigerungen	0-2,0	2,0

Die geplante Rendite des Planvermögens wird auf Basis einer einheitlichen Methode festgelegt und spiegelt die Renditeerwartung des gesamten Portfolios wider. Die Annahmen der erwarteten Rendite orientieren sich an der Portfoliostruktur, den langfristigen tatsächlichen Vermögenserträgen der Vergangenheit sowie den zukünftig zu erwartenden langfristigen Renditen. Die tatsächliche Rendite aus dem Planvermögen im Geschäftsjahr 2011 betrug 15 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird von einer geplanten Rendite für den JENOPTIK Pension Trust e. V. in Höhe von 760 TEUR sowie in Höhe von 187 TEUR für das Planvermögen der Hommel-Movomatic Suisse SA ausgegangen.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen von den tatsächlichen Trends (zum Beispiel Einkommens- oder Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft bilanziell erfasst und ergebnismäßig verrechnet, soweit die zu Beginn des Geschäftsjahres nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10 Prozent des höheren Betrages aus der Pensionsverpflichtung oder dem Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigen.

Historische Informationen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	50.323	39.792	36.520	32.324	33.456
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-31.901	-25.678	-25.711	-27.990	-30.046
Plandefizit	18.422	14.114	10.810	4.334	3.410
Erfahrungsbedingte Anpassungen aufgrund Bestandsänderungen	5	-19	-132	-38	-134
Erfahrungsbedingte Anpassungen aufgrund Parameteränderungen	1.316	2.526	3.524	-1.988	-4.490

Die erfahrungsbedingten Anpassungen resultierten aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen.

28 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuern werden unter der Anhangangabe 10 detailliert dargestellt.

29 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	Personal	Garantie- verpflich- tungen	Rück- stellungen aus Ver- äußerung	Verpflich- tung aus Immo- bilien- verkäufen	Schutz- und Lizenz- kosten	Restruk- turierung	Droh- verluste	Übrige	Summe
Stand am 1.1.2011	17.272	11.888	17.153	5.429	1.639	3.440	15.844	6.861	79.526
Währungen	11	10	7	0	0	2	-1	36	65
Konsolidierungskreis	226	-4	0	0	0	0	0	7	229
Zuführung	11.445	7.249	1.444	0	0	25	590	9.230	29.983
Aufzinsung	160	25	107	122	0	-5	0	25	434
Verbrauch	10.526	3.705	452	485	3	2.117	15.280	2.813	35.381
Auflösung	685	1.246	6.284	2.193	0	258	385	1.667	12.718
Stand am 31.12.2011	17.903	14.217	11.975	2.873	1.636	1.087	768	11.679	62.138

Wesentliche Posten in den Personalarückstellungen betreffen mit 4.420 TEUR Altersteilzeitverpflichtungen (i. Vj. 5.983 TEUR) und mit 1.700 TEUR Jubiläumsszuwendungen (i. Vj. 1.694 TEUR). Weiterhin beinhalten die Personalarückstellungen u. a. Leistungsprämien, Ergebnisbeteiligungen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen beinhalten Aufwendungen für Einzelgewährleistungssachverhalte sowie pauschale Gewährleistungsfälle.

Die Rückstellungen aus Veräußerungen beinhalten Aufwendungen und Abgrenzungen aus Veräußerungen aufgegebener Geschäftsbereiche und damit im Zusammenhang stehenden vertraglichen Verpflichtungen sowie Rechts- und Beratungskosten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus im Betrachtungszeitraum vorgenommenen Auflösungen, die im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst wurden. Diese wurden vorgenommen, da aufgrund von positiven Entwicklungen in 2011 zum Stichtag eine deutlich niedrigere Inanspruchnahme erwartet wurde.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Immobilienverkäufen beinhalten Risiken im Zusammenhang mit dem Immobilienvermögen, u. a. Verpflichtungen für den Ersatz von Instandhaltungsaufwendungen oder die Übernahme von Mietgarantien.

Die Auflösung konnte aufgrund von Neuvermietungen für Flächen, für die nach dem Verkauf noch Mietgarantien bestanden, vorgenommen werden.

Die Rückstellung für Schutz- und Lizenzkosten betrifft unverändert zum Vorjahr Risiken im Zusammenhang mit möglichen Patentverletzungen.

Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Restrukturierung wurde in Höhe von 2.117 TEUR im Betrachtungszeitraum in Anspruch genommen. Darin waren Kosten für Standortverlegungen, Abfindungen für Mitarbeiter sowie Kosten für die Beendigung von Vertragsverhältnissen enthalten.

Die Rückstellung für Drohverluste wurde insbesondere für eine Mitfinanzierungsverpflichtung gebildet. Mit Wirksamwerden der Kündigung eines atypisch stillen Gesellschafters einer Immobiliengesellschaft im Geschäftsjahr 2011 manifestierte sich das Risiko und die Rückstellung wurde in Höhe von TEUR 15.125 in Anspruch genommen.

Die übrigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Preisprüfungsrisiken sowie für mögliche Vertragsstrafen und Schadensersatzansprüche.

Weiterhin betreffen sie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden. Ausführliche Informationen hierzu sind im Lagebericht unter Punkt 6 Risikobericht zu finden.

Im Folgenden wird der erwartete Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen dargestellt:

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2011
Personal	12.568	4.203	1.132	17.903
Garantieverpflichtungen	11.731	2.486	0	14.217
Rückstellung aus Veräußerung	10.220	1.205	550	11.975
Verpflichtung aus Immobilienverkäufen	2.873	0	0	2.873
Schutz- und Lizenzkosten	0	1.636	0	1.636
Restrukturierung	1.034	53	0	1.087
Drohverluste	768	0	0	768
Übrige	10.521	1.020	138	11.679
Gesamt	49.715	10.603	1.820	62.138

30 IFRS 2 – ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Der Jenoptik-Konzern verfügt zum 31. Dezember 2011 über aktienbasierte Vergütungsinstrumente in Form von virtuellen Aktien für die beiden aktiven Vorstandsmitglieder und Teile des Top-Managements.

Die virtuellen Aktien werden als aktienorientiertes Vergütungsinstrument mit Barausgleich mit dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Die virtuellen Aktien werden am Ende ihrer vierjährigen vertraglich festgelegten Laufzeit ausbezahlt.

In Zusammenhang mit der aktienbasierten Vergütung ergaben sich in der Gesamtergebnisrechnung sowie der Bilanz folgende Effekte im Geschäftsjahr 2011:

in TEUR	Gesamtergebnisrechnung		Bilanz	
	2011	2010	2011	2010
virtuelle Aktien	-191	-431	813	622

Bewertungsgrundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist der Aktienkurs der JENOPTIK AG. Im Jahr 2011 gewährte der Aufsichtsrat den Vorständen für das Jahr 2010 virtuelle Aktien mit einem Gesamtvolumen von 63.944 Stück. Die für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 zugeteilten virtuellen Aktien sind zum Bilanzstichtag 2011 zum beizulegenden Zeitwert von 4,56 Euro je virtuelle Aktie bewertet und in den Rückstellungen erfasst.

Am 5. März 2012 hat der Personalausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, den Vorständen als Teil der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 virtuelle Aktien mit einem Gesamtvolumen von 63.222 Stück zuzuteilen. Der Aufsichtsrat hat über die endgültige Zuteilung noch abschließend zu entscheiden. Die für das Geschäftsjahr 2011 zugeteilten virtuellen Aktien sind zum Bilanzstichtag 2011 zum beizulegenden Zeitwert von 4,56 Euro je virtuelle Aktie bewertet und in den Rückstellungen erfasst.

Entwicklung der virtuellen Aktien der Vorstände:

Dr. Michael Martin	Anzahl 2011	Anzahl 2010
1.1. gewährt	72.222 Stück ¹⁾	30.000 Stück
ausgezahlt	45.322 Stück ²⁾	42.222 Stück ¹⁾
31.12.	117.544 Stück	72.222 Stück
Frank Einhellinger	Anzahl 2011	Anzahl 2010
1.1. gewährt	42.722 Stück ³⁾	21.000 Stück
ausgezahlt	17.900 Stück ²⁾	21.722 Stück ¹⁾
31.12.	60.622 Stück	42.722 Stück

1) davon 42.222 Stück mit einer Restlaufzeit von drei Jahren und 30.000 Stück mit einer Restlaufzeit von zwei Jahren 2) Restlaufzeit von vier Jahren 3) davon 21.722 Stück mit einer Restlaufzeit von drei Jahren und 21.000 Stück mit einer Restlaufzeit von zwei Jahren

zahlungen bilanziert werden. Erforderliche Bewertungsanpassungen der bedingten Kaufpreisverpflichtungen werden erfolgsneutral gegen das Eigenkapital erfasst. Entsprechend der erwarteten Inanspruchnahme erfolgt der Ausweis in den langfristigen bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten. In 2011 wurde die erstmalige Option zur Kündigung zum 31. Dezember 2011 nicht ausgeübt, sodass eine jährliche Kündigungsmöglichkeit zum jeweiligen Jahresende des Folgejahres, mithin erstmalig zum 31. Dezember 2012, besteht. Dementsprechend wurde diese Verpflichtung weiter als kurzfristige Verbindlichkeit bilanziert, während das zum 31. Dezember 2014 bestehende Kündigungsrecht weiterhin als langfristig bilanziert wird.

Weitere Angaben zu den Derivaten sind unter der Anhangangabe 35 Finanzinstrumente enthalten.

33 ANDERE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

In diesem Posten sind enthalten:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.026	31.632
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	33.526	27.652
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	2.135	1.722
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	112	596
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	34.864	35.709
Gesamt	110.663	97.311

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 8.394 TEUR und die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um 5.874 TEUR.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen und assoziierten Unternehmen sind marktübliche Zinssätze vereinbart. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 132 TEUR enthalten. Im Vorjahr waren Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschafts-

unternehmen in Höhe von 419 TEUR in den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Kündbare Finanzinstrumente	9.188	11.388
Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen	7.983	7.769
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	5.648	5.951
Derivate	2.167	982
Kaufpreisverbindlichkeiten	2.083	2.175
Verbindlichkeiten gegenüber Berufsgenossenschaft	1.032	899
Abgrenzungen	963	911
Zinsverbindlichkeiten aus Finanzschulden	610	442
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	584	523
Übrige Verbindlichkeiten	4.606	4.669
Gesamt	34.864	35.709

Das kündbare Finanzinstrument bezieht sich, wie unter der Anhangangabe 32 beschrieben, auf ein zum 31. Dezember 2012 nächstmalig ausübbares Kündigungsrecht eines atypisch stillen Gesellschafters einer nach IAS 27 i. V. mit SIC-12 konsolidierten Immobiliengesellschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen beinhalten unter anderem Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben.

Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird unter der Anhangangabe 35 näher erläutert.

34 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel in Höhe von 48.828 TEUR (i. Vj. 65.335 TEUR). Der Finanzmittelfonds wird definiert als die Summe der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit kleiner 3 Monate.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises nicht zahlungswirksam sind und eliminiert werden. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg um 24.011 TEUR auf 65.580 TEUR (i. Vj. 41.569 TEUR). Dies resultierte insbesondere aus dem höheren operativen Ergebnis in 2011. Das operative Ergebnis vor Working-Capital-Veränderung, das von 56.270 TEUR auf 80.302 TEUR um 24.032 TEUR stieg, spiegelt damit die operative Verbesserung wider.

Weiterhin wurde der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beeinflusst durch den Aufbau des Working Capital im Rahmen der Ausweitung des Geschäftsvolumens. Die Auszahlungen für den Aufbau des Working Capitals stiegen um 23.523 TEUR, im Vorjahr betrug der zahlungswirksame Anstieg nur 3.384 TEUR. Dem stand ein Umkehrerfekt in den sonstigen Vermögenswerten und Schulden gegenüber, der den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vorjahr mit 7.726 TEUR belastete und sich in 2011 um 14.353 TEUR verbesserte. Wesentliche Ursache hierfür war ein Festgeldkonto in Höhe von 9.000 TEUR, welches 2010 aufgebaut und in 2011 wieder aufgelöst wurde.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 29.339 TEUR (i. Vj. 31.103 TEUR) und ist insbesondere geprägt durch die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 22.922 TEUR (i. Vj. 12.443 TEUR). Die Auszahlungen für Investi-

tionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.105 TEUR (i. Vj. 2.011 TEUR) blieben hingegen nahezu konstant.

Die Einzahlungen aus Abgängen konsolidierter Unternehmen beinhalten im Vorjahr vor allem den Verkauf der Jena-Optronik GmbH, der zu einem positiven Cashflow aus Investitionstätigkeit führte.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug minus 53.660 TEUR (i. Vj. minus 19.011 TEUR). Dabei stehen den Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten in Höhe von 90.351 TEUR (i. Vj. 24.111 TEUR) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten in Höhe von 107.014 TEUR (i. Vj. 49.583 TEUR) gegenüber. Hierbei wurden die Mittelzuflüsse aus der Emission der Schuldscheindarlehen in Höhe von 90 Mio Euro sowie weitere Kassenbestände für einen hohen Abbau des Hauptteils der bestehenden Bankkredite genutzt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet weiterhin die gezahlten Zinsen von 11.391 TEUR (i. Vj. 11.133 TEUR), die zudem die für die Kreditablösung bezahlten Vorfälligkeitsentschädigungen umfassen.

Die Auszahlungen aus Veränderungen der Konzernfinanzierung von minus 24.634 TEUR (i. Vj. minus 2.866 TEUR) beinhalten Zahlungen von oder an nicht konsolidierten Unternehmen, Beteiligungen und assoziierten Unternehmen sowie Auszahlungen an atypisch stille Gesellschafter der Immobiliengesellschaften. Insbesondere die in 2011 gezahlte Teilabfindung eines atypisch stillen Investors in Höhe von 17,2 Mio Euro prägte den Saldo im abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Nähere Informationen zur Kapitalflussrechnung sind im Lagebericht unter Punkt 2.3 Finanzlage aufgeführt.

Weitere Angaben

35 FINANZINSTRUMENTE

Risiken

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Jenoptik-Konzern im Finanzbereich Kredit-, Liquiditäts- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die Marktrisiken betreffen insbesondere Zinsänderungs- und Währungskursrisiken.

Detaillierte Angaben über das Risikomanagement und die Steuerung der Risiken sind im Lagebericht unter Punkt 6 Risikobericht dargestellt. Weitere Informationen bezüglich der Angaben zum Kapitalmanagement sind im Lagebericht unter Punkt 2.3 Finanzlage aufgeführt.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf quantitative Auswirkungen der Risiken im Geschäftsjahr.

Die oben beschriebenen Risiken wirken sich in den nachfolgenden finanziellen Vermögenswerten und Schulden aus. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen den Marktwerten.

in TEUR	Markt- werte 31.12.2011	Markt- werte 31.12.2010
Finanzielle Vermögenswerte	174.945	188.617
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48.828	65.335
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	20.004	10.901
Forderungen aus Finanzierungs-Leasing	2.787	2.453
Darlehen und Forderungen	102.919	107.692
Derivate mit Hedge-Beziehung	407	2.236
Finanzielle Verbindlichkeiten	242.290	253.423
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.026	31.632
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	124.528	141.684
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	2.687	3.658
Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	72.364	74.996
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.685	1.453

Für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergibt sich die nachfolgende Tabelle mit den Fair-Value-Hierarchien gemäß IFRS 7:

in TEUR	Markt- werte 31.12.2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	20.004 ¹⁾	2.880	0	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	407	407	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.685	2.685	0	0

1) Davon 17.124 TEUR bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Der Stufe 1 werden beizulegende Zeitwerte zugeordnet, die als quotierte Marktpreise jederzeit verfügbar sind.

Die Erläuterung zur Veränderung der beizulegenden Zeitwerte sind in den entsprechenden Ausführungen der Bilanzpositionen enthalten.

Das **Kredit- oder Ausfallrisiko** ist das Risiko, dass ein Kunde oder Vertragspartner des Jenoptik-Konzerns seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultieren zum einen die Gefahr von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten und zum anderen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen.

Kreditrisiken bestehen überwiegend bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesen wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. In geringem Maße ist der Jenoptik-Konzern Ausfallrisiken aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgesetzt, die insbesondere aus Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Ausleihungen und Derivaten bestehen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag in Höhe

Bei einer Änderung des Marktzinseszinses zum 31. Dezember 2011 in einer Bandbreite von 100 Basispunkten würde sich für die festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte ein Opportunitätsverlust bzw. -gewinn in Höhe von 41 TEUR (i. Vj. 64 TEUR) ergeben.

Für die finanziellen Schulden würde daraus bei gleicher Bandbreite ein Opportunitätsverlust bzw. -gewinn von 894 TEUR (i. Vj. 748 TEUR) resultieren. Eine Veränderung von 100 Basispunkten der variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerte würde sich in Höhe von 488 TEUR (i. Vj. 653 TEUR) und für die variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 378 TEUR (i. Vj. 705 TEUR) auswirken.

Die JENOPTIK AG begegnet den Risiken durch Zinssicherungen.

in TEUR	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Zinsscap	20.000	20.000	0	4

Am Bilanzstichtag bilanziert die JENOPTIK AG ein Zinssicherungsinstrument, das das Zinsrisiko für einen Teil der zum 31. Dezember 2011 bestehenden variabel verzinsten Verbindlichkeiten in Höhe von 37.808 TEUR begrenzt. Dieser Zinsscap, der im März 2012 ausläuft, weist folgende Parameter auf:

Zinsscap	20.000 TEUR (i. Vj. 20.000 TEUR)
Laufzeit	31. März 2009 bis 30. März 2012
Zinsobergrenze	2,45 Prozent
Referenzzins	3-Monats-EURIBOR

Mit dem Zinsscap sind 20.000 TEUR Verbindlichkeiten gegen einen steigenden 3-Monats-EURIBOR über 2,45 Prozent für drei Jahre abgesichert gewesen. Da keine hoch effektive Hedge-Beziehung zu den Darlehensfinanzierungen besteht, wird das Derivat separat abgebildet und bewertet.

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Marktwert des Derivats 0 TEUR (i. Vj. 4 TEUR). Die Marktwertveränderung wird erfolgswirksam erfasst.

Währungskursrisiken bestehen in der Schwankung der in Fremdwährung lautenden finanziellen Vermögenswerte und Schulden.

Zur Absicherung des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 53.274 TEUR zur Absicherung von Grundgeschäften als Cashflow Hedge eingesetzt und dokumentiert. Auch im Vorjahr wurden nur Devisentermingeschäfte abgeschlossen und als Cashflow Hedge bilanziert. Das Gesamtvolumen betrug im Vorjahr 42.920 TEUR.

Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung wesentlicher Zahlungsströme in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft (insbesondere Umsatzerlöse und Materialeinkäufe).

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden positiven Marktwerte:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedges): Devisentermingeschäfte langfristig	7	495
kurzfristig	400	1.737
Zinsscap	0	4
Gesamt	407	2.236

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden negativen Marktwerte:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedges): Devisentermingeschäfte langfristig	518	471
kurzfristig	2.167	982
Gesamt	2.685	1.453

Die angegebenen Marktwerte werden seitens der Kreditinstitute ermittelt und bestätigt.

Nettogewinne entstanden im Vorjahr in Höhe von 535 TEUR aus den Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden **Nettoverluste** für Finanzinstrumente in Höhe von 678 TEUR (i. Vj. 3.116 TEUR) realisiert.

Die Devisentermingeschäfte sichern in Höhe von 43.651 TEUR Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis zum Jahresende 2012 ab. In Höhe von 9.623 TEUR werden Fremdwährungsrisiken mit einem Zeithorizont bis zum Jahresende 2013 abgesichert.

Die Devisentermingeschäfte gliedern sich nach Währungsverkäufen und -ankäufen wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
USD/EUR-Verkauf	50.923	41.757
USD/EUR-Ankauf	443	356
GBP/EUR-Verkauf	0	578
GBP/EUR-Ankauf	342	0
CAD/EUR-Verkauf	0	229
CHF/EUR-Verkauf	1.058	0
CHF/EUR-Ankauf	508	0

Die Grundgeschäfte betreffen im Wesentlichen Verkäufe von Produkten. Das abgesicherte Risiko ist jeweils das Währungsrisiko.

Da Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Cashflows bestimmt sind und als effektiv eingestuft wurden, ist die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte im Eigenkapital erfasst.

Die wesentlichen Fremdwährungstransaktionen im Jenoptik-Konzern betreffen den US-Dollar.

Entsprechend der Währungssicherungsstrategie der Jenoptik für 2011 waren mehr als 90 Prozent aller Grundgeschäfte im Konzern abgesichert.

Die Tabelle zeigt die Nettofremdwährungsrisikoposition in US-Dollar:

in TUSD	31.12.2011	31.12.2010
Finanzielle Vermögenswerte	24.747	17.426
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.208	1.788
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	22.539	15.638
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	50.891	40.828
Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition	73.430	56.466
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Positionen	68.310	54.114
Nettoposition	5.120	2.352

Eine Sensitivitätsanalyse bezogen auf den US-Dollar führte zu folgendem Ergebnis:

Eine Veränderung des US-Dollar-Kurses zum Stichtag von 5 Prozent würde sich in Höhe von 104 TEUR positiv bzw. negativ und bei 10 Prozent in Höhe von 399 TEUR positiv bzw. negativ in der Gesamtergebnisrechnung auswirken.

36 HAFTUNGSVERHÄLTNISS, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Bürgschaftsvolumen weiter gesunken und betrug zum 31. Dezember 2011 noch 8.651 TEUR (i. Vj. 12.390 TEUR), wovon rund 60 Prozent durch Rückbürgschaften gesichert sind.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bürgschaften und Linie für caverion GmbH	1.181	4.058
Sonstige Gesellschaften	7.470	8.332
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	8.651	12.390

Die zum 31. Dezember 2011 noch bestehenden Bürgschaften für die verkaufte caverion GmbH in Höhe von 1.181 TEUR (i. Vj. 4.058 TEUR) werden weiter sukzessive abgebaut und sind zudem in voller Höhe durch den neuen Eigentümer der caverion GmbH gegenüber der JENOPTIK AG rückverbürgt. Für die JENOPTIK AG besteht aus der Übernahme von Bürgschaften für die caverion GmbH kein relevantes Risiko mehr, da neben der vollen Rückdeckung keine weiteren Finanzierungszusagen bestehen.

Die bedeutendste Position innerhalb der Bürgschaften für sonstige Gesellschaften bezieht sich auf Gewährleistungsbürgschaften im Zusammenhang mit dem Klinikum 2000, Jena, in Höhe von 5.500 TEUR (i. Vj. 5.500 TEUR), deren Teilhaftung durch den Freistaat Thüringen weiterhin aussteht. Mögliche Ansprüche aus Gewährleistung bestehen aus Jenoptik-Sicht tatsächlich nur noch in Höhe von 481 TEUR (i. Vj. 481 TEUR).

Die gegenüber der OLPE Jena GmbH, Jena, gestellte Kreditsicherheit wurde in Höhe von 400 TEUR (i. Vj. 600 TEUR) prolongiert und wird weiter stufenweise reduziert. Auch diese Bürgschaft ist durch den Eigentümer der OLPE Jena GmbH rückgedeckt.

Bürgschaften für die Ende 2010 verkaufte Jena-Optronik GmbH bestehen zum 31. Dezember 2011 noch in Höhe von 172 TEUR und sind in voller Höhe durch den neuen Eigentümer der Jena-Optronik GmbH gegenüber der JENOPTIK AG rückverbürgt.

Im Rahmen des Verkaufs der Innovavent GmbH, Göttingen, wurde eine Besserungsscheinvereinbarung geschlossen, welche den Jenoptik-Konzern als Berechtigten zeitlich und betragsmäßig begrenzt an zukünftigen Gewinnen der Innovavent GmbH als Verpflichtete beteiligt. Die Höhe der hieraus resultierenden Eventualforderung wird zum Stichtag auf rund 2.000 TEUR geschätzt.

37 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sind in der der Anhangangabe 16 dargestellt.

Neben den Bestellobligos für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bestehen weitere Bestellobligos und sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 60.748 TEUR (i. Vj. 37.709 TEUR). In diesem Betrag enthalten ist eine potenzielle Mitfinanzierungsverpflichtung in Höhe von 10.575 TEUR gegenüber einer Immobiliengesellschaft im Falle der Kündigung des stillen Investors. Der Verpflichtung stehen im Falle einer Inanspruchnahme werthaltige Rechte bei der Verwertung des Vermögens der Immobiliengesellschaft entgegen.

38 RECHTSSTREITIGKEITEN

Die JENOPTIK AG und ihre Konzerngesellschaften sind an mehreren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt.

Für Ausführungen zu anhängigen Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten, verweisen wir im Übrigen auf den Abschnitt „Rechtliche Risiken“ im Konzernlagebericht.

Für mögliche finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren sind in angemessener Höhe Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. Prozesskosten gebildet worden.

39 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN NACH IAS 24

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen bzw. Personen, die den Jenoptik-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie Unternehmen und Personen, die kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzen, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der JENOPTIK AG maßgeblich zu steuern oder an der gemeinsamen Führung der JENOPTIK AG beteiligt sind. Beherrschung liegt hierbei dann vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JENOPTIK AG hält.

Die ECE Industriebeteiligungen GmbH, Hinterbrühl, Österreich, sowie die mit ihr verbundenen Unternehmen haben im Juli 2011 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG mitgeteilt, die Schwellen von 25 Prozent, 20 Prozent und 15 Prozent unterschritten zu haben. Der ECE Industriebeteiligungen GmbH standen danach am 30. Juni 2011 14,01 Prozent der Stimmrechte (8.021.886 Aktien) der JENOPTIK AG zu. Die ECE Industriebeteiligungen GmbH hat somit nicht die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik der JENOPTIK AG zu steuern. Als nahe stehende Personen der JENOPTIK AG gelten ferner die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Im Geschäfts-

jahr 2011 gab es keine Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates.

Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates sind Mitglied der Geschäftsführung der ECE Industriebeteiligungen GmbH und/oder diese beherrschender Unternehmen, die daher als nahe stehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 einzustufen sind. Weder mit der ECE Industriebeteiligungen GmbH noch mit den diese beherrschenden Unternehmen bestanden im Geschäftsjahr 2011 Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Das Aufsichtsratsmitglied Frau Gabriele Wahl-Multerer ist alleinige Gesellschafterin und Geschäftsführerin der ZOOM Immobilien GmbH, die zugleich Aktionärin der JENOPTIK AG ist. Mit der ZOOM Immobilien GmbH bestanden im Geschäftsjahr 2011 ebenfalls keine Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Informationen zu der nach IAS 24.9 angabepflichtigen Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts auf den Seiten 46 ff. sowie unter den Pflichtangaben und ergänzenden Angaben nach HGB veröffentlicht.

Die Zusammensetzung der Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen im Geschäftsjahr 2011 ist in untenstehender Tabelle dargestellt.

Weiterhin bestehen im Konzern Bürgschaften gegenüber nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 1 TEUR.

Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates der JENOPTIK AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. Vorständen

von anderen Unternehmen, mit denen die JENOPTIK AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind. Ausführliche Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt.

40 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 9. März 2012 aufgestellt und anschließend zur Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet. In seiner Sitzung am 22. März 2012 hat sich der Aufsichtsrat auch dem Vorschlag des Vorstandes angeschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 0,15 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen. Damit soll vom Bilanzgewinn von 18.828.633,29 Euro ein Betrag von 8.585.717,25 Euro ausgeschüttet und ein Betrag von 10.242.916,04 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden. Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2011 gab es nicht.

Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB

PFLICHTANGABEN NACH § 315A HGB UND § 264 ABS. 3 ODER § 264B HGB

Der Konzernabschluss der JENOPTIK AG ist gemäß § 315a HGB mit befreiender Wirkung für einen Konzernabschluss nach HGB in Übereinstimmung mit den Richtlinien des IASB erstellt. Gleichzeitig stehen Konzernabschluss und Konzernlagebericht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (83/349/EWG), wobei diese Richtlinie entsprechend ihrer Auslegung im Standard Nr. 1 (DRS 1)

in TEUR	Gesamt	davon mit	
		nicht konsolidierten Gesellschaften	Gemeinschaftsunternehmen
Umsatz	8.083	8.083	0
Bezogene Leistungen	3.304	2.822	482
Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit	4.033	4.033	0
Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	410	278	132
Darlehen und Ausleihungen	2.077	1.577	500

„Befreiender Konzernabschluss nach § 315a HGB“ des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) interpretiert wurde. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom HGB gefordert werden und über die nach IFRS notwendigen Angabepflichten hinausgehen.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der JENOPTIK AG haben folgende voll konsolidierte verbundene deutsche Unternehmen von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- SAALEAUE Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach im Isartal
- LEUTRA SAALE Gewerbestandstücksgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Jena
- JENOPTIK Robot GmbH, Monheim am Rhein
- Hommel-Etamic GmbH, Villingen-Schwenningen
- JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH, Jena
- ESW GmbH, Wedel
- JENOPTIK Optical Systems GmbH, Jena
- JENOPTIK Diode Lab GmbH, Berlin
- JENOPTIK Laser GmbH, Jena
- Lechmotoren GmbH, Altenstadt
- JENOPTIK Polymer Systems GmbH, Triptis
- JENOPTIK SSC GmbH, Jena
- JORENT Techno GmbH, Jena

ERGÄNZENDE ANGABEN NACH § 314 HGB

Entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften wurden die ergänzenden Angaben zum Vorjahr entgegen der Vorgehensweise in den Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung nicht um den Einfluss aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf:

	2011	2010
Mitarbeiter	2.894	2.928
Auszubildende	114	120
Gesamt	3.008	3.048

In anteilmäßig konsolidierten Unternehmen waren 2011 durchschnittlich 34 (i. Vj. 35) Mitarbeiter beschäftigt.

MATERIAL- UND PERSONALAUFWAND

in TEUR	2011	2010
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	180.072	163.368
Aufwendungen für bezogene Leistungen	50.409	60.811
Gesamt	230.481	224.179
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	156.178	158.115
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	27.657	28.148
Gesamt	183.835	186.263

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 am 15. Dezember 2011 abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären auf der Internet-Seite der JENOPTIK AG unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht worden. Die Erklärung ist auch in den Geschäftsräumen der JENOPTIK AG (Carl-Zeiß-Straße 1, 07743 Jena) einsehbar.

Vorstand

Als Mitglieder des Vorstandes waren im Geschäftsjahr 2011 folgende Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:
Dr. Michael Mertin Vorsitzender des Vorstandes der JENOPTIK AG	Keine
Frank Einhellinger Mitglied des Vorstandes der JENOPTIK AG	Keine

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Vergütung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2011. Diese umfasst neben den direkt oder indirekt geleisteten Vergütungsbestandteilen auch den beizulegenden Zeitwert des aktienbasierten Vergütungsinstrumentes (LTI).

in TEUR	Dr. Michael Mertin (Vorsitzender des Vorstandes)	Frank Einhellinger (Mitglied des Vorstandes)
Festvergütung	510,0	333,0
Variable Vergütung	687,7	300,0
LTI ¹⁾	206,8	81,7
Gesamtvergütung	1.404,5	714,7
Altersversorgung	240,0	99,9
Nebenleistungen	36,7	17,0
Summe Sonstige Leistungen	276,7	116,9

1) bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Die Nebenleistungen umfassen Beiträge zur Berufsunfähigkeits- und Unfallversicherung sowie die Bereitstellung von Firmenwagen. Zur näheren Erläuterung des Vergütungssystems verweisen wir auf den Vergütungsbericht im Lagebericht ab Seite 46.

Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder wurden in Höhe von 299 TEUR geleistet. Die Pensionsrückstellungen (Defined Benefit Obligation) für frühere Vorstandsmitglieder beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf 3.911 TEUR. Der für diese bestehenden Rückstellungen 2011 erfasste Aufwand aus Zinskosten belief sich auf 200 TEUR. Zum 1. Juli 2011 wurden

die Versorgungsbezüge für einige ehemalige Vorstände angepasst.

Im Geschäftsjahr 2011 – wie in den Jahren zuvor – wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder ausgereicht. Folglich gab es auch keine Darlehensablosungen.

Der privat erworbene Aktienbesitz von Herrn Frank Einhellinger betrug zum Geschäftsjahresende 1.036 Aktien. Herr Dr. Michael Mertin hält keine Aktien der JENOPTIK AG.

Aufsichtsrat

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2011 folgende Damen und Herren bestellt:

	weitere Mandate bei:
<p>RUDOLF HUMER Unternehmer</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss (Vorsitzender) Vermittlungsausschuss (Vorsitzender) Nominierungsausschuss (Vorsitzender)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Baumax AG, Österreich (vgl. Kgr. Mitglied) • Baumax Anteilsverwaltung AG, Österreich (vgl. Kgr. Mitglied) • Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied) • K.A.M. ESSL Holding AG, Österreich (AR Mitglied) • ECE Capital OÜ, Estland (vgl. Kgr. Mitglied)
<p>MICHAEL EBENAU¹⁾ Gewerkschaftssekretär, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Jena-Saalfeld, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Gera</p> <p>Mitglied im: Prüfungsausschuss (bis 14.9.2011) Personalausschuss Vermittlungsausschuss</p>	Keine
<p>MARKUS EMBERT¹⁾ Dipl.-Ing. für Elektrotechnik der ESW GmbH</p> <p>Mitglied im: Kapitalmarktausschuss</p>	Keine
<p>CHRISTIAN HUMER Vorsitzender der Geschäftsführung der ECE European City Estates GmbH, Österreich</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss Nominierungsausschuss</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Vorsitz)
<p>WOLFGANG KEHR¹⁾ Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall, Bezirk Frankfurt/Main</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss Vermittlungsausschuss</p>	Keine
<p>THOMAS KLIPPSTEIN¹⁾ Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Jenoptik</p> <p>Mitglied im: Personalausschuss Prüfungsausschuss</p>	Keine

Abkürzungen: AR – Aufsichtsrat vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium stv. – Stellvertreter/-s 1) Vertreter der Arbeitnehmer

	weitere Mandate bei:
<hr/> CHRISTEL KNOBLOCH ¹⁾ Prozesskoordinatorin bei der JENOPTIK Automatisierungstechnik GmbH Mitglied im: Kapitalmarktausschuss	<hr/> Keine
<hr/> DIETER KRÖHN ¹⁾ Fertigungsplaner bei der ESW GmbH Mitglied im: Kapitalmarktausschuss Prüfungsausschuss (ab 15.9.2011)	<hr/> Keine
<hr/> DR. LOTHAR MEYER Ehem. Vorsitzender des Vorstandes der ERGO Versicherungsgruppe AG Mitglied im: Prüfungsausschuss Kapitalmarktausschuss (Vorsitzender)	<hr/> <ul style="list-style-type: none"> • UniCredit Bank AG (AR Mitglied) • ERGO Versicherungsgruppe AG (AR Mitglied)
<hr/> HEINRICH REIMITZ Mitglied der Geschäftsführung der ECE European City Estates GmbH, Österreich Mitglied im: Prüfungsausschuss (Vorsitzender) Kapitalmarktausschuss	<hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Ühinenud Farmid AS, Estland (vgl. Kgr. Mitglied)
<hr/> PROF. DR. RER. NAT. HABIL., DIPL.-PHYSIKER ANDREAS TÜNNERMANN Direktor des Instituts für Angewandte Physik und Hochschullehrer für Angewandte Physik der Friedrich-Schiller-Universität und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena Mitglied im: Personalausschuss Vermittlungsausschuss Nominierungsausschuss	<hr/> <ul style="list-style-type: none"> • BioCentiv GmbH (AR Vorsitz)
<hr/> GABRIELE WAHL-MULTERER Dipl.-Kaufrau, Unternehmerin Mitglied im: Kapitalmarktausschuss	<hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Seniorbook AG (AR Mitglied)

Abkürzungen: AR – Aufsichtsrat vgl. Kgr. – vergleichbares Kontrollgremium stv. – Stellvertretender/-s 1) Vertreter der Arbeitnehmer

AUF SICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2011 folgende Gesamtvergütung ausgezahlt:

in TEUR	Gesamtbezüge	davon		Sitzungsgelder	Umsatzsteuer ¹⁾
		fixe jährliche Vergütung	Variable Vergütung		
Rudolf Humer (Vorsitzender)	91,8	60,0	30,0	1,8	0,0
Michael Ebenau (stv. Vorsitzender ab 1.1.2011)	51,7	24,5	17,9	9,3	8,2
Markus Embert	46,0	23,8	17,9	4,3	7,3
Christian Humer	45,4	25,0	15,0	5,4	0,0
Wolfgang Kehr	71,9	38,7	26,8	6,4	11,5
Thomas Klippstein	57,7	29,8	17,9	10,0	9,2
Christel Knobloch (seit dem 6.12.2010)	5,9	1,3	1,0	3,6	0,0
Anita Knop (bis 3.12.2010)	38,5	22,0	16,5	0,0	6,1
Dieter Kröhn (seit dem 3.12.2010)	6,9	1,5	1,2	4,2	0,0
Dr. Lothar Meyer	60,7	35,7	17,9	7,1	9,7
Günther Reißmann (bis 30.11.2010)	49,0	32,7	16,3	0,0	7,8
Heinrich Reimitz	51,0	30,0	15,0	6,0	0,0
Prof. Dr. rer. nat. habil. Andreas Tünnermann	60,7	35,7	17,9	7,1	9,7
Gabriele Wahl-Multerer	45,3	23,8	17,9	3,6	7,3
Gesamt	682,5	384,5	229,2	68,8	76,8

1) in Festvergütung und Sitzungsgeldern enthalten; die Herren Rudolf und Christian Humer und Herr Mag. Heinrich Reimitz sind aufgrund ihres Wohnsitzes im Ausland in Deutschland beschränkt steuerpflichtig, sodass auf ihre Vergütung keine Umsatzsteuer anfiel, sondern ein Steuereinbehalt gemäß § 50 a Abs.1 Nr. 4 EStG auf die Festvergütung gezahlt wurde.

Zur näheren Erläuterung des Vergütungssystems des Aufsichtsrates verweisen wir auf den Vergütungsbericht im Lagebericht ab Seite 50.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 betrug der Gesamtbesitz aller von den Aufsichtsratsmitgliedern direkt oder indirekt gehaltenen Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente 3.728.979 Aktien.

Darin enthalten sind 2.773.066 Aktien, die von Frau Gabriele Wahl-Multerer als Alleingesellschafterin der ZOOM Immobilien GmbH gehalten werden, sowie 675.000 Aktien, die Herr Rudolf Humer direkt und indirekt hält.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der

Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Jena, den 9. März 2012



Michael Mertin
Vorsitzender des Vorstandes



Frank Einhellinger
Mitglied des Vorstandes

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

Wir haben den von der JENOPTIK Aktiengesellschaft, Jena, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll-

systems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 9. März 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

NEUMANN
Wirtschaftsprüfer

BÜCHIN
Wirtschaftsprüfer

ZUSATZINFORMATIONEN

188	EXECUTIVE MANAGEMENT BOARD
189	WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
190	FINANZGLOSSAR
192	IMPRESSUM

EXECUTIVE MANAGEMENT BOARD

(STAND JANUAR 2012)

BERNHARD DOHMANN

Segment Messtechnik
Leiter der Sparte Verkehrssicherheit

VOLKMAR HAUSER

Segment Messtechnik
Leiter der Sparte Industrielle Messtechnik

FRANK EINHELLINGER

Mitglied des Vorstandes

MELANIE JAKLIN

Leiterin Human Resources, Supply Chain & Shared Services

DR. THOMAS FEHN

Segment Laser & Optische Systeme
Leiter der Sparte Laser & Materialbearbeitung

DR. MICHAEL MERTIN

Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor

WILHELM HARDICH

Segment Verteidigung & Zivile Systeme
Leiter der Sparte Verteidigung & Zivile Systeme

DR. DIRK MICHAEL ROTHWEILER

Segment Laser & Optische Systeme
Leiter der Sparte Optische Systeme

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

(STAND JANUAR 2012)

DR. MICHAEL MERTIN

JENOPTIK AG, Jena, Vorsitzender

PROF. DR. RER. NAT. JÜRGEN POPP

IPHT Institut für Photonische Technologien e. V., Jena

PROF. DR. HARTMUT BARTELT

IPHT Institut für Photonische Technologien e. V., Jena

PROF. DR. ROLAND SAUERBREY

Forschungszentrum Rossendorf, Dresden

PROF. DR. KARLHEINZ BRANDENBURG

Ilmenau

PROF. DR. MICHAEL SCHENK

IFF Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung, Magdeburg

PROF. DR. GERHARD FETTWEIS

Technische Universität Dresden,
Fakultät für Elektrotechnik,
Mannesmann Mobilfunk Stiftungslehrstuhl

PROF. DR. HARTWIG STEFFENHAGEN

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH), Aachen

PROF. DR. JOHANN LÖHN

Steinbeis-Hochschule Berlin

PROF. DR. GÜNTHER TRÄNKLE

Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik, Berlin

PROF. DR. RER. NAT. HABIL. JÜRGEN PETZOLD

Technische Universität Ilmenau,
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik,
Institut für Elektrische Energiewandlungen und Automatisierung

PROF. DR. ANDREAS TÜNNERMANN

IOF Fraunhofer Institut für angewandte Optik und Feinmechanik, Jena

PROF. DR. BERND WILHELMI

Jena

FINANZGLOSSAR A – Z

A

ABSCHREIBUNGEN: Alle Investitionen müssen über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden, das heißt, der Kaufpreis wird über mehrere Jahre als Kosten verteilt.

ANLAGENINTENSITÄT: Ist eine Kennzahl zur Analyse der Vermögensstruktur und beschreibt das Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtvermögen.

ASSOZIIERTES UNTERNEHMEN: Unternehmen, das nicht unter der einheitlichen Leitung bzw. in Mehrheitsbesitz der Obergesellschaft steht, auf das aber ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (Beteiligungshöhe größer als 20 Prozent).

AT-EQUITY-BEWERTUNG: Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital und anteiligem Jahresergebnis.

AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG: In der Konzern-GuV dürfen grundsätzlich nur Aufwendungen und Erträge ausgewiesen werden, die durch Geschäftsvorfälle mit Konzernfremden entstehen. Deshalb müssen Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet werden.

B

BOOK-TO-BILL-RATE: Auftragseingang eines Geschäftsjahres im Verhältnis zum Umsatz. Ein Kennwert von über 1,00 zeigt an, dass im Geschäftsjahr höhere Auftragsgänge als Umsatz zu verzeichnen waren und sich damit der Auftragsbestand tendenziell aufgebaut hat. Gleichzeitig lässt sich daraus in der Regel eine zukünftige Umsatzsteigerung ableiten.

C

CAP: Bei dieser vertraglichen Vereinbarung erwirbt der Käufer gegen Zahlung einer Prämie für eine vereinbarte Laufzeit eine garantierte Zinsobergrenze. Steigt der Marktzins an den einzelnen Zinsfestlegungszeitpunkten für die nächste Zinsperiode über diese Grenze, so zahlt der Cap-Verkäufer den Differenzbetrag.

CASHFLOW: Kennziffer zur Unternehmensanalyse, die Aufschluss über die Ertrags- und Finanzkraft des Unternehmens gibt und anzeigt, in welchem Maß das Unternehmen innerhalb eines Abrechnungszeitraumes aufgrund seines wirtschaftlichen Umsatzes über flüssige Mittel verfügen kann.

COMMERCIAL PAPER: Sind kurzfristige Finanzmittel (Geldmarktpapiere) mit einer Laufzeit zwischen 7 und 270 Tagen. Sie werden vom Schuldner – meist Unternehmen mit sehr guter Bonität – am Geldmarkt platziert. Die Laufzeiten der ausgegebenen Schuldtitel können sehr flexibel an den Bedürfnissen des jeweiligen Schuldners gestaltet werden. Die Zinszahlung erfolgt durch die Berechnung eines Disagios.

CORPORATE GOVERNANCE (KODEX): Dieser Verhaltenskodex legt die Richtlinien für eine transparente Leitung und Überwachung von Unternehmen fest. Die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex schaffen Transparenz und stärken das Vertrauen in eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie dienen im Besonderen dem Schutz der Aktionäre.

D

DERIVATE: Abgeleitete Finanzinstrumente, deren Bewertung von der Preisentwicklung des zu Grunde liegenden Basiswertes (z. B. Aktie, Zinssatz, Devisen) abhängt. Grundformen sind Termingeschäfte und Optionen.

DESINVESTITIONEN: Von Desinvestitionen wird gesprochen, wenn die Abschreibungen die Ersatzinvestitionen übertreffen.

DISAGIO: Disagio beschreibt den Unterschied, um den die zurückzahlende Summe des Darlehens höher ist als der erhaltene Betrag.

DUE DILIGENCE: bezeichnet eine intensive Durchleuchtung und Beurteilung der finanziellen, rechtlichen und geschäftlichen Situation eines Unternehmens durch externe Fachleute einschließlich der Risiken und Perspektiven. Die Analyse ist Voraussetzung für die Vorbereitung zum Beispiel eines Börsenganges, des Kaufes oder Verkaufes von Unternehmen oder Unternehmensteilen, von Kreditgewährungen oder auch Kapitalerhöhungen.

E

EBIT – ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT: Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes).

EBITDA: Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).

EIGENKAPITAL: Das Kapital, das die Eigentümer an Werten eingebracht und welches das Unternehmen selbst in Form von Rücklagen angesammelt hat. Es steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung.

EIGENKAPITALQUOTE: Kennzahl der Kapitalstrukturanalyse, die den Anteil des Eigenkapitals angibt (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme).

EIGENKAPITALRENDITE: Ist das Verhältnis aus Ergebnis nach Steuern und eingesetztem Eigenkapital.

F

F + E-QUOTE: Ist der prozentuale Anteil der F + E-Aufwendungen am Umsatz.

FINANZVERBINDLICHKEITEN: umfasst alle lang- und kurzfristigen verzinslichen Fremdkapitalien, zum Beispiel Anleihen, Bankverbindlichkeiten oder Leasingverbindlichkeiten.

FREE CASHFLOW: Der Free Cashflow ist der frei verfügbare Cashflow. Das Ausmaß des nachhaltigen Free Cashflows ist für Finanzierungsinstitute ein Indikator für die Rückzahlungsfähigkeit von Krediten und wird deshalb oft als Berechnungsgrundlage der Finanzierungskapazität verwendet. Der Free Cashflow berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Ertragssteuern und Zinsen) abzüglich der Investitionen aus Geschäftstätigkeit zuzüglich der Desinvestitionen.

FREEFLOAT: Damit wird der Aktienanteil einer AG bezeichnet, der sich nicht in festem Besitz bestimmter Aktionäre, sondern in Streubesitz befindet.

FREMDKAPITAL: Kapital, das einem Unternehmen als Kredit zur Finanzierung von Anlage- und Umlaufvermögen zur Verfügung gestellt wird.

G

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT: Unterschied zwischen dem Kaufpreis eines Unternehmens und dessen Reinvermögen (Vermögenswerte abzüglich Schulden).

GEWINNRÜCKLAGEN: Sind Rücklagen, die aus nicht ausgeschütteten Gewinnen angesammelt wurden.

H

HEDGING: Kurssicherung: Durch den Kauf bzw. Verkauf von Derivaten (Futures, Optionen, Swaps) können bestehende Wertpapierpositionen gegen negative Kursentwicklungen abgesichert werden.

I

IFRS / IAS (INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS): Diese international

geltenden Rechnungslegungsstandards gewährleisten die Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse und erfüllen die Informationserwartungen durch ihre höhere Transparenz. Die Paragraphen der IFRS nennen sich IAS (International Accounting Standards) bzw. die neueren Paragraphen IFRS.

INVESTITIONEN: Investitionen werden in Dinge gesteckt, die länger als nur ein Jahr für die Produktion benötigt werden – das können Gebäude, Maschinen oder Computerprogramme sein. Alle Investitionen müssen über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

J

JOINT VENTURE: Ist die meist zeitlich und sachlich begrenzte wirtschaftliche Zusammenarbeit von Unternehmen und wird durch die Partnerunternehmen gemeinsam geführt.

K

KAPITALKONSOLIDIERUNG: Im Rahmen des Konzernabschlusses muss eine Konsolidierung der Kapitalverflechtungen, die zwischen den Unternehmen eines Konzerns bestehen, erfolgen. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit den anteiligen Eigenkapitalbeträgen der Tochterunternehmen verrechnet.

KAUFPREISALLOKATION (KAUFPREISVERTEILUNG): Aufteilung des Kaufpreises nach einer Unternehmensakquisition auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden.

KONSOLIDIERUNG: Addition von Teilrechnungen zu einer Gesamtrechnung bzw. von Einzelbilanzen der Konzernunternehmen zur Konzernbilanz.

KONSOLIDIERUNGSKREIS: umfasst den Kreis der in einen Konzernabschluss einbezogenen Konzernunternehmen.

L

LATENTE STEUERN: Zeitliche Unterschiede beim Steueraufwand in handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschlüssen gegenüber den Steuerrechnungen. Durch diesen Posten wird ein sinnvoller Zusammenhang zwischen dem Ergebnis und dem wirtschaftlich dazugehörigen Steueraufwand hergestellt.

M

MARKTKAPITALISIERUNG: Aktienanzahl multipliziert mit dem Kurs der Aktie.

MINDERHEITSANTEILE: Der Begriff beschreibt Minderheitsanteile an Unternehmen des Jenoptik-Konzerns, die nicht von der JENOPTIK AG oder von anderen Unternehmen der Gruppe gehalten werden. Sie sind Teil des Ergebnisses und des Nettovermögens eines Tochterunternehmens.

O

OPTION: Ist das Recht, den zu Grunde liegenden Optionsgegenstand (beispielsweise Wertpapiere oder Devisen) zu einem vorher fest vereinbarten Preis (Basispreis) zu einem bestimmten Zeitpunkt beziehungsweise in einem bestimmten Zeitraum vom Kontrahenten (Stillhalter) zu kaufen (Kaufoption/call) oder an ihn zu verkaufen (Verkaufsoption/Put).

P

POC PERCENTAGE-OF-COMPLETION-METHODE: Eine Bilanzierungsmethode gemäß IAS 11, nach der bei langfristigen Verträgen mit kundenspezifischer Fertigung oder über vergleichbare Dienstleistungen in Abhängigkeit vom Grad der Fertigstellung des Auftrages Umsatzerlöse, Auftragskosten und Auftragsergebnisse bilanziert werden. Das gilt auch, wenn der Auftrag noch nicht vollständig fertig gestellt und mit dem Kunden abgerechnet ist.

PROJECTED-UNIT-CREDIT-METHODE: Eine Methode zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19, bei der zusätzlich zu den am Stichtag rechtskräftig erworbenen Rentenbeträgen und Anwartschaften auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt werden.

R

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN: Sind Zahlungen, die schon in der Berichtsperiode im Voraus geleistet bzw. erhalten wurden, aber einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

RÜCKSTELLUNGEN: Sind Passivpositionen des Jahresabschlusses, die Auszahlungen bzw. Wertminderungen späterer Perioden als Aufwand der Abrechnungsperiode erfassen. Die genaue Höhe und/oder der Zeitpunkt dieser Positionen steht am Bilanzstichtag nicht fest, ihr Eintreten ist aber hinreichend sicher.

S

SCHULDSCHEINDARLEHEN: sind neben Bankkredit und Anleihe eine weitere Form der (langfristigen) Fremdfinanzierung für Unternehmen. Dabei wird einem Kreditnehmer, ohne dass dieser den organisierten Kapitalmarkt in Anspruch nehmen muss,

durch große Kapitalsammelstellen als Kreditgeber (i. d. R. Kreditinsitute) ein Darlehen gegen einen Schuldschein gewährt.

SWAP: Swap bezeichnet eine Vereinbarung zwischen zwei Unternehmen, in der Zukunft Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden für einen vereinbarten Nominalbetrag fixe gegen variable Zinszahlungen getauscht.

T

TREASURING: Finanzmanagement – ist ein wichtiger Teil des unternehmerischen Finanzbereichs. Ziel des Treasuring und seiner Steuerungsinstrumente ist die Optimierung von Liquidität und Rentabilität eines Unternehmens.

U

UMSATZRENDITE: Ergebnis nach Steuern geteilt durch den Umsatz.

V

VERBUNDENE UNTERNEHMEN: Der Begriff umfasst die JENOPTIK AG und alle Tochterunternehmen, unabhängig davon, ob sie in den Konzernabschluss einbezogen wurden oder nicht.

W

WERTSCHÖPFUNG: Erfasst den Wertzuwachs, der durch den Prozess der betrieblichen Leistungserstellung über die von außen bezogenen Vorleistungen hinaus im Unternehmen selbst erzielt wird. Sie ist definiert als Summe aus Arbeitserträgen (Personalaufwendungen), Gemein- (Steuern und Abgaben) und Kapitalerträgen (Gewinn und Fremdkapitalzinsen).

WORKING CAPITAL: ist die Summe der Vorräte und Forderungen aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich der Lieferverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus PoC (Percentage of Completion) sowie erhaltener Anzahlungen.

Z

ZWISCHENERGEBNIS-ELIMINIERUNG: Im Rahmen der Konsolidierung des Konzernabschlusses sind Gewinne und Verluste, die durch Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzernunternehmen entstehen, solange als nicht realisiert anzusehen, bis sie den Konsolidierungskreis verlassen haben. Die Eliminierung von Zwischenergebnissen wird durch die Bewertung der Lieferungen und Leistungen zu einheitlichen Konzernanschaffungs- bzw. -herstellungskosten vorgenommen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

JENOPTIK AG, Public Relations, 07739 Jena

DESIGNKONZEPT / GESTALTUNG

Hilger & Boie Design, Wiesbaden

DRUCK

Druckhaus Gera GmbH, Gera

ABBILDUNGEN

Alexandr Mitiuc – Fotolia.com (Seite 22), Alex Stokes – Fotolia.com (Titel),
AnnaPa – Fotolia.com (Titel), enzuk – Fotolia.com (Seite 26), Getty Images/
Stocktrek Images (Titel), moodboard / Corbis (Seite 24), The Photos – Fotolia.com
(Seite 28), Torsten Proß (Seiten 2, 23, 25, 27, 29, 31)

Die Inhalte dieser Publikation sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an.
Zur besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Sprachform
(z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.
